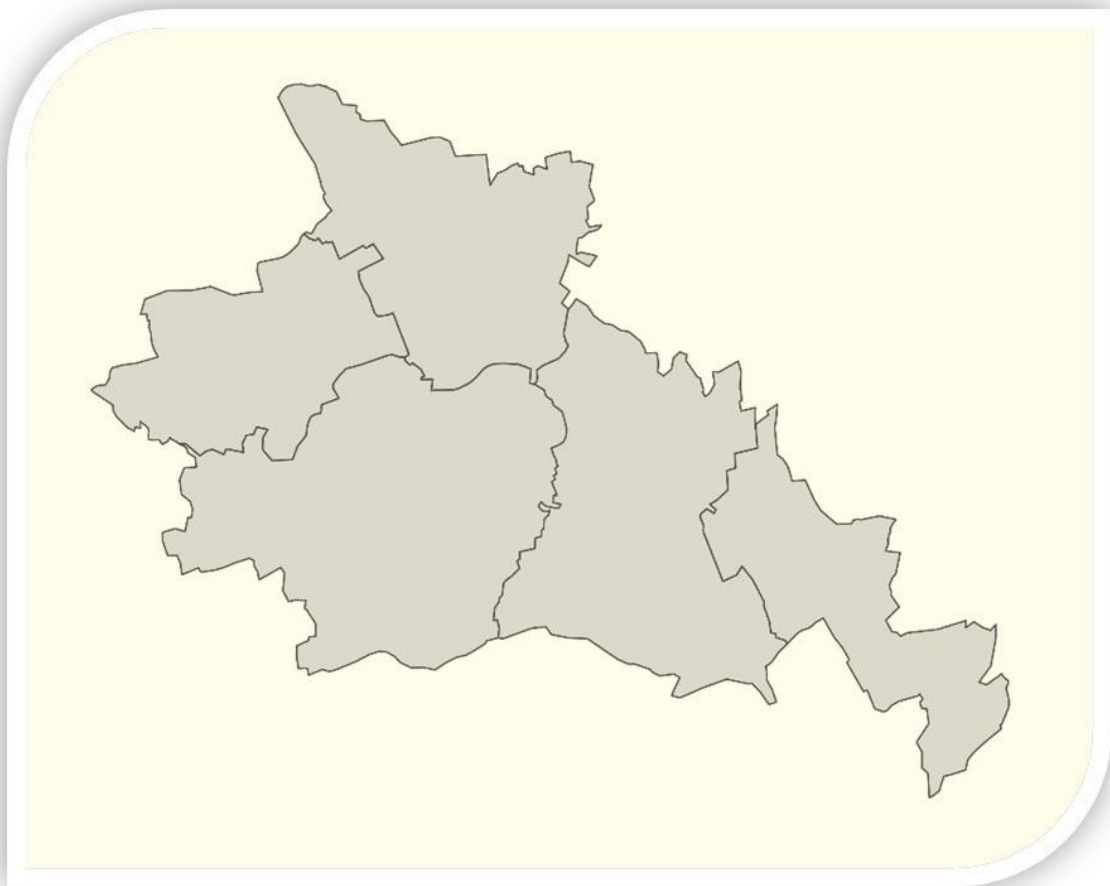


**Integriertes Gemeindliches Entwicklungskonzept (IGEK) der
Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst**



Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst

Integriertes Gemeindliches Entwicklungskonzept (IGEK) der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst

Stand: 28.11.2018

Im Auftrag der

Verbandsgemeinde
Droyßiger-Zeitzer Forst
Zeitzer Straße 15
06722 Droyßig



Erarbeitung durch

KEWOG Städtebau GmbH
Schlossgasse 6
06667 Weißenfels



Die Erarbeitung des IG EK Droyßiger-Zeitzer Forst erfolgte mit Unterstützung durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sowie das Land Sachsen-Anhalt mit Mitteln aus der Gemeinschaftsaufgabe des Bundes „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK).

Inhalt

1	Einleitung, Anlass und Ziel	5
2	Beteiligungsverfahren	6
	Teil A – Bestandsaufnahme & Status Quo	7
3	Rahmenbedingungen der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst	7
3.1	Lage im Raum	7
3.2	Übersicht der Gemeinden und Ortsteile	8
3.3	Übergeordnete räumliche Planungen und Entwicklungskonzepte	10
3.4	LEADER (2014-2020)	13
4	Demografische Entwicklung und Prognose	14
4.1	Bevölkerungsentwicklung	14
4.2	Bevölkerungsprognose bis 2030	17
5	Gemeinde und Bürgerschaft	18
6	Allgemeine Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen	20
6.1	Öffentliche Verwaltung und Dienstleistungen	20
6.2	Einzelhandel und Nahversorgung	21
6.3	Gesundheit und Pflege	23
6.4	Brandschutz und Gefahrenabwehr	26
7	Bildung, Erziehung, Familie und Senioren	29
7.1	Kinderbetreuung	29
7.2	Schulen und Bildungseinrichtungen	32
8	Freizeiteinrichtungen	36
8.1	Sportstätten, Spielplätze	36
8.2	Dorfgemeinschafts-, Bürger- und Vereinshäuser, sonst. Freizeiteinrichtungen	39
8.3	Kirchen und Friedhöfe	42
9	Bedarfsgerechte Infrastruktur	43
9.1	Straßen und Verkehrswege	43
9.2	Mobilität und Öffentlicher Personennahverkehr	46
9.3	Technische Infrastruktur, Ver- und Entsorgung	48
9.4	Breitbandversorgung	49
10	Bauliche Entwicklung, Städtebau und Wohnen	50
10.1	Siedlungsstruktur Verbandsgemeinde	50
10.2	Bauleitplanung	51
10.3	Fördergebietskulisse der Städtebauförderung	52
10.4	Integrierte Ländliche Entwicklung (RELE) und Dorferneuerungsplanung	55
10.5	Boden- und Flurneuordnungsverfahren	55
10.6	Denkmalbestand	56

10.7	Ortsbilder und Städtebauliche Situation nach Gemeinden	57
10.8	Gebäude- und Wohnungsbestand nach Zensus 2011	61
10.9	Baulandentwicklung und Wohnungsbau	63
11	Wirtschaft, Gewerbe & Landwirtschaft, Tourismus	65
11.1	Wirtschaftsstruktur und Gewerbe	65
11.2	Arbeitsmarkt und Beschäftigung	66
11.3	Landwirtschaft & Forstwirtschaft	67
11.4	Tourismuswirtschaft und Naherholung	69
11.5	Rad- und Wanderwege	71
12	Natur, Umwelt & Klimaschutz	75
12.1	Landschaftsräume.....	75
12.2	Natur- und Artenschutz	75
12.3	Gewässer und Hochwasserschutz.....	78
12.4	Geologie und Bergwesen	81
12.5	Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel.....	82
13	Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT-Analyse).....	84
Teil B - Handlungs- & Entwicklungskonzeption.....		88
14	Gesamträumliche Entwicklungskonzeption der Verbandsgemeinde	88
14.1	Leitbild und Leitziele	88
14.2	Handlungsfelder und gesamträumliche Entwicklungsziele	91
14.3	Leitprojekte.....	104
15	Entwicklungskonzeption nach Gemeinden.....	106
15.1	Funktionale Prägung und räumliche Schwerpunkte nach Gemeinden	106
15.2	Gemeinde Droyßig	108
15.3	Gemeinde Gutenborn	114
15.4	Gemeinde Kretzschau	119
15.5	Gemeinde Schnaudertal	124
15.6	Gemeinde Wetterzeube	128
16	Maßnahmenkonzeptionen	133
16.1	Übergeordnete Maßnahmen von Trägern öffentlicher Belange und sonstiger Akteure	134
16.2	Maßnahmenübersicht der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst	135
16.3	Maßnahmenübersicht nach Gemeinden	137
17	Monitoring & Evaluierung	144
Teil C - Anhang.....		148

1 Einleitung, Anlass und Ziel

Die ländlich geprägte Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst wurde zum 01.01.2010 aus den fünf Mitgliedsgemeinden Droyßig, Gutenborn, Kretzschau, Schnaudertal, Wetterzeube gebildet und umfasst insgesamt 9.017 Einwohner (Stand zum 31.12.2016).

Herausragendes Ziel der Landesentwicklung ist es, die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse dauerhaft zu sichern. Die Städte und Gemeinden in Sachsen-Anhalt sind das Fundament eines funktionierenden Gemeinwesens. Ihre Leistungsfähigkeit hängt nicht nur von ihrer Struktur und Standortqualität ab, sondern vor allem vom Miteinander aller Akteure. Im aktuellen Regionalen Entwicklungsplan für die Planungsregion Halle (2010) ist Droyßig in seiner zentralörtlichen Funktion als Grundzentrum ausgewiesen. Dieser Status soll auch zukünftig beibehalten und die damit verbundenen Einrichtungen und Funktionen gesichert werden.

So steht die Verbandsgemeinde angesichts neuer Aufgaben vor der Frage, wie Sie ihre zukünftige Entwicklung (nachhaltig) gestalten kann. Hierzu sind Entwicklungskonzepte und Strategien notwendig, die herausarbeiten, wie die gegenwärtigen Herausforderungen (u.a. demografischer Wandel, Sicherung der Daseinsvorsorge, Klimawandel, Energiewende, Erhalt der Biodiversität, geänderte Mobilität, nachhaltige Flächenentwicklung, usw.) zu bewältigen sind. Gemeindeübergreifende Kooperationen können dazu beitragen, ländliche Räume unter den Bedingungen von Schrumpfung und Alterung funktionsfähig zu gestalten.

Übergeordnetes Ziel der Gemeindeentwicklung muss es sein, die Funktion der Verbandsgemeinde als Lebens- und Arbeitsmittelpunkt, zu stärken und die Zukunftsfähigkeit sowie Attraktivität der Mitgliedsgemeinden für alle Generationen und insbesondere für Familien weiter auszubauen und zu steigern. Integrierte Gemeindliche Entwicklungskonzepte (IGEK) stellen hierbei eine konzeptionelle Basis für die Sicherung der Daseinsvorsorge im Gemeindegebiet dar und tragen damit wesentlich zur Gewährleistung der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bei.

Im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der Verbandsgemeinde bietet das IG EK, unter Berücksichtigung bestehender Planungen, eine gesamträumliche Integrierte Gemeindliche Entwicklungskonzeption für die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst mit einem Zeithorizont bis 2030. Diesbezüglich hat die Verbandsgemeinde mit **Beschluss vom 06.05.2015** die Erarbeitung eines Integrierten Gemeindlichen Entwicklungskonzeptes (IGEK) für das Gebiet der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst beschlossen.

Ziel des IG EKs ist es, im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes Anpassungsstrategien in allen Bereichen der kommunalen Entwicklung aufzuzeigen und somit eine integrierte Planungsgrundlage für die Zukunft zu schaffen. Ausgehend von einer gesamträumlichen Betrachtungsebene (Verbandsgemeinde) und einer teilräumlichen Betrachtungsebene (Mitgliedsgemeinden) soll das IG EK, ausgehend vom Status quo und einer Prognose der künftigen demografischen Entwicklung, die Schwerpunkte bzw. Entwicklungsräume der künftigen Entwicklung darstellen sowie Handlungsstrategien und Maßnahmen zu deren Umsetzung festlegen.

Das IG EK formuliert Leitbilder und Leitziele für die künftige Gemeindeentwicklung innerhalb eines nachhaltigen und integrierten Entwicklungsprozesses und bildet somit eine Handlungsgrundlage für klare Entscheidungen der lokalen Akteure. Dies geht einher mit der Einbindung wesentlicher Akteure und Interessengruppen, Träger öffentlicher Belange sowie der breiten Öffentlichkeit. Gemeinsam mit einem übergeordneten Leitbild soll zudem das Bewusstsein für die Verbandsgemeinde in allen Mitgliedsgemeinden gestärkt werden.

2 Beteiligungsverfahren

Öffentlichkeit/Beteiligung

Bei der Erstellung des IGEK für die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst wurden eine Vielzahl an (lokalen) Akteuren im Rahmen von thematischen Gesprächsrunden, bilateralen Fachgesprächen und schriftlichen Stellungnahmen beteiligt. Dabei wurden bestehende Probleme, Ansätze und Vorschläge zur zukünftigen Entwicklung der Verbandsgemeinde bzw. einzelner Gemeinden erörtert und diskutiert.

Die Ergebnisse dieses umfangreichen Beteiligungsprozesses wurden je nach Relevanz im Arbeitsprozess berücksichtigt und entsprechend in das Konzept eingearbeitet und dienen als Grundlage für eine weitere Konkretisierung der räumlichen Entwicklungsziele der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst.

Beteiligung Träger öffentlicher Belange

Die Träger öffentlicher Belange, d. h. Fachämter bzw. untere Behörden des Burgenlandkreises sowie relevante Landesämter des Landes Sachsen-Anhalt (z. B. Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt, Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft) und Träger der Ver- und Entsorgung wurden im Rahmen einer **frühzeitigen Beteiligung**, um eine schriftliche Stellungnahme hinsichtlich ihrer zu berücksichtigenden Belange, bestehender Planungen sowie zukünftiger Handlungsabsichten gebeten. Ergänzend wurden der landwirtschaftliche Berufsstand und ansässige Unternehmen der Wirtschaft um Stellungnahme gebeten. Nach Entwurfsbeschluss zum IGEK DZF erfolgte eine weitere Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sowie eine Auslegung zur Beteiligung der Öffentlichkeit (Bürger/-innen). Die Ergebnisse des öffentlichen Beteiligungsverfahrens sind in die vorliegende Endfassung des IGEK eingeflossen.

Arbeits- und Beteiligungsprozess

Der Arbeits- und Beteiligungsprozess zur Erstellung des IGEK DZF gestaltete sich wie folgt:

- März/April 2017 Anlaufberatung zum IGEK
- April 2017 Frühzeitige Beteiligung von Fachämtern und Träger öffentlicher Belange
- August/Sept. 2017 Vor-Ort-Begehungen in den Ortsteilen der Verbandsgemeinde
- Sept./Okt. 2017 Bilaterale Auftaktgespräche mit den Bürgermeistern der Gemeinden (5x)
- 23.10.2017 Bauausschuss der VerbGem (Vorstellung Arbeitsstand Ist-Zustand)
- 06.12.2017 Verbandsgemeinderat (Vorstellung Bestandsaufnahme & SWOT)
- Januar/Febr. 2018 Einwohnerversammlungen in den Gemeinden (5x) - Stufe 1
- 04.04.2018 Bauausschuss der Verbandsgemeinde DZF – Vorstellung Arbeitsstand, Diskussion Vorschlag zu Leitbild/Leitziele
- 24.05.2018 gemeinsame Sitzung aller Ausschüsse der Verbandsgemeinde
Vorstellung Leitbildansätze, Leitziele und Entwicklungsstrategie
- 14.06.2018 Verbandsgemeinderat – Billigungs- und Auslegungsbeschluss zur Entwurfsfassung IGEK DZF
- 09.07.2018 bis 24.08.2018 TöB-Beteiligung & Bürgerbeteiligung - Auslegung des Konzeptentwurfs, Veröffentlichung im Internet
- 01.11.2018 gemeinsame Sitzung aller Ausschüsse der Verbandsgemeinde – Abwägung TöB-Beteiligung und Billigung IGEK DZF
- 28.11.2018 Verbandsgemeinderat – Abwägung TöB-Beteiligung und Beschluss der Endfassung zum IGEK DZF

Teil A – Bestandsaufnahme & Status Quo

3 Rahmenbedingungen der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst

3.1 Lage im Raum

Im Südosten des Burgenlandkreises im südlichen Sachsen-Anhalt gelegen, grenzt das Gebiet der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst an die Verbandsgemeinde Wethautal, die Einheitsgemeinde Teuchern und das Mittelzentrum Stadt Zeitz. Aufgrund der Nähe zum angrenzenden Freistaat Thüringen besitzt die Verbandsgemeinde tlw. auch einen räumlichen Bezug zum Saale-Holzland-Kreis (Mittelzentrum Eisenberg, funktionsteilige Grundzentren Bad Köstritz und Crossen a. d. Elster) und der Kreisfreien Stadt Gera (Oberzentrum).

Über die Bundesautobahn A 9 (Abfahrt Droyßig) sowie die Bundesstraßen B 180 und B 2 verfügt die Verbandsgemeinde über eine hervorragende überregionale Verkehrsanbindung zu benachbarten Verflechtungsräumen.

Die **Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst** wurde zum 01.01.2010 im Zuge der Gemeindegebietsreform im Land Sachsen-Anhalt gebildet, Vorläufer war die Verwaltungsgemeinschaft Droyßiger-Zeitzer Forst.

Die Verbandsgemeinde setzt sich aus den fünf Mitgliedsgemeinden Droyßig, Gutenborn, Kretzschau, Schnaudertal und Wetterzeube mit seinen jeweiligen Ortsteilen zusammen. Der Sitz der Verbandsgemeinde befindet sich im Grundzentrum Droyßig. Im Auslauf der Leipziger Tieflandsbucht umfasst die Verbandsgemeinde eine Gesamtfläche von 14.418 ha und ist flächenmäßig die kleinste Verbandsgemeinde im Burgenlandkreis.¹

**Verbandsgemeinde
Droyßiger-Zeitzer Forst**



Karte 1: Lage im Raum

¹ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt - Fläche in ha am 31.12.2016

3.2 Übersicht der Gemeinden und Ortsteile

Die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst umfasst insgesamt 52 Ortsteile in fünf Mitgliedsgemeinden.

Tab. 1: Übersicht der Gemeinden und Ortsteile²

Gemeinde	Fläche (in ha)	Bevölkerung (31.12.2016)	Ortsteile (OTs)		
Droyßig (4 OTs)	2.032 ha	1.992	- Droyßig - Romsdorf	- Stolzenhain - Weißenborn	
Gutenborn (15 OTs)	3.392 ha	1.806	- Bergisdorf - Droßdorf - Frauenhain - Giebelroth - Golben	- Großosida - Heuckewalde - Kuhndorf - Loitzschütz - Lonzig	- Ossig - Rippicha - Röden - Schellbach - Zetzschdorf
Kretzschau (10 OTs)	2.777 ha	2.477	- Döschwitz - Gladitz - Grana - Hollsteitz	- Kirchsteitz - Kleinosida - Kretzschau	- Mannsdorf - Näthern - Salsitz
Schnaudertal (7 OTs)	2.073 ha	944	- Bröckau - Dragsdorf - Großpörthen	- Hohenkirchen - Kleinpörthen	- Nedissen - Wittgendorf
Wetterzeube (16 OTs)	4.145 ha	1.798	- Breitenbach - Dietendorf - Goßra - Haynsburg - Katersdobersdorf	- Koßweda - Obersiedel - Pötewitz - Raba - Rossendorf - Sautzschen	- Schkauditz - Schleckweda - Schlottweh - Trebnitz - Wetterzeube
VerbGem Droyßiger-Zeitzer Forst	14.418 ha	9.017	Insgesamt 52 Ortsteile in 5 Mitgliedsgemeinden		

Gemeinde Droyßig

Die Gemeinde Droyßig liegt im Westen der Verbandsgemeinde und besteht aus den Ortsteilen Droyßig, Romsdorf, Stolzenhain und Weißenborn. Der Ortsteil Droyßig ist Hauptsitz der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst und fungiert aufgrund seiner Infrastruktur an Daseinsvorsorgeeinrichtungen als Grundzentrum für die umliegenden Gemeinden. Neben den vier Schulen (Grundschule mit Hort, Sekundarschule, Gemeinschaftsschule und Gymnasium mit Internat) stellt Droyßig eine Kindertagesstätte und zahlreiche Nahversorgungseinrichtungen bereit.

Das Gemeindegebiet ist an regionale Radrouten (Saale-Unstrut-Elster Rad-Acht, Zuckerbahn-Radweg) angebunden. Naturräumlich ist die Gemeinde durch den Droyßiger Forst, einen ausgewiesenen Erholungswald, sowie das angrenzende Landschaftsschutzgebiet geprägt. Das Droyßiger Schlossensemble beherbergt neben mehreren Wohnungen auch das Standesamt, die Schlosskirche, das angrenzende Bärengehege sowie das Kavalieregebäude mit Gaststätte, Bibliothek und Vereinsräumen.

Droyßig erreichte beim 23. Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ im Jahr 2010 die Silbermedaille und wurde im Jahr 2006 von der Landesregierung als „Kinder- und familienfreundliche Gemeinde Sachsen-Anhalts“ ausgezeichnet.

²Fläche: StaLA Sachsen-Anhalt Stand 31.12.2016; Bevölkerung: StaLA Sachsen-Anhalt 2018, mit Stand zum 31.12.2016

Gemeinde Gutenborn

Seit dem 01.01.2010 besteht die Gemeinde Gutenborn aus den 15 Ortsteilen der ehemals selbständigen Gemeinden Bergisdorf, Droßdorf, Heuckewalde und Schellbach. Im Bereich Droßdorf befindet sich ein großes Gewerbegebiet direkt an der Bundesstraße B2, die von Nord nach Süd durch die gesamte Gemeinde verläuft. Der Ortsteil Droßdorf bildet mit dem Bürgerbüro der Verbandsgemeinde sowie der Grundschule, einer Kita und mehreren Sportstätten (Allwettersportplatz und Turnhalle) den Hauptort der Gemeinde. Die Gemeinde ist weiterhin von landwirtschaftlicher Nutzung geprägt und bietet mit dem Landschaftsschutzgebiet Kuhndorftal ein attraktives Naherholungsgebiet mit Wanderwegen. Touristische Sehenswürdigkeiten befinden sich beispielsweise in Rippicha (Kirche und Holländermühle) und Ossig (romanische Kirche mit Kirchturm).

Gemeinde Kretzschau

Die Gemeinde Kretzschau ist die einwohnerstärkste Mitgliedsgemeinde, die seit dem 01.01.2010 aus den ehemaligen Gemeinden Döschwitz, Grana und Kretzschau besteht. Der ehemalige Braunkohletagebau ist heute das Naherholungsgebiet Kretzschauser See mit Freibad, Campingplatz und Jugendherberge. Aufgrund der Nähe zum Mittelzentrum Stadt Zeitz und der guten verkehrstechnischen Lage an der B2 und der B180 haben sich zahlreiche Gewerbestandorte und großflächiger Einzelhandel angesiedelt. Das Gewerbegebiet Hollsteitz ist einer von zwei großen Gewerbestandorten mit überregional bedeutsamen Firmen. Der Anbau von Obst und Sonderkulturen (Hopfen, Wein) ist ein weiterer Wirtschaftsfaktor in der Gemeinde Kretzschau. Der Ortsteil Kretzschau stellt für die Gemeinde eine Grundschule mit Hort sowie eine Kita. Durch das Gemeindegebiet führt neben dem Radweg der Saale-Unstrut-Elster Rad-Acht, dem Zuckerbahn-Radweg sowie dem RECARBO-Kohleradweg auch die Weinroute an der Weißen Elster in Richtung Süden.

Gemeinde Schnaudertal

Die Gemeinde Schnaudertal liegt im Südosten der Verbandsgemeinde und besteht aus den ehemaligen Gemeinden Bröckau und Wittgendorf. Wirtschaftlicher Schwerpunkt ist die Landwirtschaft, welches auch die Siedlungsstruktur mit großen Drei- und Vierseitenhöfen erkennen lässt. Grundsätzlich herrscht im Schnaudertal die Wohnfunktion vor. Naturräumlich ist die Gemeinde durch die Flusstäler von Großer und Kleiner Schnauder und das Landschaftsschutzgebiet geprägt. Besonderer Anziehungspunkt ist der Gutshof mit Gutsfleischerei in Dragsdorf und Gastronomiebetrieb.

Gemeinde Wetterzeube

Die Gemeinde Wetterzeube besteht seit dem 01.01.2010 aus den ehemaligen Gemeinden Breitenbach, Haynsburg sowie Wetterzeube und ist flächenmäßig die größte Mitgliedsgemeinde. Neben der Lage an der Landesstraße L 193 verfügt der Ortsteil Wetterzeube über einen Haltepunkt der Bahnlinie Gera - Leipzig. Das Gemeindegebiet ist durch das große Natur- und Landschaftspotenzial des FFH-Gebietes Zeitzer Forst sowie der Weißen Elster geprägt. Im Tal der Weißen Elster gelegen, verläuft der überregional bedeutsame Elster-Radwanderweg. Touristisches Alleinstellungsmerkmal ist die Haynsburg mit Bergfried, Sidoniusturm, Reiterhof, Pension und Burgschänke. Weitere Sehenswürdigkeiten sind die romanischen Kirchen in Pötewitz und Schkauditz, der Ziegenhof in Schleckweda sowie der Trebnitzer Beeren- und Straußenhof.

3.3 Übergeordnete räumliche Planungen und Entwicklungskonzepte

Landesentwicklungsplan 2010 des Landes Sachsen-Anhalt

Der Landesentwicklungsplan des Landes Sachsen-Anhalt 2010 stellt ein übergeordnetes Planungsinstrument zur räumlichen Gesamtentwicklung des Landes Sachsen-Anhalts dar und beinhaltet landesplanerische Ziele und Grundsätze der Raumordnung.³ Die Verordnung über den Landesentwicklungsplan 2010 des Landes Sachsen-Anhalt vom 16.02.2011 trat am 12.03.2011 in Kraft.

Die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst erstreckt sich gemäß dem Landesentwicklungsplan (LEP LSA 2010) im „**Ländlichen Raum**“. Für das Verbandsgemeindegebiet sind folgende Ziele und Grundsätze von Belang:

Raumstruktur & Zentrale Orte⁴

Der ländliche Raum ist als eigenständiger und gleichwertiger Lebens-, Arbeits-, Wirtschafts- und Kulturraum zu bewahren und im Sinne einer nachhaltigen Raumentwicklung weiter zu entwickeln (...) (Z13). Die für die Versorgung der Bevölkerung notwendigen Infrastruktureinrichtungen und Verkehrsangebote sind unter Beachtung des Demografischen Wandels, (...) mindestens in den Zentralen Orten vorzuhalten und (...) auszubauen (Z14). Im ländlichen Raum sind die Voraussetzungen für eine funktions- und bedarfsgerechte Ausstattung der (...) Gemeinden und zur Erhöhung ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zu verbessern bzw. zu schaffen (Z15).

Zentrale Orte sind so zu entwickeln, dass sie ihre überörtlichen Versorgungsaufgaben für ihren Verflechtungsbereich erfüllen können. Zentrale Einrichtungen der Versorgungsinfrastruktur sind entsprechend der jeweiligen zentralörtlichen Funktionen zu sichern (Z25). Die Zentralen Orte im ländlichen Raum sind in ihrer Versorgungsfunktion zu stärken, um in Gebieten mit geringer Einwohnerdichte besonders die Versorgung mit Bildungseinrichtungen, medizinischen Einrichtungen sowie ÖPNV aufrecht zu erhalten und zu entwickeln (Z29).

In den übrigen Orten ist die städtebauliche Entwicklung auf die Eigenentwicklung auszurichten. Dabei sind die Versorgungseinrichtungen dieser Orte unter Beachtung der Bevölkerungsentwicklung und ihrer Lage im Raum den örtlichen Bedürfnissen anzupassen (Z 26).

Sicherung und Entwicklung der Daseinsvorsorge⁵

Um gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Teilräumen des Landes zu erreichen, ist die Daseinsvorsorge unter Beachtung des Demografischen Wandels generationenübergreifend langfristig sicherzustellen. Es sind insbesondere die Voraussetzungen dafür zu schaffen, einer immer älter werdenden Bevölkerung gesellschaftliche Teilhabe zu gewährleisten (Z40). Eine in Umfang und Qualität angemessene Versorgung mit Infrastrukturangeboten und Dienstleistungen der Daseinsvorsorge ist in den Zentralen Orten zu sichern und zu entwickeln (Z41). Hierbei sollen die besonderen Anforderungen von jungen Familien und der unterschiedlich mobilen Bevölkerungsgruppen, insbesondere älterer Menschen und Menschen mit Behinderungen, bedarfsgerecht in allen Teilräumen gesichert werden (G18).

Touristische Markensäulen & weitere Schwerpunktthemen

Ergänzend zu den landesplanerischen Vorgaben zur Raumstruktur und zur Sicherung der Daseinsvorsorge sind die **Touristischen Markensäulen** in ihrer Bekanntheit zu stärken. Für die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst sind hierbei insbesondere das „**Blaue Band**“ (Fließendes Gewässer 1.Priorität) von hoher Bedeutung (G 135). Zudem verläuft die „**Straße der Romanik**“ (nur Streckenführung) durch das Verbandsgemeindegebiet. Die Bundesstraßen B2 und B180 sind als überregional bedeutsame Hauptverkehrsstraßen zu beachten.

³ MLV (Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt) (Hrsg.) (2011): Raumordnung und Landesentwicklung in Sachsen-Anhalt, S.8

⁴ MLV (Hrsg.): LEP LSA 2010 Kap. 1.4, Z13ff, Kap. 2.1 Z24ff; Kap.2.2, Z40f, G18

⁵ MLV (Hrsg.): LEP LSA 2010 Kap.2.2, Z40f, G18

Nachfolgende **Vorrang- & Vorbehaltsgebiete** sowie deren Zielstellungen und Grundsätze sind gemäß LEP LSA 2010 bei der Entwicklung der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst zu beachten:

Vorrang-/Vorbehaltsgebiete	Ausprägung
Vorranggebiet Natur und Landschaft	- Zeitzer Forst (XVI.)
Vorranggebiet für Hochwasserschutz	- Überschwemmungsgebiete an der Weißen Elster
Vorbehaltsgebiet für Landwirtschaft	- Gebiete um Zeitz (Nr. 11)
Vorbehaltsgebiet für Aufbau eines ökologischen Verbundsystems	- Teile der Aue der Weißen Elster (Nr. 23) - Teile des Zeitzer Forstes (Nr. 24)

Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Halle (2010)

Gemäß aktuell rechtskräftigen Regionalplan (REP Halle 2010) ist das Gebiet der Verbandsgemeinde dem „Ländlichen Raum“ zugehörig. Nachfolgende Erläuterungen beziehen sich auf den aktuellen REP Halle 2010 und werden mit Änderungen aus dem 2. Entwurf der Fortschreibung zum Regionalplan Halle (2017) ergänzt. Der 2. Entwurf zur Fortschreibung wurde am 30.11.2017 beschlossen und zur erneuten öffentlichen Auslegung bestimmt.

Raumstruktur und Zentralörtliche Gliederung⁶

Raumstrukturell ist der Großteil des Verbandsgemeindegebietes zum „Ländlichen Raum mit günstigen Produktionsbedingungen für die Landwirtschaft und/oder Potenzialen im Tourismus“ zugehörig.⁷ Ausgenommen ist die Gemeinde Kretzschau, die dem „Ländlichen Raum außerhalb des Verdichtungsraums mit relativ günstigen wirtschaftlichen Entwicklungspotenzialen“ zugeordnet wird.

Im 2. Entwurf zur Fortschreibung des Regionalplanes (2017) wird der gesamte Raum zukünftig als „Ländlicher Raum mit günstigen Produktionsbedingungen insbesondere für die Landwirtschaft und/oder Potenzialen im Tourismus“ bezeichnet. Hierfür gelten insbesondere die Grundsätze G1 bis G3: „Die gewerbliche Wirtschaft (...) soll in ihrer regionalen und sektoralen Struktur so gefördert werden, dass die Wirtschaftskraft insbesondere auch unter der Berücksichtigung für kleine und mittlere Unternehmen entwickelt wird und dass die Grundlagen sowie die Versorgung der Bevölkerung gesichert werden.“

Interkommunale Kooperationen, der gezielte Einsatz der Instrumente der Landesentwicklung, Regionale Entwicklungskonzepte sowie Abstimmung und Vernetzung untereinander sollen eine nachhaltige, den regionalen Erfordernissen angepasste Entwicklung im ländlichen Raum mit günstigen Produktionsbedingungen insbesondere für die Landwirtschaft und/oder Potenzialen im Tourismus unterstützen. Touristische Potenziale sollen durch den Ausbau der touristischen Infrastruktur für bestimmte Urlauberzielgruppen unter Beachtung der örtlichen Gegebenheiten gefördert werden (G1-G3).⁸

Im rechtskräftigen Regionalen Entwicklungsplan (2010) wird Droyßig als **Grundzentrum** ausgewiesen. Grundzentren sind als **Standorte zur Konzentration von Einrichtungen der überörtlichen Grundversorgung** mit Gütern und Dienstleistungen sowie der gewerblichen Wirtschaft zu sichern und zu entwickeln. Gemäß 2. Entwurf des Sachlichen Teilplans zum Regionalplan wird Droyßig weiterhin als **Grundzentrum** (Stufe 2) eingestuft. Wesentliche Grundsätze und Ziele zur Sicherung und Entwicklung der Daseinsvorsorge werden im Sachlichen Teilplan (2017) definiert und sind zu beachten. Droyßig ist dabei als Ort mit besonderen Entwicklungsaufgaben so zu entwickeln, dass die überörtlichen Aufgaben für den Verflechtungsbereich langfristig erfüllt werden können.⁹

⁶ RPG Halle (Hrsg.): REP Halle 2010, Karte 2 – Raumstruktur; Kap. 5.1.3.2, S.15f; Kap. 5.2.18 Zf, S.19

⁷ RPG Halle (Hrsg.): REP Halle 2010, S. 15f

⁸ Fortschreibung zum Regionalen Entwicklungsplan Halle - Entwurf 2016, S. 10f - Es gelten die Grundsätze G1 bis G3

⁹ FNP der VerbGm DZF, Stand: 11/2017, S. 25

Regional bedeutsame Standorte

Der **Gymnasialstandort Droyßig** gilt als **regional bedeutsamer Standort für soziale und wissenschaftliche Infrastruktur** und ist von erheblicher Bedeutung für das Grundzentrum im ländlichen Raum. Im 2. Entwurf zur Fortschreibung des Regionalplanes (2017) werden zudem folgende regional bedeutsame Standorte neu definiert:

- **Regional bedeutsamer Standort für Industrie und Gewerbe:**
→ 24. Industrie- und Gewerbestandort Zeitz, Kretzschau/Grana (ca. 189 ha)
- **Regional bedeutsamer Standort für Militärische Anlagen:**
→ „Zeitzer Forst“ (Vorranggebiet für militärische Nutzung gemäß REP Halle 2010)

Vorrang- und Vorbehaltsgebiete

Folgende Vorrang- und Vorbehaltsgebiete sind gemäß dem gültigen Regionalplan der Planungsregion Halle (2010) zu berücksichtigen bzw. werden im 2. Entwurf zur Fortschreibung des Regionalplanes (2017) ergänzend erfasst bzw. räumlich erweitert festgelegt:¹⁰

Vorranggebiete	Ausprägungen
Vorranggebiet für Natur und Landschaft	- LXV. Erholungswald „Droyßig“ - LXVI. Zeitzer Forst (→ in Fortschreibung räumlich präzisiert) - LXVII. Grabe Holz
Vorranggebiet für Landwirtschaft	- XXV. Weinanbau Salsitz - XXVI. Weinanbau Wetterzeube - LI. Hopfenanbau Salsitz/Sautzschen
Vorranggebiet für Hochwasserschutz	- III. Weiße Elster
Vorranggebiet für Rohstoffgewinnung	- XXXVI. Kiessand Schellbach-Gutenborn (punktförmige Ausweisung) (→ in Fortschreibung neu)
Vorranggebiete für die Nutzung der Windenergie mit der Wirkung von Eignungsgebieten	- XXVII. Meineweh - XXVIII. Zeitz - Eignungsgebiet für die Nutzung von Windenergie: EG 6.Bröckau
Vorranggebiet für militärische Nutzung	- Nr. 1 Standortübungsplatz Zeitzer Forst
Vorbehaltsgebiete	Ausprägungen
Vorbehaltsgebiete für Landwirtschaft	- 7. Gebiet der Lützen-Hohenmölsener-Platte einschließlich der Gemüseanbaufläche um Bad Dürrenberg
Vorbehaltsgebiete für Tourismus und Erholung	- 14. Droyßiger- Zeitzer Forst - 15. Kuhndorftal
Vorbehaltsgebiete für den Aufbau eines ökologischen Verbundsystems	- 19. Aga-Elster-Tal einschließlich Kuhndorftal (BLK), Teile des Droyßiger-Zeitzer Forstes (→ in Fortschreibung räumlich um Standortübungsplatz „Zeitzer Forst“ erweitert) - 20. Maibachtal
Vorbehaltsgebiete für Rohstoffgewinnung	- 8. Ton Zeitz – Theißen (punktförmige Ausweisung)
Vorbehaltsgebiet für die Wassergewinnung	- 3. Gebiet südlich Kayna
Vorbehaltsgebiete zur Wiederbewaldung	- 29. Aufforstung südlich Kayna - 31. Aufforstung entlang der Elster
Vorbehaltsgebiete für Hochwasserschutz	- 12. Weiße Elster (→ in Fortschreibung neu festgelegt)

Entwicklungachsen, Straßennetz & Radverkehr

Für die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst ist die Nähe zur **überregionalen Entwicklungsachse von europäischer Bedeutung entlang der Bundesautobahn A9** zu beachten.¹¹ Darüber hinaus wird zur Erschließung

¹⁰ Fortschreibung zum Regionalen Entwicklungsplan Halle - Entwurf (2016)

¹¹ Fortschreibung zum Regionalen Entwicklungsplan Halle - Entwurf 2016. S.11f

und Entwicklung des ländlichen Raums und der Erholungsgebiete im 2. Entwurf zur Fortschreibung des Regionalplanes (2017) die überregional bedeutsame Hauptverkehrsachse der **Bundesstraße B2 als regionale Entwicklungsachse** (II. Weißenfels-Zeitz (Gera)) definiert. In diesem Zusammenhang werden die als Neubau geplanten Ortsumgehungen OU Giebelroth und OU Droßdorf im Zuge landesbedeutsamer Straßen (gemäß G59 LEP LSA 2010) neu festgelegt. Langfristig ist hierbei auch die OU B180 (Döschwitz/Kretzschau) gemäß Bundesverkehrswegeplan 2030 (weiterer Bedarf) zu beachten.

Ebenso werden **regional bedeutsame Radwege zur regionalen Raumerschließung sowie zur Vernetzung mit den Radrouten der Klasse 1 und 2** neu festgelegt. Hierzu zählen im Droyßiger-Zeitzer Forst der Bahndammradweg Zeitz-Dornburg-Camburg (Zuckerbahnradweg) sowie der RECARBO-Kohleradweg Zeitz-Mondsee.¹²

3.4 LEADER (2014-2020)

Die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst ist im **LEADER-Gebiet „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“** eingebunden, was einen Schwerpunkt der regionalen ländlichen Entwicklung in der Förderperiode 2014-2020 darstellt.

Im Rahmen integrierter ländlicher Entwicklungsansätze, unter Berücksichtigung der Ziele der Landesplanung und der Erfordernisse des demografischen Wandels, sollen die ländlichen Räume als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturräume gesichert und weiterentwickelt werden. Das Ziel des LEADER-Programms ist die nachhaltige Stärkung der ländlichen Entwicklung sowie der lokalen Wirtschaftskraft.¹³

Abb. 1: LEADER-Region Naturpark-Saale-Unstrut-Triasland



Das LEADER-Gebiet „**Naturpark Saale-Unstrut-Triasland**“ konzentriert sich in der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) für die Förderphase 2014-2020 auf die Entwicklung der traditionsreichen Kultur- und Naturlandschaft insbesondere im Bereich Tourismus, verweist aber auch in seiner Zielstellung klar auf den demografischen Wandel mit seinen Folgen.

Die Handlungsfelder der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) für die Förderphase 2014 bis 2020 sind:

- ❖ **Handlungsfeld 1:** Thematische und räumliche Vernetzung der Saale-Unstrut-Triaslandschaft als touristische Kultur- und Naturlandschaft
- ❖ **Handlungsfeld 2:** Entwicklung und Belebung von Kommunen unter der Beachtung des demografischen Wandels
- ❖ **Handlungsfeld 3:** Arbeit in der Region - Wertschöpfung in Gewerbe, Handwerk, Landwirtschaft, Tourismus und Dienstleistungen

Somit ergeben sich vielfältige Möglichkeiten zur Beantragung von Fördermitteln für die Umsetzung von öffentlichen und privaten Projekten. Die Fördergebietskulisse umfasst dabei das gesamte Gebiet der Verbandsgemeinde.¹⁴

¹² 2. Fortschreibung zum Regionalen Entwicklungsplan Halle - Entwurf 2017. S.23f

¹³ Lokale Entwicklungsstrategie 2014-2020 für die CLLD/LEADER Interessengruppe Saale-Unstrut-Triasland (Stand: 25.11.2015), S.33/34

¹⁴ Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung sowie über die Verfahrensgrundsätze von LEADER und CLLD in Sachsen-Anhalt (Richtlinie LEADER und CLLD) vom 12.10.2016

4 Demografische Entwicklung und Prognose

4.1 Bevölkerungsentwicklung

Im ländlichen Raum machen sich Einwohnerrückgänge sowie eine immer älter werdende Bevölkerung im Hinblick auf die Tragfähigkeit von Infrastruktur, öffentlicher Daseinsvorsorge, aber auch im städtebaulichen Bereich bzw. im Ortsbild verstärkt bemerkbar. Die Darstellung der bisherigen demografischen Entwicklungen und die zu erwartende Bevölkerungsprognose bis zum Jahr 2030 stellen daher eine wesentliche Ausgangslage zur Betrachtung der zukünftigen Entwicklung innerhalb der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst dar.

Absolute Bevölkerungsentwicklung

Seit 2006 verzeichnet die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst eine rückläufige Einwohnerentwicklung. Im Jahr 2006 lebten im Gebiet der heutigen Verbandsgemeinde gut 10.282 Einwohner (31.12.), im **Jahr 2016** waren es nur noch **9.017 Einwohner** (31.12.). Dies entspricht einem Einwohnerverlust von -12,3 % (-1.265 Personen). Der Verlust der weiblichen Bevölkerung (-12,7 %) fällt dabei etwas höher aus, als der Verlust der männlichen Bevölkerung (-11,9 %). Gemäß den Daten des Einwohnermeldeamtes der VerbGem lebten zum 31.12.2017 8.951 Bewohner/-innen in der Verbandsgemeinde.

Im Vergleich mit dem Burgenlandkreis (-10,7 %) und dem Land Sachsen-Anhalt (-8,4 %) weist die Verbandsgemeinde (-12,3%) zwischen 2006 und 2016 einen höheren Bevölkerungsverlust auf.

Abb. 2: Bevölkerungsentwicklung VerbGem DZF¹⁵

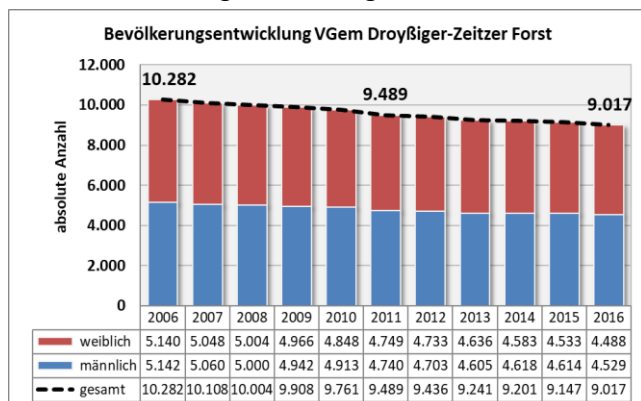


Abb. 3: Bevölkerungsentwicklung im Vergleich

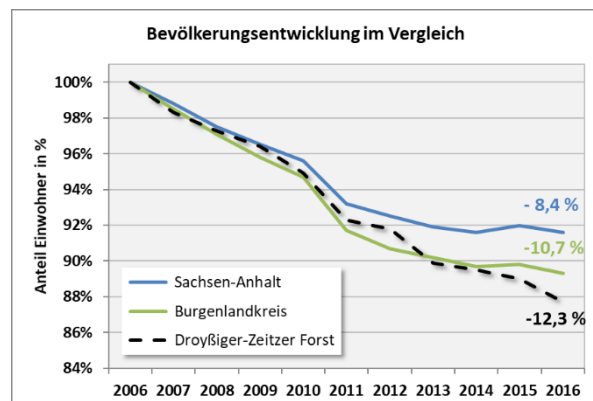
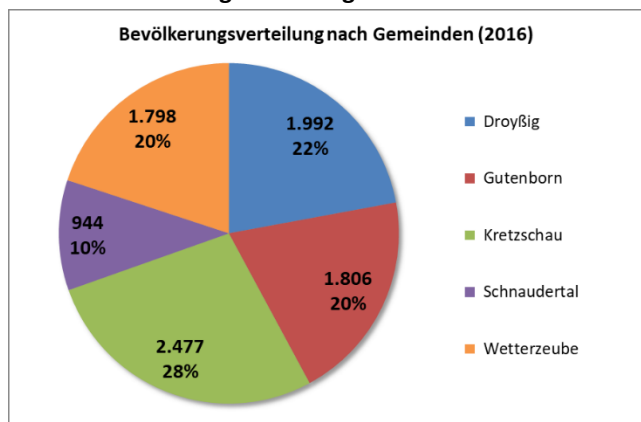


Abb. 4: Bevölkerungsverteilung nach Gemeinden



Die Bevölkerung der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst verteilt sich mit Ausnahme Schnaudertals nahezu gleichmäßig auf die Gemeinden.

Die meisten Einwohner leben in der Gemeinde Kretzschau (28%). Jeweils knapp ein Fünftel der Einwohner leben in den Gemeinden Droyßig, Gutenborn und Wetterzeube. Die wenigsten Einwohner leben in der Gemeinde Schnaudertal (10%).

Die Bevölkerungsdichte der Verbandsgemeinde liegt durchschnittlich bei 63 EW/km².

¹⁵ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2017): VerbGem/BLK/LSA Jahre 2006-2016; (Stand: jeweils zum 31.12.).

Innerhalb der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst fällt die allgemeine Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Mitgliedsgemeinden zw. 2006 und 2016 relativ ähnlich aus. Die Ausnahme bildet hierbei die Gemeinde Kretzschau (-15,8 %), die einen vglw. höheren Bevölkerungsrückgang als die übrigen Gemeinden aufweist. Den geringsten Bevölkerungsrückgang verzeichnen die Gemeinden Droyßig (-9,6 %) und Wetterzeube (-10,8 %), die damit leicht unter dem Durchschnitt der Verbandsgemeinde (-12,3 %) liegen.

Tab. 2: Bevölkerungsentwicklung nach Gemeinden (2006-2016)¹⁶

Gemeinde/Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Abnahme (absolut)	Abnahme (in %)
Droyßig	2.204	2.168	2.137	2.122	2.049	2.062	2.074	2.040	2.012	2.016	1.992	-212	-9,6
Gutenborn	2.055	2.060	2.039	2.001	1.972	1.916	1.882	1.854	1.831	1.821	1.806	-249	-12,1
Kretzschau	2.942	2.862	2.841	2.810	2.792	2.701	2.663	2.552	2.550	2.505	2.477	-465	-15,8
Schnaudertal	1.066	1.044	1.042	1.035	1.026	959	974	979	983	972	944	-122	-11,4
Wetterzeube	2.015	1.974	1.945	1.940	1.922	1.851	1.843	1.816	1.825	1.833	1.798	-217	-10,8
VerbGem DZF	10.282	10.108	10.004	9.908	9.761	9.489	9.436	9.241	9.201	9.147	9.017	-1.265	-12,3

Natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung¹⁷

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten/Sterbefälle) der vergangenen 10 Jahre ist insbesondere durch relativ konstante Geburtenzahlen (Ausnahme 2012), bei gleichzeitig konstant höheren Sterbezahlen und damit einem negativen natürlichen Saldo gekennzeichnet (2016: -55).

Auch die räumliche Wanderungsbilanz (Zuzüge/Wegzüge) gestaltete sich in den vergangenen 10 Jahren eher negativ. Obwohl die Jahre 2014 und 2015 eine ausgeglichene/leicht positive Wanderungsbilanz aufwiesen, wurde im Jahr 2016 erneut ein höheres Wanderungsdefizit verzeichnet. (2016: -68).

Abb. 5: Natürliche Bevölkerungsbewegungen VerbGem DZF

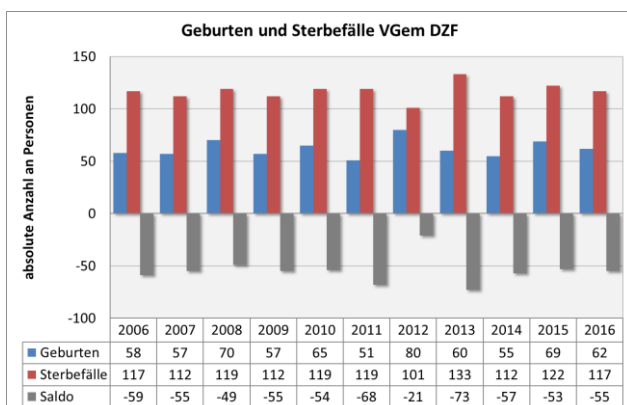
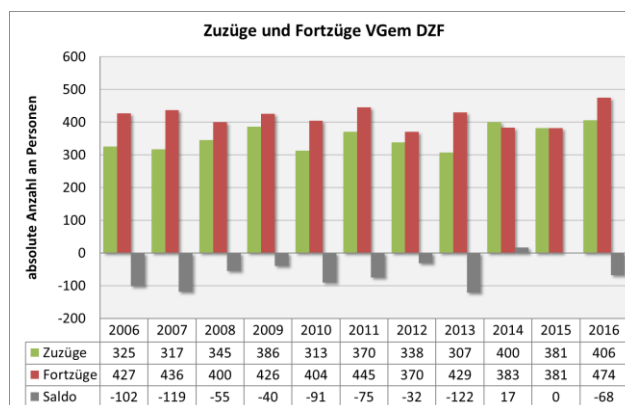


Abb. 6: Räumliche Wanderungsbewegungen VerbGem DZF



Bei Betrachtung der Bevölkerungsbewegungen auf Gemeindeebene wird deutlich, dass in nahezu allen Gemeinden ein Geburtendefizit bzw. Sterbeüberschuss verzeichnet wird. Die Ausnahme bildet die Gemeinde Gutenborn, die im Jahr 2016 einen positiven natürlichen Bevölkerungssaldo von +1 EW verzeichnete. Die Gemeinde Kretzschau weist hingegen eine konstant negative natürliche Bevölkerungsbilanz auf, was durch das ansässige Pflegeheim zu begründen ist. Bei den räumlichen Wanderungsbewegungen sind vereinzelte Differenzierungen zwischen den Gemeinden erkennbar. So verzeichneten die Gemeinden Kretzschau, Wetterzeube, Schnaudertal und Droyßig in den vergangenen 5 Jahren vereinzelt auch positive Wanderungssalden. Die Gemeinde Gutenborn wies in den vergangenen 5 Jahren hingegen konstante negative Wanderungssalden auf.

¹⁶ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2017) Bevölkerungsstand nach Gemeinden (Stand: jeweils zum 31.12.)

¹⁷ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2016) (Stand: 31.12.2015)

Tab. 3: Wanderungssaldo nach Gemeinden (2012-2016)

Gemeinde	Natürliche Bevölkerungsentwicklung					Räumliche Bevölkerungsentwicklung				
	2012	2013	2014	2015	2016	2012	2013	2014	2015	2016
Droyßig	1	-16	-14	-11	-17	11	-19	-14	15	-6
Gutenborn	-4	-7	-8	-5	1	-30	-20	-15	-5	-15
Kretzschau	-20	-41	-25	-38	-34	-18	-70	23	-7	9
Schnaudertal	6	2	-3	-2	-3	9	3	7	-8	-24
Wetterzeube	-4	-11	-7	3	-2	-4	-16	16	5	-32
VerbGem DZF	-21	-73	-57	-53	-55	-32	-122	17	0	-68

Altersstruktur¹⁸

Neben der absoluten Abnahme der Bevölkerung ist auch eine Veränderung der Altersstruktur erkennbar. Die (Über-) Alterung der Bevölkerung ist durch eine Erhöhung des Durchschnittsalters sowie der Zunahme älterer bei gleichzeitiger Abnahme jüngerer Bevölkerungsgruppen gekennzeichnet. Knapp 62 % der in der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst lebenden Bevölkerung ist über 45 Jahre alt, etwa ein Viertel der Einwohner sind bereits über 65 Jahre. Der Anteil der Bevölkerung im berufsfähigen Alter (zw. 25-65 Jahre) liegt bei ca. 57 %.

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung innerhalb der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst lag im Jahr 2015 bei 47,8 Jahren und damit noch leicht unter dem Durchschnittsalter des Burgenlandkreises (48,7 J.), entspricht aber im Wesentlichen dem Landesdurchschnitt (Sachsen-Anhalt: 47,4 J.).

Abb. 7: Altersstruktur VerbGem DZF (2016)

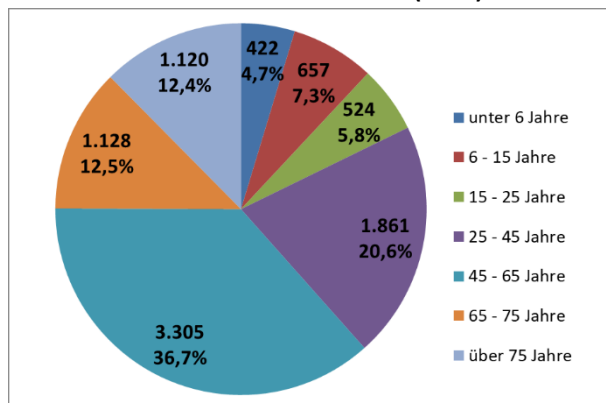
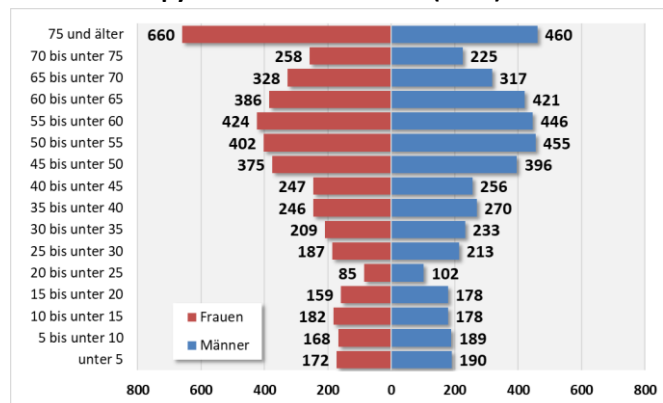


Abb. 8: Alterspyramide VerbGem DZF (2016)

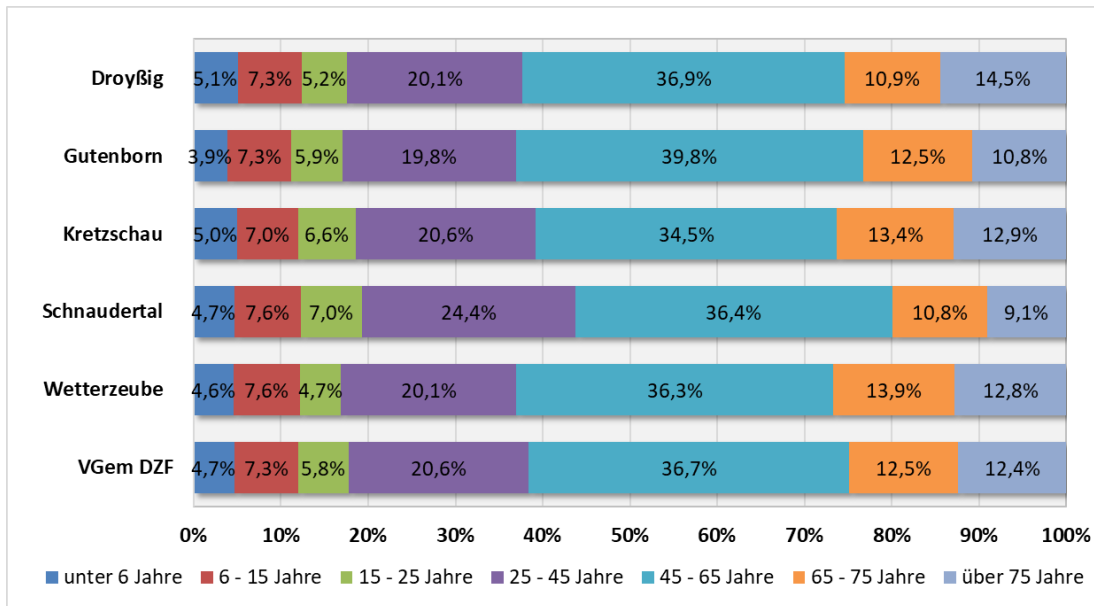


Bei der Altersgruppenverteilung auf Gemeindeebene zeigt sich, dass die meisten Kinder unter 6 Jahren in den Gemeinden Droyßig und Kretzschau leben. Gleichzeitig wohnen in beiden Gemeinden auch die meisten Personen über 65 Jahre. Dies ist u.a. auf das Vorhandensein des Alters- und Pflegeheimes in Kretzschau zurückzuführen.

Tab. 4: Altersstruktur nach Gemeinden (absolut) (2016)

Gemeinde	unter 6 J.	6 bis 14 J.	15 bis 24 J.	25 bis 44 J.	45 bis 64 J.	65 bis 74 J.	ab 75 J.	gesamt	Ø Alter 2015
Droyßig	101	145	103	401	735	218	289	1.992	48,5
Gutenborn	71	131	106	358	719	226	195	1.806	48,5
Kretzschau	123	173	164	511	855	332	319	2.477	48,3
Schnaudertal	44	72	66	230	344	102	86	944	45,5
Wetterzeube	83	136	85	361	652	250	231	1.798	48,4
VerbGem DZF	422	657	524	1.861	3.305	1.128	1.120	9.017	47,8

¹⁸ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2018) (Stand: 31.12.2016)

Abb. 9: Altersstruktur nach Gemeinden (2016)

4.2 Bevölkerungsprognose bis 2030¹⁹

Als Basis für die Bevölkerungsprognose bis zum Jahr 2030 dient die aktuelle 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose Sachsen-Anhalt 2014 bis 2030 des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalts. Die nachfolgende Bevölkerungsprognose sowie die Prognose der Altersstruktur für die gesamte Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst ergibt sich dabei aus der Summe der Bevölkerungsprognosen aller fünf Mitgliedsgemeinden.

Demnach verläuft die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst gemäß der Prognose langfristig weiter negativ. **Im Jahr 2030** wird für die gesamte Verbandsgemeinde eine Bevölkerung von **7.834 Einwohner/-innen** prognostiziert. Ausgehend vom Basisjahr 2014 (100%) wird die Bevölkerung bis zum Jahr 2030 somit **um weitere -14,9 % schrumpfen** (d.h. 1.367 EW weniger).

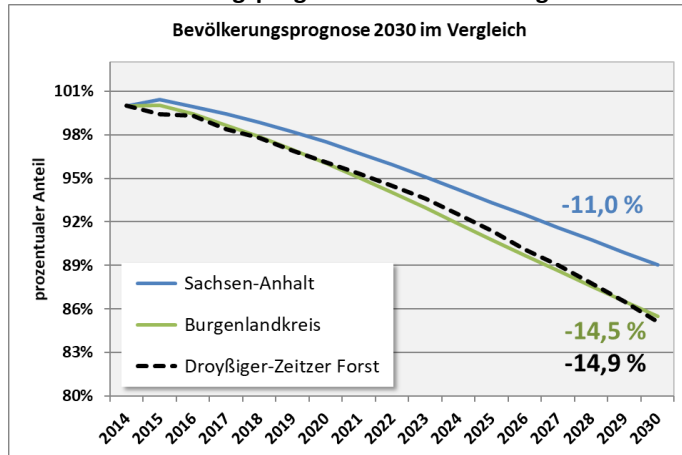
Auf Gemeindeebene weist die Gemeinde Kretzschau mit einem Bevölkerungsrückgang von -12,9% den geringsten Verlust innerhalb der Verbandsgemeinde auf. Für die Gemeinde Droyßig (Grundzentrum) wird ein Bevölkerungsrückgang von -16,6% prognostiziert. Die übrigen Gemeinden orientieren sich im Wesentlichen am Durchschnitt der Verbandsgemeinde.

Tab. 5: Bevölkerungsprognose bis 2030 nach Gemeinden

Gemeinde/Jahr	Basisjahr 2014	Ist 2016	Bevölkerung gemäß Prognose			Veränderung 2014 zu 2030	
			2020	2025	2030	absolut	in %
Droyßig	2.012	1.992	1.915	1.806	1.678	-334	-16,6
Gutenborn	1.831	1.806	1.765	1.670	1.547	-284	-15,5
Kretzschau	2.550	2.477	2.471	2.374	2.222	-328	-12,9
Schnaudertal	983	944	957	903	833	-150	-15,3
Wetterzeube	1.825	1.798	1.737	1.658	1.554	-271	-14,8
VerbGem DZF	9.201	9.017	8.845	8.411	7.834	-1.367	-14,9%

¹⁹ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2017): 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose Sachsen-Anhalt 2014-2030

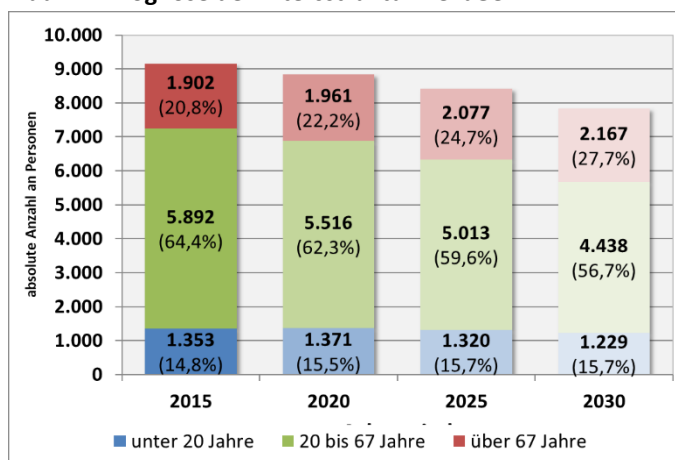
Abb. 10: Bevölkerungsprognose bis 2030 im Vergleich



Im Vergleich zu den prognostizierten Werten vom Burgenlandkreis und Sachsen-Anhalt folgt die Verbandsgemeinde bis zum Jahr 2030 weitestgehend den Prognosewerten des Burgenlandkreises.

Im Zuge des Rückgangs der Bevölkerung bis zum Jahr 2030 ist auch eine weitere Zunahme der älteren Bevölkerung zu erwarten.

Abb. 11: Prognose der Altersstruktur VerbGem DZF²⁰



* Darstellung der Altersstruktur auf Ortsteilebene

Mit Blick auf die Prognose der Altersstruktur der Verbandsgemeinde wird die Anzahl der Älteren und Hochbetagten (ab 67 J.) auf 27,7 % der Gesamtbevölkerung ansteigen.

Der Anteil der unter 20-Jährigen steigt mit 15,7% ebenfalls leicht an. Der Anteil der berufstätigen Altersgruppe zwischen 20 und 67 Jahren sinkt hingegen bis zum Jahr 2030 auf 56,7 % weiter ab.

Der Altenquotient steigt von 31,9 % (2015) auf 48,8 % (2030), auch der Jugendquotient steigt von 22,1 % (2015) auf 27,7 % (2030) leicht an.²¹

Der ansteigende Anteil der älteren Bevölkerung bedingt perspektivisch eine Anpassung im Hinblick auf Barrierefreiheit im öffentlichen Raum sowie die Bereitstellung einer bedarfs- und generationengerechten Daseinsvorsorge und altersgerechter Wohnmöglichkeiten.

5 Gemeinde und Bürgerschaft

Ehrenamtliche engagieren sich in ihrer Freizeit beispielsweise in Vereinen, im kirchlichen Umfeld oder in sozialen Einrichtungen. Jährlich werden in Deutschland über 4,5 Milliarden Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit geleistet, ein großer Anteil davon in ländlichen Regionen.²² Das Ehrenamt bietet eine wichtige Ergänzung zur Daseinsvorsorge im ländlichen Raum. Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt spielen im ländlichen Raum eine besondere gesellschaftliche Rolle. Aktive Vereine und engagierte Bewohner fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl in den Ortsteilen, stärken gleichzeitig ein Heimatgefühl und wirken auch identifikationsstiftend.

²⁰ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2016): 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose Sachsen-Anhalt 2014-2030 → Prognose der Altersstruktur der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst ergibt sich aus der Summe der Prognosen der Mitgliedsgemeinden

²¹ Altenquotient: Bezug der älteren (nicht mehr erwerbsfähigen) Bevölkerung auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter;

Jugendquotient: Bezug der jüngeren (noch nicht erwerbsfähigen) Bevölkerung auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

²² Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Bonn (Hrsg.) (2009): Land-InForm – Magazin für Ländliche Räume. Bürgergesellschaft und ehrenamtliches Engagement im ländlichen Raum.

Vereinswesen²³

Die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst verfügt mit **aktuell 87 eingetragenen Vereinen** über eine rege Vereinslandschaft in den Gemeinden bzw. Ortsteilen:

Gemeinde	Droyßig	Gutenborn	Kretzschau	Schnaudertal	Wetterzeube
Anzahl Vereine	18	23	21	8	17

Eine **Vielzahl an Vereinen**, wie z.B. zahlreiche Heimatvereine, Sportvereine, Musik- und Karnevalsvereine, Reit- und Fahrvereine, Schützenvereine oder Kleingartenvereine, aber auch Vereine der Freiwilligen Feuerwehren in den Ortsteilen, tragen wesentlich zum sozialen und kulturellen Leben in den Ortsteilen bei. Durch das Engagement vieler Vereine finden ganzjährig zahlreiche Veranstaltungen in den Orten der Verbandsgemeinde statt. Auch die Freiwillige Feuerwehr der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst wird durch eine Vielzahl ehrenamtlicher Mitglieder unterstützt und tragen so auch zur Gewährleistung des Brandschutzes bei.

Das aktive Vereinsleben wird in den Dörfern sehr geschätzt und gilt als Stärke in der Verbandsgemeinde. Positiv ist auch das wachsende Interesse der Bewohnerschaft, sich in der Nachbarschaft zu engagieren und ihre eigenen Orte mit zu gestalten. Aufgrund des demografischen Wandels verringert sich die Zahl engagierter Vereinsmitglieder jedoch stetig. Für viele Vereine ist es zunehmend eine Herausforderung, Nachwuchs zu gewinnen oder ehrenamtliche Nachfolger für leitende Funktionen innerhalb der Vereine zu finden.²⁴

Neben eingetragenen Vereinen engagieren sich auch einige **Fördervereine**, die einem bestimmten Zweck oder die Förderung konkreter Belange als Ziel verfolgen. Hierzu sind diverse Fördervereine in der VerbGem aktiv, die sich für den Erhalt historischer Gebäude und Stätten, als auch auf die Unterstützung von Bildungseinrichtungen konzentrieren:

- Förderverein Grundschule Droyßig e.V.
- Förderverein und Ehemaligen-Club der Christophorusschule Droyßig e.V.
- Förderverein Schloss Droyßig e.V.
- Förderverein Haynsburg e.V.
- Förderverein Rad- und Wanderweg auf der stillgelegten Bahntrasse zw. Zeitz u. Camburg e.V. (nur Gemeinde Droyßig ist Mitglied)
- Förderverein Schloss Heuckewalde e.V.
- Förderverein Kirche Schellbach e.V.

Ehrenamt und Bürgerschaftliches Engagement

Ehrenamtliches Engagement ist in heutigen Zeiten ein wesentlicher Standortfaktor für das gesellschaftliche Leben auf dem Land.²⁵ In der Verbandsgemeinde erhalten ortsansässige gemeinnützige Verbände, Vereine, Organisationen, Interessengemeinschaften oder Bürgerinitiativen z.T. ermäßigte Gebühren für die Nutzung kommunaler Räumlichkeiten. Hierbei gibt es jedoch unterschiedliche Nutzungsvereinbarungen. Jede Gemeinde regelt die Nutzung der kommunalen Einrichtungen individuell, tlw. können Einrichtungen durch Vereine unentgeltlich genutzt werden, wie z.B. in der Gemeinde Gutenborn.

Der Burgenlandkreis gründete im Jahr 2005 das „Lokale Netzwerk für Familien im Burgenlandkreis“ mit dem Ziel, Familienfreundlichkeit zu verbessern und freiwilliges Engagement (Ehrenamt) zu fördern. Mittels der vorhandenen Ehrenamtsbörse²⁶ können adäquate Einsatzmöglichkeiten für interessierte Freiwillige gefunden werden. Sogenannte „Engagement-Zentren“ koordinieren Freiwillige und Bedarfsträger für freiwillige Tätigkeiten. Das Thema Ehrenamt sollte zukünftig stärker auch durch die Verbandsgemeinde thematisiert und entsprechende Angebote kommuniziert werden.

²³ www.handelsregister.de – Anzahl eingetragener Vereine mit Stand vom 04.01.2018

²⁴ pro regio AG (2016) - Die Zukunft der Vereine im ländlichen Raum.

²⁵ Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Bonn (Hrsg.) (2009): LandInForm – Magazin für Ländliche Räume. Bürgergesellschaft und ehrenamtliches Engagement im ländlichen Raum.

²⁶ Webseite des Netzwerkes für Familien im Burgenlandkreis – Ehrenamtsbörse (www.familie-burgenlandkreis.de)

6 Allgemeine Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen

Die Verbandsgemeinde erfüllt anstelle ihrer Mitgliedsgemeinden entsprechend § 90 des Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt folgende Aufgaben des eigenen Wirkungskreises:²⁷

- Aufstellung, Änderung, Ergänzung oder Aufhebung der Flächennutzungspläne;
- Trägerschaft der allgemeinbildenden öffentlichen Schulen nach Maßgabe des Schulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt;
- Errichtung und Unterhaltung von überörtlichen Sozial-, Sport-, Spiel- und Freizeiteinrichtungen, die mehreren Mitgliedsgemeinden dienen und denen im Bereich der Verbandsgemeinde eine zentrale Funktion zukommt;
- Aufgaben nach dem Kinderförderungsgesetz;
- Straßenbaulast für die Gemeindestraßen, die nach Maßgabe des Straßengesetzes für das Land Sachsen-Anhalt dem nachbarlichen Verkehr zwischen den Gemeinden oder dem weiteren Anschluss von Gemeinden oder räumlich getrennten Ortsteilen an überörtliche Verkehrswege dienen oder zu dienen bestimmt sind;
- Aufgaben nach dem Wassergesetz für das Land Sachsen-Anhalt, insbesondere die Trinkwasserversorgung und die Abwasserbeseitigung;
- Aufgaben nach dem Schiedsstellen- und Schlichtungsgesetz;
- Aufgaben nach dem Brandschutzgesetz;
- Hilfe bei Verwaltungsangelegenheiten im Sinne von § 29.

Im Gegenzug dazu bleiben die Mitgliedsgemeinden für ihre kommunalen Pflichtaufgaben sowie freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben, wie z.B. Dorferneuerung/Stadtsanierung, Jugendarbeit und Seniorenbetreuung, Kultur, Sport und Freizeit oder touristische Infrastruktur zuständig.

Die bedarfsgerechte Bereitstellung sowie die ausgewogene räumliche Verteilung von Angeboten bzw. Einrichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge stellen wesentliche Aspekte der Gemeindeentwicklung im ländlichen Raum dar. Neben Verwaltungseinrichtungen, Einrichtungen der Gefahrenabwehr (Feuerwehr), Kindertagesstätten, Schulen sowie Sport- und Freizeiteinrichtungen zählen im weiteren Sinne auch Einrichtungen des Gesundheitswesens, Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen oder Versorgungseinrichtungen für Waren des täglichen Bedarfs zu einer qualifizierten Daseinsvorsorge. Der Ankerpunkt der Daseinsvorsorge ist das Grundzentrum Droyßig mit einer Vielzahl an Daseinsvorsorgeeinrichtungen.

Nachfolgendes Kapitel gibt einen Überblick über bestehende Einrichtungen innerhalb des Verbandsgemeindegebietes sowie dem erforderlichen Handlungsbedarf bzw. zukünftigen (Entwicklungs-) Perspektiven.

6.1 Öffentliche Verwaltung und Dienstleistungen

Verwaltungseinrichtungen

Der **Hauptsitz der Verwaltung** der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst befindet sich im Grundzentrum Droyßig, Zeitzer Straße 15. Als Außenstelle betreibt die Verbandsgemeinde ein **Bürgerbüro** in der Gemeinde Gutenborn. Das Bürgerbüro befindet sich im Gebäude der Grundschule Droßdorf, Schulweg 23. Beide Verwaltungseinrichtungen weisen erhöhten Sanierungsbedarf auf, entsprechende Entwicklungsziele werden im IG EK berücksichtigt. Die Entwicklung des Areals Verwaltungssitz Droyßig, unter Einbezug des angrenzenden z.T. leerstehenden Gebäudekomplexes, besitzt besondere Priorität.

Jede Mitgliedsgemeinde unterhält ein Gemeindebüro in eigener Zuständigkeit. Hierbei sind die Standorte in Droyßig, Droßdorf, Kretzschau, Wittgendorf, Wetterzeube sowie Haynsburg zu benennen. Die Gemeindebürgermeister/-innen führen regelmäßige Sprechzeiten vor Ort durch.

²⁷ Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (Kommunalverfassungsgesetz - KVG LSA) vom 17. Juni 2014, §§ 89-94

Bauhöfe

Als kommunale Dienstleistung übernehmen Bauhöfe vielfältige Aufgaben im Bereich der öffentlichen Infrastruktur, u.a. bei Pflege- und Instandhaltung kommunaler Liegenschaften, Pflege von Grün- und Sportanlagen, Gemeindereinigung oder Winterdienst. Die Organisation des **Bauhofes** bzw. der **Gemeindearbeiter** werden durch die einzelnen Mitgliedsgemeinden in eigener Verantwortung durchgeführt.

Polizeiwesen

Zur Gefahrenabwehr/-prävention ist die Polizei durch zwei Regionalbereichsbeamte mit Sitz im Verwaltungsbäude in Droyßig, Zeitzer Straße 15, vertreten.²⁸ Das Konzept der Regionalbereichsbeamten soll zukünftig am Standort Droyßig beibehalten werden.

6.2 Einzelhandel und Nahversorgung²⁹

Waren des täglichen Bedarfs – Grundzentrum Droyßig

Im Verbandsgemeindegebiet befindet sich mit dem **Grundzentrum Droyßig** ein dem Bedarf angepasstes Nahversorgungszentrum, in dem sich einige Anbieter des Lebensmittel- bzw. sonstigen Einzelhandels für den täglichen Bedarf konzentrieren. Hierzu zählt ein Lebensmittel-Discounter (NP-Markt) mit integriertem Bäcker am östlichen Ortsteingang. Weitere Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen in Droyßig sind:

- | | | |
|------------------|-----------------------------|--------------------------------------|
| - 2x Fleischer | - Apotheke | - Blumenladen mit Postdienstleistung |
| - Getränkehandel | - Sparkasse Burgenlandkreis | (DHL & Hermes) |

Hinsichtlich der **Qualität der Nahversorgung** wird Droyßig gemäß dem Regionalen Einzelhandelskonzept der Planungsregion Halle (2014) als Typ 3 kategorisiert, demnach verfügt das Grundzentrum über einen strukturprägenden Anbieter und kann ein Angebot zur Deckung des Grundbedarfs in seinem grundzentralen Verflechtungsbereich gewährleisten.³⁰

Im Jahr 2016 besaß das Grundzentrum Droyßig eine Einzelhandelsverkaufsfläche von 905m², dies entspricht einer Pro-Kopf-Verkaufsfläche von geringen 0,45m²/EW.³¹ Weitere Daten zur Verkaufsfläche für das gesamte Verbandsgemeindegebiet liegen seitens IHK Halle Dessau nicht vor.

Die 905m² Gesamtverkaufsfläche in Droyßig bezieht sich auf den überwiegend kurzfristigen Bedarf.³² Der Großteil der Verkaufsfläche entfällt dabei auf den Bereich Nahrungs- und Genussmittel (785m²). Statistisch bestehen im Grundzentrum Defizite an Einzelhandelseinrichtungen für den mittelfristigen Bedarf (z.B. Bekleidung) sowie dem langfristigen Bedarf (z.B. Hausrat, Elektronik). Dieser Bedarf wird jedoch durch umliegende Einzelhandelseinrichtungen, (größtenteils) außerhalb der Verbandsgemeinde, abgedeckt.

Sondergebiet für Handel und Dienstleistung - Grana

Das Sondergebiet für Handel und Dienstleistung in Grana gilt neben Droyßig als zweiter Versorgungsschwerpunkt in der Verbandsgemeinde. Der angesiedelte „**Einkaufspark Floßgraben Grana**“ (Gemeinde Kretzschau) grenzt direkt an das Mittelzentrum Zeitz und verfügt über eine Verkaufsfläche von 8.020 m². Neben einem Lebensmittel-Discounter (Penny-Markt) sind diverse Einzelhandelsbetriebe für den erweiterten Bedarf (u.a. Bekleidungsindustrie, Elektronikhandel, Reifen- und Autoservice) angesiedelt. In unmittelbarer Nähe zum Einkaufspark befindet sich ein großflächiger Baumarkt (ca. 5.000m²).

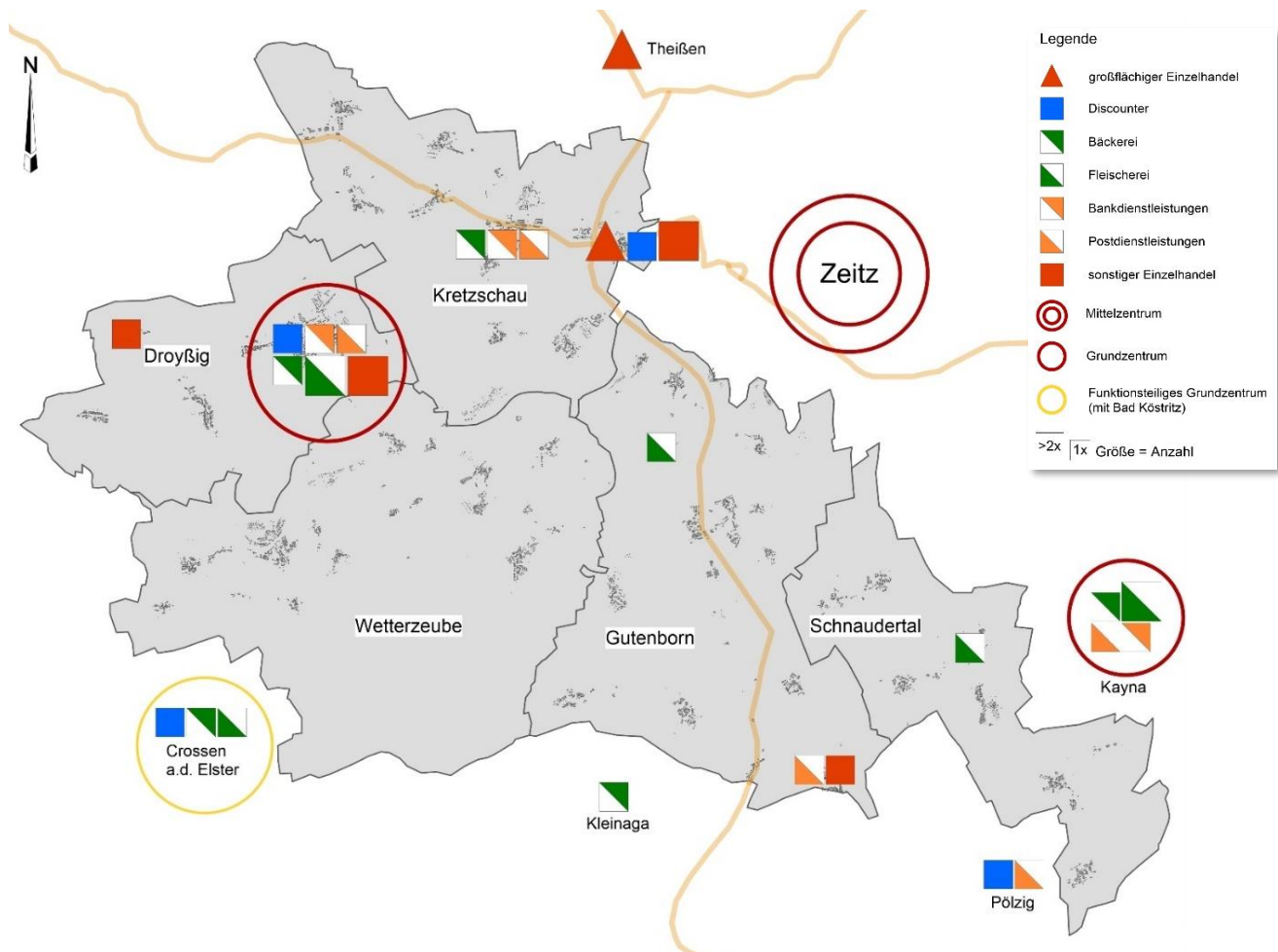
²⁸ Webseite der Polizei Sachsen-Anhalt (2017): Regionalbereichsbeamte

²⁹ IHK Halle Dessau - Handelsatlas 2012/2013; Vor-Ort-Begehungen 2.Quartal 2017

³⁰ Gebietseinheit Typ 3 umfasst einen strukturprägenden Anbieter

³¹ IHK Halle Dessau – IHK-Handelsatlas 2017 für den IHK-Bezirk Halle-Dessau

³² Verkaufsfläche mittelfristiger Bedarf = 0m², statistische Daten zur Verkaufsfläche des langfristigen Bedarfs liegen nicht vor



Karte 2: Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen VerbGem DZF

Weitere Angebote an Waren des täglichen Bedarfs

Darüber hinaus verfügt die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst über eine sehr kleinteilige Einzelhandels- und Dienstleistungsstruktur, d.h. dass die meisten Ortsteile der Verbandsgemeinde keine bzw. nur wenige nahversorgungsrelevante Anbieter aufweisen.³³ In Dragsdorf (Schnaudertal) und Golben (Gutenborn) befinden sich Fleischereien, wobei die Fleischerei in Dragsdorf ergänzende Nahrungsmittel, wie z.B. Eier und Nudeln, anbietet. Im Ortsteil Kretzschau befinden sich eine Bäckerei sowie ein Getränkehandel. Ein weiterer Getränkehandel befindet sich in Romsdorf.

Reguläre **Post- und Versanddienstleistungen** können in Droyßig und Kretzschau jeweils in den Post-Verkaufsstellen im Einzelhandel erledigt werden. Bankdienstleistungen können ebenfalls nur in Droyßig (Sparkasse Burgenlandkreis) und Kretzschau (Volksbank Zeitz) getätigt werden. In der Verbandsgemeinde ist kein S-Mobil (Sparkasse) oder ein alternatives mobiles Angebot an Bankdienstleistern verfügbar.

Regionale Produkte werden punktuell mittels **Direktverkauf über diverse Hofläden**, beispielsweise vom Ziegenhof Schleckweda (Wetterzeube), Trebnitzer Beeren- und Straußenhof (Wetterzeube), Hausschlachtbetrieb Golben (Gutenborn), Landfleischerei Droßdorf (Gutenborn), Wildgehege Kriegel Kirchsteitz (Kretzschau) sowie im Hofladen Kirchsteitz als Außenstelle des Fruchthof Wulfen(Kretzschau) vertrieben.

In verschiedenen Ortsteilen wird zudem eine **mobile Nahversorgung** mit Backwaren, Obst und Gemüse sowie Fleisch- und Wurstwaren durch lokale Anbieter aus der Verbandsgemeinde, aber auch durch Anbieter aus dem benachbarten Freistaat Thüringen, gewährleistet.

³³ Gebietseinheit Typ 5 besitzt keinen strukturprägenden Anbieter & Summe nahversorgungsrelevanter Verkaufsfläche < 200m² VKF

Die Verbandsgemeinde befindet sich im zentralen Verflechtungsbereich des Mittelzentrums Zeitz, das über ein umfangreiches (großflächiges) Nahversorgungs- und Einzelhandelsangebot verfügt. Als Ankerpunkte sind z.B. das Kaufland Zeitz direkt an der B2 oder das SB-Warenhaus Globus in Theißen zu nennen. Auf Grund der Nähe zum Mittelzentrum Zeitz (ca. 15 min Fahrtzeit mit PKW) und dem Oberzentrum Gera (ca. 20 Min Fahrtzeit mit PKW) kann von einer ausreichenden Versorgung, auch im erweiterten Bedarf ausgegangen, werden. Die Erreichbarkeit der Versorgungsstandorte (Straßen/ÖPNV) ist bedarfsgerecht auszubauen.

Im Hinblick auf die (Nah-)Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs sind zusätzlich u.a. im benachbarten Grundzentrum Kayna (Bäckerei, zwei Fleischereien, Postfiliale, Bankdienstleister (Sparkasse Burgenlandkreis)) und insbesondere für die südlichen Ortsteile der Verbandsgemeinde verschiedene Versorgungseinrichtungen im benachbarten Thüringen vorhanden. Das Angebot in Crossen a. d. Elster (funktionsteiliges Grundzentrum mit Bad Köstritz, Th.) beinhaltet neben zwei Discounter (Diska, Penny) weitere Einzelhändler für den kurzfristigen und mittelfristigen Bedarf (u.a. Bäckerei, Fleischerei, Apotheke). Der Ort Pölzig (Th.) bietet ebenso zwei Discounter (Diska, Kondi), eine Apotheke und einen Postdienstleister (DPD Paketshop). In Kleinaga, (Th.) befindet sich eine Bäckerei sowie ein Biohof mit Hofladen.

6.3 Gesundheit und Pflege

Medizinische Versorgung³⁴

Auch die Gewährleistung der medizinischen Versorgung zählt zur Daseinsvorsorge und wird im IGEK erfasst. Nach der Bedarf-Planungsrichtlinie des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) wird für eine **hausärztliche Vollversorgung** mit Allgemeinmediziner/Hausärzten eine Einwohner-Arzt-Relation von 1.671:1 angestrebt.³⁵ In der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst kommen auf **9.017 Einwohner** momentan **fünf Allgemeinmediziner** (EW-Arzt-Relation von **1.803:1**). Die hausärztliche Grundversorgung ist somit gewährleistet.

Die **fünf Allgemeinmediziner** konzentrieren sich hierbei im Grundzentrum Droyßig (3x) sowie jeweils in Grana (1x) und Wetterzeube (1x). Die in Wetterzeube praktizierende Allgemeinmedizinerin verfügt zudem über eine Außenstelle in Breitenbach. Die Gemeinden Gutenborn und Schnaudertal verfügen über keine hausärztlichen Einrichtungen. Die **Zahnmedizinische Versorgung** wird mit zwei Zahnärzten in Droyßig und einer Zahnarztpraxis in Wetterzeube abgedeckt. In der Verbandsgemeinde sind keine Fachärzte ansässig.

In der Verbandsgemeinde befinden sich zudem ergänzende Einrichtungen im Bereich Gesundheitsversorgung:

Gemeinde	Ortsteil	Einrichtungen
Droyßig	Droyßig	2x Physiotherapie, Yoga, Kinesiologie, Medizinische Fußpflege & Podologie, Schloss-Apotheke
Gutenborn	Ossig	1x Physiotherapie
Gutenborn	Frauenhain	Med. Fußpflege (Podologie)
Kretzschau	Kretzschau	1x Physiotherapie
Kretzschau	Gladitz	Praxis für ganzheitliche Prävention/alternative Heilmethoden

Neben dem Arzt- bzw. Fachärzteangebot sowie dem ergänzenden medizinischen Angebot (Physiotherapien, etc.) im nahegelegenen Mittelzentrum Stadt Zeitz, sind weitere Einrichtungen im Bereich der Gesundheitsversorgung außerhalb der Verbandsgemeinde u.a. in Kayna (2x Allgemeinarzt, Apotheke), in Crossen a. d. Elster (Allgemeinarzt, 3x Zahnarzt, Apotheke), Silbitz (Allgemeinarzt), Aga (Allgemeinarzt) oder Pölzig (Zahnarzt, 2x Fachärzte für Innere Medizin, Apotheke) im benachbarten Thüringen vorhanden.³⁶

³⁴ Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt; Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt (Stand: 08/2017)

³⁵ vgl. Kassenärztliche Bundesvereinigung 2015

³⁶ Kassenärztliche Vereinigung Thüringen; Landeszahnärztekammer Thüringen (Stand: 10/2017)

Die nächstgelegenen **stationären Krankenhäuser** im Umkreis von 25 km befinden sich in Zeitz sowie in Eisenberg, Gera oder Altenburg (Thüringen).

Grundsätzlich gilt es, die Erreichbarkeit der medizinischen Einrichtungen, wie auch beim Thema Nahversorgung, aus den Ortsteilen via Straße und Wege sowie mit dem ÖPNV nachhaltig zu sichern.

Der Träger des **bodengebundenen Rettungsdienstes** ist der Burgenlandkreis. Die zuständige Rettungswache sowie der Notarztstandort befinden sich in der Stadt Zeitz. Eine Außenstelle der Rettungswache befindet sich in Oberkaka (Gemeinde Meineweh), die für einige Ortslagen der Gemeinde Kretzschau zuständig ist.

Seniorenbetreuung/-pflege, Betreutes Wohnen

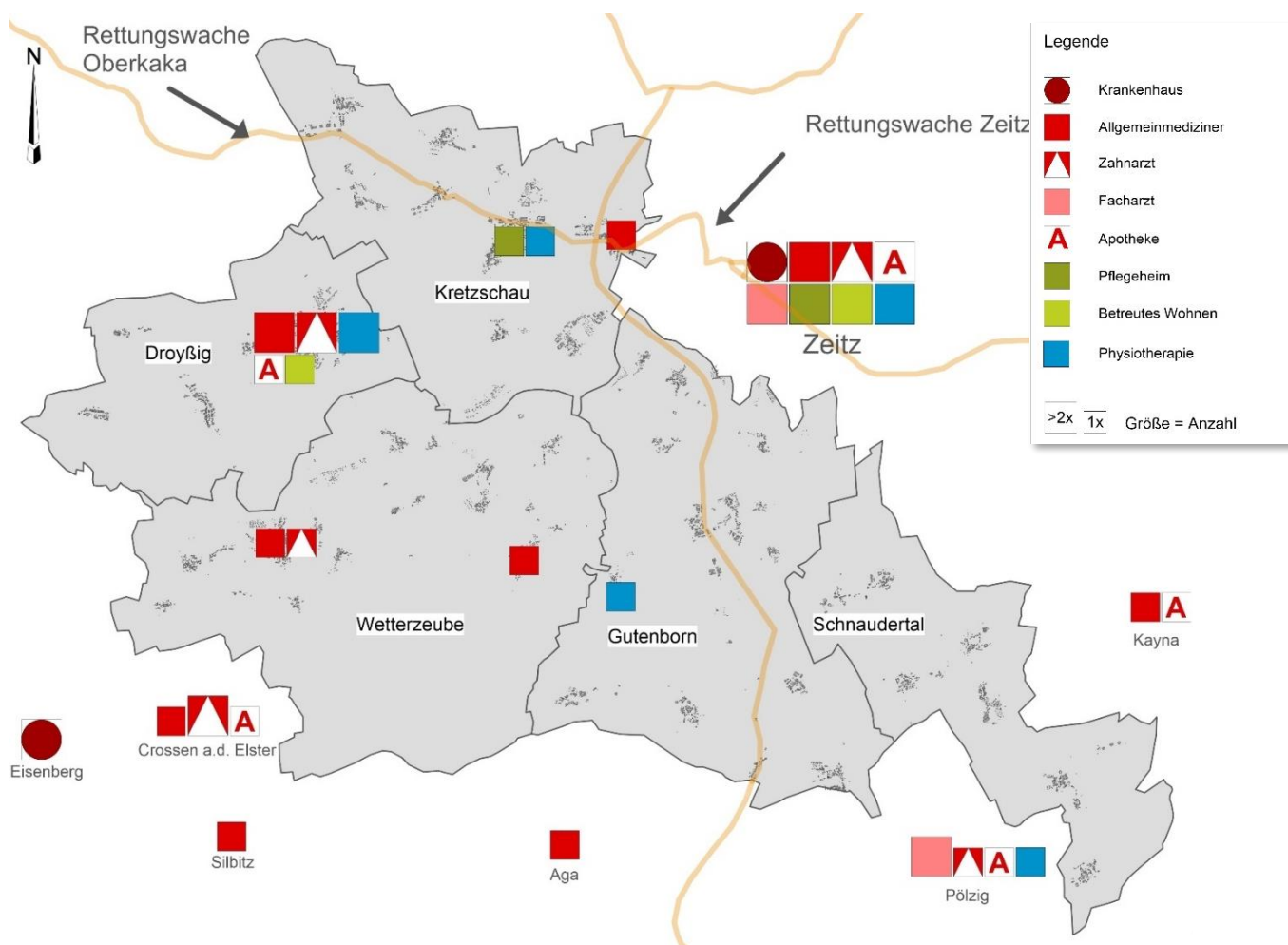
In der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst existiert lediglich in der Gemeinde Kretzschau mit dem **Seniorenlandhaus Kretzschau** ein **Seniorenpflegeheim in privater Trägerschaft**. Das Pflegeheim bietet 80 vollstationäre Pflegeplätze. Desweiteren gibt es eine **Seniorenwohnanlage für betreutes Wohnen** (Seniorenresidenz) mit 66 Wohneinheiten im Ortsteil Droyßig.³⁷ Weitere (voll-)stationäre Pflegeeinrichtungen befinden sich in der Stadt Zeitz sowie in den umliegenden Kommunen, z.B. in Teuchern, Hohenmölsen, Eisenberg (Th.), Bad Köstritz (Th.) oder Gera (Th.).

Tagespflegeeinrichtungen existieren in der Verbandsgemeinde derzeit keine. Diese befinden sich ebenfalls in der Stadt Zeitz oder bspw. im benachbarten Grundzentrum Stadt Osterfeld. Das stationäre Pflege- und Betreuungsangebot wird durch diverse mobile Pflegedienste (u.a. Kretzschau) ergänzt. Im Ortsteil Droyßig werden Sozialstationen der Caritas und des Deutschen Roten Kreuzes unterhalten. Gegenwärtig laufen Planungen für die Einrichtung eines Tagespflegeangebotes am Standort der Seniorenwohnanlage in Droyßig.

Die Bedeutung mobiler Pflegeangebote nimmt vor allen im ländlichen Raum stetig zu. In Anbetracht der zu erwarteten demografischen Entwicklung (u. a. Anstieg der älteren Bevölkerung über 67 Jahre) steigt der Pflegebedarf bzw. die Nachfrage nach Angeboten und Einrichtungen im pflegerischen Bereich weiter an, vor allem der Bedarf nach mobiler Pflege im Heimbereich.

Gleichzeitig werden perspektivisch verstärkt altersgerechte Betreuungs- und Wohnformen nachgefragt. Es gilt, ein adäquates Wohn- und Betreuungsangebot bereitzustellen, um den ansteigenden Bedarf zu decken. Vor diesem Hintergrund werden im Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde im Grundzentrum Droyßig Flächen als gemischte Baufläche ausgewiesen, die u.a. die Ansiedlung einer Seniorenwohnanlage ermöglicht.

³⁷ „Risikoanalyse und Brandschutzbedarf der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst“ (Beschluss vom 17.05.2017)



Karte 3: Medizinische Versorgung und Pflegeeinrichtungen VerbGem DZF

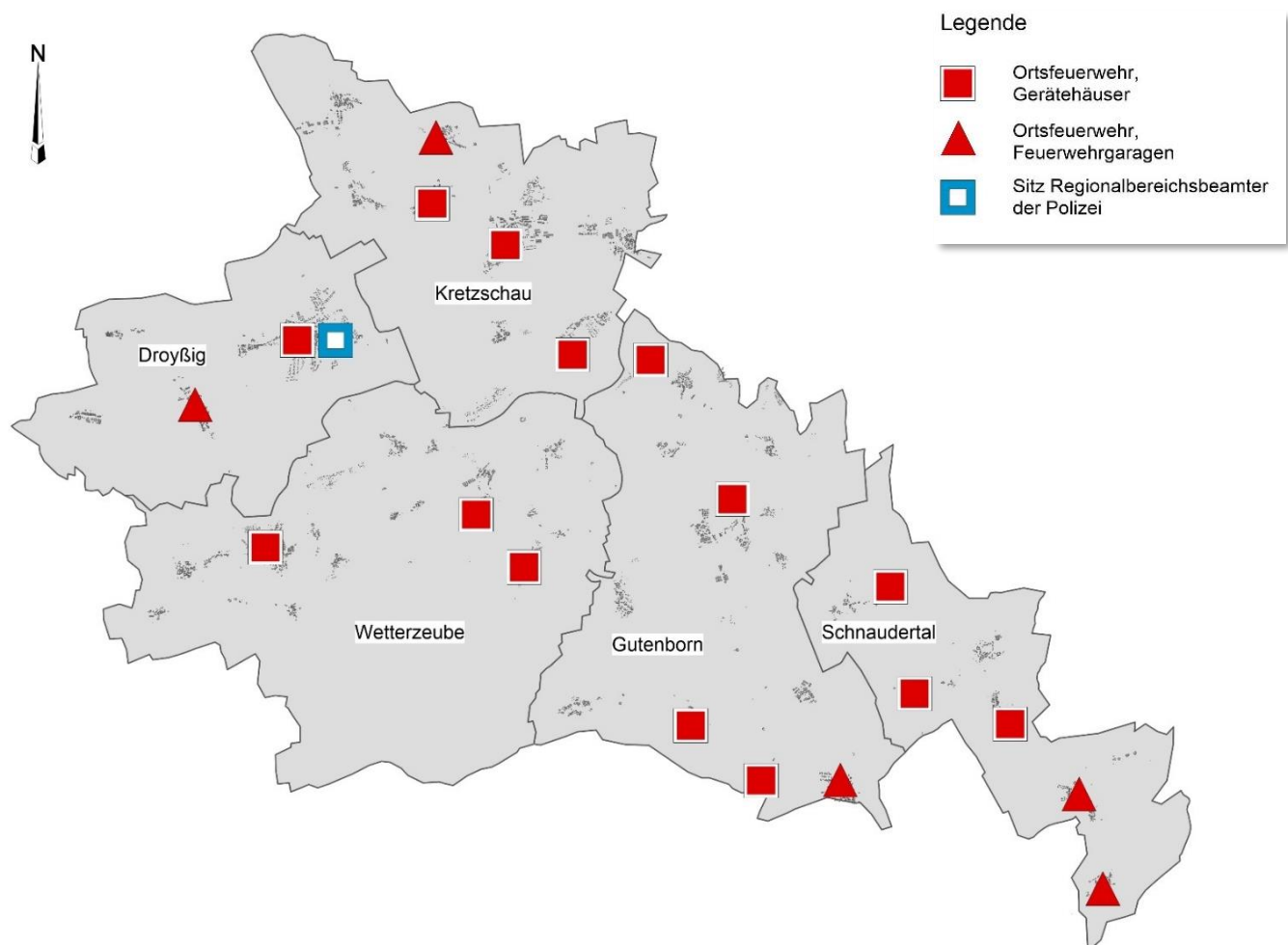
6.4 Brandschutz und Gefahrenabwehr

Brandschutz

Die Organisation des Brandschutzes und der Gefahrenabwehr obliegt der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst gemäß § 2 Verbandsgemeindengesetz als übertragene Aufgabe im eigenen Wirkungskreis.³⁸ Diese Pflichtaufgabe wird durch die **Freiwillige Feuerwehr der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst** erfüllt. Die Grundlage der Tätigkeit bildet die „Risikoanalyse und Brandschutzbedarf der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst“ mit Beschluss vom 17.05.2017.

Die Freiwillige Feuerwehr der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst besteht aus insgesamt **19 Ortsfeuerwehren** (OFW) und verfügt zurzeit über 447 Feuerwehrangehörige, davon 301 Einsatzkräfte. Die Zahl der Einsatzkräfte ist zwischen 2013 und 2018 um ca. 14% (ca. 50 Personen) gesunken.³⁹

Insgesamt werden **19 Feuerwehrhäuser** unterhalten. Die Gesamtfläche des Ausrückbereiches umfasst 144 km². Die Durchschnittsausrückzeit beträgt 7 min und die Durchschnittseintreffzeit liegt bei 10 min. Die Erreichung der Schutzzieldefinition sieht ein 12 Minuten Zeitkriterium bis zum Eintreffen am Einsatzort vor. Bei Bedarf ist die Nachbarschaftshilfe durch andere Feuerwehren aus Zeit zeitnah möglich (Eintreffzeit ca. 17 min).⁴⁰



Karte 4: Ortsfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr VerbGem DZF

³⁸ Gesetz über die Verbandsgemeinde in Sachsen-Anhalt (Verbandsgemeindengesetz - VerbGemG LSA) vom 14. Februar 2008

³⁹ Aussage VerbGem Frau Hönig, telefonisch 16.02.2018

⁴⁰ „Risikoanalyse und Brandschutzbedarfs der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst“ (Beschluss vom 17.05.2017)

Handlungsbedarf

Lediglich zwei **Feuerwehrhäuser** (Giebelroth und Wetterzeube) besitzen einen DIN-gerechten Zustand. Die Mehrheit der Gerätehäuser bzw. Garagen (17x) entspricht gemäß Brandschutzbedarfsplanung nicht den gültigen DIN-Normen. Die Herstellung des DIN-gerechten Zustandes bzw. eines Ausbaus/Investition an Feuerwehrhäusern sind von den Gemeinden als Vermieter vorzunehmen.⁴¹ Die Feuerwehrgarage in Bröckau ist undämmt und kann bei kälteren Witterungsbedingungen nur bedingt genutzt werden. Der Giebel des Feuerwehrgerätehauses in Goßra ist sanierungsbedürftig. Handlungsbedarf besteht punktuell auch im Bereich der Zuwegungen zu den Gerätehäusern, bspw. der Feuerwehrzufahrt in Droyßig und Kleinpörthen.

Weiterer **Handlungsbedarf** besteht hinsichtlich der **Löschwasserversorgung sowie der Feuerwehrtechnik**. Gemäß Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung ist die Löschwasserbereitstellung in einigen Ortsteilen nicht ausreichend, d.h. 15 % der bebauten Fläche sind nicht durch stationäre Löschwasserentnahmestellen abgedeckt. Die örtlichen Gegebenheiten haben Auswirkungen auf die zukünftige Fahrzeugkonzeption, da u.a. verstärkt auch Fahrzeuge mit Löschwassertank vorgehalten bzw. neu angeschafft werden müssen. Bei Neubeschaffung ist die Thematik Sicherung der Löschwasserversorgung daher besonders zu beachten.

Etwa 45 % der Löschwasserversorgung erfolgt über Entnahmestellen an offenen Gewässern, weitere 25 % über Löschteiche bzw. Zisternen. Im Hinblick auf die Löschwasserbereitstellung sind Entschlammungsmaßnahmen von Löschwasserteichen sowie von Dorfteichen zu prüfen.⁴²

Bei der gewerblichen oder industriellen Entwicklung sind die Belange des abwehrenden Brandschutzes ebenfalls zu entwickeln.⁴³ Bspw. ist die Gewährleistung der Löschwasserversorgung über Hydranten und Zisternen im Gewerbegebiet Hollsteitzer Grund zu prüfen und ggf. perspektivisch auszubauen.

Ehrenamtliches Engagement ist wichtig für den Erhalt einer flächendeckenden Brandschutzabwehr. Bei den Ortsfeuerwehren gibt es zahlreiche aktive Mitglieder im Bereich der Kinder- und Jugendfeuerwehr sowie der Alters- und Ehrenabteilung. Für eine einsatzfähige Feuerwehr sind besonders die Feuerwehrangehörigen/Einsatzkräfte als Mitglieder langfristig zu erhalten und neue Mitglieder zu gewinnen.

Folgende **Handlungsempfehlungen** werden entsprechend der Brandschutzbedarfsplanung definiert:

- Unterstützung der Nachwuchsarbeit – Kinder- und Jugendfeuerwehren fördern
- Anerkennung der freiwilligen Tätigkeit durch Aufwands- und Entschädigungssatzung
- Anerkennung durch Förderung des Gemeinschaftslebens der Kameraden
- Anreize schaffen durch Ausstattung (Bekleidung/Geräte)
- Sensibilisierung von Arbeitgebern
- Brandschutzerziehung in Schulen/Kitas
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zur Mitgliedergewinnung (z. B. öffentlicher Ausbildungstag).

Wasserwehr

Gemeinden, die erfahrungsgemäß von Hochwasser- und Eisgefahr bedroht sind, haben zur Unterstützung der Wasserbehörden bei der Erfüllung von deren Aufgaben nach § 11 Satz 2 dafür zu sorgen, dass ein Wach- und Hilfsdienst für Wassergefahr (Wasserwehr) eingerichtet wird. Die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst verfügt derzeit über keine eigenständige Wasserwehr. Im Hochwasser- bzw. Katastrophenfall werden Hilfeleistungen über die Freiwillige Feuerwehr der Verbandsgemeinde und in ehrenamtlichem Engagement durchgeführt. Die Ortsfeuerwehr Wetterzeube verfügt über einen speziellen Anhänger (TSA) für den Katastropheneinsatz bei Hochwasser.

⁴¹ „Risikoanalyse und Brandschutzbedarfs der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst“ (Beschluss vom 17.05.2017)

⁴² „Risikoanalyse und Brandschutzbedarfs der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst“ (Beschluss vom 17.05.2017)

⁴³ Stellungnahme BLK, Amt für Brand- und Katastrophenschutz und Rettungswesen vom 09.05.2017

Ortsfeuerwehren mit Gerätehäusern (Auswahl)



OFW Droyßig



OFW Wetterzeube



OFW Kretzschau



OFW Breitenbach



OFW Döschwitz



OFW Rippicha



OFW Salsitz



OFW Bergisdorf



OFW Kleinpörthen



OFW Schellbach



OFW Giebelroth



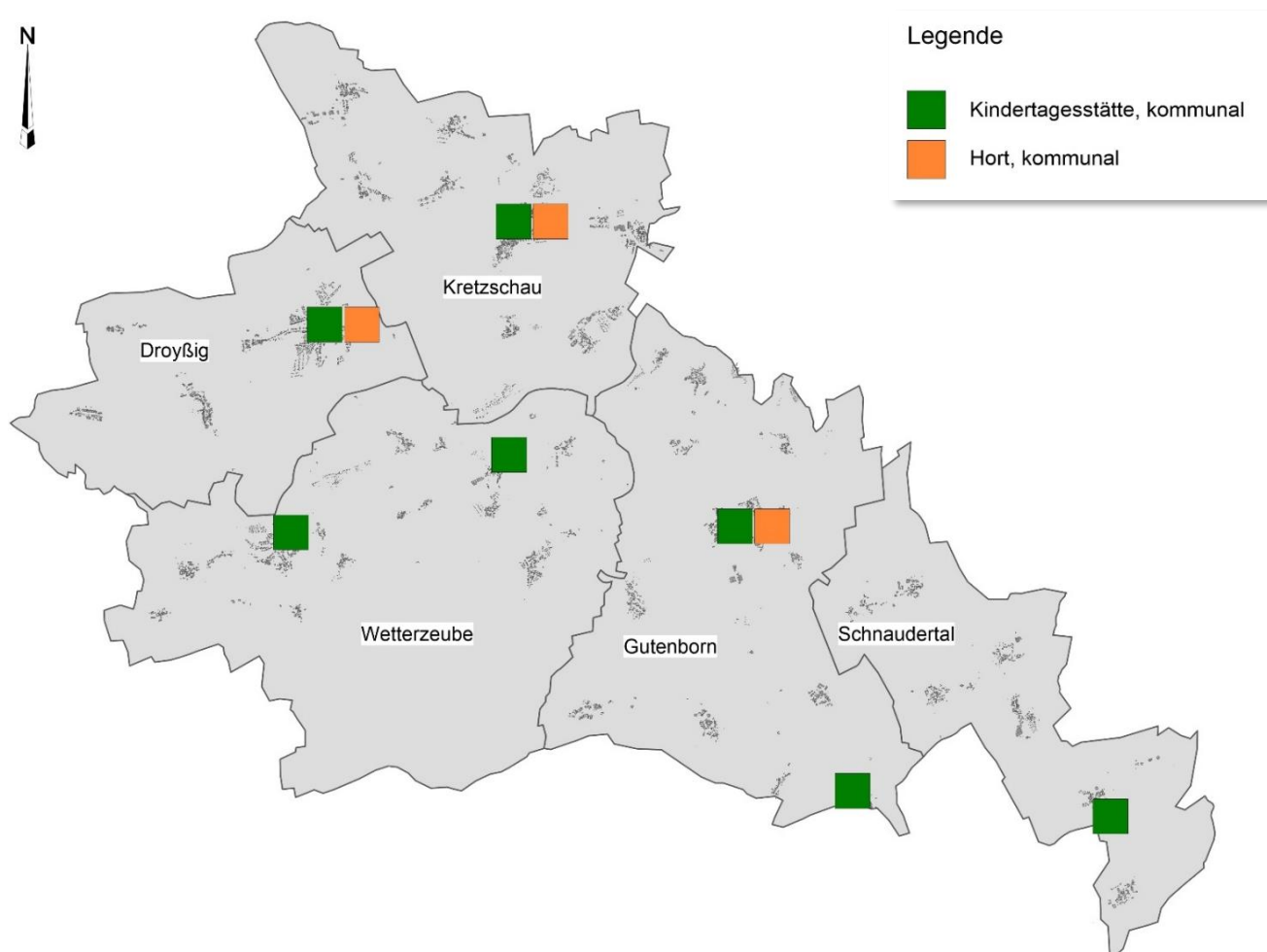
OFW Wittgendorf

7 Bildung, Erziehung, Familie und Senioren

7.1 Kinderbetreuung

Die Verbandsgemeinde ist für „die Errichtung und Unterhaltung von Sozialeinrichtungen, die mehreren Mitgliedsgemeinden dienen, sowie von Tageseinrichtungen nach dem Kinderförderungsgesetz“ zuständig.⁴⁴ Im Zuge der Verbandsgemeindebildung sind die bestehenden Kinderbetreuungseinrichtungen in die Trägerschaft der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst übergegangen.

Zur Kinderbetreuung stehen in der Verbandsgemeinde **7 Kindertagesstätten mit Krippenbetreuung und drei Horteinrichtungen** (jeweils als Außenstelle) zur Verfügung.



Karte 5: Kinderbetreuungseinrichtungen Verbandsgemeinde

In allen Einrichtungen ist entsprechend der jeweiligen Betriebserlaubnis eine variable Betreuung möglich, d.h. bei Bedarf kann 1 Krippenplatz mit je 2 Kindergartenkindern belegt werden. Unter Berücksichtigung der flexiblen Belegung ergibt sich eine Betreuungskapazität für Krippenkinder zwischen 105 bis max. 149 Plätzen. Im Bereich Kita können gegenwärtig zwischen 244 bis max. 328 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren bzw. bis zum Schuleintritt betreut werden. Für die Hortbetreuung steht eine Betreuungskapazität für bis zu 234 Hortkinder zur Verfügung.

⁴⁴ Gesetz über die Verbandsgemeinde in Sachsen-Anhalt (Verbandsgemeindegesetz - VerbGemG LSA) vom 14. Februar 2008, §2

Tab. 6: Kinderbetreuungseinrichtungen VerbGem DZF⁴⁵

Betreuungseinrichtung	max. Kapazitäten (gemäß Betriebserlaubnis)*				Belegung (31.12.2016)	Belegung (31.12.2017)
	gesamt	Krippe	Kita	Hort	gesamt	gesamt
Kita "Bärenkinder" Droyßig	83-93	34/24	49/69	-	82	83
Kita "Bärenstark" Droßdorf	43-49	20/14	23/35	-	36	41
Kita "Haus der Zwerge" Heuckewalde	47-52	16/11	31/41	-	45	44
Kita & Krippe "Gänseblümchen" Kretzscha	119-124	45/40	74/84	-	106	107
Kita "Abenteuerland" Bröckau	26-30	8/0	18/30	-	22	28
Kita "Burgmäuse" Haynsburg	35-40	13/8	22/32	-	33	29
Kita "Waldameisen" Wetterzeube	40-45	13/8	27/37	-	34	40
Gesamt Krippe/Kita	393-433	149/105	244/328	-	358	372
Hort Droyßig	64	-	-	64	55	62
Hort Droßdorf	90	-	-	90	77	79
Hort Kretzscha	80	-	-	80	69	77
Gesamt Hort	234	-	-	234	201	218
VerbGem DZF	627-667	149/105	244/328	234	559	590

* Kapazitäten gemäß aktuell wirksamer Betriebserlaubnis, bei flexibler Belegung

** Zuarbeit VerbGem DZF 13.09.2017 & 26.06.2018

Die durchschnittliche Auslastung der Betreuungseinrichtungen lag zum 31.12.2016 im Bereich Krippe/Kita bei gut 91 %, der Bereich Hort war zu 86 % ausgelastet. Mit Stand 31.12.2017 betrug die durchschnittliche Auslastung der Einrichtungen im Bereich Krippe/Kita knapp 95 %, im Bereich Hort 93 % und war damit höher als im Vorjahr. Der Bedarf an Betreuungsplätzen in der Verbandsgemeinde wird mit den vorhandenen Einrichtungen gegenwärtig abgedeckt. Das Betreuungsangebot ist als bedarfsgerecht zu bezeichnen.

Aufgrund unvorhersehbarer Bedarfe auf einen Betreuungsplatz besteht aktuell bei den Kindertagesstätten in Bröckau, Heuckewalde und dem Hort in Droyßig ein erhöhter Platzbedarf, wodurch eine Überschreitung der Gesamtkapazitäten zu erwarten ist.

Die Prognosezahlen der zukünftig zu erwartenden Belegung in den Betreuungseinrichtungen bis zum Jahr 2030 basieren auf der 6. Regionalisierten Bevölkerungsprognose des Landes Sachsen-Anhalt. Gemäß der Prognose wird die Auslastung aller Betreuungseinrichtungen aufgrund der aktuell positiven Geburtenentwicklung bis zum Jahr 2020 nahezu konstant bleiben. Mittel- bis langfristig (2025 bzw. 2030) wird die Belegung insbesondere in kleineren Einrichtungen ebenfalls weiterhin konstant bleiben, in größeren Einrichtungen ist punktuell ein leichter Rückgang der Belegung zu erwarten. Grundsätzlich ist bis 2030 ein Erhalt der Einrichtungen anzustreben.

Gemäß der 2. Aktualisierung des Kommunalen Handlungskonzeptes für die Kindertagesstätten der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst aus dem Jahr 2011 werden die Kitas in Bröckau, Droyßig, Droßdorf und Wetterzeube als **Schwerpunkteinrichtungen** definiert, die es langfristig zu erhalten gilt. Mit der Erhöhung der Platzkapazitäten im Krippenbereich im Jahr 2012 gilt es ebenso die Kita Kretzscha als **weitere Schwerpunkteinrichtung** innerhalb der Verbandsgemeinde zu erhalten.

Die Einrichtungen in Haynsburg und Heuckewalde sind im Sinne **von Bedarfseinrichtungen** kontinuierlich auf ihren Bedarf und Wirtschaftlichkeit hin zu prüfen. Um eine wohnortnahe Betreuung zu gewährleisten und auch

⁴⁵ Kapazität gemäß Betriebserlaubnis vom 08.05.2016 (Quelle: Stellungnahme BLK vom 09.05.2017); Belegung & Prognose gemäß Zuarbeit der VerbGem vom 26.10.2017

die ländlichen Ortsteile weiter als Wohnstandort (für junge Familien) zu stärken, sollte eine Aufgabe der Einrichtung unbedingt vermieden werden. Eine Aktualisierung des Kommunalen Handlungskonzeptes für die Kindertagesstätten der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst ist für das Jahr 2018 geplant.

Handlungsbedarf Kitas/Krippen & Hort

Die Objekte, die als Schwerpunkteinrichtungen (Kitas & Hort) definiert wurden, befinden sich im Eigentum der Verbandsgemeinde. Die als Bedarfseinrichtungen definierten Kitas Haynsburg und Heuckewalde sind weiterhin im Eigentum der Gemeinden. Nachfolgende Tabelle stellt den erfassten Handlungsbedarf dar:

Tab. 7: Handlungsbedarf Betreuungseinrichtungen VerbGem DZF*

Betreuungseinrichtung	Ortsteil	Träger/Eigentümer	Sanierungsstand	Handlungsbedarf*
Kindertagesstätte "Bärenkinder"	Droyßig	VerbGem DZF	saniert (1999)	Verbesserung Brandschutz (2. Rettungsweg), Unterhaltungsmaßnahmen
Kindertagesstätte "Bärenstark"	Droßdorf	VerbGem DZF	saniert (2017/18)	kein Handlungsbedarf
Kindertagesstätte "Haus der Zwerge"	Heuckewalde	VerbGem DZF/ Gemeinde Gutenborn	unsaniert	Verbesserung Brandschutz (2. Rettungsweg), Gebäudehülle (Fassade, Dämmung, Dach)
Kindertagesstätte "Gänseblümchen"	Kretzschau	VerbGem DZF	unsaniert	Energet. Sanierung: Heizung, Beleuchtung, Gebäudehülle, Optimierung Sanitäranlagen
Kinderkrippe "Gänseblümchen"	Kretzschau	VerbGem DZF	saniert (2012)	kein Handlungsbedarf
Kindertagesstätte "Abenteuerland"	Bröckau	VerbGem DZF	Neubau (2002)	kein Handlungsbedarf
Kindertagesstätte "Burmäuse"	Haynsburg	VerbGem DZF/ Gemeinde Wetterzeube	teilsaniert	Verbesserung Brandschutz, Unterhaltungsmaßnahmen
Kindertagesstätte "Waldameisen"	Wetterzeube	VerbGem DZF	saniert (2011)	kein Handlungsbedarf
Hort Droyßig	Droyßig	VerbGem DZF	teilsaniert (in Sanierung 2017/18)	gesamte Gebäudehülle (Fassade, Keller, obere Geschossfläche)
Hort Droßdorf	Droßdorf	VerbGem DZF	unsaniert	energetische Teilsanierung (Brandschutz, Elektrische Anlagen)
Hort Kretzschau	Kretzschau	VerbGem DZF	teilsaniert	Erweiterung der Räumlichkeiten

*Zuarbeit VerbGem DZF (Stand: November 2017)

Die Kitas Droyßig und Wetterzeube sowie die Krippe Kretzschau wurden in den vergangenen Jahren im Rahmen von umfangreichen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen baulich aufgewertet. Bei der Kita Bröckau handelt es sich um einen im Jahr 2002 fertig gestellten Neubau. Die Kita Droßdorf wurde im Jahr 2017/2018 umfassend instandgesetzt, die Wiedereröffnung erfolgte Anfang 2018. Bei diesen Einrichtungen besteht daher kein oder nur geringer Handlungsbedarf, bzw. handelt es sich im Wesentlichen um Unterhaltungsmaßnahmen. Insbesondere bei der Kita Droyßig sind Verbesserungen im Bereich Brandschutz (2. Rettungsweg) erforderlich.

Die Kita in Kretzschau bedarf hingegen einer umfangreichen energetischen Sanierung und stellt einen Handlungsschwerpunkt in der Verbandsgemeinde dar. Förderungsmittel zur energetischen Sanierung über das Förderprogramm STARK III wurde im Februar 2018 bewilligt. In der Kita Haynsburg sind, wie in der Kita Droyßig, Verbesserungen im Bereich Brandschutz (2. Rettungsweg) sowie Unterhaltungsmaßnahmen erforderlich. Bei der Kindertagesstätte in Heuckewalde besteht Sanierungsbedarf an der Gebäudehülle (Fassade, Dämmung, Dach) sowie im Sanitärbereich (Fliesen). Weiterhin sind Umsetzungsmöglichkeiten zur Einrichtung eines zweiten Rettungsweges zu prüfen, da aufgrund bestehender Brandschutzbestimmungen Räumlichkeiten im Dachgeschoss nicht genutzt werden können.

Alle drei Horteinrichtungen sind in den Gebäuden der jeweiligen Grundschule integriert. Der bauliche Zustand ist daher immer in Zusammenhang mit dem Schulstandort zu betrachten. Der Hort in Droyßig wird in Zusammenhang mit der Sanierung der Grundschule Droyßig aktuell instandgesetzt.

Der Hort Droßdorf sowie die Grundschule Droßdorf weisen erheblichen Sanierungsbedarf auf. Entsprechende Maßnahmen befinden sich in Planung (→ siehe Kap. 7.2). Auch am Hort/Grundschule Kretzschau sind energetische Maßnahmen erforderlich. Im Grundschulgebäude Kretzschau sollen aufgrund des gestiegenen Platzbedarfes perspektivisch weitere Räumlichkeiten für die Nutzung durch den Hort ausgebaut werden.

Kindertagesstätten (Auswahl)



Kita Droyßig



Kita Heuckewalde



Kita Kretzschau



Kita Bröckau



Kita Haynsburg



Kita Wetterzeube

7.2 Schulen und Bildungseinrichtungen

Mit der Verordnung zur Schulentwicklungsplanung 2014 des Landes Sachsen-Anhalt wurden die planerischen Grundlagen für ein regional ausgeglichenes, bedarfsgerechtes und leistungsfähiges Schulangebot geschaffen, das gleichzeitig als langfristiger Rahmen für den Schulbau gilt. Schulbezirke für Grund- und Sekundarschulen sind demnach so zu gestalten, dass das Bildungsangebot regional ausgeglichen ist und vollständig vorgehalten wird.⁴⁶

Die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst weist eine ausgeprägte Schullandschaft mit unterschiedlichen Schularten (u.a. Sekundarschule, Gymnasium) auf. Besonderes Alleinstellungsmerkmal stellt der Gymnasialstandort Droyßig dar, der gemäß Regionalplanung als regional bedeutsamer Standort für soziale und wissenschaftliche Infrastruktur ausgewiesen ist.

Grundschulen

Die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst ist Träger von drei Grundschulen in den Ortslagen Droyßig, Droßdorf und Kretzschau. Die ehem. Grundschule Wetterzeube wurde zum Schuljahr 2014/2015 geschlossen. Die betroffenen Schüler wurden auf die beiden Grundschulbezirke Droyßig und Droßdorf aufgeteilt. Die jeweiligen Schulbezirke in der Verbandsgemeinde werden in Karte 6 dargestellt.

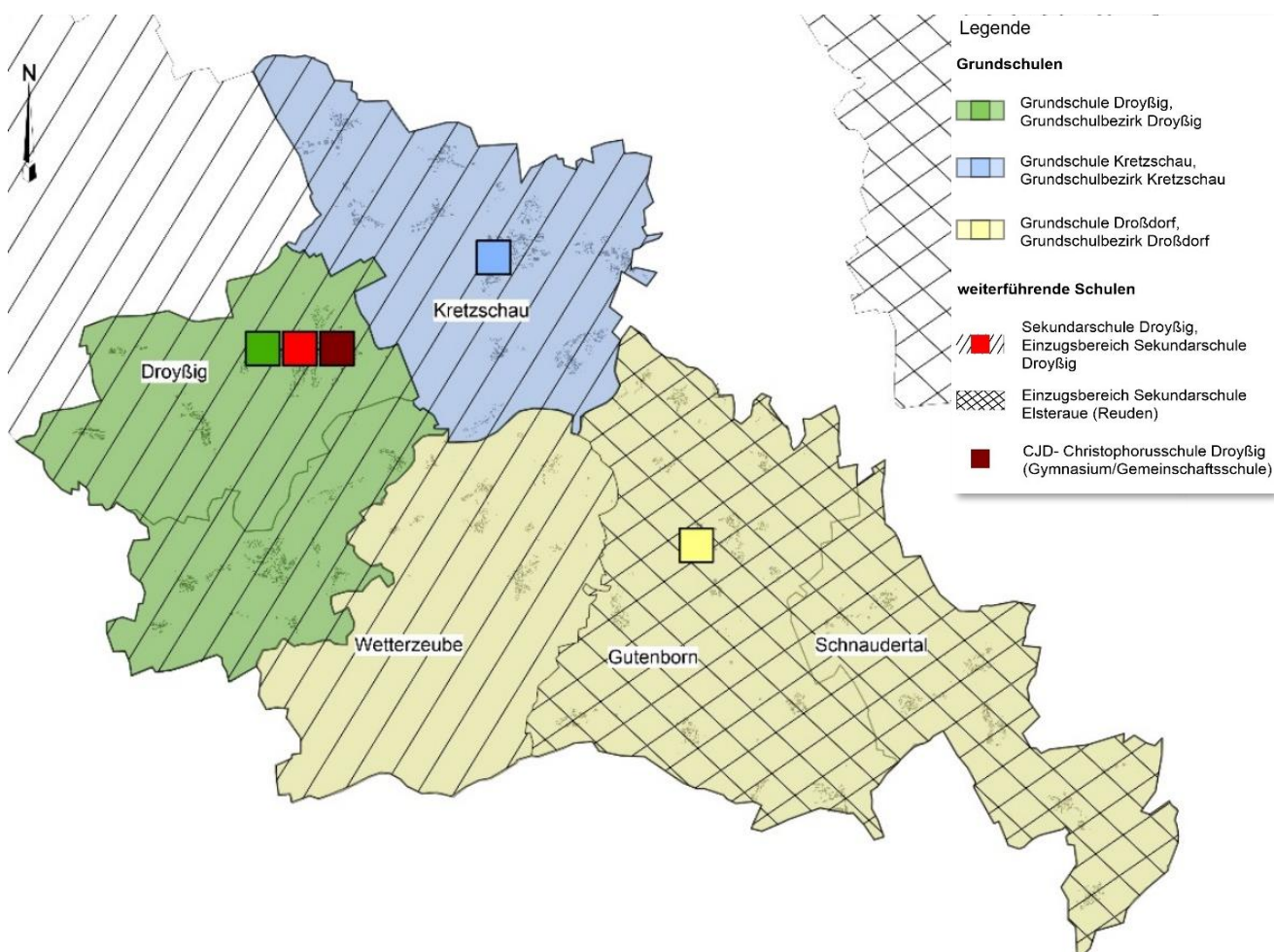
Die **Grundschule Droyßig** besteht aus drei Gebäudeteilen, dem Altbau (1865), dem Mittelbau (1897) und dem Neubau, welcher im Jahr 1963 angebaut wurde. Im Schulkomplex sind die zwei Räumlichkeiten des Hortes

⁴⁶ Verordnung zur Schulentwicklungsplanung 2014 (SEPI-VO 2014) vom 15. Mai 2013, 1. Änderung vom 12. Dezember 2014 (§3 Abs. 1)

Droyßig integriert. Das Grundschulgelände teilt sich in eine begrünte Freifläche, befestigte Flächen sowie eine Sprunggrube und ein Kleinspielfeld. Zum Schuljahr 2017/18 wurden hier 86 Schüler/-innen beschult.

Das Gebäude der **Grundschule Droßdorf** wurde im Jahr 1974 errichtet und befindet sich auf einem 15.000qm großen Gelände. Am Schulstandort sind eine Turnhalle, ein neuer Allwetterplatz, ein Sportplatz, ein Sportfunktionsgebäude und das Dorfgemeinschaftshaus angesiedelt. Im Schulgebäude befindet sich neben dem Hort Droßdorf, auch das Bürgerbüro der Verbandsgemeinde DZF sowie das Bürgermeisterbüro der Gemeinde Gutenborn. Zum Schuljahr 2017/18 wurden hier 102 Schüler/-innen beschult.

Die **Grundschule Kretzschau** wurde ebenfalls im Jahr 1974 errichtet. Das Gebäude befindet sich auf einem 4.500qm großen Schulgelände mit einer Turnhalle sowie einigen Spielgeräten. Der Hort Kretzschau ist im Schulgebäude untergebracht. Ein Umbau einzelner Räumlichkeiten zum Gemeindeamt erfolgte im Jahr 2011. Die Turnhalle wird neben dem Schulsport stark durch ansässige Vereine frequentiert. Zum Schuljahr 2017/18 wurden hier 79 Schüler/-innen beschult.



Karte 6: Schulen mit Schulbezirken VerbGem DZF

Mittelfristige Schulentwicklungsplanung - Grundschulen

Gemäß der Verordnung zur Schulentwicklungsplanung 2014 des Landes Sachsen-Anhalt müssen Grundschulen eine Mindestschülerzahl von 60 Schüler/-innen aufweisen. Die Grundschulstandorte Droyßig und Droßdorf sind gemäß der aktuellen Schulentwicklungsplanung des Burgenlandkreises im mittelfristigen Planungszeitraum (bis zum Schuljahr 2025/26) im Bestand gesichert.

Die Grundschule Kretzschau weist gemäß der aktuellen Schulentwicklungsplanung jedoch bereits zum Schuljahr 2023/24 eine Schülerzahl unter 60 Schülern auf. Es ist anzumerken, dass die aktuelle Bedarfsprognose der Schulentwicklungsplanung jedoch noch auf der 5. Reg. Bevölkerungsprognose 2025 basiert, bei der ein wesentlich höherer Bevölkerungsrückgang vorausberechnet wurde.

Eine Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung auf Basis der aktuellen 6. Reg. Bevölkerungsprognose 2030 ist seitens des Burgenlandkreises vorgesehen. Hierbei ist entsprechend der aktuellen demografischen Entwicklung von einer leichten Stabilisierung der Schülerzahlen auszugehen. Gemäß verwaltungsinterner Prognosen der Verbandsgemeinde sind, unter Berücksichtigung aktueller Geburtenzahlen bzw. der 6. Reg. Bevölkerungsprognose, alle drei Grundschulstandorte langfristig (d.h. bis Schuljahr 2029/30) im Fortbestand gesichert.

Handlungsbedarf Grundschulen

In Hinblick auf den baulichen Zustand weisen alle Grundschulgebäude in der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst erheblichen Sanierungsbedarf auf. Folgender Handlungsbedarf wurde dabei definiert:

Tab. 8: Handlungsbedarf Grundschulen

Schulstandort	Sanierungsstand	Handlungsbedarf	geplante Maßnahmen
Grundschule Droyßig	teilsaniert	energetische Teilsanierung	gesamte Gebäudehülle (Fassade, Keller, obere Geschossfläche) (in Sanierung)
Grundschule Droßdorf	unsaniert	Komplettsanierung	energetische Teilsanierung (Brandschutz, elektrische Anlagen)
Grundschule Kretzschau	teilsaniert	energetische Teilsanierung	aktuell keine Maßnahmen geplant

Die **Grundschule Droyßig** befindet sich aktuell in Sanierung (2017/2018). Dabei wird die gesamte Gebäudehülle vom Keller bis zur oberen Geschossfläche energetisch saniert (Wärmedämmverbundsystem, Erneuerung von Fenstern und Türen). Für die energet. Teilsanierung der Grundschule Droyßig wurden Fördermittel aus dem Förderprogramm des Bundes für finanzschwache Kommunen (STARK V) bewilligt.

Das **Grundschulgebäude in Droßdorf** bedarf einer Komplettsanierung und stellt einen Handlungsschwerpunkt in der Verbandsgemeinde dar. Notwendig sind neben der energetischen Teilsanierung, wie z.B. ein Wärmeverbundsystem, der Umstellung der Heizungstechnik bzw. Erneuerung der elektrischen Anlagen, auch die Verbesserung des Brandschutzes (2. Rettungsweg) oder die Gestaltung der Außenanlagen der Schule. Die Zuwegung zur Schule (inklusive Bürgerbüro), die Zuwegung zur Sporthalle sowie der Bereich des öffentlichen Parkplatzes weisen erhöhten Handlungsbedarf auf. Für die energet. Teilsanierung der Grundschule Droßdorf wurden ebenfalls Fördermittel über STARK V bewilligt.

Das Gebäude der **Grundschule in Kretzschau** weist aufgrund stetiger Instandhaltungs- und Renovierungsmaßnahmen eher geringen Handlungsbedarf auf. Langfristig ist jedoch auch hier eine energetische Teilsanierung erforderlich. Die Verbesserung der elektrischen Anlagen und die Anpassung an die Anforderungen der Brandschutzvorgaben stehen dabei im Fokus.

Grundschulen



Grundschule Droyßig (in Sanierung)



Grundschule Droßdorf



Grundschule Kretzschau

Weiterführende Schulen (Sekundarschule, Gemeinschaftsschule, Gymnasium)

Als weiterführende Schule wird in Droyßig eine **Sekundarschule** in Trägerschaft des Burgenlandkreises vorgehalten. Der Einzugsbereich der Sekundarschule Droyßig erstreckt sich über die Gemeinden Droyßig, Kretzscha und Wetterzeube der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst sowie über die Gemeinden Osterfeld und Meineweh der Verbandsgemeinde Wethautal. Die Gemeinden Gutenborn und Schnaudertal werden dem Schulbezirk der Sekundarschule Elsteraue in Reuden zugeordnet.

Die Sekundarschule Droyßig ist, unter Berücksichtigung der Zweizügigkeit, gemäß Schulentwicklungsplanung des Burgenlandkreises langfristig bis zum Schuljahr 2029/30 im Fortbestand gesichert.

Die CJD **Christophorusschule Droyßig** befindet sich in Trägerschaft des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschlands e.V. (CJD), eines bundesweiten Jugend-, Bildungs- und Sozialwerks. Der Schulstandort umfasst sowohl ein **staatlich anerkanntes Gymnasium**, als auch eine **staatlich genehmigte Gemeinschaftsschule**.⁴⁷

Der Gymnasialstandort Droyßig ist durch den Regionalplan der Planungsregion Halle (2010) langfristig gesichert und als regional bedeutsamer Standort für soziale und wissenschaftliche Infrastruktur festgeschrieben. Zum Schuljahresbeginn 2016/17 lernten am Gymnasium 587 Schülerinnen und Schüler. Das Gymnasium verfügt über ein (Wochen-) Internat mit 28 Plätzen. Die Gemeinschaftsschule wird als gebundene Ganztageschule geführt.

Das Gebiet der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst wird gemäß der Schulentwicklungsplanung des Burgenlandkreises dem Schuleinzugsbereich des Geschwister-Scholl-Gymnasium in Zeitz zugeordnet. An den Schulgebäuden des Gymnasiums besteht erhöhter Sanierungsbedarf.

Fazit zu Bildung & Erziehung

Wohnortnahe Bildungs- und Betreuungseinrichtungen sind ein wichtiger Standortfaktor, die den ländlichen Raum als Wohnort attraktiver gestalten. Durch Kitas und Schulen werden u.a. auch das soziale Miteinander und die Identifikation mit dem Wohnort gestärkt. Der Erhalt der Angebote begünstigt daher nicht nur den Zuzug junger Familien, die zu einer positiven demografischen Entwicklung beitragen, sondern stärkt auch das Zusammenwachsen der einzelnen Mitgliedsgemeinden. Die Einrichtungen sind entsprechend zu erhalten und hinsichtlich ihrer Qualität zu verbessern. Die Sanierung der Kita Kretzscha sowie der Grundschule Droßdorf gelten dabei als Maßnahmen mit hoher Priorität.

⁴⁷ Informationssheft CJD Christophorusschule Droyßig (Stand 2016)

8 Freizeiteinrichtungen

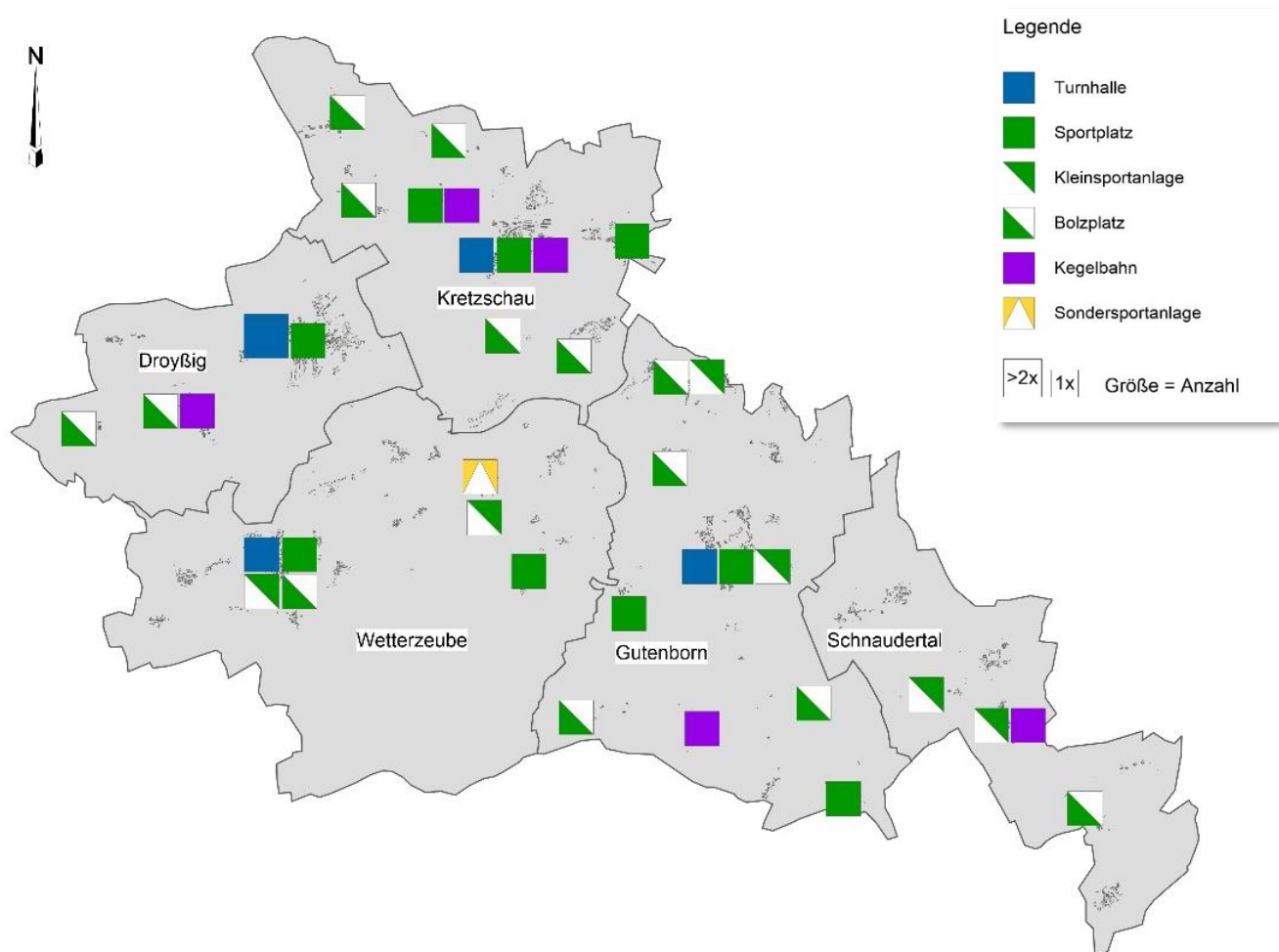
8.1 Sportstätten, Spielplätze

Sport- bzw. Turnhallen

Im Gebiet der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeiter Forst existieren derzeit **fünf Turnhallen**. Zur Gewährleistung des Schulsports existieren in Droyßig zwei Turnhallen (Sekundarschule bzw. Gymnasium). Zwei weitere Turnhallen, die überwiegend zur Gewährleistung des Grundschulsportes dienen, befinden sich an den Schulstandorten in Kretzschau und Droßdorf. Die benannten Turnhallen werden außerdem rege für den Freizeit-, Breiten- und Vereinssport genutzt. Die Turnhalle der ehemaligen Grundschule in Wetterzeube wird durch die benachbarte Kindertagesstätte, durch Vereine bzw. durch die Volkshochschule des Burgenlandkreises oder für Veranstaltungen genutzt.

Mit Ausnahme der beiden Turnhallen der weiterführenden Schulen in Droyßig, befinden sich die Turnhallen im Eigentum der jeweiligen Gemeinde. Für die Schulsportnutzungen der Turnhallen bestehen entsprechende Nutzungsvereinbarungen zwischen den Gemeinden und der Verbandsgemeinde. Insbesondere der Grundschulsport in Droyßig wird auf den Sportanlagen der Sekundarschule (Turnhalle & Sportplatz) durchgeführt.

Die im Eigentum der Gemeinde Gutenborn befindliche Turnhalle Droßdorf, wird überwiegend vom Schulsport, aber auch durch ortsansässige Sportvereine genutzt. Die Turnhalle weist jedoch erheblichen Sanierungsbedarf (u.a. Sanierung Gebäudehülle, Erneuerung Fußböden) auf. Als **Schwerpunkteinrichtung** bedarf es umfassender baulicher Maßnahmen, um auch langfristig ein qualitativ hochwertiges Sportstättenangebot vorzuhalten. Die übrigen Turnhallen bedürfen regelmäßiger Unterhaltungsmaßnahmen.



Karte 7: Sportstätten VerbGem DZF

Sportplätze, Kleinsportanlagen & Bolzplätze

In den Ortsteilen Breitenbach, Döschwitz, Droßdorf, Droyßig, Grana (Gemarkung Zeitz), Heuckewalde, Kretschau, Ossig und Wetterzeube werden **Sportplätze**, teilweise mit dazugehörigem Sportlerheim, vorgehalten. Alle Sportplätze werden rege durch örtliche Sportvereine genutzt. Nach derzeitigem Stand haben alle Sportplätze weiterhin Bestand und werden durch die jeweiligen Gemeinden als Eigentümer, z.T. auch in Kooperation mit den Nutzern, weiterhin unterhalten. Die Kugelstoßanlage auf dem Sportplatz Droyßig bedarf einer Sanierung bzw. Erweiterung. Die Anlage wird hauptsächlich durch den Schulsport der Sekundarschule genutzt.

Kleinsportanlagen mit Fußballtoren, Basketballkörben oder Volleyballfeldern befinden sich in den Orten Bergisdorf, Droßdorf, Goßra, Kleinpörthen, Wetterzeube und Wittgendorf. Bei Bedarf besteht in den Ortsteilen Gladitz, Grana und Mannsdorf auch die Möglichkeit Volleyballnetze aufzustellen. Das Kleinspielfeld in Goßra wird immer weniger nachgefragt, die Gemeinde Wetterzeube kann sich daher vorstellen, den Standort aufzugeben und langfristig einer anderen Nutzung zuzuführen.

Darüber hinaus existieren zahlreiche kleinere **Bolzplätze** (Grünflächen mit Toren) in den Ortsteilen Bergisdorf, Bröckau, Gladitz, Golben, Hollsteitz, Kirchsteitz, Loitzschütz, Lonzig, Mannsdorf, Salsitz, Stolzenhain, Weißenborn und Wetterzeube, die ebenfalls nach Möglichkeit weiter vorgehalten werden sollen. Die Geräte (Tischtennisplatte) des Bolzplatzes in Loitzschütz sind sanierungsbedürftig.

Kegelbahnen

Das Sport- und Freizeitangebot wird durch **verschiedene Kegelbahnanlagen** im Eigentum der Gemeinden in den Orten Döschwitz, Kretschau, Schellbach, Weißenborn und Wittgendorf ergänzt. In Bergisdorf und Droyßig existieren weitere Kegelbahnen in Privatbesitz. Die Kegelbahnen werden durch Vereine für den Freizeitsport genutzt. Die außen gelegene Kegelbahn in Schellbach, auf dem Gelände des Dorfgemeinschaftshauses, ist stark sanierungsbedürftig. Die weitere Nutzungsperspektive ist daher kritisch zu prüfen. Weiterhin werden an der Kegelbahn Döschwitz langfristig Sanierungsmaßnahmen an Dach und Dämmung der Fassade erforderlich.

Sondersportanlagen

Zu den Sondersportanlagen werden u.a. auch **Reitanlagen bzw. Reitplätze** gezählt. In der Verbandsgemeinde existieren zahlreiche Anlagen, überwiegend in privater Trägerschaft. Zu den Anlagen zählen zwei Reiterhöfe in Droyßig sowie Reitanlagen in Bergisdorf und Kleinosida. Die Bergisdorfer Turnieranlage wird durch den Reit- und Fahrverein Zeitz-Bergisdorf e.V. betrieben und erfreut sich reger Nachfrage. Für eine mögliche Erweiterung der Reitanlage werden im Süden des Ortsteils Flächen als zukünftiges Sondergebiet vorgesehen. Die kleine Reitanlage in Kleinosida wird durch den Reitclub Grana und Umgebung e.V. genutzt.

Der Reiterhof in Haynsburg befindet sich im Eigentum der Gemeinde Wetterzeube und verfügt über eine kleine Reitsportanlage mit angrenzendem Parkplatz. Zum Erhalt der Anlage sind langfristig Sanierungsmaßnahmen (Fassade, Fußboden) erforderlich. Im Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde werden für größere Anlagen auch Sondergebiete für Reitanlagen ausgewiesen. Ein Ausbau und die Erweiterung bestehender Anlagen kann sich langfristig auch positiv auf den Bereich Tourismus auswirken.

Des Weiteren ist zu den Sondersportanlagen eine große **private Schießanlage** in Kuhndorf zu zählen, die durch den ansässigen Schützenverein Kuhndorftal e.V. sowie Polizei genutzt wird. In Heuckewalde gibt es eine **private Tennisplatzanlage**, die durch den Tennisclub Heuckewalde e.V. betrieben wird.

Öffentliche Spielplätze

In den Ortsteilen der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst befinden sich zahlreiche öffentliche Kinderspielplätze in unterschiedlicher Größe und Ausstattung. Im Rahmen der Vor-Ort-Begehung wurden insgesamt **36 Spielplätze** in der Verbandsgemeinde erfasst. Nicht öffentliche Spielplätze an Schulen und Kitas wurden hierbei nicht berücksichtigt.

Gemeinde	Ortsteile mit Spielplätzen
Droyßig	Droyßig (2x), Stolzenhain, Weißenborn
Gutenborn	Bergisdorf, Droßdorf, Golben, Großosida, Kuhndorf, Loitzschütz, Lonzig, Ossig, Rippicha, Schellbach
Kretzschau	Döschwitz, Gladitz, Grana, Hollsteitz, Kirchsteitz, Kleinosida, Kretzschau (2x), Mannsdorf, Salsitz (2x)
Schnaudertal	Dragsdorf, Bröckau, Hohenkirchen, Kleinpörthen, Wittgendorf
Wetterzeube	Breitenbach, Goßra, Haynsburg, Pötewitz, Schkauditz, Wetterzeube

Die Mehrheit der bei der Bestandsaufnahme erfassten Standorte sind in einem überwiegend guten Zustand. Zahlreiche Spielplätze wurden in der Vergangenheit durch die Mitgliedsgemeinden instandgesetzt bzw. neu errichtet. Weiterer Handlungsbedarf besteht bei den Unterhaltungsmaßnahmen bzw. der Erneuerung einzelner Spielgeräte.

Der **Waldspielplatz** in Breitenbach gilt als Alleinstellungsmerkmal in der Gemeinde Wetterzeube. Er fungiert als Ausgangspunkt für die interaktiven Naturerlebnisstationen im Zeitzer Forst und bietet ein umfangreiches Angebot an Spielgeräten. Das am Spielplatz befindliche Veranstaltungshaus beinhaltet Sanitäranlagen und wird für Veranstaltungen im Bereich der Kinder- und Jugendbildung genutzt. Neben laufenden Instandhaltungsmaßnahmen der Spielgeräte, sind seitens der Gemeinde die Gestaltung des Parkplatzes sowie die Errichtung einer öffentlichen Sanitäranlage in Überlegung.

In der **Gemeinde Droyßig** befinden sich vier Spielplätze, wobei zwei im Ortsteil Droyßig zu finden sind. Die Spielplätze in Stolzenhain und Weißenborn bieten eine große Anzahl an Spielgeräten und befinden sich in einem guten Zustand. Handlungsbedarf besteht an den Holzspielgeräten des Spielplatzes am Schloss in Droyßig.

In der **Gemeinde Gutenborn** befinden sich 10 Spielplätze. Der Spielplatz in Rippicha am Dorfteich befindet sich auf dem Grundstück der Evangelischen Kirche. Im Ortsteil Heuckewalde existiert derzeit kein öffentlicher Spielplatz. Um ein bedarfsgerechtes Angebot vor Ort zu gewährleisten, sind die Möglichkeiten einer Nutzung des zur Kita Heuckewalde dazugehörigen Spielplatzes außerhalb der Öffnungszeiten, zu prüfen. Darüber hinaus befindet sich im angrenzenden Ortsteil Gera-Hermsdorf ein öffentlicher Spielplatz. In jedem Ortsteil der **Gemeinde Kretzschau** befindet sich ein Spielplatz. Die meisten weisen einen guten Zustand auf. Der Spielplatz am Park in Hollsteitz ist langfristig zu erneuern. Ebenso sind die Spielgeräte in Kretzschau und Kirchsteitz zu ersetzen. Im Ortsteil Döschwitz ist die Verlagerung des bestehenden Spielplatzes an den Standort der Feuerwehr geplant.

In der **Gemeinde Schnaudertal** existieren fünf Spielplätze. Großer Handlungsbedarf besteht im Ortsteil Dragsdorf, wo die Spielgeräte aktuell nicht nutzbar sind. Die Spielgeräte in Bröckau sind sanierungsbedürftig. In der **Gemeinde Wetterzeube** befinden sich sechs Spielplätze. Die Spielplätze in den Ortsteilen Breitenbach, Goßra, Haynsburg und Schkauditz bedürfen Instandhaltungsmaßnahmen, wobei in Haynsburg und Schkauditz über eine Erneuerung der Geräte von Seiten der Gemeinde nachgedacht wird. In Wetterzeube bedarf es neuer Spielgeräte sowie einer Bepflanzung für das Umfeld. Trotz sinkender Bevölkerung entwickelt sich die Zahl an Kindern derzeit stabil, aufgrund dessen kommt der Bereitstellung eines ausreichenden Angebots für Spiel- und Freizeit eine hohe Bedeutung zu. Die Spielplätze stellen Treffpunkte dar und fördern die Kommunikation in den Ortslagen. Ebenso wird dadurch die Attraktivität für junge Familien gesteigert. Neben dem grundsätzlichen Erhalt ist punktuell zu prüfen, ob Bedarf für eine Erweiterung bzw. den Ausbau bestehender Spielplätze besteht.

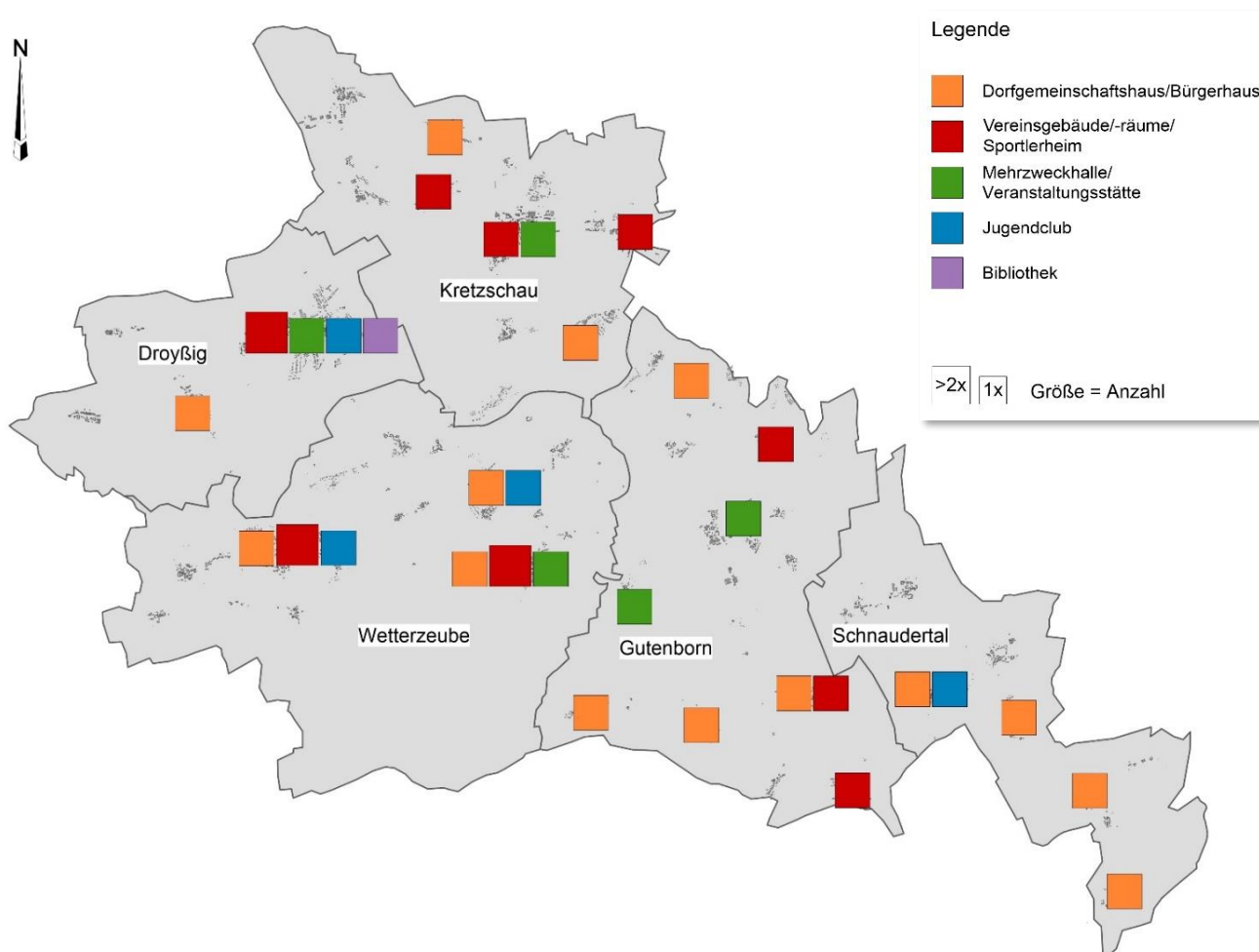
8.2 Dorfgemeinschafts-, Bürger- und Vereinshäuser, sonst. Freizeiteinrichtungen

In der Verbandsgemeinde befinden sich zahlreiche kleinere **Dorfgemeinschafts- bzw. Bürgerhäuser (DGH)**, **Vereinshäuser**, **Sportlerheime**, **Schutzhütten**, **Kulturhallen bzw. Mehrzweckgebäude**, Heimatstuben oder sonstige Freizeittätten, die sich im Eigentum der jeweiligen Gemeinden befinden. Die Gemeinschaftshäuser werden u.a. für Gemeinderatssitzungen, durch ortsansässige Vereine und für verschiedene öffentliche oder private Veranstaltungen genutzt. Die Objekte bieten den Bewohnern einen zentralen Kommunikations- und Treffpunkt, fördern das soziale Miteinander in der Dorfgemeinschaft und stärken die Vereinskultur.

Die **Gemeindebibliothek** Droyßig im Kavaliersgebäude des Schlosses Droyßig ist für alle Bürger/-innen und Bürger der Verbandsgemeinde zugänglich und übernimmt als einzige Bibliothek innerhalb der Verbandsgemeinde daher eine Alleinstellungsfunktion im Bereich Bildung sowie Freizeit und Kultur.

Des Weiteren werden durch engagierte Vereine sowie Bürger/-innen und Bürger einige **Heimatstuben bzw. -museen** betrieben. Beispielsweise die Heimatstube Gladitz (im Vereins- und Bürgerhaus), die Heimatstube Kretzschau, die Heimatstube Salsitz, das Heimatmuseum in der Burg Haynsburg oder das Heimatmuseum in Droyßig. In Gutenborn wurde das Fehlen von geeigneten Räumlichkeiten zur Einrichtung einer Heimatstube bzw. für Ausstellungen o.ä. bemängelt.

Zur Freizeitbeschäftigung und als Treffpunkte für Kinder und Jugendliche werden in der Verbandsgemeinde einige **Jugendclubs** durch die Gemeinden vorgehalten. Hierzu zählen die Standorte in Kleinpörthen (Schnaudertal), in Haynsburg (Wetterzeube), Wetterzeube und Droyßig. Auch für die Gemeinde Gutenborn wird empfohlen, die Einrichtung eines selbstverwalteten Jugendclubs zu prüfen.



Karte 8: Kultur- und Freizeiteinrichtungen VerbGem DZF

Handlungsbedarf Kultur- und Freizeiteinrichtungen

Neben den regulären Instandhaltungsmaßnahmen weisen einige Objekte erhöhten Handlungsbedarf in Bezug auf bauliche Maßnahmen auf. Hierzu zählen als Handlungsschwerpunkte vor allem das Schloss Droyßig und die Burg Haynsburg. Beiden Gesamtensembles kommt aufgrund der historischen Wertigkeit, der bestehenden Nutzungen sowie der perspektivischen Entwicklungsabsichten besondere Bedeutung zu.

Im Interesse der Gemeinden sind alle Standorte bzw. Einrichtungen für Kultur und Freizeit auch zukünftig weiter vorzuhalten. Unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung ist dennoch ein langfristiger Erhalt einzelner Einrichtungen in Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit zu prüfen bzw. auch Nutzungskooperationen zwischen den einzelnen Gemeinden zu ermöglichen.

Tab. 9: Kultur- und Freizeiteinrichtungen VerbGem DZF

Einrichtung	Ortsteil	Anschrift	Eigentümer	Handlungsbedarf
Droyßig				
Bürgerbüro/ Vereinsräume	Droyßig	Markt 6b	Gemeinde	kein Handlungsbedarf, ggf. Sanierung des angrenzenden Speichergebäudes (Lager)
„Schloss Droyßig“ (Kavaliersgebäude mit Bibliothek, Heimatstube, Gastronomie, Wohnun- gen, Schlosskapelle, Büh- nenhaus, Bärengehege)	Droyßig	Schloss 1	Gemeinde	Sanierungsbedarf: Sanierung Schlosskapelle, Schlos- sturm, Schlossgebäude (Fassade, Fenster, Dach, Wehrmauer, Heizung, Erschließung Kellerbereich & Ge- wölbe), Sanierung Bühnenhaus
Jugendclub	Droyßig	Zeitzer Str. 15	Gemeinde/ Verb- Gem	Renovierungsmaßnahmen
Vereinsgebäude (Sportlerheim)	Droyßig	Friedensstr. 8	Gemeinde	kein Handlungsbedarf
Dorfgemeinschaftshaus mit Saal & Kegelbahn	Weißborn	Dorfstr. 42	Gemeinde	Sanierung Fenster, Küche; Wohnung im Dachgeschoss
Gutenborn				
Dorfgemeinschaftshaus/ Gemeinderaum	Bergisdorf	Schulberg 13b	Gemeinde	kein Handlungsbedarf
Mehrzweckgebäude (Sportfunktionsgebäude)	Droßdorf	Schulweg 23	Gemeinde	kein Handlungsbedarf
Vereinsgebäude (Sportlerheim)	Heuckewalde	Damm 31	Gemeinde	kein Handlungsbedarf
Vereinsgebäude (Schutzhütte)	Kuhndorf	Stadtweg	Gemeinde	kein Handlungsbedarf
Vereinsgebäude (Schutzhütte)	Loitzschütz	Am Dorfteich	Gemeinde	kein Handlungsbedarf
Dorfgemeinschaftshaus	Loitzschütz	Heuckewalder Str. 26	Gemeinde	kein Handlungsbedarf
Dorfgemeinschaftshaus mit Kulturraum	Lonzig	Lonziger Hauptstraße 11	Gemeinde	kein Handlungsbedarf
Mehrzweckhalle (Festhalle)	Ossig	Sonnenhöhe 14	Gemeinde	kein Handlungsbedarf
Dorfgemeinschaftshaus	Schellbach	Schneidergasse 22	Gemeinde	kein Handlungsbedarf
Kretzschau				
Veranstaltungsstätte/ Saal	Kretzschau	Hauptstr. 18	Gemeinde	Erneuerung Fußboden, Trockenle- gung außen, Erstellung und Umset- zung eines Beleuchtungskonzeptes, Umbau der Bar
Heimatstube Kretzschau	Kretzschau	Hauptstr. 17a	Gemeinde	kein Handlungsbedarf

Einrichtung	Ortsteil	Anschrift	Eigentümer	Handlungsbedarf
Vereinsgebäude (Sportlerheim)	Kretzschau	Mittelstr. 28	Gemeinde	sanierungsbedürftig
Vereinsgebäude (Sportlerheim)	Döschwitz	Naumburger Straße 42b	Gemeinde	Neubau (2001), Renovierung, Sicherung Fenster und Türen gegen Einbruch
Vereins- und Bürgerhaus mit Heimatstube	Gladitz	Luckenauer Str. 48	Gemeinde	Unterhaltungsmaßnahmen am Gebäude (Renovierung Fenster/Türen, Innenräume, Balkon) Außenanlagen: Erneuerung Einfriedung (Mauer/Zaun), Erstellung eines Konzeptes für die Parkanlage, Anpflanzungen
Vereinsgebäude (Sportlerheim)	Grana	Hasselweg 8	Gemeinde	Sanierungsbedarf: Abdichtung gegen Nässe
Dorfgemeinschaftshaus (überdachter Dorfplatz)	Salsitz	Schulweg	Gemeinde	Sanierung ehem. Spritzenhaus, Erneuerung Holzständer der Überdachung
Schnaudertal				
Dorfgemeinschaftshaus mit Saal	Bröckau	Dorfstr. 49	Gemeinde	Fassade, Fenster, Trockenlegung, Heizung, Sanitäranlagen
Dorfgemeinschaftshaus	Hohenkirchen	Hohenkirchen 24	Gemeinde	kein Handlungsbedarf
Dorfgemeinschaftshaus mit Saal & Jugendclub	Kleinpörthen	Kleinpörthener Dorfstr. 18	Gemeinde	Fassade, Fenster, Trockenlegung
Gemeindeamt mit Saal & Kegelbahn	Wittgendorf	Gartenstr. 30	Gemeinde	Trockenlegung hinterer Gebäudeteil, Heizung Kegelbahn
Wetterzeube				
Dorfgemeinschaftshaus mit Gemeindesaal, Gaststätte & Wohnung	Breitenbach	Grüner Anger 30	Gemeinde	Fenster, Parkett, Außentreppe, Fassade, Küche Fliesenarbeiten, Heizung
Vereinsgebäude "Felsenkeller" & Nebengelass	Breitenbach	Grüner Anger 30	Gemeinde	Dach, Tore, Türen, Fußboden-FFW Garage
Vereinsgebäude (Sportlerheim)	Breitenbach	Forststraße 78	Gemeinde	Heizung
Veranstaltungshaus am Waldspielplatz	Breitenbach	südlicher Ortsausgang	Gemeinde	Neubau, kein Handlungsbedarf
Dorfgemeinschaftshaus /Saal	Haynsburg	Burgstraße 19	Gemeinde	Dach, Fassade, Fenster, Parkett, WC, Heizung
Burg Haynsburg mit Kita, Jugendclub, Heimatstube, Cafe, Pension, Reitanlagen	Haynsburg	Burgstraße 10	Gemeinde	Handlungsschwerpunkte: Jugendclub (Fassade, Fußböden, Fenster, Tür), grundlegende Sanierungsmaßnahmen u.a. Bergfried
Dorfgemeinschaftshaus mit Saal, Jugendclub, Vereinsgebäude	Wetterzeube	Schulstraße 12	Gemeinde	Sockel Klinker, Außenanlage Pflaster + Anpflanzung, Rückseite Außenputz + Farbgebung
Vereinsgebäude (Sportlerheim)	Wetterzeube	Mühlendamm 6	Gemeinde	kein Handlungsbedarf

Dorfgemeinschaftshäuser mit Handlungsbedarf (Auswahl)

DGH Weißenborn



DGH Kleinpörthen



DGH Wetterzeube

8.3 Kirchen und Friedhöfe

Evangelische Kirche⁴⁸

Im Grundzentrum Droyßig werden die **St. Bartholomäus Kirche Droyßig** mit Pfarr- und Kirchgarten, das **Pfarr- und Gemeindehaus Droyßig** sowie die **romanische Kirche in Hassel** durch die evangelische Kirche unterhalten. Die Standorte sind als Allgemeinbedarfseinrichtungen Treffpunkte für die Bevölkerung und sind entsprechend zu erhalten bzw. zu fördern. Die St. Bartholomäus Kirche Droyßig ist eines der ältesten Gebäude der Gemeinde und wird als wichtige Wegmarke auch von Touristen besucht. Ebenso weist die romanische Kirche in Hassel kunstgeschichtliche Bedeutung. Die Gemeinde Droyßig strebt langfristig eine Aufnahme der Kirche in die touristische Route „Straße der Romanik“ an.

Auch in den übrigen Ortsteilen der Gemeinden Droyßig, Gutenborn, Kretzschau, Schnaudertal und Wetterzeube befinden sich zahlreiche **Kirchen bzw. Gemeindehäuser**, die öffentlich zugänglich sind. Als Gemeinbedarfseinrichtungen wird in den Gemeindehäusern wertvolle Gemeindegarbeit geleistet. **Kirchen** sind in den Ortsteilen der Verbandsgemeinde daher wichtige Halte- und Identifikationspunkte sowie öffentliche Begegnungsstätten für die Bewohner/-innen, in denen sich das ehrenamtliche Engagement entfalten kann. Die Mehrheit der o.g. konfessionellen Einrichtungen sind im ländlichen Raum von hoher Bedeutung und im Rahmen der Sicherung der Daseinsvorsorge entsprechend zu betrachten.

Die Kirchengemeinde ist daher bemüht, dass die Kirchengebäude stärker der kommunalen Gemeinschaft offenstehen, d.h. dass sie auch als Orte der Begegnung und der Kultur wahrgenommen werden. Grundsätzliche Probleme bestehen jedoch im Fehlen von barrierefreien Zugängen und sanitären Einrichtungen in den Objekten.

Die ehemalige romanische Wehrkirche Pötewitz, die im 14. Jahrhundert im gotischen Stil umgebaut und erweitert wurde, besitzt eine kunstgeschichtliche Bedeutung. Denkbar wäre hier eine Profilierung als Radfahrerkerche entlang des Elsterradwegs. Die romanische Kirche in Schkauditz ist die älteste Kirche im Elstertal und stammt aus dem 12. Jahrhundert. In dieser Kulturkerche werden u.a. Veranstaltungen und Führungen vom Schkauditzer Heimat- und Kirchenverein e. V. organisiert.

Katholische Kirche⁴⁹

Die Katholische Kirche Pfarrei St. Peter und Paul Zeitz unterhält in der Verbandsgemeinde die katholische Kirche St. Mariä, Camburger Str. 26 in Droyßig. Dazu gehört das angebaute ehem. Pfarrhaus sowie ein kleiner Gemeindegaraum, welcher zu kirchlichen Festen und Feiern genutzt wird. Die Gebäude wurden erst vor wenigen Jahren grundsaniert. Da die Anzahl der (aktiven) Gemeindegmitglieder in Droyßig und Umgebung rückläufig ist, ist kein Ausbau des Objekts für kirchliche Nutzungen vorgesehen. Für die kommenden Jahre ist diese Nutzung jedoch gesichert.

Friedhöfe

Im Gebiet der Verbandsgemeinde wurden insgesamt 32 Friedhofsflächen erfasst. Von den **Friedhöfen** und z.T. auch dazugehörige **Trauerhallen** sind 13 in kommunaler Trägerschaft der jeweiligen Mitgliedsgemeinden. Die Mehrheit der Friedhöfe (19x) wird durch die evangelische Kirche unterhalten.

Mehrere Ruhestätten befinden sich in unmittelbarer Nähe der Dorfkirche und sind als Gesamtensemble zu betrachten. Die Anzahl bzw. Kapazitäten der betriebenen Friedhöfe wird derzeit als ausreichend angesehen. Handlungsbedarf besteht am Friedhof in Raba, wo Eingrünungsmaßnahmen erforderlich sind. Im Hinblick auf die bestehenden Trauerhallen sind mehrere Objekte sanierungsbedürftig. Vor der Durchführung von erforderlichen Sanierungsmaßnahmen der Trauerhallen sind die Nutzungsperspektiven kritisch zu prüfen.

⁴⁸ Evangelischer Kirchenkreis Naumburg-Zeitz, Kreiskirchenamt Naumburg: Stellungnahme vom 27.04.2017

⁴⁹ Katholische Pfarrei St. Peter und Paul, Zeitz: Stellungnahme vom 05.05.2017

9 Bedarfsgerechte Infrastruktur

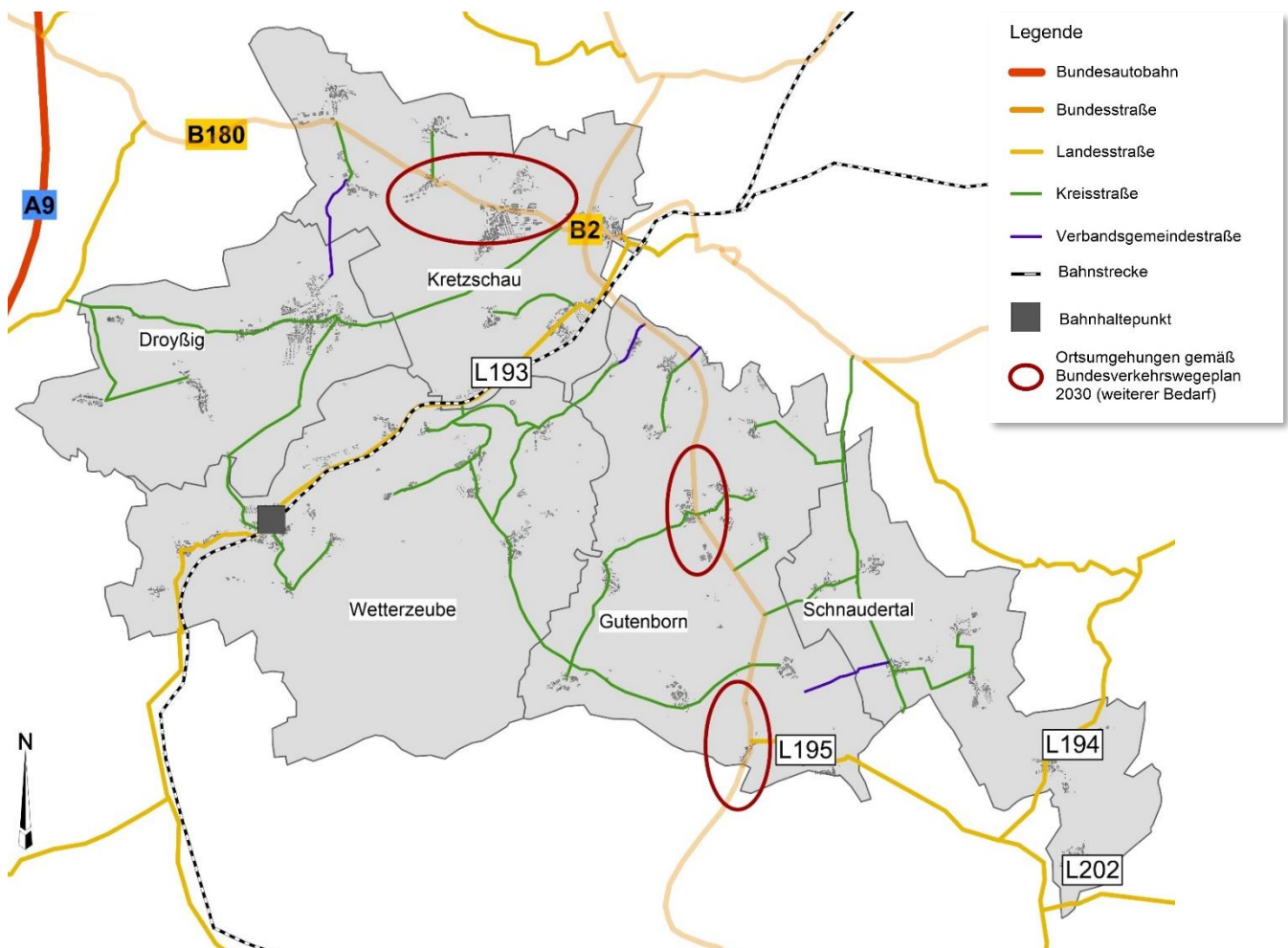
9.1 Straßen und Verkehrswege

Bundes-, Landes- und Kreisstraßen

Die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst wird durch ein verzweigtes Verkehrsnetz erschlossen. Mit den Bundesstraßen B2 und B180 verfügt die Verbandsgemeinde über eine gute Verkehrsanbindung an die nächstgelegenen Bundesautobahnen (A9 & A4) sowie an umliegende Versorgungszentren Zeitz oder Gera (Th.). Gemäß Regionalplanung gelten B2 und B180, als Hauptverkehrsstraßen mit Landesbedeutung. Ein Knotenpunkt benannter Bundesstraßen liegt zwischen den Orten Näthern und Grana (Gemeinde Kretzschau).

Weiterhin verlaufen die Landesstraßen L193, L194, L195 mit ca. 17,7 km Länge durch das Verbandsgemeindegebiet, hinzu kommt die L202 am südöstlichen Rand der Gemeinde Schnaudertal. Die Straßenbaulast von Bundes- und Landesstraßen obliegt der Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt, Regionalbereich Süd.

Das Verkehrsnetz wird durch zahlreiche Kreisstraßen in Zuständigkeit des Burgenlandkreises ergänzt. Hierzu zählen: K2214, K2217, K2218, K2219, K2220, K2222, K2223, K2224, K2225, K2226, K2605, K2609, K2610, K2611, K2612, K2613, K2614, K2615, K2616, K2617, K2618, K2621, K2653, K2654.



Karte 9: Straßen- und Verkehrswegenetz VerbGem DZF

Im **Bundesverkehrswegeplan 2030** wurden drei Ortsumgehungen im Verbandsgemeindegebiet als Vorhaben mit weiterem Bedarf aufgenommen.⁵⁰ Dabei handelt es sich um die Ortsumgehungen für die Ortschaften Droyßdorf

⁵⁰ Bundesverkehrswegeplan 2030 (BVWP), Stand: August 2016, S. 145f – BVWP am 03.08.026 durch Bundeskabinett beschlossen und mit 6. Fernstraßenausbaugesetz vom 23.2016 in Kraft getreten

(OU) und Giebelroth (OU) im Zuge der B2 sowie die Ortsumgehung für die Ortslagen Kretzschau/Döschwitz (OU) im Zuge der B180. Die Vorhaben sind jeweils als 2-streifiger Neubau vorgesehen. Gegenwärtig besteht noch kein Planungsbeginn. Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens, insbesondere durch den Schwerlastverkehr, welcher mit Lärm- und Schadstoffimmissionen in den Ortslagen einhergeht, sollte an der Umsetzung der Vorhaben langfristig festgehalten werden. Zielstellung sei hier die Verbesserung der Lebensqualität betroffener Ortslagen.

Neben den ausgebauten Bundesstraßen besteht vor allem an **Landes- und Kreisstraßen** dringender Sanierungsbedarf. Konkret sind Abschnitte der L193 im Bereich Kleinosida und Salsitz (Kretzschau) sanierungsbedürftig. Die L193 wird aufgrund der Streckenführung entlang der Weinroute an der Weißen Elster neben der Bevölkerung auch verstärkt von Touristen frequentiert (vgl. Kapitel 11.4). Auch die L 195 weist erheblichen Ausbaubedarf auf. Im Zuge von geplanten Sanierungsmaßnahmen der L195 sind die Nebenanlagen der OD Heuckewalde mitzugestalten.

Die Kreisstraße K2224 bindet das Grundzentrum Droyßig an die Autobahn A9 sowie in Richtung Zeitz an und weist häufig eine hohe Verkehrsbelastung auf. Aufgrund des Sanierungsstandes der Ortsdurchfahrt (Camburger Str.) sowie der städtebaulichen Gegebenheiten ist der Verkehrsfluss an vielen Stellen im Ortskern beeinträchtigt. In der Gemeinde Schnaudertal ist der Ortsteil Nedissen (K2611) am stärksten vom Durchgangsverkehr belastet, da die Strecke als Ortsumfahrung für Zeitz und damit als Abkürzung zwischen den Bundesstraßen B2 und B180 genutzt wird. Gemäß Stellungnahme des Burgenlandkreises soll das Wegenetz einiger Ortslagen zukünftig ausgebaut werden. Eine Ortsumfahrung für Loitzschütz, Großpörthen, Dragsdorf und Kleinpörthen ist ebenfalls vorgesehen.⁵¹ Im Rahmen der Vor-Ort-Begehung wurden die Kreisstraße K2223 zwischen Droyßig und Wetterzeube sowie die Kreisstraße K2616 Döschwitz-Gladitz mit erhöhtem Sanierungsbedarf erfasst.

Verbandsgemeindestraßen und Gemeindestraßen

Innerhalb der Verbandsgemeinde befinden sich **drei überörtliche Ortsverbindungswege im Zuständigkeitsbereich der Verbandsgemeinde** (Kirchsteitz-Droyßig, Bergisdorf-Ri. Zeitz, Kleinpörthen-Loitzschütz). Hinzukommt ein innerörtlicher Verkehrsweg im OT Großosida in Zuständigkeit der Verbandsgemeinde. Alle Straßenabschnitte weisen aktuell keinen Handlungsbedarf auf.

Die Zuständigkeit für die **innerörtlichen Erschließungsstraßen und sonstigen Ortsverbindungsstraßen** (Gemeindestraßen) liegt bei der jeweiligen Mitgliedsgemeinde. Im Rahmen von Sanierungs- und Ausbaumaßnahmen, teilweise im Zuge der Dorferneuerung, befinden sich zahlreiche Gemeindestraßen in einem guten Zustand. In einzelnen Ortsteilen sind Straßen mit ortstypischem Pflaster saniert worden. Dennoch gibt es Dorfkerne, die noch das ursprüngliche Pflaster (Feld- und Schlackesteine) vorweisen (z.B. OT Schellbach Besenstraßen und Teile der Schneidergasse, OT Ossig Droßdorfer Straße, OT Haynsburg Damm, OT Grana Alte Schulstraße und Bergstraße).

Der grundsätzliche Sanierungs- und Ausbaubedarf des Straßen- und Wegenetzes wird sowohl in den Einwohnerversammlungen, als auch im Rahmen der Vor-Ort-Begehungen bestätigt. Die nachfolgenden Gemeindestraßen stellen aufgrund der Vielzahl an innerörtlichen Verkehrswegen mit Handlungsbedarf nur eine beispielhafte Auswahl dar. In der Gemeinde Droyßig besteht Handlungsbedarf bei den Nebenstraßen Romsdorf (Romsdorfer Siedlung) und Weißenborn (Dorfstraße). In der Gemeinde Gutenborn wurden sanierungsbedürftige Pflasterstraßen in Schellbach (Besenstraße, Schneidergasse) und Heuckewalde (Damm) aufgenommen. In der Gemeinde Kretzschau wurden die Schenkenberg Straße (Hollsteitz) sowie der Mühlenweg (Döschwitz) als sanierungsbedürftig erfasst. In der Gemeinde Schnaudertal sind vereinzelt Nebenstraßen (Wiesengrund OT Nedissen, Schulstraße OT Hohenkirchen) sanierungsbedürftig. Besonders die Nebenstraßen im Ortsteil Wetterzeube (Kiefernweg, Bahnhofstraße) befinden sich in einem unzureichenden Zustand.

⁵¹ Stellungnahme des Burgenlandkreises Untere Straßenbaubehörde vom 09.05.2017

Landwirtschaftliche Wege

Im ländlich geprägten Raum besitzt auch das ländliche Wegenetz eine besondere Stellung. Dazu zählen landwirtschaftlich genutzte Wege sowie Feld- und Forstwege, die neben ihren eigentlichen Zweckbestimmungen wichtige Verbindungen zwischen den Ortsteilen darstellen und z.T. als Wander-/Radwege und damit für Naherholung bzw. touristische Zwecke genutzt werden. Es gilt, den ländlichen Wegebau auch zukünftig nachhaltig zu fördern, d.h. vor allem bestehende Wege instand zu setzen und auszubauen.

Einige Ortslagen werden stark vom landwirtschaftlichen Verkehr beansprucht, sodass das Wegenetz zukünftig erweitert werden sollte. Eine Ortsumfahrung für den landwirtschaftlichen Verkehr ist für Loitzschütz in der Gemeinde Gutenborn sowie Großpörthen, Dragsdorf und Kleinpörthen der Gemeinde Schnaudertal vorgesehen. Weiterhin wird der Ausbau der Strecke Breitenbach - Dietendorf (Gemeinde Wetterzeube) angestrebt.

Beim ländlichen Wegebau sollte immer die Mehrfachnutzung und Vernetzung von Wegen Zielstellung sein, d.h. land- und forstwirtschaftliche Wege, Radwege und Wanderwege verlaufen zum Teil auf einer Trasse. Die Wege sind an den Erfordernissen der Land- und Forstwirtschaft, aber auch der Bevölkerung auszurichten sowie mit dem Naturschutz in Einklang zu bringen. Die Ergänzung bzw. Lückenschlüsse des ländlichen Wegenetzes mit Anbindung an das überörtliche Wegenetz (z.B. Radwege) dienen der Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität der Bevölkerung, unterstützen die Entwicklung von Naherholung und Tourismus in der Verbandsgemeinde und begünstigen auch die Produktionsbedingungen für die Landwirtschaft.

Straßenbegleitende Rad- und Fußwege

Straßenbegleitende Radwegeverbindungen zwischen einzelnen Ortsteilen bzw. Gemeinden sind in der Verbandsgemeinde kaum vorhanden oder unzureichend ausgebaut. Neben den ausgebauten tourist. Radrouten (→ siehe Kap. 11.4) nutzen die Bewohner/-innen der Verbandsgemeinde im Alltagsradverkehr zumeist die öffentlichen Straßen oder landwirtschaftliche Wege, welche z.T. nur eingeschränkt befahrbar sind.

Das Fehlen kombinierter Geh- und Radwege entlang stark befahrener Straßen (Bundes-, Landes- und Kreisstraßen) stellt ein Defizit in der Verbandsgemeinde dar. Deren Herstellung ist eine wichtige Voraussetzung zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für schwächere Verkehrsteilnehmer. Zudem fördert es die Vernetzung der einzelnen Gemeinden untereinander, aber auch mit dem Grundzentrum Droyßig oder dem Mittelzentrum Zeitz.

In den Bedarfsplänen des **Landesradwegeverkehrsplanes Sachsen-Anhalt** werden folgende straßenbegleitende Radwege entlang von Bundes- bzw. Landesstraßen für den „weiteren Bedarf“ erfasst: ⁵²

Straße	von	bis	Länge	von	bis	Länge
B2	Bergisdorf, B 2/K2214	Droßdorf	2,5 km	Droßdorf	Giebelroth	4,2 km
B180	Oberkaka	Döschwitz	7,4 km	Döschwitz	Kretzschau	0,8 km
L193	Grana	Kleinosida	1,1 km	Kleinosida	Salsitz	0,4 km
L193	Salsitz	Schkauditz	3,4 km	Schkauditz	Wetterzeube	2,4 km
L193	Wetterzeube	Pötewitz	1,1 km	Pötewitz	Landesgrenze TH	1,4 km
L195	Heuckewalde	Giebelroth	0,7 km			

Die o.g. Abschnitte verfügen über keine Radwegeverbindungen entlang des Straßenverlaufs, somit wird ein Ausbau für sinnvoll erachtet. In den Einwohnerversammlungen wurde der Bedarf an Radwegen für die alltägliche Nutzung des Fahrrades deutlich. Grundsätzlich empfiehlt sich die Erarbeitung einer Radwegekonzeption auf Ebene der Verbandsgemeinde, in welcher der Bestand an Radwegen (sowohl Alltags- als auch tourist. Radwegenetz) erfasst wird und der tatsächliche Bedarf an ergänzenden Radwegeverbindungen erörtert wird.

⁵² Aktualisierung der Radwegebedarfspläne, Stand 12/2016

9.2 Mobilität und Öffentlicher Personennahverkehr

Die Mobilität ist im ländlichen Raum ein entscheidender Faktor für das Leben außerhalb zentraler Orte. Sie ist besonders für die Erreichbarkeit von Daseinsvorsorgeangeboten (z.B. Kita, Schule, Ärzte oder Einzelhandel) relevant. Neben dem PKW kommt dem öffentlichen Personennahverkehr daher eine hohe Bedeutung zu und sollte entsprechend der demografischen Entwicklung bzw. an die spezifischen Nachfragepräferenzen der Fahrgäste angepasst und weiterentwickelt werden. Besonders im Alter nimmt die Mobilität ab, ältere Menschen verzichten mit zunehmendem Alter eher auf den PKW. Neben der Schülerbeförderung ist ebenso die Bereitstellung eines bedarfsgerechten ÖPNV-Angebotes für Jedermann z.B. für Arbeits- und Versorgungswege oder in der Freizeit eine zentrale Aufgabenstellung.

Personennahverkehr (ÖPNV)

Der Träger des straßengebundenen öffentlichen Nahverkehrs als Aufgabe der Daseinsvorsorge sind nach dem ÖPNV-Gesetz des Landes Sachsen-Anhalt die Landkreise bzw. kreisfreien Städte. Im Landkreis Burgenlandkreis (ÖPNV-Aufgabenträger) wird der öffentliche Personennahverkehr durch die Personenverkehrsgesellschaft Burgenlandkreis mbH (PVG) gewährleistet. Die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst liegt im Verbundgebiet der Mitteldeutschen Verkehrsverbund GmbH (MDV), in dem ein einheitliches Ticketangebot für Bus und Bahn angeboten wird.⁵³

Im Verbandsgemeindegebiet verkehren folgende öffentliche Buslinien im Regionalverkehr:⁵⁴

Tab. 10: Buslinien in der Verbandsgemeinde

Linie	Streckenverlauf	Linie	Streckenverlauf
818	Köckenitzsch/Osterfeld – Droyßig – Zeitz	826	Naumburg – Stößen – Droyßig
PlusBus-Linie 820	Zeitz – (Osterfeld) – Stößen – Naumburg	828	Zeitz – Droyßig
821	Zeitz – Meineweh – Osterfeld – Goldschau	830	Zeitz – Golben – Droßdorf – Heuckewalde – Dragsdorf – Hohenkirchen
823	Zeitz – Salsitz – Breitenbach – Wetterzeube – Droyßig – Zeitz	836	Zeitz – Großpörthen – Dragsdorf und zurück
824	Zeitz – Raba – Sautzschen – Schkauditz	842	Zeitz – Kayna – Bröckau – Hohenkirchen
825	Zeitz – Großosida – Golben – Zeitz und zurück		

Die Schülerbeförderung zu den Grundschulen in Droyßig, Kretzscha und Droßdorf sowie zur Sekundarschule in Droyßig erfolgt im Rahmen des öffentlichen Linienverkehrs der PVG Burgenlandkreis mbH.

Als Grundzentrum und als Verwaltungssitz nimmt Droyßig eine bedeutende Stellung innerhalb der Verbandsgemeinde ein. Von Droyßig besteht mit der **PlusBus-Linie 820** eine schnelle Verbindung in Richtung des Mittelzentrums Stadt Zeitz bzw. in die Kreisstadt Naumburg. Auch die Ortsteile Kretzscha und Grana sind über die PlusBus-Linie 820 regelmäßig mit dem ÖPNV erreichbar. Der zentrale ÖPNV-Knotenpunkt liegt außerhalb der Verbandsgemeinde in der Stadt Zeitz, wo zahlreiche Umsteigemöglichkeiten zu anderen Buslinien bzw. zum regionalen Schienenahverkehr (SPNV) bestehen.

Eine direkte Verbindungslinie zwischen dem Grundzentrum Droyßig im Westen und den Gemeinden Gutenborn und Schnaudertal im Osten der Verbandsgemeinde existiert nicht. Hierbei wird die Bedeutung der Stärkung und

⁵³ Webseite des Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV) (2017)

⁵⁴ Webseite des PVG Burgenlandkreis mbH: Regionalverkehr Zeitz, Stand: Juni 2017

der Ausbau von (Versorgungs-) Funktionen in der Ortslage Droßdorf als weiteres Zentrum für das südliche Verbandsgemeindegebiet deutlich. Zudem gilt es die Möglichkeiten alternativer Mobilitätskonzepte zu prüfen. Eine denkbare Alternative stellt hierbei die Einrichtung eines ehrenamtlich getragenen Bürgerbusses dar.

Neben der Anbindung an benachbarte Städte und Gemeinden in Sachsen-Anhalt, die zumeist über den Knotenpunkt Zeitz erreichbar sind, bestehen für die Gemeinden Droyßig, Wetterzeube & Gutenborn vereinzelte ÖPNV-Anbindungen in Richtung Thüringen. Das Grundzentrum Droyßig sowie die Ortslage Wetterzeube verfügen mit der Buslinie 451 (JES) über eine Anbindung morgens und nachmittags in Richtung Crossen a. d. Elster/Eisenberg. Weiterhin besteht im Ortsteil Heuckewalde (Gutenborn) mit der nach Hermsdorf verkehrenden Buslinie 29 eine direkte Anbindung zum Oberzentrum Gera.

Die Taktung des Busverkehrs orientiert sich gegenwärtig verstärkt am Berufs- bzw. Schülerverkehr, sodass tagsüber die Busse in größeren Abständen verkehren. Der ÖPNV wird in zahlreichen kleineren Ortsteilen der Gemeinden Gutenborn, Schnaudertal und Wetterzeube an den Wochenenden/Feiertagen lediglich über einzelne Rufbusse gewährleistet.

Gemäß § 8 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) soll in Deutschland eine vollständige Barrierefreiheit im Öffentlichen Personennahverkehr bis zum 01.01.2022 erreicht sein.⁵⁵ In diesem Zuge ist zu prüfen, inwieweit einzelne Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut werden müssen.⁵⁶ Die barrierefreie Umgestaltung der Haltestellen im ÖPNV obliegt den Kommunen unter Beachtung der Festlegungen im Nahverkehrsplan des Landkreises.

Mobilitätsprojekt „Clever unterwegs im Burgenlandkreis“⁵⁷

Durch den Burgenlandkreis erfolgt in Kooperation mit der Mitteldeutschen Verkehrsverbund GmbH (MDV) derzeit die Fortschreibung des Nahverkehrsplans mit Zeithorizont 2019-2029. Der Nahverkehrsplanung war eine Konzepterarbeitung („Zukunftsfähiges ÖPNV-Konzept 2020 für den Burgenlandkreis“) vorgeschaltet, aus dem das Mobilitätsprojekt „Clever unterwegs im Burgenlandkreis“ entstand.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung soll dabei der ÖPNV verbessert werden, um den Burgenlandkreis weiterhin als attraktiven Lebensraum zu erhalten. Im sog. integrierten Taktfahrplan soll im Rahmen des Konzepts eine ganzheitliche Netzplanung erfolgen, welche den Schienenpersonennahverkehr (SPNV), den Regionalbusverkehr (2h-Grundtakt mit Verdichtung zum 1h-Takt auf gut nachgefragten Relationen) und den Stadtbusverkehr besser miteinander verknüpft und aufeinander abstimmt. Demnach soll jede Ortschaft im Burgenlandkreis durch den ÖPNV angebunden werden. Dies soll in Bereichen mit geringen Fahrgastzahlen durch ein Rufbussystem gewährleistet werden. Die schrittweise Umsetzung ist ab Sommer 2020 geplant.

Der Burgenlandkreis, die Personenverkehrsgesellschaft Burgenlandkreis mbH, die Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH und der Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV) arbeiten so gemeinsam daran, die Busfahrpläne im Burgenlandkreis besser an die spezifischen Bedürfnisse der Bevölkerung anzupassen. Mit Umsetzung des Konzepts ist die Anbindung aller Ortsteile der Verbandsgemeinde, mindestens über Rufbusse, vorgesehen. Dies wird voraussichtlich Änderungen der benannten Buslinienverläufe zur Folge haben. Die für einzelne Ortsteile festgestellten Defizite in der ÖPN-Anbindung können dadurch abgerundet werden.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und im Sinne eines attraktiven Verkehrsangebotes stellt zudem die **bedarfsgerechte Verdichtung des Haltestellennetzes** einen wesentlichen Schwerpunkt der Weiterentwicklung des ÖPNV dar.

⁵⁵ § 8: „Förderung der Verkehrsbedienung und Ausgleich der Verkehrsinteressen im öffentlichen Personennahverkehr“

⁵⁶ Stellungnahme PVG Burgenlandkreis vom 08.02.2018

⁵⁷ MDV: Stellungnahme vom 27.04.2017, Stellungnahme BLK, Wirtschaftsamt vom 25.01.2017

Schienenpersonennahverkehr (SPNV)

Die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst verfügt mit der Erfurter Bahn auf der Eisenbahnstrecke Leipzig-Leutzsch-Probstzella (6383) über Anschluss an den schienengebundenen Personennahverkehr (SPNV). Der Haltepunkt Bahnhof Wetterzeube (Bedarfshalt) wird stündlich durch die Linien Linien EBx 12 und EB 22 angefahren. Der Haltepunkt Bahnhof Haynsburg wird seit 2011 nicht mehr bedient. Die Bahnstrecke ermöglicht eine direkte Anbindung nach Zeitz und weiter nach Leipzig, aber auch in Richtung Gera. Der nächstgrößere Bahnhof in der Stadt Zeitz, von dem mit der Regionalbahn Anschluss in Richtung Weißenfels besteht, gilt als Haltepunkt mit Verknüpfungsfunktion im ÖPNV-Landesnetz.⁵⁸ Der Haltepunkt Wetterzeube ist ideal für Pendler und somit als Stärke für den Wohnstandort Wetterzeube von Bedeutung. Das Park & Ride-Angebot sollte hier durch Ausweisung zusätzlicher Stellplätze für PKWs, aber auch für Radfahrer, angepasst werden.

9.3 Technische Infrastruktur, Ver- und Entsorgung

Abwasser⁵⁹

Der **Abwasserzweckverband Weiße Elster – Hasselbach/Thierbach (AZV)** ist für die Abwasserbeseitigung, d.h. für die Schmutzwasser- und Niederschlagswasserentsorgung, im gesamten Verbandsgemeindegebiet zuständig. Aktuell sind die Hauptorte Droyßig und Kretzschau mit den Ortsteilen Döschwitz, Gladitz, Kirchsteitz, Hollsteitz, Näthern und Grana sowie die Gutenborner Ortsteile Bergisdorf, Loitzschütz und Heuckewalde schmutzwasserseitig zentral erschlossen. In den Ortsteilen Droßdorf, Rippicha und Frauenhain (Gutenborn) soll die Errichtung der zentralen Schmutzwasserkanalisation im Jahr 2020 abgeschlossen sein.

Das Schmutzwasser der Ortsteile Loitzschütz und Heuckewalde wird in Thüringen in Anlagen des Zweckverbandes Mittleres Elstertal aufbereitet. Für das übrige Schmutzwasser erfolgt die Aufbereitung im Zentralklärwerk der Stadt Zeitz im Ortsteil Göbitz der Gemeinde Elsteraue. Neben den Schmutzwasserkanälen in den komplett angeschlossenen Ortsteilen betreibt der AZV auch noch diverse Wohngebietskläranlagen, so in Wetterzeube, Breitenbach, Ossig und Schkauditz. Handlungsbedarf besteht insbesondere in Wetterzeube, da das Leitungsnetz im Wohngebiet (Kiefernweg) noch aus DDR-Zeiten stammt und der Leitungsbestand dringend erneuert werden muss. Für alle weiteren Grundstücke, insbesondere in abseitigen Lagen, wird die Schmutzwasserentsorgung aus heutiger Sicht dauerhaft dezentral erfolgen.

Bis zum Jahr 2030 und darüber hinaus ist in allen Ortsteilen der fünf Mitgliedsgemeinden mit einer Erneuerung des Altkanalnetzes zu rechnen, welches stellenweise 70 bis 100 Jahre alt ist. Die Erneuerungen der Kanäle sind im Rahmen von Gemeinschaftsaufgaben in Abstimmung mit den Gemeinden und in Zusammenhang mit Straßen-/Wegebaumaßnahmen zu realisieren.

Trinkwasser⁶⁰

Die **MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH** (Niederlassung Saale-Weiße Elster) ist für die Bereitstellung von Trinkwasser im Bereich der Verbandsgemeinde zuständig. Die MIDEWA betreibt zur Trinkwasserversorgung fünf Hochbehälter in Droyßig, Mannsdorf, Sautzschen, Schellbach und Wittgendorf. Der Tiefbrunnen Wetterzeube/Pötewitz wird nur geringfügig für die Trinkwasserversorgung genutzt und dient hauptsächlich zur Reserve. Derzeit werden ca. 3.200 Hausanschlüsse in der Verbandsgemeinde mit Trinkwasser versorgt. Die sukzessive Erneuerung des Leitungsnetzes liegt im Fokus der Investitionen. Seitens der MIDEWA wird die Mitverlegung von Trinkwasserleitungen in Zusammenhang mit Baumaßnahmen vorgesehen. Hierzu zählen u.a. die Sanierung/Ausbau L195 OD Heuckewalde oder versch. Ersatzneubauten von Brücken in Droyßig oder Wittgendorf.

⁵⁸ NASA Sachsen-Anhalt: Bahn-Bus-Landesnetz in Sachsen-Anhalt, Stand: Dez. 2015

⁵⁹ Abwasserzweckverband Weiße Elster – Hasselbach/Thierbach (AZV): Stellungnahme vom 09.05.2017 & 22.08.2018

⁶⁰ MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH: Stellungnahme vom 27.04.2017

Strom-/Gasversorgung

Die Energieversorgung der Verbandsgemeinde erfolgt über das Leitungsnetz der enviaM. Die Gasversorgung wird z.T. durch die Thüringer Energienetze (TEN) sowie die REDINET Burgenland GmbH übernommen. Hierbei werden Droyßig (OT Droyßig und Weißenborn), Gemeinde Gutenborn (OT Droßdorf einschl. das Gewerbegebiet, Loitzschütz, Schellbach, Heuckewalde, Teile von Rippicha) sowie Ortslagen Kretzschau und Wetterzeube abgedeckt. Die Erweiterung der Gasversorgung u.a. im OT Frauenhain ist in Planung. Der Ortsteil Grana (Kretzschau) wird über die Stadtwerke Zeitz mit Gas versorgt.

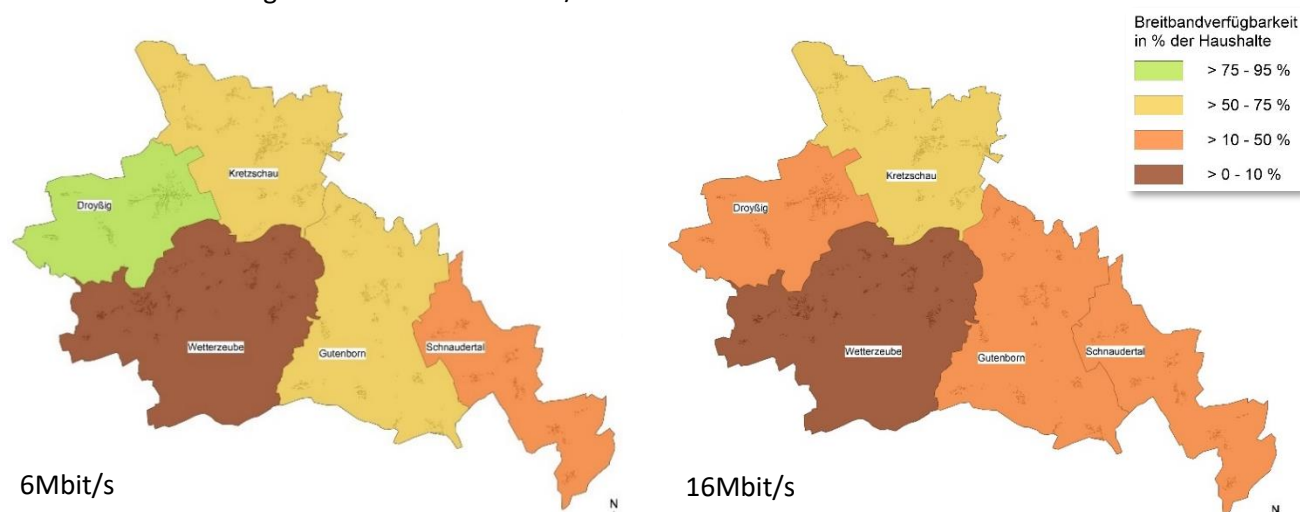
9.4 Breitbandversorgung

Eine leistungsstarke Breitbandverfügbarkeit ist ein entscheidender Standortfaktor für Wirtschaft, Handwerk und Gewerbe und damit entscheidend für Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftliches Wachstum der Gemeinde. Ebenso ist es ein bedeutender Faktor für die Wohn- und Lebensqualität der Einwohner/-innen. Insbesondere im ländlichen Raum kommt dem eine hohe Bedeutung zu, da häufig weite Entfernungen zu Einrichtungen der Daseinsvorsorge zurückgelegt werden müssen.

Leitungsgebundene Breitbandversorgung⁶¹

Der Breitbandatlas des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur zeigt, dass eine **Breitbandgrundversorgung** mit Übertragungsraten von **mind. 2 Mbit/s bis mind. 6 Mbit/s** in der Verbandsgemeinde punktuell vorhanden ist. Diese Bandbreiten werden den heutigen Ansprüchen jedoch nicht mehr gerecht. Es besteht erheblicher Nachholbedarf beim Breitbandausbau in der Verbandsgemeinde.

Während lediglich die Ortslagen Kretzschau, Grana, Droßdorf und Droyßig mind. 6 Mbit/s Downloadgeschwindigkeiten (leitungsgebunden) erreichen, weisen nahezu alle Gemeinden bereits bei den geringen Bandbreiten erhebliche Defizite bei der Breitbandverfügbarkeit auf. Neben den flächendeckenden geringen Bandbreiten in Gutenborn, Schnaudertal und Wetterzeube weisen auch mehrere Ortsteile in den übrigen Gemeinden Defizite bei der Breitbandverfügbarkeit bei mind. 2 Mbit/s auf.



Karte 10: Breitbandverfügbarkeit > 6 Mbit/s und > 16 Mbit/s

Innerhalb der Verbandsgemeinde verfügen die Gemeinden Kretzschau (OT Kretzschau, Grana) und Gutenborn (OT Droßdorf) über die schnellste leitungsgebundene Breitbandverfügbarkeit, wo punktuell Übertragungsraten von **mind. 50 Mbit/s** erreicht werden. Die unzureichende Breitbandverfügbarkeit wird von Bewohnern und ansässigen Unternehmen als Schwäche für den Wirtschafts- und Wohnstandort angesehen. Aufgrund der Unter-

⁶¹ Der Breitbandatlas - 2017 BMVI /TÜV Rheinland (Stand: 09.08.2017)

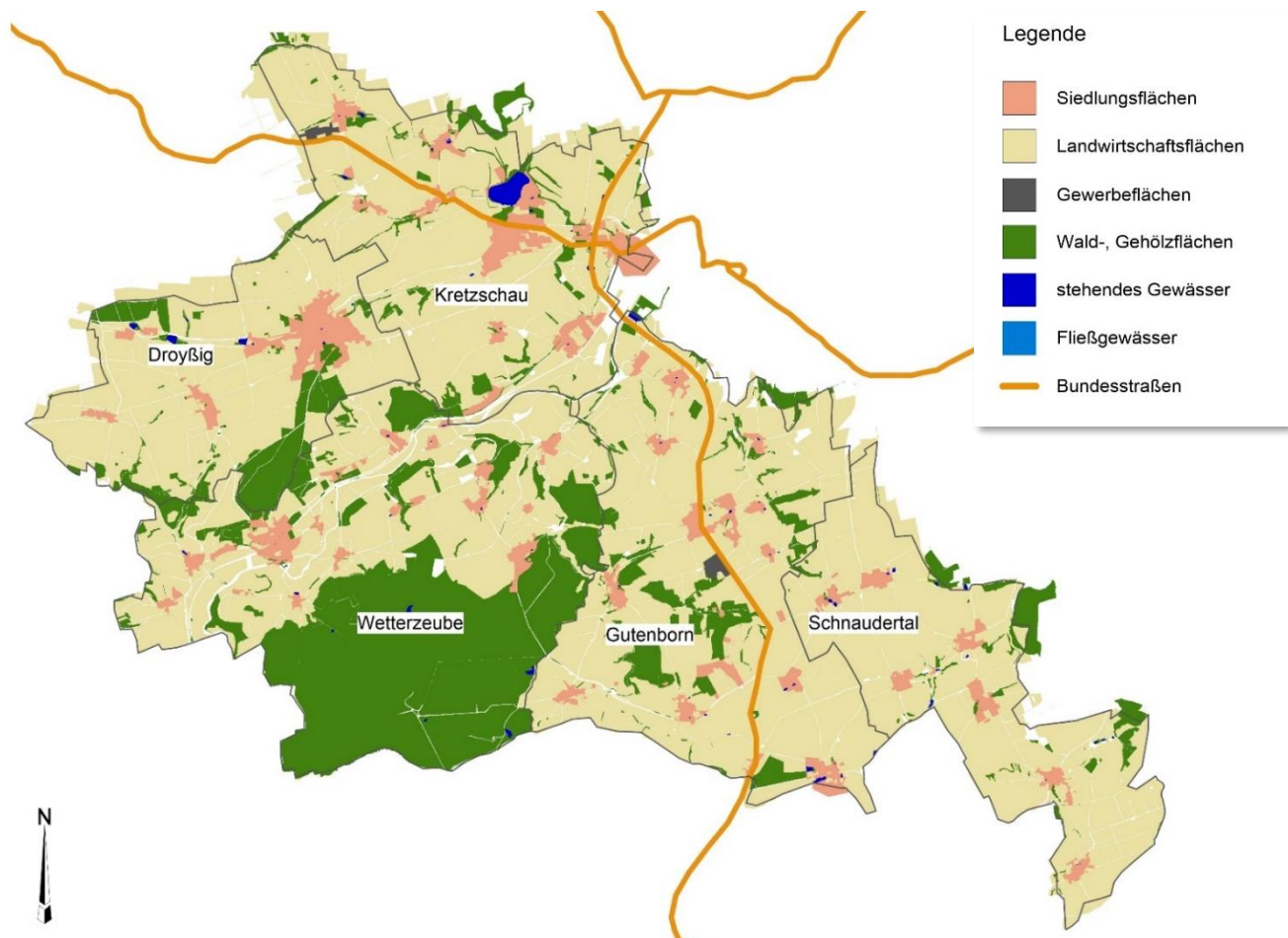
versorgung der Gebiete nutzen einige Unternehmen und Private aktuell Möglichkeiten über Funk (LTE) als derzeit einzig brauchbare Alternativen (mit Einschränkungen). Der Ausbau der **Breitbandversorgung** gilt im gesamten Verbandsgemeindegebiet daher als ein Entwicklungsziel mit höchster Priorität.

Die Verbandsgemeinde hat in Kooperation mit dem Burgenlandkreis und dem Land Sachsen-Anhalt einen Antrag auf Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus beantragt. Nach Erhalt der Fördermittelbescheide des Bundes und des Landes, wurde am 07.05.2018 ein Breitbandausbauvertrag zwischen dem Burgenlandkreis, der VerbGm DZF und dem Netzbetreiber der Telekom Deutschland GmbH unterzeichnet. Mit Abschluss des Breitbandausbauvertrages wird der Netzbetreiber in die Lage versetzt, die konkrete Genehmigungsplanung für den Breitbandausbau in Auftrag zu geben. Der Baubeginn ist für Anfang 2019 geplant.⁶²

10 Bauliche Entwicklung, Städtebau und Wohnen

10.1 Siedlungsstruktur Verbandsgemeinde

Das Gebiet der Verbandsgemeinde wird durch 52 überwiegend dörflich-landwirtschaftlich geprägte Ortsteile bestimmt. Größere Siedlungsschwerpunkte stellen hierbei die Ortslagen Droyßig, Kretzschau und Wetterzeube dar. Die Siedlungsstruktur bettet sich landschaftlich in den Naturpark Saale-Unstrut Triasland ein, verfügt über ausgedehnte Ackerflächen, mehrere Fließgewässer (z.B. Weiße Elster, Aga, Schnauder) und mit dem Zeitzer Forst über das größte zusammenhängende Waldgebiet im Süden Sachsen-Anhalts.



Karte 11: Siedlungsstruktur VerbGem

⁶² Stellungnahme des Burgenlandkreises 1. Stabstelle Breitbandausbau / Regionalplanung - Untere Landesentwicklungsbehörde vom 22.08.2018

Das Verbandsgemeindegebiet ist zu 69 % von Landwirtschaftsfläche geprägt (9.910 ha), weitere 20 % sind mit Waldflächen (2.928 ha) bedeckt. Lediglich 1,1% der Flächen (160 ha) sind reine Wasserflächen.⁶³ Der hohe Anteil landwirtschaftlicher und naturräumlicher Fläche bei gleichzeitig relativ geringem Anteil an Siedlungs- und Verkehrsfläche (<10 %) unterstreicht die ländliche Prägung der Verbandsgemeinde und die regionalplanerische Zuordnung zum ländlichen Raum.

Tab. 11: Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung 2015⁶⁴

Gemeinde	Bodenfläche gesamt in ha	Siedlungs- und Verkehrs- fläche	darunter		Landwirt- schafts- fläche	Wald- fläche	Wasser- fläche	Abbau- land
			Gebäude- & Freifläche	Verkehrs- fläche				
Droyßig	2.032	220	80	75	1.487	314	11	0
Gutenborn	3.391	321	95	129	2.680	344	28	18
Kretzschau	2.776	363	149	117	2.161	191	55	5
Schnaudertal	2.072	156	56	54	1.836	64	10	7
Wetterzeube	4.145	329	98	154	1.746	2.015	56	0
VerbGem DZF	14.416	1.389	478	529	9.910	2.928	160	30
Anteil in %	100,0 %	9,6 %	3,3 %	3,7 %	68,7 %	20,3 %	1,1 %	0,2 %

10.2 Bauleitplanung

Flächennutzungspläne (FNP)

Administrativ besteht die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst mit aktuellem Gebietsstand seit dem 01.01.2010. Infolge der Verbandsgemeindebildung wurde erstmals ein einheitlicher Flächennutzungsplan (FNP) für das gesamte Verbandsgemeindegebiet erarbeitet. Der nun rechtskräftige Flächennutzungsplan (Stand: November 2017) wurde durch den Verbandsgemeinderat am 06.12.2017 beschlossen und mit Bekanntmachung im Amtsblatt der Verbandsgemeinde am 26.08.2018 (Forstkurier Nr. 8) wirksam.

Mit der Rechtskraft der einheitlichen Flächennutzungsplanung der Verbandsgemeinde verlieren die bisherigen Flächennutzungspläne der einzelnen Mitgliedsgemeinde ihre Gültigkeit. Für einige Ortsteile, welche bisher über keine planerischen Grundlagen verfügten, werden erstmals Entwicklungsperspektiven und Aussagen zur geplanten baulichen und sonstigen Flächennutzung getroffen.

Zielstellung ist hierbei eine einheitliche bzw. abgestimmte und damit nachhaltige Flächenentwicklung in der Verbandsgemeinde, insbesondere im Bereich Wohnbau- und Gewerbeflächen unter Berücksichtigung aktueller Rahmenbedingungen (z.B. demografische Entwicklung, Infrastrukturangebote).

Bebauungspläne

Im Gebiet der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst existieren zahlreiche rechtskräftige Bebauungspläne unterschiedlicher Ausrichtung, z.B. Wohnen, Industrie o. Gewerbe, diverse Sondergebiete oder Vorhaben- und Erschließungspläne. Zudem existieren einzelne Abrundungssatzungen für die Ortslagen Dragsdorf und Zetzschdorf. Nicht rechtskräftige bzw. aufgehobene Pläne sind in der nachfolgenden Auflistung nicht enthalten. Ebenso werden einige B-Pläne nicht dargestellt, für die ein Aufhebungsverfahren läuft (Meßweg, Pflaumenbäume, Heiners Garten), das aber noch nicht abgeschlossen bzw. rechtswirksam ist (→ siehe Tab. 13).

In den erfassten rechtskräftigen B-Plänen wird deutlich, dass weiterhin punktuelle Wohnbauflächen vorhanden sind. Als grundsätzliche Zielstellung der zukünftigen baulichen Entwicklung gilt es im Hinblick auf eine nachhal-

⁶³ Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt: Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung (Stand: 31.12.2015)

⁶⁴ Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2016): Regionaldatenbank Deutschland (GENESIS)

tige Flächenentwicklung durch eine Verringerung der Neuinanspruchnahme von Flächen bei gleichzeitiger Innen- vor Außenentwicklung, diese bestehenden Potenzialflächen zu nutzen. Darüber hinaus sind bestehende Baulücken und Brachen in den Ortsmitten zu entwickeln. Eine detaillierte Erfassung der potenziellen (Wohn-) bauflächen ist in Kap. 10.9 dargestellt.

10.3 Fördergebietskulisse der Städtebauförderung

Sanierungsgebiet „Droyßig – Ortskern/Nördliche Schloßstraße“

Im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „**Städtebauliche Sanierungsmaßnahme im ländlichen Bereich**“ des Landes Sachsen-Anhalt wurde die städtebauliche Gesamtmaßnahme zur Sicherung und Erhaltung der historischen Ortslage im Sanierungsgebiet „**Droyßig – Ortskern/Nördliche Schloßstraße**“ durchgeführt. Dabei sollten die städtebaulichen Missstände, im Sinne von § 136 Abs. 2 Nr. 1 und 2 BauGB, durch städtebauliche Sanierungsmaßnahmen reduziert und wesentlich verbessert bzw. umgestaltet und somit der Ortskern als funktionales Zentrum nachhaltig gestärkt werden.

Das Sanierungsgebiet „Droyßig-Ortskern/Schlossanlage“ (1996) sowie die Erweiterung „Droyßig-Ortskern/Nördliche Schloßstraße“ (2005) wurden im Rahmen der Neuaufstellung der Sanierungssatzung im Jahr 2010 zu einer Gebietskulisse zusammengefasst.⁶⁵ Das seither förmlich festgelegte Sanierungsgebiet „Droyßig – Ortskern / Nördliche Schloßstraße“ umfasst eine Fläche von ca. 12,1 ha. Die Sanierungsmaßnahme wird im **umfassenden Verfahren** durchgeführt.

Der Abschluss der städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen „Droyßig – Ortskern/Nördliche Schloßstraße“ wird zum 31.12.2021 angestrebt. Bis dahin sollen Ordnungsmaßnahmen im Bereich Marktplatz, Bahnhofsweg, Fußweg (Gehweg teilweise mit längeren Grundstückszufahrten) Camburger Straße und „Kreuzungsbereich“ Camburger Straße-Waldstraße-Gartenstraße-Brunnenweg realisiert werden.⁶⁶

⁶⁵ Beschluss des Gemeinderats der Gemeinde Droyßig am 19.04.2010

⁶⁶ Zuarbeit VerbGem Bauamt vom 03.11.2017: Sanierungssatzung Droyßig über das Sanierungsgebiet „Droyßig – Ortskern/Nördliche Schloßstraße“ vom 19.04.2010; Abrechnungsbescheid des Sanierungsgebietes vom 07.03.2016

Tab. 12: Übersicht rechtskräftiger Bebauungsplangebiete⁶⁷

Gemeinde	Ortsteil	Art des B-Plans	Bezeichnung der Planung	Rechtskräftig seit	Geltungsbereich	Realisierung
Droyßig	Droyßig	allg. Wohngebiet	B-Plan Nr. 1 Weißenborner Weg	21.10.1993	ca. 3,66 ha	vollständig
	Droyßig	allg. Wohngebiet	B-Plan Nr. 2 Südhang – Blick Droyßig	02.01.1998	1,40 ha	vollständig
	Droyßig	Sondergebiet Photovoltaik	B-Plan Nr. 4 Errichtung von Anlagen zur Nutzung Erneuerbarer Energien	02.01.2006	5,73 ha	vollständig
	Droyßig	Mischgebiet	B-Plan Nr. 5 Zeitzer Straße	19.09.2011	15,03 ha	ca. 46 %
	Weißenborn	Gewerbegebiet	B-Plan Nr. 6 (ersetzt VEP Nr. 1 Produktions-halle (Kürschner))	26.07.2013	1,05 ha	vollständig
	Droyßig	Wohnbaufläche	VEP Nr. 2 EFH Pasold (Döschwitzer Weg)	02.12.1994	ca. 0,21 ha	vollständig
Gutenborn	Bergisdorf	Wohnbaufläche	VEP Nr. 2 EFH Gotzmann	Genehmigt 03.08.1995	ca. 0,23 ha	vollständig
	Bergisdorf	allg. Wohngebiet	BP Nr. 2 Am Anger	18.05.2001	1,30 ha	ca. 85 %
	Droßdorf	Gewerbegebiet	B-Plan Nr. 1 An der B 2	23.03.1993 (Verfahren zur Teilaufhebung und Änderung läuft)	ca. 22 ha	ca. 80 %
	Rippicha	Wohnbaufläche	B-Plan Nr. 4 Gartenweg	18.01.1998	ca. 2,22 ha	ca. 80 %
	Droßdorf	Gewerbegebiet	VEP Nr. 1 Elektro-Eckert (1. Änderung)	25.05.2004	ca. 0,11 ha	vollständig
	Droßdorf	Wohnbaufläche	VEP Nr. 3 EFH Fiede	05.11.1996	ca. 0,07 ha	vollständig
	Kuhndorf	Wohnbaufläche	VEP Nr. 5 EFH Salzmann	13.01.2001	0,16 ha	vollständig
	Ossig	allg. Wohngebiet	B-Plan Nr. 2 Sonnenhöhe	20.04.2001	1,44 ha	ca. 75 %
	Zetzschdorf	Wohnbebauung	Abrundungssatzung Zetzschdorf	28.11.1995	ca. 0,30 ha	vollständig
Kretzschau	Kretzschau	Wohnbaufläche	VEP Nr. 1 Altenpflegeheim	01.10.1993	ca. 0,72 ha	vollständig
	Näthern	EFH/Gewerbefläche	VEP Nr. 2 Packbier	31.07.1998	0,71 ha	ca. 90 %
	Kretzschau	allg. Wohngebiet	B-Plan Nr. 1 An der Ziegelei	27.04.1998	2,55 ha	ca. 92 %
	Grana	allg. Wohngebiet	B-Plan Nr. 2 Wohngebiet am Hasselbach	28.09.2001	0,27 ha	vollständig
	Grana	Gewerbegebiet	VEP Nr. 2 Auto-Service-Center Klotz/Brenner	01.07.1993	0,80 ha	vollständig
	Hollsteitz	Gewerbegebiet	B-Plan Nr. 1 Hollsteitzer Grund	29.07.2000	22 ha	ca. 100 %

⁶⁷ Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeiter Forst (2017): Zuarbeit der FNP- und B-Pläne

Gemeinde	Ortsteil	Art des B-Plans	Bezeichnung der Planung	Rechtskräftig seit	Geltungsbereich	Realisierung
	Hollsteitz	EFH	VEP Nr. 1 Hinter den Gärten	29.09.2000	0,10 ha	vollständig
	Hollsteitz	EFH	VEP Nr. 2 EFH Besser/Meister	27.09.2002	ca. 0,10 ha	vollständig
	Hollsteitz	EFH	VEP Nr. 3 EFH Fischer	31.01.2003	0,09 ha	vollständig
	Gladitz	EFH	VEP Nr. 4 EFH Berk	02.04.2004	0,14 ha	vollständig
	Kretzschau	Wohnbaufläche	B-Plan Nr. 5 "Wohngebiet am Kretzschauer See"	in Kraft seit 26.08.2018	1,2 ha	0%
	Kretzschau	Industriegebiet/ SO Erdkassetten	B-Plan Nr. 6 Südzucker	noch nicht rechtskräftig	39,4 ha	ca. 80 %
	Kretzschau	Industriegebiet	B-Plan Nr. 7 „Industriegebiet an der Mittelstraße“	30.07.2016	3,00 ha	ca. 75 %
Schnaudertal	Bröckau	EFH	VEP Nr. 1 EFH Topfgasse	15.08.1995	ca. 0,10 ha	vollständig
	Hohenkirchen	EFH	VEP Nr. 2 EFH Schumacher	08.12.2001	0,15 ha	vollständig
	Wittgendorf	EFH	B-Plan Nr. 1 An der Wittgendorfer Straße	23.12.1994	0,37 ha	vollständig
	Dragsdorf	Wohnbaufläche	Abrundungssatzung Dragsdorf	16.12.1996	0,40 ha	ca. 70 %
	Dragsdorf	Sondergebiet	B-Plan Nr. 7 „SO Tierhaltung OT Dragsdorf“	in Kraft seit 31.03.2018	4,25 ha	ca. 60 %
Wetterzeube	Schkauditz	allg. Wohngebiet	B-Plan Nr. 1 An der Droyßiger Straße	24.11.2000	0,74 ha	ca. 80 %
	Trebnitz	Gewerbegebiet	VEP Nr. 1 Flex Buchheimer Straße	27.05.2005	0,10 ha	vollständig
	Schkauditz	allg. Wohngebiet	VEP Nr. 4 EFH Schrecker	26.10.2001	0,39 ha	vollständig
	Pötewitz	EFH	VEP Nr. 5 EFH Müller	27.02.1998	0,06 ha	vollständig
	Breitenbach	allg. Wohngebiet	B-Plan Nr. 1 Heckenborn (1. Änderung)	28.01.2000	0,50 ha	vollständig
	Breitenbach	allg. Wohngebiet	B-Plan Nr. 2 Lämmertriebe (1. Änderung)	29.09.2000	1,75 ha	ca. 95 %
	Raba	allg. Wohngebiet	VEP Nr. 1 Heerpauke	28.09.2001	0,28 ha	ca. 90 %
	Goßra	allg. Wohngebiet	B-Plan Nr. 2 Schöne Aussicht (1. Änderung)	30.07.1999	(ehem. 3,5 ha) final ca. 0,60 ha	ca. 10 %

* Stand: 17.10.2018, Zuarbeit Bauamt VerbGem DZF

10.4 Integrierte Ländliche Entwicklung (RELE) und Dorferneuerungsplanung

Die Dorferneuerung ist fester Bestandteil der Förderung zur Entwicklung der ländlichen Räume in Sachsen-Anhalt. Im Gebiet der heutigen Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst fanden ab Mitte bis Ende der 1990er Jahren bzw. in den frühen 2000er Jahren in fast allen Ortsteilen (Ausnahme Grana und Droyßig), umfassende Dorferneuerungsverfahren statt. Zahlreiche Dorferneuerungsplanungen wurden für einzelne Ortsteile, damals z.T. noch eigenständige Gemeinden, erstellt (vgl. Anhang).

Die darin definierten Maßnahmen wurden mittlerweile größtenteils umgesetzt und sind daher für die aktuelle Dorfentwicklung nur noch bedingt relevant. Im Hinblick auf damalige Entwicklungsziele und Gestaltungsvorgaben wurden die bestehenden Dorferneuerungsplanungen gesichtet und im Rahmen der IG EK Erarbeitung mit beachtet.

Wesentliche Entwicklungsziele der Dorferneuerungsplanungen waren u.a.:

- Erhalt der Ortsbildprägenden Bausubstanz sowie der dörflichen Strukturen
- Lückenschließung und Nutzung vorhandener Bausubstanz für Wohn- und Gewerbebezwecke
- Orientierung der Bauflächenausweisungen am Eigenbedarf der Gemeinde
- keine losgelösten Eigenheimsiedlungen auf der „grünen Wiese“
- Ansiedlung von Handwerk und nichtstörenden Gewerbe innerhalb der Ortslagen
- Förderung des sanften landschaftsschonenden Tourismus
- Förderung privater Sanierungsmaßnahmen dörflicher Bausubstanz

Die Zielstellungen der Dorferneuerungsplanungen wurden unter Berücksichtigung der Ist-Situation und aktueller Rahmenbedingungen auf ihre Allgemeingültigkeit geprüft bzw. im Hinblick auf den heutigen Handlungsbedarf entsprechend ergänzt. Deutlich wird, dass in vielen Dörfern die Wohnfunktion überwiegt und diese entsprechend zu stärken ist. Im Hinblick auf die Förderung privater Sanierungsmaßnahmen dörflicher Bausubstanz sind die formulierten Gestaltungsempfehlungen der Dorferneuerungsplanungen auch weiterhin zu berücksichtigen.

10.5 Boden- und Flurneuordnungsverfahren⁶⁸

Im Gebiet der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst wurde das **Unternehmensflurbereinigungsverfahren Grana (OU Zeitz)** nach § 87 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) durchgeführt. Die Verfahrensfläche umfasst insgesamt ein Gebiet von 589 ha und betrifft neben Gemarkungen der Ortslagen Grana und Kretzschau auch Gemarkungen von Luckenau, Theißen und Zeitz. Die Rechtskraft zur Neueinteilung der Verfahrensflurstücke trat im August 2016. Die Überleitung der landwirtschaftlichen Nutzflächen erfolgte im Herbst 2017.

⁶⁸ Stellungnahme ALFF Süd vom 18.05.2017; Verfahrensnummer 611/141 BLK 003

10.6 Denkmalbestand

Kulturdenkmale sind als prägender Bestandteil der Kulturlandschaft zu erhalten, zu schützen und zu pflegen. Bei öffentlichen und privaten Planungen und Baumaßnahmen sind daher die Belange der Denkmalpflege und des Denkmalschutzes zu berücksichtigen. Im Gebiet der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst werden im Bereich der Baudenkmalpflege **402 Einzelbaudenkmäler, 10 Denkmalbereiche sowie 25 Kleindenkmäler** beim zuständigen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt gelistet.

Tab. 13: Denkmalbestand nach Gemeinden⁶⁹

Denkmalstatus	Droyßig	Gutenborn	Kretzschau	Schnaudertal	Wetterzeube	VerbGem DZF
Denkmalbereiche	4	2	2	1	1	10
Baudenkmale	59	106	86	52	99	402
Kleindenkmal	2	15	4	1	3	25

Das **Schloss Droyßig** sowie die **Burg Haynsburg** sind überregional bedeutsame, ortsbildprägende Bauwerke und touristische Anlaufpunkte und sind entsprechend zu erhalten. Desweiteren sind zahlreiche sehenswerte Kirchengebäude als Baudenkmäler in den Ortsteilen ausgewiesen. Besonders hervorzuheben sind hierbei die romanischen Kirchen in Schkauditz und Pötewitz.

Der Elsterfloßgraben ist ein überregionales technisches Denkmal (Baudenkmal lt. Denkmalliste), er erstreckt sich über Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen. Das Kulturdenkmal zeugt mit seinen Brücken, Flutern, Gewölben, Zuflüssen und Abschlügen noch immer von der großartigen ingenieurtechnischen Leistung seiner Erbauer und gilt in Sachsen-Anhalt und Sachsen als Gewässer 1. Ordnung.

Markante **Bau- und Kulturdenkmale** in den Mitgliedsgemeinden sind beispielsweise:

Gemeinde	Denkmal
Droyßig	- Schloss Droyßig mit Kapelle und Park (markanter Denkmalbereich) - Christophorus Gymnasium Droyßig (Baudenkmal) - Internat Droyßig (Denkmalbereich Wilhelm-Kritzinger Str. 2, 3, 4)
Gutenborn	- Holländerwindmühle Rippicha (Baudenkmal) - Bockwindmühle Heuckewalde (Baudenkmal) - Schloss & Schlosskirche & Mausoleum Heuckewalde (Baudenkmal)
Kretzschau	- Elsterfloßgraben - Kanal - Grana, Kleinosida, Näthern, Salsitz (Baudenkmal) - Rittergut Gladitz (Luckenauer Str. 48, Schulstraße 50- Baudenkmal)
Schnaudertal	- Rittergut Dragsdorf (Dragsdorfer Dorfstraße 1a- Baudenkmal)
Wetterzeube	- Elsterfloßgraben - Kanal durch die Gemarkungen Wetterzeube, Pötewitz, Schkauditz, Schleckweda, Trebnitz + Wehr Wetterzeube im Bereich der Weißen Elster und des Mühlgrabens (Denkmalbereich) - Burg Haynsburg (Baudenkmal) - Burg Breitenbach (Baudenkmal)

⁶⁹ Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt (2017): Auszug aus dem Denkmalverzeichnis der Bau- und Kunstdenkmale des Landes Sachsen-Anhalt (Stand: 20.10.2017)

10.7 Ortsbilder und Städtebauliche Situation nach Gemeinden

Die Gebäudenutzung in der Verbandsgemeinde wird überwiegend von Landwirtschaft, Wohnen und Kleingewerbe bestimmt. Die historischen Siedlungskerne sind in den meisten Ortsteilen noch gut zu erkennen. Die Gebäudestruktur der Landwirtschaft ist vielerorts durch Drei- und Vierseitenhöfe, aber auch zahlreichen Fachwerkhäusern geprägt. Stellenweise sind aber auch die Siedlungserweiterungen der DDR-Zeit, sowohl Mehrfamilienhäuser in Plattenbauweise als auch Ein- und Zweifamilienhäuser, deutlich erkennbar.

Im Zuge von **Vor-Ort-Begehungen im August und September 2017** erfolgte eine Bestandsaufnahme in der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst. Neben dem Grundzentrum Droyßig als städtebaulicher Schwerpunkt wurden dabei alle Ortsteile der Mitgliedsgemeinden hinsichtlich Ortsbild bzw. prägnanter Missstände erfasst.

Grundsätzlich ist, dass in den Ortsteilen die positive Wirkung der Dorferneuerung zu erkennen. Zahlreiche Maßnahmen trugen zur Verbesserung des Ortsbildes oder zur Aufwertung des Wohnumfeldes bei. Ebenso wurden vielerorts öffentliche Gebäude saniert und zahlreiche private Sanierungsmaßnahmen, zum Erhalt der historischen dörflichen Bausubstanz, durchgeführt. Insgesamt bieten die Orte heute eine gute Wohnqualität mit guter Verkehrsanbindung und hohem Naherholungspotenzial. Dennoch sind in nahezu allen Gemeinden bauliche oder gestalterische Missstände bzw. markante Leerstände vorhanden. Die abgebildeten Fotos veranschaulichen hierbei nur eine Auswahl der Ist-Situation und sind in keinem Fall als vollständig zu betrachten.

Die wesentlichsten Handlungsschwerpunkte werden im Folgenden kurz zusammenfassend dargestellt:

Droyßig

Der historische Siedlungskern des Grundzentrums **Droyßig** erstreckt sich entlang des Hasselbachtales. Ortsbildprägend sind das Schloss mit Schlosskirche und Parkanlage sowie der Schulstandort des Christophorus-Gymnasium. Innerhalb des Ortskern Droyßig besteht nach wie vor ein erhöhter Sanierungsbedarf im Bereich Straßen, Wege und Plätze. Insbesondere der Bereich am Markt, der gegenwärtig als unbefestigter Parkplatz genutzt ist, weist sowohl gestalterische als auch funktionale Defizite auf. Die Vor-Ort-Begehung ergab entlang der Ortsdurchfahrt zahlreiche historische Gebäude sowie große Gehöfte mit geringem Sanierungsstand. Gleichzeitig existieren in diesem Bereich prägnante Leerstände, die das Ortsbild negativ beeinträchtigen.

Einen historisch wertvollen und erhaltenswerten **städttebaulichen Entwicklungsschwerpunkt** stellt das **Schlossensemble Droyßig** dar. Insbesondere am Gebäude sind weitere Sanierungs- und Erhaltungsmaßnahmen erforderlich. Einen weiteren Entwicklungsschwerpunkt stellt das Gebäude der ehemaligen Kaufhalle dar, welches aktuell z.T. leer steht. Hierfür gilt es ein bedarfsgerechtes Nachnutzungskonzept zu entwickeln. Aufgrund der zentralen Lage neben dem Verwaltungsgebäude der Verbandsgemeinde sind vorrangig öffentliche oder soziale Nutzungen denkbar. Eine Wiederbelebung des Objekts kann in hohem Maße zur Attraktivität des Grundzentrums Droyßig beitragen.

Die Ortsteile **Romsdorf, Stolzenhain und Weißenborn** sind eher landwirtschaftlich geprägte Straßendörfer. Neben der Instandsetzung des Dorfgemeinschaftshauses besteht in **Weißenborn** Handlungsbedarf an der Ortsdurchfahrtsstraße sowie im nördl. Kreuzungsbereich einschl. Haltestelle. In Stolzenhain und Romsdorf wurden zudem punktuell sanierungsbedürftige, z.T. leerstehende Gebäude erfasst.

Gutenborn

Die Siedlungsflächen der Orte Droßdorf, Rippicha und Frauenhain gehen fließend ineinander über. Droßdorf ist stark durch den Verlauf der Bundesstraße B2 und das Gewerbegebiet geprägt. Prioritäre Handlungsschwerpunkte stellen hier die Sanierung der Grundschule Droßdorf sowie der Turnhalle dar. In Rippicha sind vereinzelt leerstehende bzw. z.T. unsanierte Gebäude in Privatbesitz.

Die nördlichen Ortsteile Bergisdorf, Großosida und Golben befinden sich nahe der Stadt Zeitz. Die dörfliche Gebäudesubstanz weist hier einen hohen Sanierungsstand auf. In Golben dominiert ein unsaniertes landwirtschaftliches Gebäude in der Dorfstraße das Ortsbild. Im Ortsteil Kuhndorf ist eine Konzentration an ortsbildprägender z.T. bereits ruinöser Bausubstanz im südlichen Bereich vorhanden. Die Ortsteile Ossig, Lonzig und Schellbach sind stark durch den Naturraum geprägt. Handlungsbedarf besteht bei unsanierten, z.T. leerstehenden Gebäuden, bspw. in der Schneidergasse (OT Schellbach), der Besenstraße (OT Schellbach) sowie der Agaer Straße (OT Lonzig) und im Winkel (OT Lonzig). Der südlichste Ortsteil Heuckewalde grenzt direkt an den Ort Hermsdorf (Thüringen). Im Zentrum liegt das leerstehende sanierungsbedürftige Schloss mit einer verwilderten Parkanlage. Darüber hinaus besteht Handlungsbedarf an einigen Gebäuden entlang der Pölziger Straße.

Wesentlicher Handlungsbedarf besteht außerdem im Bereich Haupt- und Nebenstraßen, (Fuß-)Wegen und Plätzen in nahezu allen Ortsteilen der Gemeinde Gutenborn. Besonders hervorzuheben sind hierbei der Sanierungsbedarf der Ortsdurchfahrt Heuckewalde (L195) und eines Teilabschnittes der K2219 im Bereich Droßdorf.

Kretzschau

Die Gemeinde Kretzschau wird stark durch die Bundesstraße B180 und die Nähe zum Mittelzentrum Stadt Zeitz geprägt. Der Hauptort Kretzschau wird durch die Ortsdurchfahrt der B180 stark frequentiert. Die Wohnqualität angrenzender Gebäude wird negativ beeinflusst. Das leerstehende Bahnhofsgebäude mit brachliegendem Gelände an der B180 ist ortsbildprägend. Neben weiteren Leerständen, wie bspw. in der Zeitzer Straße, August-Bebel-Straße oder der Brache An der Ziegelei, sind vereinzelte Gemeindestraßen (z.B. Mühlstraße) sanierungsbedürftig. Der ehemalige Tagebau im Norden von Kretzschau dient heute als Naherholungsgebiet und beliebter Wohnstandort.

Die Orte Grana und Näthern sind stark vom Bundesstraßenverkehr beeinträchtigt, sowie ist ein erhöhter Leerstand (z.B. Bereich Alte Schulstraße und Hasselweg) zu beobachten. Zudem sind Nebenstraßen (bspw. Alte Schulstraße, Bergstraße) sanierungsbedürftig.

Die alten Siedlungskerne der Orte Salsitz und Kleinosida sind von historischen Altbauten und Gehöften geprägt. Im Ortskern von Salsitz befinden sich punktuell leerstehende bzw. unsanierte Gebäude. Vordringlicher Handlungsbedarf besteht bei der Brache in der Krutegasse in Salsitz sowie der Landesstraße L193, welche durch beide Ortsteile verläuft.

Der Ortskern von Hollsteitz ist von historischer Bausubstanz geprägt, punktuell sind unsanierte Objekte (z.B. ehem. Gutsanlage) vorhanden. Am Ortseingang dominiert das Gewerbegebiet Hollsteitzer Grund. Sanierungsbedarf besteht an der Straße Schenkenberg. Im Ortsteil Kirchsteitz befinden sich vereinzelte ruinöse Gebäude (Döschwitzer Straße). Abschnittsweise besteht Sanierungsbedarf an der Döschwitzer Straße sowie der Siedlung. In Döschwitz ist ein Gebäude an der B180 ortsbildprägend. Handlungsbedarf besteht bei der innerörtlichen K2616 (Finkenflucht) sowie dem Mühlenweg. Im Zentrum von Gladitz befindet sich das Bürgerhaus mit umliegendem Teich und Parkanlage. Handlungsbedarf besteht bei den Nebenstraßen sowie die Einfriedung (Mauer, Zaun) entlang des Bürgerhauses. Weiterhin weist das ehemalige Rittergut Gladitz Handlungsbedarf auf.

Schnaudertal

Die Siedlungs- und Gebäudestruktur wird vielerorts durch größere Gehöfte und Bauernhöfe mit angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen geprägt. In den Ortsteilen Wittgendorf, Nedissen und Großpörthen existieren punktuell unsanierte, zum Teil leerstehende Gebäudekomplexe, meist Drei- und Vierseitenhöfe. Weiterer Handlungsschwerpunkt in Nedissen ist der westliche Ortsteingang mit markanter unsanierter, z.T. leerstehender Gebäudesubstanz. Erhöhten Sanierungsbedarf weist auch die Ortsdurchfahrt (K2611) mit Nebenanlagen auf. Punktuell sind Nebenstraßen (z.B. Wiesengrund) auszubauen. In Kleinpörthen weisen die Nebenstraßen, die Zufahrt

der FFW-Garage sowie der Containerplatz mit angrenzendem Parkplatz im Bereich der Dorfkirche Handlungsbedarf auf. In Großpörthen liegt der Entwicklungsschwerpunkt auf der Ortsmitte. Hier konzentrieren sich zahlreiche markante Leerstände in unsanierter bzw. z.T. auch ruinöser Gebäudesubstanz.

Die Bausubstanz weist in Dragsdorf, abgesehen von wenigen unsanierten Gebäuden, einen hohen Sanierungsstand auf. Südlich der Ortsmitte befinden sich zwei leerstehende Gebäude, wobei der Missstand in der Berggasse unter Denkmalschutz steht. In Bröckau besteht Sanierungsbedarf bei einigen privaten Hofanlagen, vorrangig am Ortsrand. In Hohenkirchen besteht Sanierungsbedarf bei der Schulstraße sowie den Nebenanlagen in der Ortsmitte. Punktuell sind unsanierte Gehöfte zu verorten. Der Bereich am Löschwasserteich weist gestalterische und funktionale Defizite auf.

Wetterzeube

Die Ortsteile der Gemeinde Wetterzeube erstrecken sich entlang der Weißen Elster bzw. grenzen an den Zeitzer Forst an. Aufgrund der hohen Wohnqualität ist ein verhältnismäßig geringer Leerstand und hoher Sanierungsstand vorhanden. Aber auch hier sind einige besonders markante Objekte mit Handlungsbedarf, aufgrund von bisherigen Bevölkerungsverlusten oder aufgrund von Funktionsverlusten, zu verorten.

Prägnante ortsbildprägende Missstände durch leerstehende bzw. ruinöse Gebäude sind u.a. in den Ortsteilen Pötewitz (Klosterhof), Sautzschen (Neumühle), Katersdobersdorf (ehem. Stallanlagen) und Breitenbach (Schneidemühle) zu finden. Des Weiteren ist in Haynsburg ein ortsbildprägender Leerstand (Burgstraße), vereinzelte unsanierte Gebäudesubstanz (Gebind) sowie Nebenstraßen (Am Weinberg) erkennbar. Der leerstehende Klosterhof am Ortseingang in Pötewitz stellt aufgrund der ortsbildprägenden Lage einen Entwicklungsschwerpunkt dar. Das Ortsbild in Katersobersdorf wird durch leerstehende Stallanlagen am Ortsausgang negativ beeinträchtigt.

Im Hauptort Wetterzeube stellen das Areal am Bahnhof, an dem die Parksituation ungeordnet ist, sowie eine Brache am Wehr des Mühlgrabens zwei prägnante Bereiche mit Entwicklungspotenzial dar. Hohen Sanierungsbedarf weisen zudem die Bahnhofstraße und der Kiefernweg auf.

Im Zuge der Dorferneuerung wurden die Gemeindestraßen weitestgehend saniert, wodurch sich die Straßen in den meisten Ortslagen in einem guten bis sehr guten Zustand befinden. In den Ortsteilen Breitenbach und Haynsburg ist Sanierungsbedarf bei den Ortsdurchfahrtsstraßen (K2220) erkennbar. Im Ortsteil Schkauditz sind einige Nebenstraßen sanierungsbedürftig. Der Zustand der nördlichen Zufahrtsstraße Richtung Obersiedel ist mangelhaft.

Prägnante Missstände (Auswahl)



Schloss Droyßig



Leerstand ehem. Kaufhalle
OT Droyßig



Marktplatz OT Droyßig



Im Winkel OT Lonzig



Besenstraße OT Schellbach



Dorfstraße OT Kuhndorf



ehemaliges Bahnhofsgebäude
OT Kretzschau



Straße Schenkenberg OT Hollsteitz



Naumburger Str. OT Döschwitz
(herrenlos)



Wittgendorfer Dorfstraße
OT Wittgendorf



Berggasse OT Dragsdorf



Anger OT Nedissen



Neumühle OT Sautzschen



„Klosterhof“ OT Pötewitz



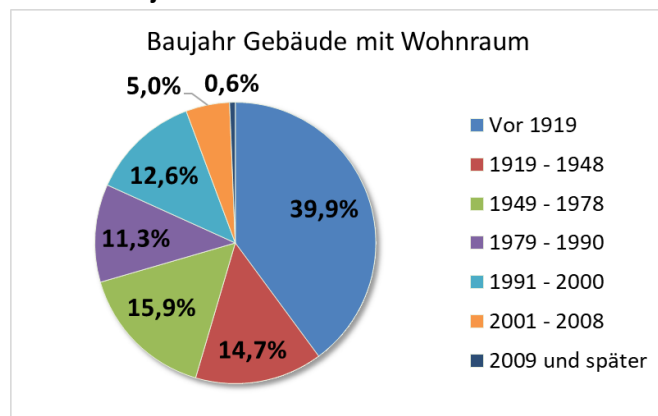
Burgstraße OT Haynsburg

10.8 Gebäude- und Wohnungsbestand nach Zensus 2011⁷⁰

Baujahr, Gebäudetypologie & Eigentümerstruktur der Gebäude mit Wohnraum

Gemäß dem Zensus 2011 wurden für das Gebiet der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst (Summe aller Gemeinden) **3.081 Gebäude mit Wohnraum** und insgesamt **4.831 Wohnungen** erfasst. Diese werden in 2.996 Wohngebäude mit 4.665 Wohnungen bzw. in 85 Sonstige Gebäude (mit Wohnraum) mit 166 Wohnungen unterteilt.⁷¹

Abb. 12: Baujahr Gebäude mit Wohnraum 2011



Stand: Zensus 2011

Ein Großteil der Gebäude mit Wohnraum sind historische Altbauten bzw. Gehöfte mit einem Baujahr vor 1919 (39,9 %).

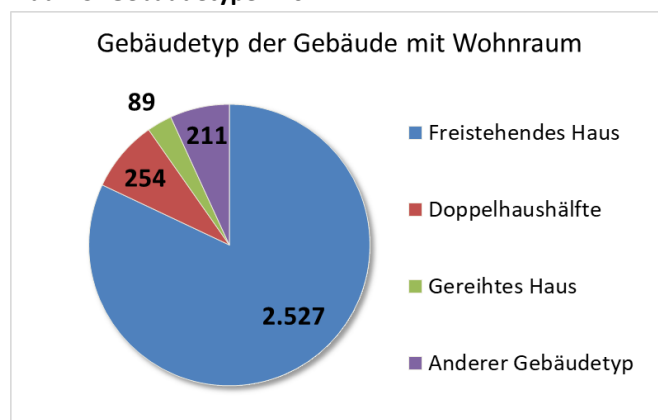
Insbesondere in den ländlichen Ortsteilen verfügen ältere Gebäude über eine Vielzahl an Hinter- bzw. Nebengebäuden, die als Wirtschaftsgebäude oder Lager genutzt wurden.

Etwa ein Viertel der Gebäude wurde zwischen 1949 und 1990 errichtet (27,2 %). Nach 1990 entstanden 18,2 % der Gebäude mit Wohnraum.

Die Verbandsgemeinde weist mehrheitlich eine Wohnbebauung mit freistehenden Häusern (82,0 %) auf, gefolgt von Doppelhaushälften (8,2%) und anderen Gebäudetypen (6,8 %). Gereichte Häuser (2,9 %) sind nur vereinzelt vorhanden. Alle Gebäudetypen weisen eine unterschiedliche Anzahl an Wohnungen auf. Grundsätzlich herrscht außerhalb der größeren Ortslagen Droyßig oder Kretzschau eine dörfliche Bausubstanz in Form von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie älterer Bauernhäuser sowie größeren Gehöften vor.

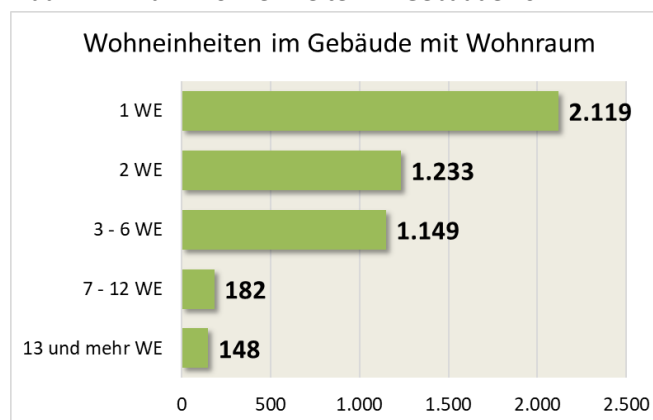
Knapp die Hälfte des Wohnraums verteilt sich auf Einfamilienhäuser mit einer Wohneinheit (2.119 WE, 43,8 %). Jeweils ein Viertel der Wohnungen verfügt über zwei Wohneinheiten (1.233 WE, 25,5 %) bzw. über 3 bis 6 Wohneinheiten (1.149 WE, 23,8 %). Weitere 330 Wohnungen befinden sich in Gebäuden mit mehr als 6 Wohneinheiten (0,7 %). Diese Mehrfamilienhäuser konzentrierten sich u.a. auf die Ortslagen Kretzschau, Droyßdorf, Goßra und Droyßig, wo vereinzelt Mehrfamilienhäuser bzw. industrieller Geschosswohnungsbau mit jeweils bis zu zwölf oder mehr Wohneinheiten entstanden.

Abb. 13: Gebäudetypen 2011



Stand: Zensus 2011

Abb. 14: Anzahl Wohneinheiten im Gebäude 2011



Stand: Zensus 2011

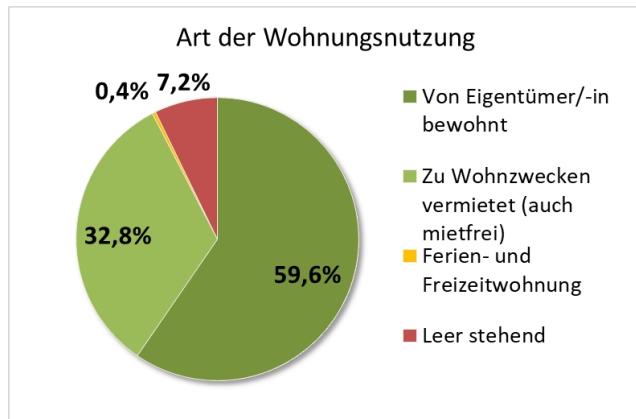
⁷⁰ Zensus 2011 vom 09.05.2011 - Gebäude und Wohnungen Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst (Stand: 2014)

⁷¹ ohne Wohnheime

Laut dem Zensus 2011 ist die absolute Mehrheit der Gebäude mit Wohnraum in der Verbandsgemeinde in Privatbesitz (91,5 %). Weitere 5,3 % der Gebäude gehören einer Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen. Lediglich 3,2 % der Gebäude mit Wohnraum waren 2011 in anderweitigem Eigentum, z.B. Kommune o. Kirche.⁷² Die Eigentümerquote (Wohnungen) betrug 2011 in der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst 66,0 %.

Nutzungsstruktur & Leerstand nach Gemeinden 2011

Abb. 15: Nutzungsstruktur Wohnungen 2011



Stand: Zensus 2011

Über die Hälfte der 4.831 Wohnungen wird vom Eigentümer bzw. von der Eigentümerin selbst bewohnt (59,6 %), weitere 32,8 % werden zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei).

Der Anteil an Wohnungen, die für Ferien- und Freizeitwohnen genutzt werden, war 2011 mit 0,4 % in der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst kaum von Bedeutung.

Aufgrund fehlender aktueller Leerstandsdaten wird sich zum Thema Wohnungsleerstand auf die Daten des Zensus 2011 beschränkt. Der Wohnungsleerstand betrug in der VerbGem DZF laut Zensus 2011 ca. 7,2 % (d.h. 349 leerstehende Wohneinheiten). Auf Ebene der einzelnen Gemeinden zeigt sich, dass im Jahr 2011 der Leerstand in den Gemeinden Droyßig (8,0 %) und Kretzschau (8,1 %) leicht über dem durchschnittlichen Leerstand der Verbandsgemeinde (7,2 %) lag. Die vglw. geringste Leerstandsquote weist die Gemeinde Gutenborn mit 5,6 % auf.

Tab. 14: Nutzungsstruktur und Leerstand nach Gemeinden 2011

Gemeinde	Wohn- gebäude	Wohnungen	davon			Leerstand in %
			Wohnnutzung	Ferien- und Freizeitwohnen	Leerstand	
Droyßig	634	1.140	1.043	6	91	8,0%
Gutenborn	624	935	880	3	52	5,6%
Kretzschau	731	1.351	1.237	4	110	8,1%
Schnaudertal	358	474	432	6	36	7,6%
Wetterzeube	649	931	871	-	60	6,4%
VerbGem DZF	2.996	4.831	4.463	19	349	7,2%

*Stand: Zensus 2011

Grundsätzlich ist zu erwähnen, dass es sich bei zahlreichen Leerständen nicht primär um strukturellen Leerstand (d.h. zeitweiser Leerstand), sondern vielfach um nicht mehr marktfähige bzw. ruinöse Objekte handelt. Hierbei sollten gezielt Nachnutzungsperspektiven entwickelt oder alternativ auch Rückbaumaßnahmen geprüft werden. Im Hinblick auf die demografische Entwicklung (Bevölkerungsrückgang um weitere -14,9 % bis 2030) und ohne entsprechende Gegenmaßnahmen ist davon auszugehen, dass sich die Leerstandsquote punktuell in einigen Gemeinden verstetigen bzw. sogar leicht erhöhen wird.

⁷² Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen (2,0 %), Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen (0,1 %), anderes privatwirtschaftliches Unternehmen (0,4 %), Bund oder Land (0,0 %), Organisation ohne Erwerbszweck (z.B. Kirche) (0,4 %), Stand: Zensus 2011

10.9 Baulandentwicklung und Wohnungsbau

Entwicklung Wohnungsbestand und Bautätigkeit 2011 - 2016

Die Wohnbauaktivitäten in der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst stagnieren auf geringem Niveau. Entsprechend der Wohnungsbestandsfortschreibung des Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt existierten im Jahr 2011 insgesamt 3.004 Wohngebäude und 4.832 Wohnungen in der Verbandsgemeinde. Im Jahr 2016 wurden 3.010 Wohngebäude gezählt, was einem Zuwachs von 6 neuen Wohngebäuden entspricht. Im gleichen Zeitraum verringerte sich die Anzahl an Wohnungen um 14 Wohnungen auf 4.818 Wohnungen im Jahr 2016.

Tab. 15: Wohnungsbestand und Bautätigkeit VerbGem (2011-2016)

Zeitraum	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Wohnungsbestand⁷³						
Anzahl Wohngebäude	3.004	3.007	3.008	3.009	3.010	3.010
Anzahl Wohnungen*	4.832	4.836	4.819	4.820	4.821	4.818
Wohnfläche (100m²)	4.368	4.373	4.368	4.369	4.371	4.374
Bautätigkeiten⁷⁴						
Baufertigstellungen neuer Wohngebäude	5	6	5	2	2	n.v.
Baufertigstellungen neuer Wohnungen (einschl. Umbau)*	5	7	7	4	2	n.v.

*in Wohn- und Nichtwohngebäuden

Im Zeitraum von 2011 bis 2015 wurden gemäß gemeldeter Baufertigstellungen 20 neue Wohngebäude sowie 25 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden neu errichtet bzw. durch Umbaumaßnahmen für Wohnzwecke nutzbar gemacht. Die Zahlen der Baufertigstellungen der Jahre 2016/2017 sind beim Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt zum Zeitpunkt der Erstellung des IGEKs noch nicht verfügbar. Die Bauaktivitäten konzentrierten sich in den vergangenen Jahren somit mehrheitlich auf den Bau von Einfamilienhäusern (EFH) bzw. vereinzelt auf Zweifamilienhäusern (ZFH).

Da der tatsächliche Wohnungsbestand trotz vereinzelter Neubautätigkeiten nahezu konstant bleibt, kann punktuell auch von einzelnen Reduzierungen (z.B. Rückbau, Wohnungszusammenlegung) im Wohnungsbestand ausgegangen werden. Diese werden jedoch für die Gemeinden bzw. die Verbandsgemeinde statistisch nicht erfasst.

Gemäß der Wohnungsbestandsfortschreibung des Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt gliedert sich die regionale Verteilung des Wohnraums in den Mitgliedsgemeinden wie folgt:

Tab. 16: Wohnungsbestand nach Gemeinden zum 31.12.2016

Gemeinde	Wohngebäude	Wohnungen*	Wohnfläche	Anzahl Wohnungen mit ... Räumen						
	Anzahl	Anzahl	100m ²	1	2	3	4	5	6	≥ 7
Droyßig	640	1.132	991	19	77	233	295	230	138	140
Gutenborn	633	941	886	6	37	145	263	230	133	127
Kretzschau	733	1.329	1.172	12	57	272	383	290	161	154
Schnaudertal	358	480	470	1	10	65	112	122	107	63
Wetterzeube	646	936	853	-	33	177	261	202	162	101
VerbGem DZF	3.010	4.818	4.374	38	214	892	1.314	1.074	701	585

*in Wohn- und Nichtwohngebäuden **Wohnungsbestandsfortschreibung des StLA Sachsen-Anhalt, Stand: 31.12.2016

⁷³ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt: Wohnungsbestandsfortschreibung

⁷⁴ Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2016): Regionaldatenbank Deutschland (GENESIS)

Wohnflächenentwicklung

Die absolute Wohnfläche lag in der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst im Jahr 2016 bei insgesamt 437.400m². Mit einer Bevölkerung von 9.017 Einwohnern beträgt die Pro-Kopf-Wohnfläche demnach ca. 48,5m²/EW (31.12.2016). Zum Vergleich betrug die Wohnfläche im Jahr 2005 noch 405.600m², was einer Pro-Kopf-Wohnfläche von ca. 38,8 m²/EW entspricht. Deutlich wird hierbei ein Anstieg der Wohnfläche von +9,6m²/EW pro Kopf gegenüber dem Jahr 2005.

Wohnbauflächenpotenziale

Innerhalb der Verbandsgemeinde existieren diverse planungsrechtlich ausgewiesene Wohnbauflächen mit potenziellen freien Bauplätzen. Die Wohnbauflächenpotenziale basieren auf dem Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde (Stand 11/2017) und werden an dieser Stelle nachrichtlich übernommen und tabellarisch dargestellt. In Hinblick auf die aktuelle und zukünftige demografische Entwicklung werden im Zuge der Aufstellung des Flächennutzungsplanes insgesamt 91 Bauplätze zurückgenommen. Die Aufhebung bzw. Teilaufhebung rechtskräftiger B-Pläne ist in folgenden Ortsteilen abgeschlossen bzw. befindet sich noch im Verfahren:

- Droßdorf (B-Plan Heiners Garten)
- Kirchsteitz (B-Plan Am Messweg)
- Loitzschütz (VEP An den Pflaumenbäumen)
- Goßra (B-Plan Zeitzer Blick)

Die im FNP geplanten Flächenausweisungen erfolgen entsprechend dem zu erwartenden Bedarf, dienen der Eigenentwicklung bzw. der städtebaulichen Abrundung und unterstützen so die Innen- vor Außenentwicklung und damit den Erhalt historischer Ortslagen.

Tab. 17: Übersicht Wohnbauflächenpotenzial nach Gemeinden*

Gemeinde	Bauplätze innerhalb rechtskräftiger B-Pläne	Anzahl innerörtl. Baulücken	pot. neue Bauplätze gemäß FNP
Droyßig	6	4	36
Gutenborn	2	23	13
Kretzschau	-	21	19
Schnaudertal	-	17	13
Wetterzeube	10	16	6
VerbGem DZF	18	81	87

*Nachrichtliche Übernahme FNP VerbGm DZF, Stand 11/2017, S. 89f

Neben einem Wohnbauflächenpotenzial von insgesamt **99 kurzfristig verfügbaren Bauplätzen** (rechtskräftiger B-Plan & innerörtl. Baulücken) besteht mit Aufstellung des FNP ein zusätzliches Potenzial von weiteren 87 Bauplätzen im Gebiet der Verbandsgemeinde. Dieses Flächenpotenzial ist jedoch erst planungsrechtlich zu sichern.

Im Hinblick auf die räumliche Verteilung der potenziellen Wohnbauflächen werden die Entwicklungsschwerpunkte der Verbandsgemeinde deutlich. Die angestrebte Stärkung Droyßigs als zentraler Wohnort wird mit insgesamt 46 Bauplätzen (davon 10 kurzfristig verfügbar) gefördert und so in ihrer Funktion als Grundzentrum bestätigt. Zudem verfügt die Gemeinde Wetterzeube über weitere freie Bauplätze innerhalb rechtskräftiger B-Plan-Gebiete.

Die Gemeinde Kretzschau führt derzeit das öffentliche Beteiligungsverfahren zum 2. Entwurf des B-Planes Nr. 5 „Wohngebiet am Kretzschauer See“ durch. Zielstellung ist hierbei die planungsrechtliche Sicherung einer Wohnbaufläche zum Bau von 12 Eigenheimen am Standort der ehem. Bungalow Siedlung in direkter Nähe zum Kretzschauer See. Die übrigen Gemeinden verfügen zudem über zahlreiche Baulücken, die vordergründig zu entwickeln sind. Hinzu kommt die stärker zu fördernde Innen- vor Außenentwicklung in Form der Sanierung und Nachnutzung bestehender Bausubstanz in kleineren Ortsteilen. Alternativ ist auch verstärkt der Rückbau nicht mehr marktfähiger bzw. leerstehender ruinöser Gebäude mit anschließender Wiederbebauung zu prüfen.

11 Wirtschaft, Gewerbe & Landwirtschaft, Tourismus

11.1 Wirtschaftsstruktur und Gewerbe

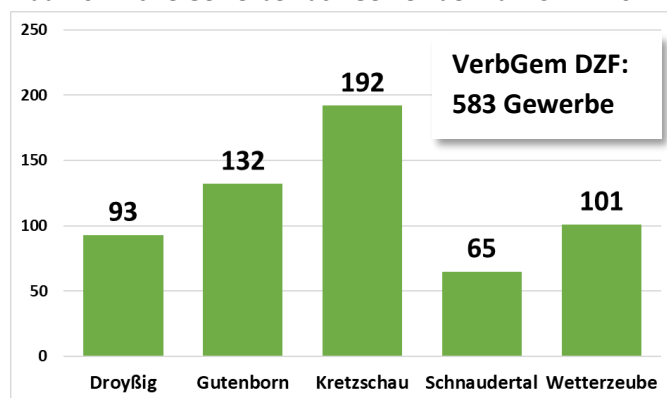
Traditionell ist das Gebiet Droyßiger-Zeitzer Forst von Land- und Forstwirtschaft geprägt. Neben Land- und Forstwirtschaft und Handwerk spielen heute auch der Handels- und Dienstleistungssektor und zunehmend der Bereich Naherholung & Tourismus eine Rolle in der Wirtschaftsstruktur der Verbandsgemeinde. Zudem kommt der seit über hundert Jahren bestehenden Edeltahlgießerei Wetterzeube eine wichtige Rolle als Arbeitgeber zu.

Die gute überregionale Verkehrsanbindung bildet einen bedeutsamen Standortfaktor für den Wirtschafts- & Gewerbebestand Droyßiger-Zeitzer Forst. Insbesondere die beiden großen Gewerbebestände in den Gemeinden Kretzschau und Gutenborn profitieren von den Bundesstraßen B2 und B180 sowie der Bundesautobahn A9. Förderlich ist zudem die Nähe zum Mittelzentrum Stadt Zeitz, z.T. auch zum Einzugsbereich des Oberzentrums Stadt Gera (Th.).

Gewerbebestand

Der Gewerbebestand wird überwiegend von kleinen und mittelständischen Gewerbe-, Handwerks- und Einzelhandelsunternehmen bestimmt. Einige größere Gewerbe- oder Handwerksbetriebe sind an den Gewerbebeständen aktiv. Zum 31.12.2017 waren insgesamt **583 aktive Gewerbebetriebe** in der Verbandsgemeinde gemeldet.

Abb. 16: Aktive Gewerbe nach Gemeinden zum 31.12.2017⁷⁵



Im Hinblick auf die **räumliche Verteilung der gemeldeten Betriebe** ist eine Konzentration in den Gemeinden Kretzschau sowie in Gutenborn deutlich. Hier dominieren Handwerks- und Gewerbebetriebe mit z.T. überregionaler Bedeutung sowie kleinere und mittlere Handwerksbetriebe sowie Einzelhändler und Dienstleister für den täglichen Bedarf. Im Grundzentrum Droyßig haben sich neben Handwerkern gezielt Unternehmen aus dem Bereich Handel und Dienstleistung, die zur Nahversorgung der Bevölkerung dienen, angesiedelt.

In der Gemeinde Schnaudertal überwiegt die stärkere landwirtschaftliche Prägung. Hier spielen daher besonders Betriebe und Dienstleister, die mit der Landwirtschaft in Verbindung stehen, eine wichtige Rolle. In der Gemeinde Wetterzeube sind mehrere Firmen im Bereich Dienstleistung, Gastronomie und Tourismus aktiv. Wichtigster Arbeitsgeber ist die traditionsreiche Edeltahlgießerei in Wetterzeube. Bei der Gewerbeanzeigenstatistik zeigt sich, dass die Anzahl der **Gewerbeanmeldungen** als auch **-abmeldungen** seit 2005 leicht rückläufig sind.

Tab. 18: Gewerbeanzeigenstatistik nach Gemeinden⁷⁶

Gemeinde/Jahr	Gewerbeanmeldung			Gewerbeabmeldung			Gewerbesaldo		
	2005	2010	2015	2005	2010	2015	2005	2010	2015
Droyßig	17	13	11	11	15	7	6	-2	4
Gutenborn	10	10	11	12	14	12	-2	-4	-1
Kretzschau	35	12	14	25	15	18	10	-3	-4
Schnaudertal	7	12	4	4	6	7	3	6	-3
Wetterzeube	19	13	7	17	4	9	2	9	-2
VerbGem DZF	88	60	47	69	54	53	19	6	-6

⁷⁵ VerbGem DZF Gewerbeamt: Zuarbeit Gewerbebestand nach Gemeinden zum 31.12.2017

⁷⁶ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2017): Gewerbeanzeigen 2005, 2010, 2015 (Stand: jeweils 31.12.)

Gewerbeflächen

Die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst verfügt über diverse kleinere und mittlere Gewerbeflächen sowie über zwei große Gewerbegebiete, welche verkehrsgünstig entlang der Bundesstraßen in den Gemeinden Gutenborn (Gewerbegebiet an der B 2, 18,0 ha) und Kretzschau (Gewerbegebiet Hollsteitzer Grund, 19,95 ha) in den 1990er Jahren entwickelt wurden. In den Gewerbegebieten haben sich Branchen wie z.B. Metall- und Stahlbau, Backwaren und Handels- und Logistikunternehmen angesiedelt. Gemäß den Zielen der Landesplanung sind „an allen Wirtschaftsstandorten infrastrukturelle Voraussetzungen zu schaffen, die eine Positionierung im Standortwettbewerb ermöglichen. Industrie- und Gewerbebestände sind bedarfsgerecht zu entwickeln“ (siehe Ziel 55 LEP LSA 2010).

Gemäß dem Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde werden im gesamten Verbandsgemeindegebiet ca. **72 ha als gewerbliche Fläche** ausgewiesen. Davon sind zahlreiche Gewerbeflächen weitestgehend ausgelastet. Potenzielle freie Flächen sind lediglich im Gewerbegebiet an der B2 in Droßdorf, in Kretzschau (z.B. Gewerbeflächen am westl. Ortsrand o. Gewerbeflächen an der Mittelstraße), in Salsitz/Kleinosida oder in Wetterzeube (Fläche südl. der Edelstahlgießerei) vorhanden.⁷⁷

Vielerorts sind in den ausgewiesenen Gewerbegebieten in der jüngeren Vergangenheit flächenhafte Photovoltaikanlagen errichtet worden, so bspw. im Gewerbegebiet Hollsteitz oder im Gewerbegebiet in Droßdorf. Zielstellung war hierbei die kurz- bis mittelfristige Auslastung der Gewerbebestände zu erreichen. In den dörflich geprägten Ortslagen besteht kleinteiliges Gewerbe, in der dort vorhandenen Bausubstanz besteht weiterhin Potenzial für Erweiterung oder zur Neuansiedlung von kleinen Gewerbe- oder Handwerksbetrieben.

Im Flächennutzungsplan wird ein **Sondergebiet Handel und Dienstleistung** (Gewerbegebiet Floßgraben) im Ortsteil Grana ausgewiesen. Dort haben sich großflächiger Einzelhandel und zahlreiche kleinere Handels- und Dienstleistungsbetriebe oder Handwerk angesiedelt. Das Gebiet ist durch die B180 und die unmittelbare Nähe zum Mittelzentrum Zeitz städtebaulich integriert und bietet aufgrund seiner Größe und Lage keinen Nachteil für den innerstädtischen Bereich.

11.2 Arbeitsmarkt und Beschäftigung⁷⁸

Die Arbeitsmarktsituation in der Verbandsgemeinde wird anhand der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter, der Ein- und Auspendler sowie der Entwicklung der Arbeitslosenzahlen ab 2010 betrachtet. Die nachfolgenden Daten beziehen sich auf Statistiken der Bundesagentur für Arbeit auf Gemeindeebene.

Zum 30.06.2016 waren 3.678 SvB-Beschäftigte **mit ihrem Wohnort** in der Verbandsgemeinde registriert. Die Zahl der SvB-Beschäftigten **mit Arbeitsort** in der Verbandsgemeinde betrug zum gleichen Stichtag einen Wert von 1.708 SvB-Beschäftigte **am Arbeitsort**. Im Jahr 2016 lebten und arbeiteten 321 SvB-Beschäftigte in der Verbandsgemeinde (**Wohn- und Arbeitsort**) (2010: 374 SvB).

Täglich pendeln über 3.356 Beschäftigte aus ihrer Wohnortgemeinde in eine andere Mitgliedsgemeinde bzw. aus der Verbandsgemeinde heraus, wohingegen 1.386 Beschäftigte zum Arbeiten in die jeweiligen Mitgliedsgemeinden einpendeln.

Tab. 19: Entwicklung der SvB-Beschäftigung und Pendler nach Gemeinden (2010/2016)

Gemeinde	Wohnort		Arbeitsort		Wohn-/Arbeitsort		Einpendler		Auspendler		Pendlersaldo
	2010	2016	2010	2016	2010	2016	2010	2016	2010	2016	2016
Droyßig	780	758	360	343	94	90	266	253	686	667	-414

⁷⁷ FNP der VerbGm DZF, Stand: 11/2017

⁷⁸ Statistiken der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Gemeindedaten (Stand: Jahreszahlen 2010-2016, jeweils am 30.06); Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an Arbeitslosen, Berlin, Januar 2017

Gutenborn	804	758	403	505	77	63	326	442	727	695	-253
Kretzschau	1.030	1.035	597	592	118	98	479	493	912	937	-444
Schnaudertal	376	406	86	103	18	23	68	80	358	383	-303
Wetterzeube	770	721	200	165	67	47	133	118	703	674	-556
VerbGem DZF	3.760	3.678	1.646	1.708	374	321	1.272	1.386	3.386	3.356	-1.970
	2016: - 82		2016: + 62		2016: - 53		2016: + 144		2016: - 30		

Seit 2010 sind sinkende Arbeitslosenzahlen in der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst zu verzeichnen. Waren 2010 in Summe noch 535 Personen ohne Beschäftigung gemeldet, so waren es im Jahrdurchschnitt 2016 nur noch 297 Personen. Zudem tritt auch ein Anteil der Bevölkerung in das Rentenalter ein und verringert so die absolute Arbeitslosigkeit, weil nicht in gleichem Maße Personen neu in den Arbeitsmarkt eintreten.

Tab. 20: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen nach Gemeinden (2010 – 2016)

Gemeinde	Jahresdurchschnitt						
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Droyßig	116	118	112	101	94	88	77
Gutenborn	92	76	81	69	65	53	40
Kretzschau	166	144	144	130	111	88	87
Schnaudertal	50	45	48	43	39	28	26
Wetterzeube	111	107	96	88	88	78	67
VerbGem DZF	535	490	481	431	397	335	297

11.3 Landwirtschaft & Forstwirtschaft

Landwirtschaft⁷⁹

Die ländlich geprägte Verbandsgemeinde DZF verfügt über 10.252 ha landwirtschaftlich genutzte Flächen, was etwa 2/3 der gesamten Bodenfläche der Verbandsgemeinde entspricht. Die Landwirtschaft ist neben den Gewerbebetrieben ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und als Arbeitgeber strukturprägend für die Region. Gleichzeitig sind Landwirtschaft, aber auch die Forstwirtschaft landschaftsprägende Elemente.

Gemäß der aktuellen Agrarstrukturerhebung 2016 sind insgesamt 64 Landwirtschaftsbetriebe in der Verbandsgemeinde aktiv, davon betreiben 42 Betriebe auch Viehhaltung.

Tab. 21: Landwirtschaftliche Betriebe und Flächen

Gemeinde	LW-Betriebe insgesamt	Davon: mit einer Fläche von ... bis unter ... ha							Betriebe mit Viehhaltung	Betriebe mit ökologischen Landbau
		unter 5	5 - 10	10 - 20	20 - 50	50 - 100	100 - 200	200 und mehr		
Droyßig	12	1	2	4	2	1	-	2	8	-
Gutenborn	11	-	2	1	2	-	1	5	7	1
Kretzschau	19	1	4	2	3	1	5	3	8	1
Schnaudertal	11	4	-	-	2	2	1	2	10	-
Wetterzeube	11	2	-	1	2	-	1	5	9	1
VerbGem DZF	64	8	8	8	11	4	8	17	42	3

⁷⁹ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt: Agrarstrukturerhebung 2016, Zuarbeit StaLa vom 11.09.2017

Etwa 54 % aller LW-Betriebe bewirtschaften Flächen von unter 50 ha, knapp 1/5 der LW-Betriebe bewirtschaften Flächen zw. 50 ha und 200 ha. Gut 1/4 der Betriebe bewirtschaften Flächen über 200 ha. Neben den größeren Agrarbetrieben in Kirchsteitz, Heuckewalde und Droßdorf gibt es einige Wiedereinrichter im Haupt- und Nebenerwerb. Insgesamt betreiben drei Betriebe in den Gemeinden Gutenborn, Kretzschau und Wetterzeube ökologischen Landbau.

Die Mehrheit der Betriebe bewirtschaften die Flächen als traditionelles Ackerland (88,5 % der LW-Fläche), Dauerkulturen und Dauergrünland machen 11,5 % der landwirtschaftlich genutzten Flächen der Verbandsgemeinde aus. Als Dauerkulturen werden beispielsweise Obst, Hopfen und Wein u.a. entlang der Weißen Elster in den Gemeinden Kretzschau und Wetterzeube (zw. Döschwitz & Kirchsteitz, Salsitz) angebaut.

Im Flächennutzungsplan werden mehrere Sondergebiete mit der Zweckbestimmung Tierhaltung ausgewiesen. Im Jahr 2016 existierten 13 Betriebe mit Schweinehaltung, u.a. die Sauenzuchtanlagen in Dragsdorf und Wittgendorf, Wetterzeube oder die Schweinemastanlage Romsdorf.

Eine größere Bedeutung nimmt jedoch die Rinderwirtschaft ein. Insgesamt 31 Betriebe bewirtschaften einem Rinderbestand von über 2.000 Rindern, bspw. in der Milchviehanlage bzw. Rinderanlage in Droßdorf, Lonzig, Loitzschütz, Wetterzeube oder Stolzenhain. Weitere Stallanlagen sind in Kirchsteitz, Frauenhain, Pötewitz, Trebnitz oder Wetterzeube zu benennen. Weiterhin existieren Geflügelzuchtanlagen, z.B. in Kretzschau. Als Besonderheit ist hierbei auch der Beeren- und Straußenhof Trebnitz zu erwähnen.

Die landwirtschaftlichen Betriebe gewährleisten durch hohes Engagement einen wertvollen Beitrag für die Gemeinden bzw. die Dorfgemeinschaft. Ebenso trägt die Landwirtschaft durch enge Zusammenarbeit mit lokalem Handwerk und Gewerbe einen wichtigen Beitrag zur Region bei, wodurch zahlreiche Synergieeffekte entstehen und die lokale Wirtschaft befördert wird.

Grundsätzlich gilt es die landwirtschaftliche Produktion als wichtiger tragender Pfeiler in der Region und Wirtschaftszweig zu erhalten und zu stärken. Ein weiterer Verbrauch von landwirtschaftlicher Nutzfläche im Außenbereich bzw. eine Zersiedelung ist zu vermeiden oder zu minimieren.

Forstwirtschaft

Neben der Landwirtschaft nimmt auch die Forstwirtschaft eine wichtige Funktion als Wirtschaftszweig ein. Neben der naturräumlichen Bedeutung dient der Wald vor allem der Erholung, aber auch der Rohstoffproduktion. Der Anteil an Gehölz- und Waldflächen beträgt in der Verbandsgemeinde etwa 20 % der Gesamtbodenfläche.

Der Zeitzer Forst (Gemeinde Wetterzeube) gilt dabei als größtes zusammenhängendes Waldgebiet. Die unterschiedlichen Wald- und Offenlandlebensräume sind von besonderer Bedeutung für den Erhalt vieler Tier- und Pflanzenarten. Die speziellen Lebensräume des Zeitzer Forstes sind hauptsächlich durch die lang anhaltende militärische Nutzung seit den 50er Jahren entstanden. Als weiterer Schwerpunkt ist der Droyßiger Forst, der als Erholungswald ausgewiesen wurde, zu nennen. In der Gemeinde Gutenborn werden die Flächen zwischen Schellbach und Ossig als Waldschutzgebiete ausgewiesen.

(Erst-)Aufforstungsflächen sind im Südosten der Ortslage Bergisdorf entlang der Ortsumgehung B2 vorgesehen. Gemäß Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde sind von insgesamt 2.758 ha Waldfläche etwa 33,65 ha Erstaufforstungen.⁸⁰ Langfristig wird die Anpflanzung von weiteren 83,3 ha Waldfläche geplant. Der Bestand an Waldflächen bietet ein nicht unerhebliches Potenzial im Bereich Naherholung und Tourismus und sollte demnach wesentliche Berücksichtigung bei der zukünftigen Entwicklung erfahren.

⁸⁰ FNP VerbGm DZF, Stand: 11/2017, S. 114

11.4 Tourismuswirtschaft und Naherholung

Touristische Positionierung und Potenziale

Touristische Markensäulen gemäß Landesentwicklungsplan 2010 des Landes Sachsen-Anhalt

Die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst verfügt mit der Weißen Elster (als prioritäres Fließgewässer) über Abschnitte der **touristischen Route „Blaues Band“** und damit über Entwicklungspotenziale im Bereich Aktivtourismus. Die Weiße Elster bietet ein hohes **wassertouristisches Potenzial**, das jedoch in der Verbandsgemeinde noch bedarfsgerecht auszubauen ist. Es bedarf entsprechender Infrastruktur für Wassersportler bzw. touristische Wasserwanderer.

Des Weiteren führt der Streckenverlauf der **touristischen Route „Straße der Romanik“** durch die Verbandsgemeinde. Gegenwärtig sind jedoch keine offiziellen Standorte ausgewiesen. Dennoch sind mit den Kirchen in Pötewitz, Schkauditz und Salsitz romanische Bauwerke vorhanden, die Kulturinteressierte anziehen.

Touristische Positionierung der Verbandsgemeinde gemäß Saale-Unstrut-Tourismus e.V.

Die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst ist **Mitglied im Saale-Unstrut-Tourismus e.V.** Die Destination „Droyßiger-Zeitzer Forst und Wethautal“ wird unter der Dachmarke „Saale-Unstrut“ kommuniziert.

Die strategische Zielstellung seitens des Saale-Unstrut-Tourismus e.V. ist die „Positionierung des Droyßiger-Zeitzer Forstes und Wethautales als attraktive abwechslungsreiche Landschaftsgebiete mit dörflich geprägter Lebenskultur und traditionellem Landleben auf dem regionalen Tourismusmarkt“. Der Zeitzer Forst ist größter Forst zwischen Dübener Heide und dem Thüringer Wald und stellt ein Alleinstellungsmerkmal dar. Die Lage zwischen Leipzig, Halle und Gera wird dabei als vorteilhaft angesehen. Im Hinblick auf die zukünftige touristische Entwicklung liegt der Fokus aus Sicht des Tourismusvereins für die Verbandsgemeinde auf der **Entwicklung naturnaher Angebote bzw. dem Aktiv- und Naturtourismus**.⁸¹

Der Tourismusverein erarbeitete im Jahr 2013 einen **Masterplan zur Reorganisation der Tourismusförderung des Saale-Unstrut-Tourismus e.V.** Darin wurden die profilbildenden touristischen Potenziale der Destination Droyßiger-Zeitzer Forst und Wethautal im Detail herausgearbeitet. Für die Verbandsgemeinde sind dabei u.a. folgende Potenziale besonders hervorzuheben:

Tab. 22: Profilbildende touristische Potenziale der Verbandsgemeinde

Indikator	Ausprägungen
Natur und Landschaft	Tal der Weißen Elster, Elsterfloßgraben, Zeitzer Forst, Teichlandschaften usw.
Weinkultur	Weinroute Weiße Elster, Weingüter
Architektur	Schloss und Schlosskirche Droyßig, Schloss Haynsburg, Schloss Heuckewalde
Gärten und Parks	Schlosspark Droyßig, Gutspark Gladitz, Park Hollsteitz, Schlosspark Heuckewalde
Industrie- und Technik	Mühlen, Floßgraben
Wandern	Naturlehrpfad, Geopfad, Rundwanderweg Haynsburg, Wanderwege Breitenbacher Flur, Rundwanderweg Droyßig
Radfahren	Elsterradwanderweg, Saale-Unstrut-Elster-Rad-Acht, Bahntrassenradweg (Zuckerbahnradweg), RECARBO-Kohleradweg
Wasserwandern	Möglichkeiten auf der Weißen Elster
Sport & Wellness	Bergisdorfer Reitturnier

⁸¹ Stellungnahme Saale-Unstrut-Tourismus e.V. vom 10.04.2017

Weitere Schwerpunkte & Sehenswürdigkeiten im Bereich Naherholung und Tourismus

Als wesentliches Alleinstellungsmerkmal ist hierbei die **Lage im Naturpark Saale-Unstrut Triasland** und insbesondere der **Zeitzer Forst**, als größtes zusammenhängendes Waldgebiet im Süden Sachsen-Anhalts, zu benennen. Neben dem Droyßiger Forst oder dem Tal der Weißen Elster verfügt die Verbandsgemeinde über weitere kleinteilige Natur- und Landschaftsräume bzw. Täler, Bäche oder Auen mit gewissem Naherholungspotenzial, z.B. Kuhndorftal und Agatal. → **Potenzial Naturtourismus**

Entlang der Weißen Elster verläuft der überregional bedeutsame **Elsterradwanderweg**. Das Radwegenetz wird mit weiteren regionalen Radrouten, z.B. dem Zuckerbahnradweg, ergänzt. Ebenso sind diverse Wanderwege bzw. Rundwandwege in und um den Zeitzer Forst ausgewiesen. Eine Besonderheit stellt hierbei der **GEOPFAD** dar, der Einblicke in die "Kulturlandschaft Droyßiger - Zeitzer Forst" gewährt. → **Potenzial Rad-/Wandertourismus** (siehe Kap. 11.4)

Die vorhandenen Reiterhöfe in den Gemeinden (z.B. in Droyßig, Haynsburg, Kleinosida) sowie die bestehenden Reit- und Therapieangebote bieten ebenfalls weitere Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich **Reittourismus**. In diesem Zusammenhang gilt es, das Reitwegenetz zu prüfen und zu qualifizieren.

Im Bereich **Kulturtourismus** stellen das **Schlossensemble Droyßig** (einschl. Bärengehege, Schlosspark, Schlosskirche) sowie die **Burg Haynsburg** die markantesten Anziehungspunkte dar. Beide Standorte sind als zukünftige Schwerpunkte innerhalb der Verbandsgemeinde zu erhalten und qualitativ weiterzuentwickeln. Besondere Bedeutung kommt ebenso dem Elsterfloßgraben als techn. Baudenkmal zu. Der Förderverein Elsterfloßgraben engagiert sich aktiv für eine Nutzbarmachung und touristische Belebung des Elsterfloßgrabens (Flößerei). Im Jahr 2014 erfolgte die Aufnahme der „Flößerei“ ins bundesweite Verzeichnis der Immateriellen Kulturgüter der Unesco. Zum Kulturtourismus sind auch die sehenswerten Kirchengebäude zu zählen. Als Beispiele sind hierbei u.a. die romanische Kirche Hassel in Droyßig oder die romanischen Kirchen in Schkauditz und Pötewitz zu nennen, welche hohe kunstgeschichtliche Bedeutung besitzen und Zielpunkt für Kulturreisende sind.⁸² → **Potenzial Kulturtourismus**

Der **Kretzschauser See**, einschließlich der vorhandenen Infrastruktur im unmittelbaren Umfeld (Strandbad, Campingplatz sowie DJH Jugendherberge), stellt einen weiteren Naherholungsschwerpunkt dar.

Die Verbandsgemeinde bietet ebenso mit ihren Weinanbaugebieten entlang der Weißen Elster, den dazugehörigen Weingütern, z.B. in Salsitz, Döschwitz o. Trebnitz sowie der **ausgewiesenen „Weinroute“** ein attraktives Angebot im Bereich **Weintourismus**. Darüber hinaus weist die Verbandsgemeinde noch weitere Potenziale in anderen Themenbereichen auf, wie z.B. zahlreiche Feste & Veranstaltungen (z.B. An- und Abradeln an der Weinroute), Musik & Konzerte, Essen & Trinken (z.B. Straußen- und Beerenhof, Ziegenhof & Weingut, sonst. Direktvermarkter) usw., welche an dieser Stelle nicht im Detail dargestellt sind, jedoch für den Gesamteindruck der Verbandsgemeinde förderlich sind.



Schloss Droyßig



Burg Haynsburg



Romanische Dorfkirche Salsitz

⁸² Stellungnahme Kreiskirchenamt Naumburg vom 27.04.2017

Lokale touristische Vermarktung

Eine zentrale **touristische Vermarktung** seitens der Verbandsgemeinde besteht nicht. Diese Funktion übernimmt im weiteren Sinne der **Heimatverein Droyßig e.V.** Dieser betreut die Heimatstube im Droyßiger Kavaliersgebäude, Schloss 1, als Informationszentrum und Heimatmuseum. Besucher/-innen erhalten hier Informationen über touristische und kulturelle Angebote der Region, zudem werden durch den Heimatverein Schlossführungen und versch. thematische Wanderungen durchgeführt. Das Heimatmuseum bietet regelmäßige thematische Ausstellungen. Die Gemeinde Droyßig hat in Kooperation mit dem Heimatverein Droyßig e.V. ein Tourismuskonzept erarbeitet. Darin steht die Entwicklung des sanften Tourismus im Fokus der Gemeinde Droyßig.

Touristische Infrastruktur & Beherbergungswesen

In der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst existiert eine solide touristische Infrastruktur, die es stetig weiter zu qualifizieren gilt. Das Beherbergungswesen innerhalb der Verbandsgemeinde bietet Pensionen (z.B. in Droyßig, Heuckewalde, Haynsburg, Mannsdorf) und Ferienwohnungen (z.B. in Droyßig, Goßra) bis hin zu einfachen Unterkünften im Privatzimmer (z.B. in Loitzschütz) sowie die Jugendherberge mit über 200 Betten in Kretzschau und der Campingplatz am Kretzschauer See. Das Angebot richtet sich überwiegend an die Nachfrage von Fahrrad- und Wandertouristen und bietet Platz für 50 Dauercamper und Zelte. Darüber hinaus existieren noch einige kleinere Ferien- und Gästewohnungen im Verbandsgemeindegebiet.

Laut der Monaterhebung im Tourismus des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt wurden im Jahr 2015 in der Verbandsgemeinde 7 geöffnete Beherbergungsbetriebe registriert. Geöffnete Beherbergungsbetriebe werden erst ab 10 Schlafgelegenheiten gezählt. Aufgrund dessen werden zahlreiche kleinere Unterkünfte, z.B. kleine Pensionen, Gasthöfe oder Ferienwohnungen/Privatvermietungen, statistisch nicht erfasst. Detaillierte Aussagen zu angebotenen Gästebetten, Gästeübernachtungen, Gästeankünften oder durchschnittlicher Aufenthaltsdauer können aufgrund unvollständiger bzw. fehlender statistischer Daten nicht getroffen werden.

Neben Übernachtungsmöglichkeiten spielt auch das Gaststättengewerbe für den Bereich Naherholung und (Tages-)Tourismus eine besondere Rolle. In den Ortsteilen Droyßig und Kretzschau, aber auch in den touristisch angelaufenen Ortsteilen, wie z.B. Haynsburg, Schleckweda oder Breitenbach, befinden sich verschiedene gastronomische Einrichtungen. Hier gilt es die Angebote hinsichtlich Qualität und Quantität entsprechend den Bedürfnissen von Naherholungssuchenden und Kurzzeittouristen anzupassen.

11.5 Rad- und Wanderwege

Die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst verfügt über ein gut erschlossenes Rad- und Wanderwegenetz, welches ein touristisches Potenzial im Bereich Rad- & Wandertourismus darstellt. Insbesondere sind Wegeführungen und -beschilderungen zu qualifizieren.

Radwege

Durch die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst verlaufen mehrere Radrouten, die im Landesradwegeverkehrsplan Sachsen-Anhalt (LRVP) mit unterschiedlicher Klassifizierung festgelegt werden:

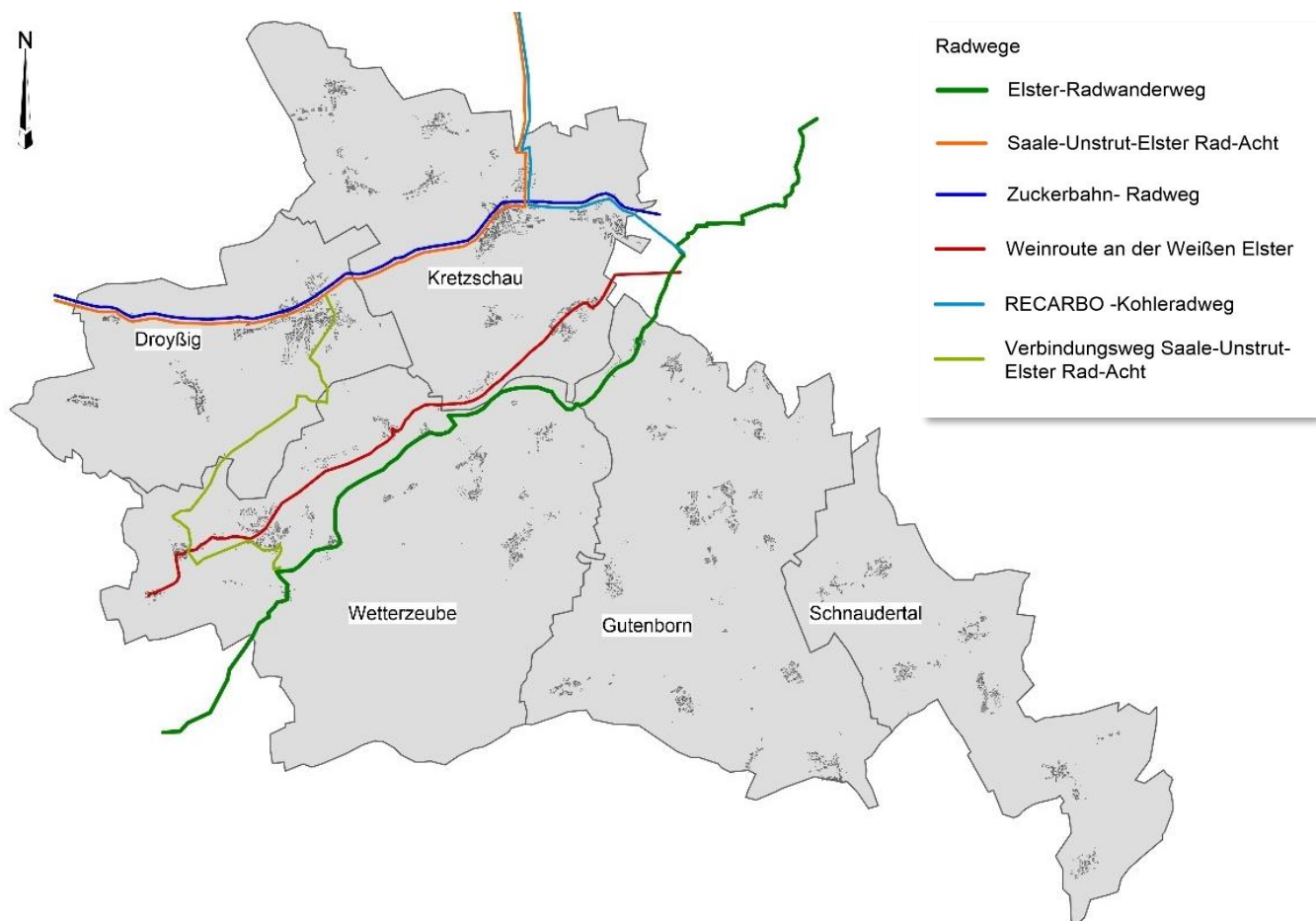
- **Überregionale Radroute mit landesweiter Bedeutung (Klasse 2):**
 - Elster-Radwanderweg
- **Regionale Radroute bzw. regionale Netzverbindungen (Klasse 3):**
 - Saale-Unstrut-Elster-Rad-Acht (SUE-Rad-Acht)
 - RECARBO-Kohleradweg
- Weitere **Radrouten bzw. Netzverbindungen** im Gebiet der Verbandsgemeinde sind:
 - Zuckerbahn-Radweg Zeitz-Camburg
 - Weinroute an der Weißen Elster
 - Verbindungsweg zwischen Elster-Radweg und Saale-Unstrut-Elster-Rad-Acht

Der **Elster-Radwanderweg** führt am Ufer der Weißen Elster durch die Gemeinde Gutenborn (im Norden bei Großosida) und zum überwiegenden Teil durch die Gemeinde Wetterzeube entlang. Über den Elster-Radweg besteht im Süden eine Anbindung an den Radfernweg *Thüringer Städteketten*, welcher ein Teil der D4-Route ist und somit eine Anbindung an das deutschlandweite Fernradwegenetz gewährleistet.

Über die **Saale-Unstrut-Elster-Rad-Acht**, die sich den Streckenverlauf teilweise mit dem Zuckerbahn-Radweg und dem RECARBO-Kohleradweg teilt, besteht eine Anbindung in Richtung Norden zum Saale-Radwanderweg (Radroute mit Europa- und bundesweiter Bedeutung). Der **RECARBO-Kohleradweg** führt vom Zeitzer Herrmannschacht über Grana und Kretzschau bis zum Mondsee bei Hohenmölsen und gibt Auskunft über die bergbauliche Vergangenheit der Region. Im Gebiet der Verbandsgemeinde verläuft zudem der **Zuckerbahn-Radweg**⁸³ auf der stillgelegten Bahntrasse Zeitz - Camburg und verbindet das Elster- mit dem Saaletal.

Die **Weinroute an der Weißen Elster** (17 km Länge) führt von Zeitz (Kloster Posa) bis Trebnitz, durch die Gemeinden Kretzschau und Wetterzeube, entlang der Weißen Elster (teilweise entlang der Landesstraße L 193). Der Streckenverlauf beinhaltet zahlreiche touristische Anlaufpunkte, wie z.B. den Trebnitzer Beeren- und Straußenhof, die romanische Kirche Pötewitz, das Weingut Seelinger Wetterzeube, den Ziegenhof Schleckweda, die Schkauditzer Kirche (älteste Kirche im Elstertal), die Burg Haynsburg sowie Vinothek und Neuhaus in Salsitz.

Die Gemeinden Kretzschau, Droyßig und Wetterzeube sind sehr gut an das überregionale Radwegenetz angebunden. Aufgrund fehlender ausgewiesenen bzw. ausgebauter Radwegeverbindungen besteht ein Defizit bei der Anbindung der Gemeinden Gutenborn und Schnaudertal an bestehende (über-)regionale Radroutennetze sowie wird die Vernetzung in Richtung Thüringen als unzureichend bezeichnet.



Karte 12: Radwegenetz VerbGem DZF

⁸³ <http://www.radweg-zeitz-camburg.de/radweg.htm>

Wanderwege

Der Naturpark Saale-Unstrut-Triasland ist ein attraktives Naherholungsziel mit zahlreichen Wandermöglichkeiten. Im Jahr 2015 wurde eine Wanderwegekonzeption für den Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland erarbeitet. Darauf aufbauend wurde in Kooperation mit den Mitgliedsgemeinden ein Beschilderungskataster für die zukünftigen Wanderwege der Verbandsgemeinde erstellt. Ziel ist eine qualitative Ausschilderung, die zur überregionalen Bewerbung der Region Saale-Unstrut-Elster befähigt und das Gebiet als lohnende, themenreiche Wanderregion etabliert.

Im Gebiet der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst sollen aus Sicht der Verbandsgemeinde folgende (Rund-)Wanderwege in das Wanderwegekataster des Geo-Naturparks Saale-Unstrut-Triasland aufgenommen werden (vgl. Karte 13):

Tab. 23: Übersicht Wanderwege der Verbandsgemeinde⁸⁴

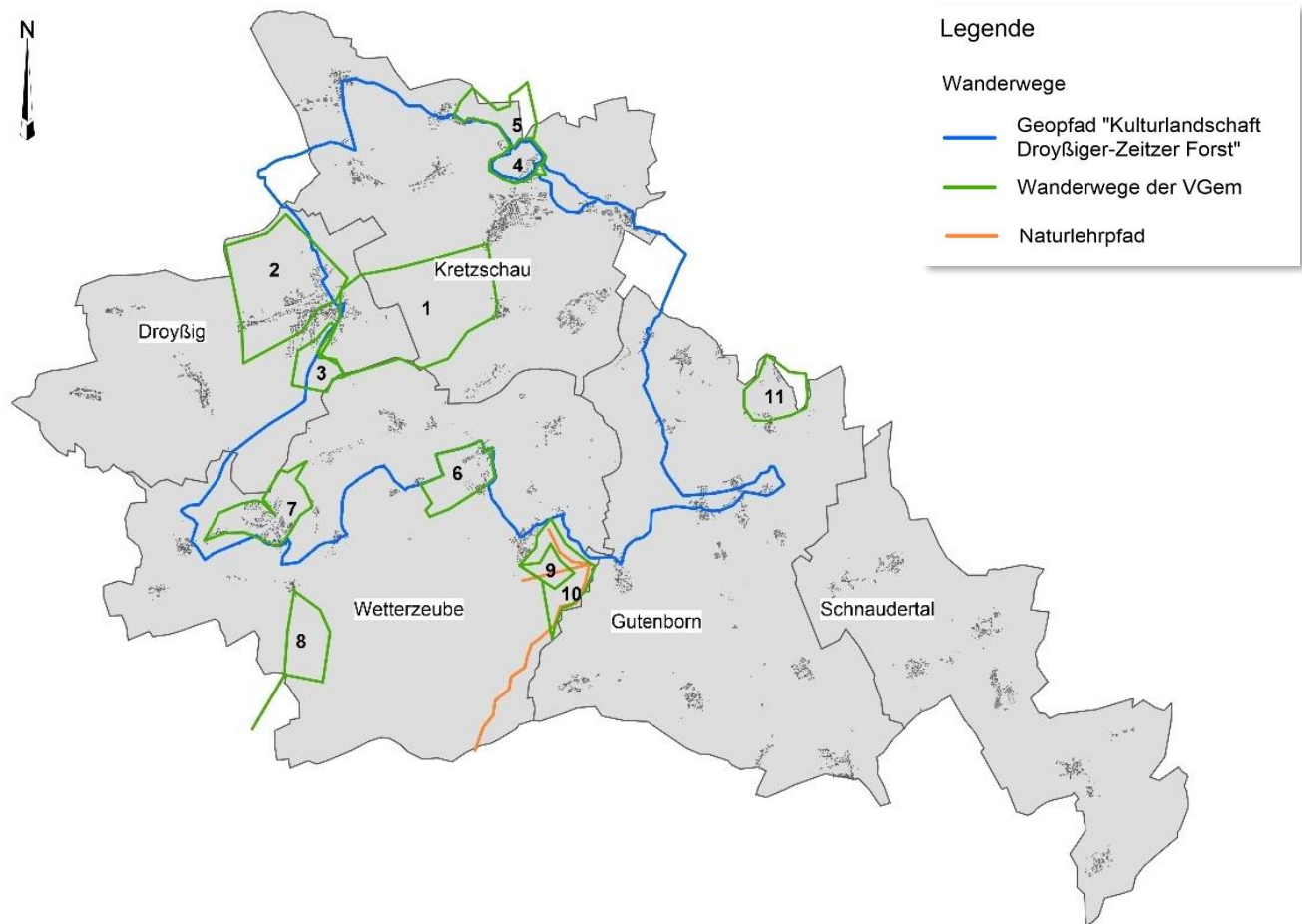
Nr.	Name	Streckenverlauf
1	Rundweg Droyßig-Mannsdorf	von Droyßig Richtung Osten über Kretzschau bis Mannsdorf und zurück
2	Rundweg Droyßig-Hassel	von Droyßig Richtung Westen um Hassel
3	Rundweg Droyßiger Forst	südlich von Droyßig durch den Droyßiger Forst
4	Rundweg Kretzschauer See	Weg um den Kretzschauer See
5	Rundweg Schädemulde	um den Kretzschauer See bis zur „Schädemulde“
6	Rundweg Haynsburg	von Haynsburg Richtung Süden über Goßra, nach Westen Richtung Katersdobersdorf und zurück nach Haynsburg
7	Rundweg Wetterzeube	ab Wetterzeube über Schleckweda, an der Weißen Elster entlang nach Kleinpötewitz und zurück
8	Rundweg Zeitzer Forst Höllbergweg	von Koßweda Richtung Süden durch den Zeitzer Forst bis Nickelsdorf
9	Naturlehrpfad Breitenbacher-Forst	Naturlehrpfad durch den Breitenbacher Forst; Beginn: Parkplatz am Sportplatz
10	Rundweg Breitenbacher Forst	Rundweg durch den Breitenbacher Forst; Beginn: Parkplatz am Sportplatz
11	Rundweg Kuhndorfer Tal	von Kuhndorf Richtung Norden (Zeitz) durch das Kuhndorfal

Ein Alleinstellungsmerkmal für die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst ist der **Geopfad** „Kulturlandschaft Droyßiger-Zeitzer Forst“, der auf 15 Infotafeln Einblicke in die Geologie der Kulturlandschaft sowie die daraus resultierende Prägung und landschaftsformenden Prozesse darstellt. Er verläuft durch die Gemeinden Droyßig, Wetterzeube, Gutenborn und Kretzschau und ist als Rundwanderweg aufgebaut. Zukünftig sollte die Ausschilderung des Geopfads weiter optimiert werden.

Ein weiteres Angebot zur Erkundung des Zeitzer Forst sowie Breitenbacher Forst ist der Naturlehrpfad, der in Breitenbach beginnt. Auch dieser Wege gilt es zu erhalten und entsprechend zu pflegen.

In den Mitgliedsgemeinden bestehen einzelne Wanderwege, wie z.B. zwischen Nedissen und dem Kuhndorfal oder von Breitenbach nach Nickelsdorf (Th.), die bislang nicht ausgeschildert bzw. touristisch vermarktet sind. Diese und weitere Wanderwegeverbindungen Richtung Thüringen gilt es zukünftig weiter auszubauen und zu qualifizieren. Des Weiteren gilt es die Multifunktionalität der ländlichen Wege zu schaffen, um neben einer Alltagsnutzung als Ortsverbindung auch eine Verbindung für Naherholung bzw. eine touristische Nutzung zu gewährleisten.

⁸⁴ Zuarbeit VerbGem vom 11.10.2017- Wanderwegekataster



Karte 13: Wanderwegenetz VerbGem DZF

12 Natur, Umwelt & Klimaschutz

12.1 Landschaftsräume

Landschaftlich reizvoll im Tal der Weißen Elster und im Naturpark „Saale-Unstrut-Triasland“ gelegen, sind im Gebiet der Verbandsgemeinde überwiegend **Landschaften des Mittelgebirgsvorlandes** charakteristisch. Hierzu gehören das Zeitzer Buntsandsteinplateau mit fruchtbaren Lösslandschaften sowie Fluss- bzw. Auenlandschaften im Bereich der Weißen Elster. Das Flusstal der Weißen Elster zerschneidet die Zeitzer Buntsandsteinplatte und schuf ein tief eingeschnittenes Sohlental. Die potentielle natürliche Vegetation ist überwiegend von Buchenwäldern geprägt.⁸⁵

Auf weiten Ebenen des Gemeindegebietes findet vornehmlich eine land- und forstwirtschaftliche Nutzung statt. Der Zeitzer Forst gilt als größtes zusammenhängendes Waldgebiet im Süden Sachsen-Anhalts. Bedingt durch den Braunkohlebergbau hat sich in der Gemeinde Kretzschau (Tagebauregion Zeitz) eine Bergbaufolgelandschaft als eigenständiger Landschaftstyp herausgebildet.

12.2 Natur- und Artenschutz

Das Ziel von Natur- und Artenschutz ist die Erhaltung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur, Landschaft und Biodiversität sowie die Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes. Um die Belange von Natur und Umwelt umfassend zu schützen, sind im und angrenzend an das Gebiet der Verbandsgemeinde eine Vielzahl an naturschutzrechtlich geschützten Gebieten und Objekten ausgewiesen.⁸⁶

Tab. 24: Übersicht Schutzgebiete VerbGem DZF

Naturschutzgebiete (NSG)	Landschaftsschutzgebiete (LSG)
- derzeit keine Ausweisung	- LSG „Kuhndorftal“ (VO vom 01.02.1993) - LSG „Aga-Elster-Tal und Zeitzer Forst“ (VO vom 31.07.1998)
Naturpark (NRP)	FFH-Gebiete/SPA-Gebiet
- Naturpark „Saale-Unstrut-Triasland“ (Allgemeinverfügung vom 08.05.2008)	- FFH-Gebiet & Europäisches Vogelschutzgebiet „Zeitzer Forst“ (1.718 ha)
Geschützte Parke	
- Döschwitz, Ortst. Hollsteitz – Parkanlage - Heuckewalde – Burgpark - Zeitz - Kuhndorftal von Rasberg bis Röden	- Wittgendorf – Park - Bröckau - Park am Südwestrand

Im Gebiet der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst ist derzeit kein Naturschutzgebiet ausgewiesen. Gemäß Biotopverbundplanung des Burgenlandkreises ist geplant, das Waldgebiet Ratsch nördlich und nordöstlich von Breitenbach, das Grabeholz nördlich von Schellbach und den Zeitzer Forst südlich von Wetterzeube und Dietendorf als Naturschutzgebiete auszuweisen.⁸⁷ Zudem soll der „Biotopverbund Gänsebach“ im Süden der Verbandsgemeinde neu geschaffen werden.

Neben den o.g. Landschaftsschutzgebieten, dem FFH- bzw. Vogelschutzgebiet „Zeitzer Forst“ (eines der beiden Vogelschutzgebiete im Burgenlandkreis) und den geschützten Parkanlagen befinden sich in der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst zahlreiche **Naturdenkmale (ND) bzw. Flächennaturdenkmäler (FND)** sowie eine Vielzahl gesetzlich geschützter **Biotope**, wie z.B. das Kuhndorfer Bachtal.⁸⁸ Ergänzend ist das Vorhandensein von Geotopen, wie z.B. ehemalige Steinbrüche, zu erwähnen. Geotope sind flächige oder punktuelle Naturdenkmale

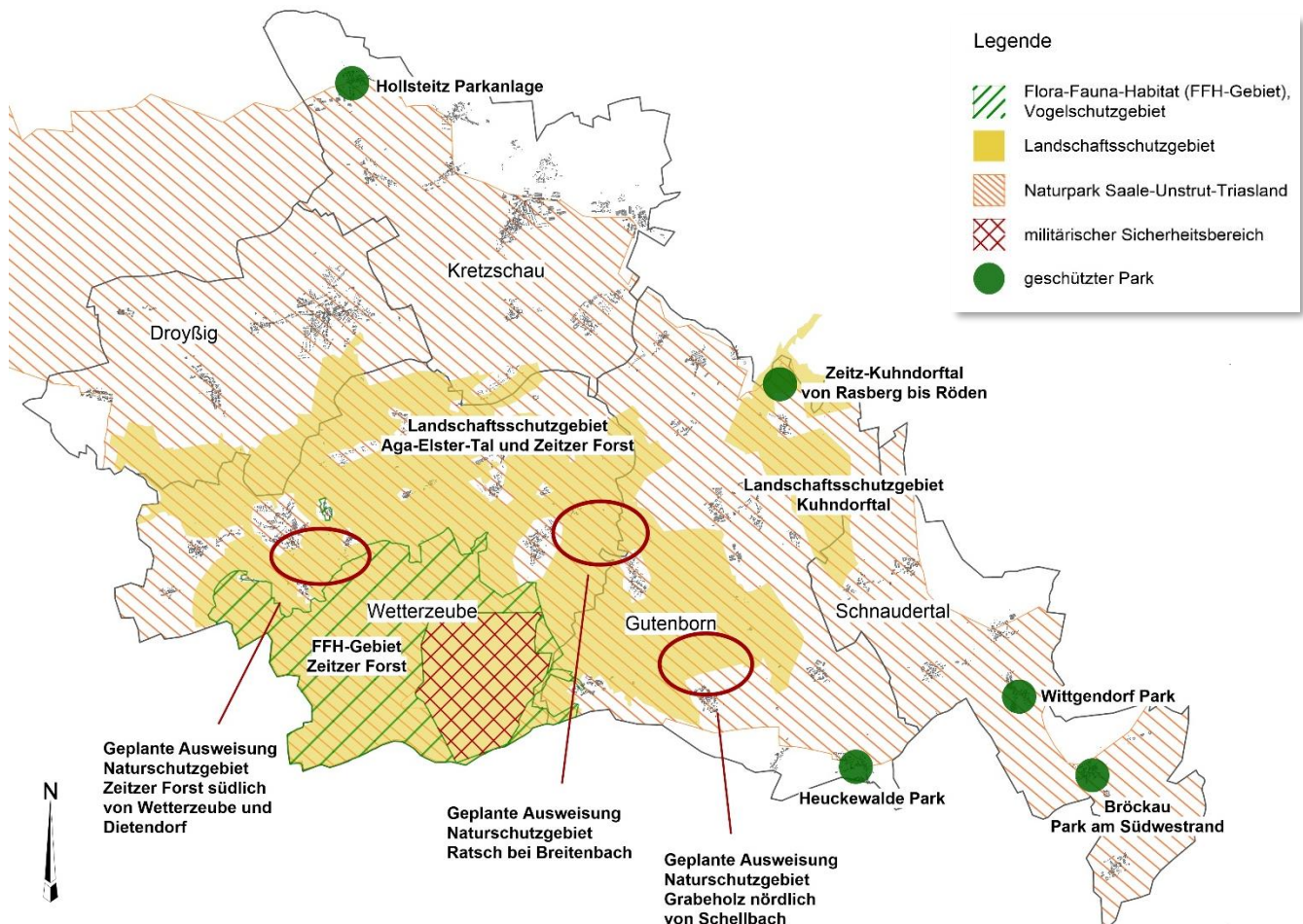
⁸⁵ Ministerium für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Die Landschaftsgliederung Sachsen-Anhalts, Stand: 01.01.2001

⁸⁶ Umweltamt Burgenlandkreis – Untere Naturschutzbehörde: Stellungnahme vom 25.01.2017, LVermGeo: Sachsen-Anhalt Viewer

⁸⁷ FNP VerbGm DZD Stand: 11/2017, S.117

⁸⁸ Biotope gemäß §30 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) i.V.m. §22 Naturschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (NatSchG LSA)

der unbelebten Natur und unverzichtbare Denkmale des Naturraumes. Eine detaillierte Auflistung der betreffenden Schutzgüter (Biotope, Geotope, Naturdenkmale/Flächennaturdenkmale usw.) erfolgte im Flächennutzungsplan, so dass an dieser Stelle auf eine Darstellung verzichtet wird.⁸⁹ Für den militärischen Sicherheitsbereich gilt entsprechend vertraglicher Vereinbarungen zwischen Bund und Land im Sinne von § 32 Abs. 4 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) ein der Schutzgebietsausweisung gleichwertiger Schutz (FFH- und Vogelschutzgebiet).



Karte 14: Schutzgebiete Verbandsgemeinde

Waldgebiete

In der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst befinden sich Waldgebiete, deren Erhalt und Pflege gemäß §1 WaldG LSA von besonderer Bedeutung ist. Der Waldanteil im Gebiet der Verbandsgemeinde beträgt ca. 20%, wobei die Verteilung der Flächen sehr ungleichmäßig ist. Das größte zusammenhängende Waldgebiet befindet sich mit dem Zeitzer Forst in der Gemeinde Wetterzeube, die somit den höchsten Anteil an Waldgebieten in der Verbandsgemeinde aufweist. Der Zeitzer Forst weist neben artenreichen, naturnahen Eichen-Hainbuchenwäldern, Hainsimsen-Buchenwäldern und bodensauren Eichenwäldern auch feuchte Schluchtwälder, bachbegleitende Erlen-Eschenwälder und Weidengebüsche auf, die als besonders wertvolle Lebensraumtypen gelten. Ein Teil des Zeitzer Forstes wird durch die Bundeswehr genutzt und ist somit für die Öffentlichkeit nicht zugänglich und steht für Erholungszwecke nicht zur Verfügung.

In der Gemeinde Droyßig ist der Droyßiger Forst als Erholungswald ausgewiesen⁹⁰ und übernimmt somit besondere Funktionen, zu denen neben der ortsnahen Möglichkeit zur Erholung auch die Sicherung der Voraussetzung

⁸⁹ siehe hierzu FNP der VerbGm DZF, Stand: 11/2017, S.118ff

⁹⁰ nach REP 2010: Vorranggebiet für Natur und Landschaft: LXV. Erholungswald „Droyßig“

zur Frischluftentstehung und -zirkulation gehört. In der Gemeinde Gutenborn zählt die Waldfläche „Grabholz“ zwischen Schellbach und Ossig laut § 18 Waldgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (WaldG LSA) zu den Waldschutzgebieten. In den Gemeinden Kretzschau und Schnaudertal befinden sich nur kleinere Waldflächen. Hier sind vorrangig geschützte Parkanlagen vorhanden (vgl. Karte 14).

Bei der weiteren Planung ist darauf zu achten, dass Waldflächen nicht mit anderen Nutzungen überplant werden. Zur Mehrung des Waldbestandes sind bei der Planung nach Möglichkeit geeignete Flächen in angemessenem Umfang zur Erstaufforstung vorzusehen.⁹¹ In der Verbandsgemeinde wurden in den vergangenen Jahren mehrere Erstaufforstungsmaßnahmen (z.B. in den Gemeinden Kretzschau und Wetterzeube) durchgeführt. Ziel der Aufforstung war unter anderem die Förderung des Biotopverbundes. Laut FNP sind neben den zwei Vorbehaltsgebieten für Aufforstungen (Aufforstung südlich Kayna & Aufforstung entlang der Elster (südlich von Zeitz))⁹² weitere Erstaufforstungsflächen nahe Bergisdorf geplant, um einen harmonischen Übergang zwischen dem geplanten Sondergebiet für Reitsportanlagen und den Flächen entlang der Ortsumgebung B2 zu schaffen.

Ökologisches Verbundsystem (ÖVS) & Biotopverbundplanung

Das Land Sachsen-Anhalt hat sich die Aufgabe gestellt, ein Netz von verbundenen Biotopen (Biotopverbund) zu entwickeln, um die heimischen Arten und ihre Populationen einschließlich ihrer Lebensräume nachhaltig zu sichern und funktionsfähige ökologische Wechselbeziehungen zu erhalten, wiederherzustellen und zu entwickeln.

Das **ökologische Verbundsystem** umfasst dabei naturraumtypische, reich mit naturnahen Elementen ausgestattete Landschaften sowie Verbundachsen zum Schutz naturnaher Landschaftsteile und Kulturlandschaften mit ihren charakteristischen Lebensgemeinschaften. Ziel von ökologischen Biotopverbundplanungen ist daher der Schutz wildlebender Tiere und Pflanzen sowie ihrer Lebensgemeinschaften als Teil des Naturhaushaltes in ihrer natürlichen und historisch gewachsenen Artenvielfalt. Dabei sind ihre Lebensräume einschließlich ihrer Rastplätze und Wanderwege zu erhalten, zu pflegen, zu entwickeln und ggf. wiederherzustellen und zu verbinden.

Für den Aufbau eines ökologischen Verbundsystems wurden im Landesentwicklungsplan **Teile der Aue der Weißen Elster (Nr. 23)** sowie **Teile des Zeitzer Forstes (Nr. 24)** als Vorbehaltsgebiete festgelegt. Im Regionalen Entwicklungsplan werden zusätzlich das **Aga-Elster-Tal (Nr. 19) einschließlich Kuhndorftal** sowie das **Maibachtal (Nr. 20)** als Vorbehaltsgebiete ausgewiesen.

In der **Biotopverbundplanung des Burgenlandkreises** sind folgende Biotopverbundeinheiten nach überregionalen, regionalen und ausgewählten örtlichen Verbundeinheiten differenziert:⁹³

- **überregionale Verbundeinheit mit den zugehörigen Biotopverbundflächen**
 - Nr. 2.1.5 Elstertal südlich von Zeitz
 - Nr. 2.1.15 Tagebaugebiet Kretzschau – Profen
 - Nr. 2.1.16 Zeitzer Forst und Agatal
- **regional bedeutsame Biotopverbundeinheiten mit den dazugehörigen Biotopverbundflächen**
 - Nr. 2.2.20 Kuhndorftal
 - Nr. 2.2.22 Schnaudertal
- **Ausgewählte örtliche Biotopverbundeinheiten und Trittsteine**
 - Nr. 2.3.10 Grazienbach

Entsprechend dem Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde ist der Ausbau des ökologischen Verbundsystems im Kuhndorftal und im Schnaudertal weiter zu fördern. Auf Initiative der Gemeinde Gutenborn soll zudem ein neuer Biotopverbund (Biotopverbund „Gänsebach“) zwischen dem Zeitzer Forst und dem Naturschutzgebiet

⁹¹ Burgenlandkreis, untere Forstbehörde, Stellungnahme vom 09.05.2017

⁹² REP 2010

⁹³ FNP der VerbGem DZF, Stand: 11/2017

„Rödel“ (NSG) im angrenzenden Thüringen geschaffen werden. Ziel für die Gemeinden sollte es sein, Landschaftsteile in einem länderübergreifenden ökologischen Verbundsystem zu vernetzen. Biotopverbundflächen sind nach Möglichkeit von Bauvorhaben frei zu halten, gleichzeitig sollen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen gezielt auf die Entwicklungsflächen des Biotopverbundes gelenkt werden.

Landschaftspläne

Die Darstellungen von Landschaftsplänen sind laut § 1 Abs. 6 Nr. 7g BauGB bei möglichen planerischen Baumaßnahmen zu berücksichtigen. Für die ehemaligen Gemeinden Breitenbach, Bröckau, Döschwitz, Droyßig, Kretzschau, Haynsburg, Heuckewalde, Schellbach, Wetterzeube und Wittgendorf liegen rechtskräftige Landschaftspläne vor.

Die wichtigsten Ziele und Grundsätze zur Landschaftsplanung und zum Naturschutz gemäß bestehender Landschaftspläne können wie folgt zusammengefasst werden:

- Eingliederung bestehender und geplanter Bauflächen sowohl in die Landschaft als auch in die Siedlungsstruktur
- Eingrünung von störenden Großanlagen der Landwirtschaft
- Erhalt der vorhandenen Ortsrandbegrünung, besonders der Streuobstgürtel
- Zersiedelung der Landschaft vermeiden, Siedlungserweiterung nur innerhalb der Bebauung
- Zusammenwachsen von Ortslagen vermeiden
- bei allen Flächennutzungen schonender Umgang mit dem Naturgut Boden
- Strukturierung der landwirtschaftlich intensiv genutzten Gebiete

12.3 Gewässer und Hochwasserschutz

Durch die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst verlaufen folgende vier Gewässer 1. Ordnung:

- | | |
|------------------------|---------------------------|
| - Weißer Elster | - Große Schnauder |
| - Aga | - Elsterfloßgraben |

Die Weiße Elster verläuft als Fließgewässer mit erheblicher Bedeutung für die Wasserwirtschaft durch die Gemeinden Kretzschau und Gutenborn sowie zum größten Teil durch die Gemeinde Wetterzeube in Richtung Zeitz.

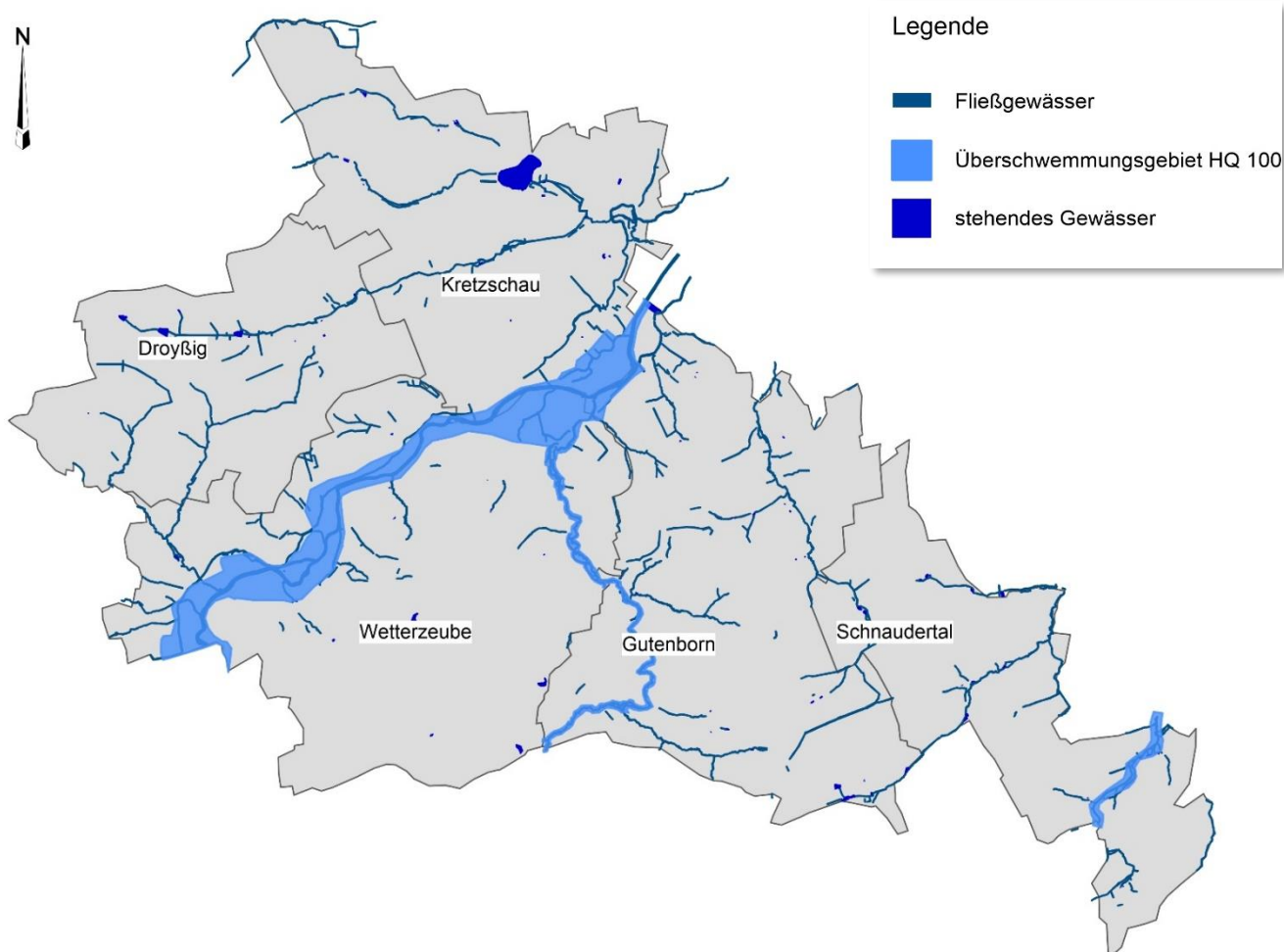
Die Aga verläuft aus Thüringen kommend durch die Gemeinde Gutenborn und mündet nordöstlich der Ortslage Raba in die Weiße Elster. Die Große Schnauder verläuft durch die Gemeinde Schnaudertal.

Der Elsterfloßgraben gilt als Baudenkmal und zählt zu den wichtigsten Kulturdenkmälern im Verbandsgemeindegebiet. Er verläuft im Gebiet der Verbandsgemeinde parallel zur Weißen Elster durch die Gemeinden Kretzschau und Wetterzeube. Für den Elsterfloßgraben finden derzeit Planungen speziell für einen naturnahen Gewässer Ausbau in Verbindung mit touristischer Nutzung für die Scheitholz-Flößerei statt.⁹⁴ Im Betrachtungsgebiet führt er ausgehend vom Elsterwehr Crossen (Thüringen) in der Gemeinde Wetterzeube Wasser bis zu Abschlag bei Schleckweda. Geplant ist aktuell die Weiterführung der Bespannung über den Ortsteil Schkauditz bis zum Bahnhof Haynsburg durch Maßnahmen des Landesbetriebes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft (LHW).

Für den Unterhalt der Gewässer 1. Ordnung sowie der Hochwasserschutzdeiche ist, gemäß Wassergesetz für das Land Sachsen-Anhalt (WG LSA), der Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt zuständig.⁹⁵ Weiterhin existieren im Verbandsgemeindegebiet noch zahlreiche Gewässer 2. Ordnung, für deren Unterhalt der Unterhaltungsverband „Weiße Elster“ zuständig ist.

⁹⁴LHW Stellungnahme vom 16.01.2018, Ergänzung Stellungnahme Förderverein Elsterfloßgraben vom 13.08.2018

⁹⁵ Zuständigkeit: Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt (LHW), Flussbereich Merseburg, Wassergesetz für das Land Sachsen-Anhalt (WG LSA) vom 16. März 2011, Änderung vom 31.03.2013



Karte 15: Gewässer & Überschwemmungsgebiete (HQ 100) VerbGem DZF

Hochwasserschutz

Der Landesentwicklungsplan 2010 des Landes Sachsen-Anhalt weist an bedeutenden Vorflutern Vorranggebiete für Hochwasserschutz aus, die von Neubebauung freizuhalten sind. In den Regionalen Entwicklungsplänen sind ebenfalls Flächen als Vorranggebiete für den Hochwasserschutz an der Weißen Elster zu sichern.⁹⁶ In der 3. Fortschreibung des Regionalplanes (2017) wird ein Vorbehaltsgebiet für Hochwasserschutz (12. Weiße Elster) räumlich festgelegt.

An den Gewässern 1. Ordnung wurden durch Verordnung jeweils Überschwemmungsgebiete (ÜSG) nach HQ100 festgelegt:⁹⁷ (vgl. Karte 15)

- ÜSG „Weiße Elster“ (2000)
- ÜSG „Aga“ (2013)
- ÜSG „Große Schnauder“ (2013)

Für die Gewässer Weiße Elster, Aga und Große Schnauder liegen zur Umsetzung der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie des Europäischen Parlaments (EG-HWRM-RL) aktuelle Maßnahmenpläne zur Reduzierung der Hochwasserrisiken vor.⁹⁸ Diese Maßnahmen gelten als Vorschläge, die sich aus den Abflussmodellen sowie Potenzialanalysen ergeben.

⁹⁶ MLV (Hrsg.): LEP LSA 2010, Kap. 4.1.2, Z 125 mit Begründung

⁹⁷ ÜSG Unstrut: nach Verordnung vom 28.02.1996; ÜSG Biberbach mit Saubach: nach Verordnung vom 24.10.2013

⁹⁸ Erarbeitung der fachlichen Grundlagen zur Umsetzung der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie (EG-HWRM-RL) für die Aga Stufe 3, Hochwasserrisikomanagementplan, Erläuterungsbericht vom 27.03.2014

Das festgelegte Überschwemmungsgebiet (HQ100) der **Weißten Elster** betrifft Siedlungsflächen der Ortsteile Sautzschen, Schkauditz, Schleckweda, Dietendorf, Rossendorf, Koßweda und Wetterzeube (Gemeinde Wetterzeube).

Gegenüber ähnlich großen Fließgewässern hat die **Aga** ein eher geringes Schadenspotenzial. Das Risiko beschränkt sich weitestgehend auf die Ortsteile Lonzig, Ossig und Raba. Die dazwischenliegenden Flächen bestehen aus landwirtschaftlich genutzten Flächen bzw. Grünland. Größeres Schadenspotenzial ist in Raba zu erwarten. Bei Abflüssen zwischen HQ10 und HQ100 kann es zu Ausuferungen kommen, bei denen auch Siedlungsflächen betroffen sind. Zum Schutz existiert eine Verwallung mit integrierter Scharte. Das Verschließen der Scharte obliegt der ansässigen Feuerwehr. Für eine Gewährleistung des Hochwasserschutzes wird eine bauliche Anpassung der Scharte empfohlen.⁹⁹ Aktuell sind größere Unterhaltungsmaßnahmen aus dem Hochwasserrisikomanagementplan der Aga durch das LHW und die Verbandsgemeinde geplant.¹⁰⁰

Die **Große Schnauder** durchfließt die Gemeinde Schnaudertal. Eine Hochwassergefahr ist schon ab HQ10 für einige bebaute Bereiche gegeben. Im Ortsteil Bröckau sind bei einem Hochwasser mit mittlerer Wahrscheinlichkeit (HQ100) einige Gebäude betroffen.¹⁰¹

Signifikante Hochwasser wurden in der Vergangenheit hauptsächlich durch langanhaltende Regenfälle, kurze Starkregenereignisse oder plötzlich auftretendes Tauwetter verursacht.¹⁰²

Im Verbandsgemeindegebiet existieren an der Weißten Elster die Hauptdeiche Deich Zeitz, Deich Raba sowie Deich Salsitz, die dem Hochwasserschutz dienen. Die Deichlinie des Hauptdeiches Raba erstreckt sich über eine Länge von 2,781 km von der Elsterbrücke bei Haynsburg bis zur Kreisstraße K2220 am Ortsteil Raba.¹⁰³ Gemäß empfohlenen Maßnahmen der Hochwasserschutzkonzeption 2020 für das Land Sachsen-Anhalt sind für den Burgenlandkreis Maßnahmen zur Hochwasserschadensbeseitigung vom Hochwasser Juni 2013 am Deich Raba sowie am Rückstaudeich Raba vorgesehen. Ebenso sind Maßnahmen am Deich Salsitz geplant.

Die überschwemmungsgefährdeten Gebiete mit dem Status der besonderen Gefährdung an den Gewässern Weiße Elster (von Trebnitz bis Zeitz: 3,6 km²) und Aga (OT Ossig, Lonzig, Raba: 0,04 km²) stehen unter Kontrolle der Freiwilligen Feuerwehr.¹⁰⁴

Wasserschutzgebiete

Im Gebiet der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst existieren derzeit keine Wasserschutzgebiete. Die jeweiligen Schutzgebiete für die Quellfassungen Droßdorf/Frauenhain, Ossig und Kayna/Bröckau wurden 2014 aufgehoben.

⁹⁹ Erarbeitung der fachlichen Grundlagen zur Umsetzung der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie (EG-HWRM-RL) für die Aga Stufe 3, Hochwasserrisikomanagementplan, Erläuterungsbericht, 27.03.2014

¹⁰⁰ LHW Stellungnahme vom 16.01.2018

¹⁰¹ Erarbeitung fachlicher Grundlagen für die Umsetzung der HWRM-RL für die Große Schnauder, Stufe 3, Hochwasserrisikomanagementplan, 27.11.2013

¹⁰² Umsetzung der EG-Hochwasserrisikomanagementrichtlinie, Stufe 3, Hochwasserrisikomanagementplan Weiße Elster in Sachsen-Anhalt, Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt, 2010, S. 17 ff.

¹⁰³ Sachsen-Anhalt-Viewer, Landesvermessungsamt Sachsen-Anhalt, Stand 24.09.2012

¹⁰⁴ „Risikoanalyse und Brandschutzbedarfs der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst“ (Beschluss vom 17.05.2017)

12.4 Geologie und Bergwesen

Altbergbau und Bergrecht

Im Gebiet der heutigen Verbandsgemeinde DZF wurden in der Vergangenheit diverse Bergwerksanlagen im Tiefbau und z.T. auch im Tagebau betrieben, die überwiegend dem Abbau von Braunkohle dienten. Der Abbau von Bodenschätzen erfolgte vor allem im Gebiet der Gemeinde Kretzschau. Dabei entstanden das Tagebaurestloch „Groitzschen“, welches heute als **Naherholungsgebiet Kretzschauer See** dient sowie die Hochhalde Groitzschen. Die genauen Bezeichnungen des stillgelegten Bergbaus bzw. die Altbergbaustandorte werden im Flächennutzungsplan der VerbGem DZF detailliert erfasst.¹⁰⁵

Neben den Altbergbauflächen bestehen im Verbandsgemeindegebiet mehrere Bereiche in denen aktiv Rohstoffe gewonnen werden. Zu nennen sind hierbei der Tontagebau Grana, die Tagebaue Grana Süd (Kleinsida), die Kiessandlagerstätten Schellbach und Bröckau oder die Tonlagerstätte Aga.

In der Verbandsgemeinde DZF befinden sich die nachfolgend nach §§ 6 ff Bundesberggesetz (BBergG) aufgeführten Bergbauberechtigungen:

Tab. 25: Bergbauberechtigungen¹⁰⁶

Art der Berechtigung	Feldname	Bodenschatz
Bewilligung	Grana I	Kiese und Kiessande zur Herstellung von Betonzuschlagstoffen, Quarzsande zur Herstellung von Gießereisanden
Bewilligung	Grana II	Tonige Gesteine für spezielle Einsatzgebiete
Bewilligung	Grana III	Tonige Gesteine zur Herstellung von fein- und Sanitärkeramischen Erzeugnissen
Bergwerkseigentum	Aga/Kleinaga	Tonige Gesteine zur Herstellung von Mauerklinkern und Hartbrandziegeln
Bergwerkseigentum	Schellbach/F2	Kiese und Kiessande zur Herstellung von Betonzuschlagstoffen
Bergwerkseigentum	Zeitz/Theißen	Tonige Gesteine zur Herstellung von fein- und Sanitärkeramischen Erzeugnissen

Im Planungsgebiet befinden sich sog. grundeigene Bodenschätze, welche im Gegensatz zu bergfreien Bodenschätzen im Eigentum des Grundeigentümers stehen. Hierzu zählt der Standort Schellbach-Nord (Quarz & Quarzit). Die Lagerstätten oberflächennaher Baurohstoffe sind wegen ihrer überwiegenden Bedeutung für die Versorgung der regionalen Wirtschaft zu sichern. Dennoch ist der Rohstoffabbau zum Teil mit erheblichen und nachhaltigen Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft verbunden. Betroffene Bereiche sind nach Beendigung des Abbaus zu rekultivieren.

Altlastenverdachtsflächen¹⁰⁷

Für das Gebiet der Verbandsgemeinde sind derzeit 129 Altlastenpunkte (gemäß § 11 BBodSchG i. V. m § 9 BodSchAG LSA) im Fachinformationssystem Bodenschutz (FIS) der Unteren Bodenschutzbehörde des Burgenlandkreises registriert. Die Altlastenpunkte verteilen sich über die Gemeinden wie folgt:

- Droyßig: 17x ▪ Gutenborn: 35x ▪ Kretzschau: 29x ▪ Schnaudertal: 15x ▪ Wetterzeube: 33x

Dabei handelt es sich um schädliche Bodenveränderungen, Altablagerungen / alte Deponien, Altstandorte sowie militärische und Rüstungsstandorte. Einige der registrierten Ablagerungen wurden beräumt. Bei den meisten erfolgte eine Oberflächenabdeckung, sodass in der Regel eine naturnahe Nachnutzung als Grünfläche, Wald o. ä. erfolgen kann.

¹⁰⁵ siehe FNP VerbGm DZF, Stand: 11/2017, S. 107ff

¹⁰⁶ Landesamt für Geologie und Bergwesen: Stellungnahme vom 25.01.2017

¹⁰⁷ Burgenlandkreis – Untere Abfall- und Bodenschutzbehörde, Zuarbeit vom 09.05.2017

12.5 Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel

Der Klimawandel ist allgegenwärtig und bereits vielerorts deutlich spürbar. Auswirkungen der Klimaänderung sind eine grundsätzliche Veränderung der Niederschlagsverhältnisse, wie z. B. trockenere Sommer und niederschlagsreichere Winter, aber auch der Anstieg der Temperaturen insgesamt. Zudem ist eine Zunahme an Extremwetterereignissen, wie plötzlicher Starkregen oder Hagel, in Folge mit Hochwasserereignissen oder extreme Hitzewellen zu verzeichnen. Es gilt Strategien zu entwickeln, um den Folgeerscheinungen wie Vernässung oder Bodenerosion entgegen zu wirken und die Siedlungsbereiche dahingehend zu schützen.

Klimaschutz und Anpassungsstrategien an den Klimawandel sollen sowohl in die Fachplanungen als auch in die fachübergreifenden Planungen integriert werden. Wesentliche Inhalte der landesplanerischen Grundsätze sind bspw. die Minderung des Energieverbrauchs mit der Folge von weniger CO₂-Ausstoß, eine ökologisch und ökonomisch nachhaltige Entwicklung der Flächennutzung oder die Sicherung und Freihaltung von Fläche für die Gewinnung regenerativer Energien.¹⁰⁸

Bodenerosion

Durch Wind und Wasser kommt es zum Abtrag, Transport und Akkumulation von Bodenteilchen. Die Empfindlichkeit gegenüber **Bodenabtrag durch Wasser** (Erosion) leitet sich u.a. aus der Bodenart, Wasserdurchlässigkeit (Erodierbarkeit), der Hangneigung und des Niederschlagsverhaltens im Gebiet ab. Eine potenziell hohe Erosionsgefährdung setzt bei etwa 5° Hangneigung ein und nimmt entsprechend dem Gefälle zu. Bei Normalregen mit Vegetationsbedeckung wird die Erosionsgefährdung insgesamt geringer eingeschätzt. Das verändert sich, wenn Starkregenereignisse einsetzen, wonach mit einer deutlich erhöhten Erosionsgefährdung zu rechnen ist.

Im Zuge des Klimawandels ist zu erwarten, dass Starkniederschlagsereignisse häufiger auftreten werden. Hier richtet das konzentriert abfließende Wasser erhebliche Erosionsschäden an, wenn der Boden nicht durch eine dichte Vegetationsdecke geschützt ist. Das Hochwasserrisiko oder aber auch das Risiko von sog. Schammlawinen steigt entsprechend an.

Die untere Bodenschutzbehörde führt seit 2012 ein Erosionskataster. Dieses enthält Daten über die Erosionsanfälligkeit der Böden. Im Zuge der Flächennutzungsplanung sollte grundsätzlich geprüft werden, ob Handlungsbedarf bei den zu bebauenden Flächen oder an Flächen anderer Nutzungsarten (z.B. Landwirtschaftsflächen) besteht und ggf. entsprechend vorbeugende Maßnahmen erforderlich sind.

Energieeffizienz-Netzwerk¹⁰⁹

Im Rahmen der „Initiative Energieeffizienz-Netzwerke“ hat die Verbandsgemeinde Droyßiger- Zeitzer Forst im Juli 2016 gemeinsam mit acht Netzwerk-Kommunen und der envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM) ein **Energieeffizienz-Netzwerk** gegründet. Die Mitgliedschaft der VerbGem im Energieeffizienz- Netzwerk der enviaM wird noch bis 2019 fortgeführt. Die Netzwerkteilnehmer definieren gemeinsame Ziele und erarbeiten Maßnahmen, welche die Energieeffizienz steigern und den CO₂-Ausstoß reduzieren. Dabei profitieren die Teilnehmer von den energetischen Untersuchungen in der eigenen Kommune und vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch zu den Einsparmaßnahmen in den anderen Kommunen. Die zu berücksichtigenden Handlungsfelder für Effizienzmaßnahmen umfassen dabei die Bereiche Kommunale Liegenschaften (öffentliche Gebäude), Straßenbeleuchtung sowie den Ausbau erneuerbarer Energien und Kraft-Wärme-Kopplung.

Im Rahmen des Energieeffizienz-Netzwerks wurden für die Verbandsgemeinde ein Energieauditbericht erstellt, wobei öffentlichen Gebäude in Trägerschaft der Verbandsgemeinde (Verwaltungsgebäude, Schulen und Kitas) hinsichtlich ihrer Energieeinsparpotenziale betrachtet und konkrete Maßnahmen definiert wurden.

¹⁰⁸ LEP LSA 2010, Kapitel 4.1.4 – Klimaschutz, Klimawandel

¹⁰⁹ „Initiative Energieeffizienz-Netzwerke“ (www.effizienznetzwerke.org)

Energiepotenziale & Erneuerbare Energien

Die Energieversorgung ist in allen Landesteilen kostengünstig, sicher und umweltschonend zu sichern, wobei insbesondere die Möglichkeiten für den Einsatz erneuerbarer Energien auszuschöpfen sind und die Energieeffizienz zu verbessern ist. Der Einsatz lokaler Netze und Anlagen soll vorangetrieben werden, wobei die Energieversorgung im Interesse der Nachhaltigkeit auf einem wirtschaftlich und ökologisch ausgewogenen Energiemix beruhen soll (LSA LEP Kap. 3.4).

In der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst existieren verschiedene Anlagen im Bereich regenerativer Energien. Neben größeren **flächenhaften Photovoltaikfreianlagen** in Droyßig (verlängerte Schlossstraße), im Gewerbegebiet Hollsteitzer Grund und im Gewerbegebiet an der B2 existieren in der Verbandsgemeinde auch zahlreiche Photovoltaikanlagen auf Gebäuden oder sonstigen baulichen Anlagen. Insbesondere auf Wirtschaftsgebäuden der Landwirtschaft (z.B. Droßdorf o. Kretzschau) oder auf Dächern von Industrie-/Gewerbebetrieben sind größere Anlagen installiert. Die Errichtung von Photovoltaikfreiflächenanlagen ist unter Berücksichtigung der Ziele und Grundsätze der Landesentwicklungsplanung, möglich. Demnach sollen „Photovoltaikfreiflächenanlagen vorrangig auf bereits versiegelten oder Konversionsflächen errichtet werden. Die Inanspruchnahme landwirtschaftlich genutzter Fläche soll vermieden werden, um die Landwirtschaft als raumbedeutsamen Wirtschaftszweig zu sichern“ (siehe Z115, G84/85 LEP LSA 2010). Gemäß FNP der VerbGm DZF wird eine Sonderbaufläche für Solaranlagen in der Ortslage Kretzschau, nördlich der ehem. Bahnanlage, ausgewiesen.

Ebenso sind einige **Biogasanlagen** zur Vergärung von Biomasse, zumeist an landwirtschaftlichen Anlagen mit Tierhaltung, vorhanden:¹¹⁰

Gemeinde	Standorte Biogasanlagen:
Droyßig	- Romsdorf, Schweinemastanlage (mit Blockheizkraftwerk)
Gutenborn	- Droßdorf, Gewerbegebiet an der B2 - Droßdorfer Agrargenossenschaft, Ossiger Straße
Schnaudertal	- Dragsdorf, Schweinezuchtanlage Lindenberger Straße - Wittgendorf, Schweinezuchtanlage

Die Errichtung von **Windkraftanlagen** ist wegen ihrer Raumbedeutsamkeit auf geeignete Gebiete zu lenken, um so negative Einflüsse auf Mensch, Natur und Umwelt zu vermeiden. Dabei ist eine Konzentration von mehreren Anlagen einer Vielzahl von Einzelstandorten vorzuziehen. Im Hinblick auf die Nutzung von Windkraft sind aktuell 24 Windkraftanlagen im Verbandsgemeindegebiet in Betrieb.¹¹¹ Im Regionalen Entwicklungsplan Halle (2010) wurden die Vorranggebiete XXVII. Meineweh (nordwestlich von Droyßig) und XXVIII. Zeitz (entlang K2217 Gutenborn und Schnaudertal) als **Vorranggebiete für die Nutzung der Windenergie** festgelegt.¹¹² Hinzu kommt die Festlegung des Eignungsgebiets für die Nutzung von Windenergie in Bröckau (EG 6. Bröckau). Die Errichtung von Windkraftanlagen außerhalb dieser Gebiete wird somit ausgeschlossen.

Für den Bau einer **Wasserkraftanlage** bei Großosida (betrifft die Gemeinden Gutenborn & Kretzschau) ist das Planfeststellungsverfahren mittlerweile abgeschlossen. Ziel für die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst ist es, den Ausbau der erneuerbaren Energien weiter voranzutreiben. Allerdings in gesundem Maße und entsprechend städtebaulicher und gestalterischer Grundsätze. Neuplanungen sind in geringem Umfang im Bereich Solar-, Wasser- und Bioenergie vorgesehen.¹¹³

¹¹⁰ „Risikoanalyse und Brandschutzbedarfs der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst“ (Beschluss vom 17.05.2017)

¹¹¹ LK Burgenlandkreis, Stellungnahme vom 09.05.2017

¹¹² REP Halle 2010: 5.8.1.12, REP Halle 2010: 5.8.2 Anlage zum REP Halle, Zi. 5.8.2

¹¹³ FNP der VerbGm DZF, Stand 11/2017, S.83f

13 Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT-Analyse)

Aus den Ergebnissen der Bestandsanalyse lassen sich konkrete Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst ableiten. Die folgende SWOT-Tabelle wird auf Ebene der Verbandsgemeinde dargestellt. Die Stärken & Schwächen der fünf Mitgliedsgemeinden befinden sich in Kapitel 15.

Tab. 26: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT-Analyse)

Indikatoren	Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Lage, räuml. Erschließung	- Ländlicher Raum mit hohem Natur- und Landschaftspotenzial - Überregionale Verkehrsanbindung über B2 & B180, Nähe zur BAB9 - Nähe zum Mittelzentrum Zeitz - Grundzentrum Droyßig als Sitz der Verbandsgemeinde & zentraler Versorgungsort	- geringe länderübergreifende Vernetzung/Kooperationen trotz Randlage im Süden des Burgendlandkreises bzw. Sachsen-Anhalts - Randlage des Grundzentrums in Bezug auf wichtige Verkehrsachsen	- Stärkung als ländlicher Wohnstandort - Sicherung der Daseinsvorsorge durch das Grundzentrum Droyßig und Nähe zum Mittelzentrum Zeitz - Ausbau & Stärkung länderübergreifender Kooperationen	- Abwanderung in umliegende Städte (kürzere Wege)
Demografie	- Anstieg der Zuzüge seit 2014 → relativ ausgeglichene Wanderungsbilanz in letzten 3 Jahren - Jugendquotient steigt von 22,1 % (2015) auf 27,7 % (2030) leicht an	- Geburten-/Sterbedefizit - Bevölkerungsverlust bis 2030 in Verbgem (-14,9%) - Altenquotient steigt von 31,9 % (2015) auf 48,8 % (2030)	- Stabilisierung der Geburtenzahlen → Auslastung der Kitas/Schulen langfristig gesichert - gezielte Unterstützung junger Familien, Rückwanderern → Generierung von Zuzügen	- voranschreitender Bevölkerungsrückgang (aufgrund Altersstruktur) - Abnahme der berufstätigen Bevölkerung bis 2030
Gemeinde & Bürgerschaft, Vereine	- Vielzahl an Vereinen, aktives Vereinsleben & hohes Engagement - Aktive Fördervereine & Stiftungen für Bildungseinrichtungen und Erhaltung historischer Gebäude in den Gemeinden		- Schaffung einer regionalen Identität/Heimatverbundenheit durch Vereinsarbeit - ggf. Übernahme der Trägerschaft von (kommunalen) Einrichtungen durch Vereine	- Fehlende finanzielle Mittel zur Sanierung/Aufrechterhaltung der Freizeit- und Kultureinrichtungen - sinkende Mitgliederzahlen bei Vereinen aufgrund Bevölkerungsrückgang, ggf. fehlender Nachwuchs
Einzelhandel, Nahversorgung	- Versorgungsschwerpunkt Droyßig (Discounter für Waren des tägl. Bedarf) & großflächiger Einzelhandel in Grana (Discounter, Einkaufszentrum mit strukturprägenden Anbietern, Fachmarkt) - vereinzelt Bäckereien/Fleischereien in Ortsteilen & mobile Angebote	- schwach ausgeprägtes Angebot von Waren für mittelfristigen und langfristigen Bedarf - z.T. unzureichende ÖPNV Erreichbarkeit der Versorgungseinrichtungen in Droyßig aus den Ortsteilen (fehlende Busverbindung → Umstieg über Zeitz)	- Förderung der Ansiedlung von kleinteiligem Einzelhandel und Dienstleistungen im Grundzentrum → Stärkung als zentraler (Nah-)Versorgungsort - Förderung mobiler Nahversorgungsangebote durch Qualifizierung von geeigneten Stellplätzen/Standorten	- Bedeutungsverlust Droyßigs als (Nah-)Versorgungsort → Kaufkraftabfluss in umliegende Orte (u.a. Zeitz) - Wegfall bestehender Nahversorgungsangebote in den Ortsteilen → weite Wege für Bevölkerung

Indikatoren	Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Medizinische Versorgung	- Konzentration medizinischer Einrichtungen im Grundzentrum Droyßig; weitere Ärzte in Grana & Wetterzeube (mit Außenstelle Breitenbach) - Altenpflegeheim in Kretzschau - weitere gesundheitsorientierte Angebote in Droyßig	- z.T. unzureichende ÖPNV Erreichbarkeit der med. Einrichtungen in Droyßig aus den Ortsteilen (fehlende Busverbindung → Umstieg über Zeitz)	- Stärkung des Grundzentrums Droyßig durch Erhalt der medizinischen Versorgungseinrichtungen & deren Erreichbarkeit mit ÖPNV	- Rückgang des med. Versorgungsgrades bei Praxisaufgabe aus Altersgründen ohne Nachfolgeregelung
Bildung und Erziehung	- vielfältiges Bildungsangebot, z.T. mit überregionaler Bedeutung (3x Grundschulen, Sekundarschule, Gymnasium mit Gemeinschaftsschule) → Gymnasialstandort Droyßig gemäß REP Halle 2010 als regional bed. Standort ausgewiesen - räumlich ausgewogenes Kinderbetreuungsangebot (7x Kita, 3x Hort)	- Sanierungszustand verschiedener Einrichtungen, z.B. Grundschule/ Hort Droßdorf, Kitas Kretzschau und Kita Heuckewalde	- langfristige Sicherung und Qualifizierung bestehender Einrichtungen als Standortfaktor zur Generierung von Zuzug von (jungen) Familien	
Sport	- breites Sportstättenangebot für Schul-, Breiten-/Vereinssport (u.a. 5 Turnhallen, zahlreiche Sportplätze/ Kleinsportanlagen, Kegelbahnen, Reithalle Haynsburg) - (private) Sondersportanlagen (Schießanlage, Tennisplatz, Reitsportanlagen) - Kanustützpunkt an der Weißen Elster (Neumühle bei Sautzschen)	- Sanierungszustand von Sportstätten, z.B. Turnhalle Droßdorf (Gewährleistung Schulsport)	- Vorhaltung von Sportangeboten zur Förderung des Vereinswesens & Stärkung d. Dorfgemeinschaft - Erhalt von Sportstätten durch neue Betreiber-/Trägermodelle - Ausbau Wassersportmöglichkeiten an der Weißen Elster	- Hohe laufende Kosten für Unterhaltung/Instandsetzung der Sportstätten
Freizeit und Kultur	- Umfangreiches Netz an Dorfgemeinschafts-/Vereinshäusern - 4 Jugendclubs in der VerbGem - Vielzahl an Spielplätzen - Waldspielplatz Breitenbach als Anziehungspunkt	- Bauliche Defizite an einigen Dorfgemeinschaftshäusern - Fehlender Jugendclub in den Gemeinden Gutenborn und Kretzschau	- Erhalt der Dorfgemeinschaftshäuser → ggf. Prüfung neuer Trägerschaften durch Vereine o.ä. - Aufwertung Spielplätze zur Steigerung der Familienfreundlichkeit	- keine Nutzung/Unterhaltung bestehender Gemeinbedarfseinrichtungen aufgrund Bevölkerungsentwicklung oder zu hoher laufender Kosten für Unterhaltung/Instandsetzung
Verkehrs- und Wegenetz	- gut ausgebaute Bundesstraßen (B2, B180) mit Landesbedeutung & Nähe zur Bundesautobahn A9 → gute überregionale Verkehrsanbindung	- Hohe Verkehrsbelastung der Ortslagen entlang B2 und B180 sowie der K2224 Droyßig (Durchgangsverkehr) - Sanierungsbedarf an Landes- und Kreisstraßen (z.B. L 193, L195)	- Berücksichtigung von Ortsumgehungen der betroffenen Ortslagen im Bundesverkehrswegeplan 2030 (weitere Bedarf) → Steigerung der Wohnqualität	- Keine Umsetzung der im Bundesverkehrswegeplan berücksichtigten Ortsumgehungstraßen (B2 Droßdorf und Giebelroth, B180 Kretzschau)

Indikatoren	Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
		- Sanierungsstau an innerörtlichen Straßen und (Fuß-) Wegen sowie landwirtschaftlicher Wege - Defizit an straßenbegleitenden Radwegen entlang von Bundes-/Landesstraßen	- Verbesserung der Verkehrserschließung durch Sanierung von Gemeindestraßen und Nebenanlagen - Ausbau straßenbegl. Radwege → Erhöhung Verkehrssicherheit - Ausbau landwirtschaftliches Wegenetz → Verbesserung Infrastruktur für LW-Betriebe	und anhaltende Minderung der Wohnqualität betroffener Ortsteile
ÖPNV/SPNV	- Plus-Bus-Linie (Naumburg-Droyßig-Kretzschau-Zeitz) als schnelle ÖPNV-Anbindung in Mittelzentren - SPNV-Anbindung in Richtung Zeitz bzw. Gera über Haltepunkt Wetterzeube → Verknüpfung mit Ober- und Mittelzentren	- Busverkehr stark durch Schülerverkehr geprägt, z.T. nur Rufbusse - fehlende direkte ÖPNV-Verbindung von Gutenborn/Schnaudertal zum Grundzentrum Droyßig (Umstieg in Zeitz notwendig)	- Verbesserung/Anpassung der Taktung/Linienführung → Umsetzung neues ÖPNV Konzept für BLK - Prüfung der Möglichkeiten für Einrichtung eines Bürgerbusses - Ausbau Park & Ride Plätze am SPNV-Haltepunkt Wetterzeube (f. Pendler)	- Unterauslastung von ÖPNV-Angeboten aufgrund demografischer Entwicklung; perspektivisch Wegfall der ÖPNV Anbindung und Verschlechterung der Erreichbarkeit einiger Ortsteile bzw. Daseinsvorsorgeeinrichtungen
Technische Infrastruktur/Breitband		- unzureichende leitungsgebundene Breitbandverfügbarkeit (DSL)	- Ausbau der Breitbandversorgung als Standortfaktor für Ansiedlung von Gewerbe und Wohnen - Ausbau/Erneuerung Leitungsnetz von Trinkwasser und Abwasser	- Mangelnde Attraktivität als Wohnstandort & für neue Unternehmensansiedlungen aufgrund unzureichender Breitbandversorgung
Bauliche Entwicklung, Dorferneuerung, Wohnen	- Überwiegend dörflich geprägte Bausubstanz; hoher Anteil Einfamilien-/Zweifamilienhäuser (hohe Eigentumsquote); bedarfsgerechtes Mietwohnangebot in einigen Ortslagen - Freie Wohnbauflächen und zahlreiche potenzielle Baulücken - Historischer Ortskern Droyßig mit Gebiet der Städtebauförderung (Sanierungsgebiet); erfolgreiche Dorferneuerung in vielen Orten	- Handlungsbedarf punktuell prägnante Missstände in Ortsteilen (viele leerstehende/unsanierte Drei- und Vierseitenhöfe) - gestalterische und funktionale Defizite im Ortskern Droyßig - barrierearme/-freie Gestaltung öffentlicher Räume	- Erhalt und Sanierung der historischen Baustruktur → Sanierung/Umnutzung leerstehender Gebäude - Rückbau/Abbruch ruinöser Bausubstanz für die Schaffung neuer Wohnbauflächen (Innenentwicklung) - Ausgewiesene Wohnbauflächen nach FNP in allen 5 Gemeinden (z.B. OT Kretzschau am Kretzschauer See)	- weiterer Verfall von Bausubstanz → fehlende Erfassung von Leerständen & Strategien zur Nachnutzung bzw. hohe Sanierungskosten historischer Bausubstanz - Attraktivitäts- und Imageverlust der Ortsteile durch ortsbildprägende Leerstände und ruinöse Gebäudesubstanzen → Beeinträchtigung des Ortsbildes & Verstetigung von Leerstand
Wirtschaft, Gewerbe, Landwirtschaft	- Regional bed. Standort für Industrie und Gewerbe (Kretzschau/Grana) & zwei größere Gewerbestandorte mit überregionaler Wirkung	- rückläufige Gewerbeanzeigenstatistik seit 2005 - geringe Anzahl an pot. Erweiterungsflächen für Gewerbe	- Erhalt und Stärkung ansässiger Unternehmen → bedarfsgerechte Erweiterung bestehender Gewerbestandorte (z.B. Droßdorf, Wetterzeube)	- Fachkräftemangel, fehlende Arbeitskräfte, Auszubildende → Verschärfung der Arbeitskräftedefizite und ggf. sogar Abwanderung von Unternehmen

Indikatoren	Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
	- Vielzahl an Handwerks- bzw. Gewerbebetrieben, Dienstleistungen auch in kleineren Ortsteilen ansässig - Vorranggebiet für Landwirtschaft, Anbau von Sonderkulturen (Wein & Hopfen); 64 Landwirtschaftsbetriebe (42 Betriebe mit Viehhaltung)	- unzureichende Breitbandversorgung als Ansiedlungshemmnis für Unternehmen	- Neue Unternehmensansiedlungen durch Auslastung von freien Gewerbeflächen (u.a. Droßdorf, Kretzschau) & Nachnutzung leerstehender ehem. landwirtschaftl. Gebäudesubstanz als Potenzial für Gewerbe- und Handwerksbetriebe	
Tourismus	- Überregionale/regionale Radrouten & kleinteiliges Wandwegenetz - Naherholungsgebiete Zeitzer Forst & Kretzschauser See mit Freibad, Campingplatz & Jugendherberge (DJH) - Sondergebiet Wassersport am „Blauen Band“ (Weiße Elster) - Kulturtouristisch bedeutsame Standorte, z.B. Schloss Droyßig mit Schlosspark & Bärengehege, Burg Haynsburg - Verflechtungsraum Naturpark Saale-Unstrut-Triasland	- Unzureichende Nutzung des Gebietes am Wassersportstützpunkt Neumühle OT Sautzschen - Fehlende Nutzung der geschützten Parkanlagen (Schnaudertal) - Ungenügende Anbindung von Gutenborn/Schnaudertal an die touristische Infrastruktur (Wanderwege/Radwege) der VerbGem	- Ausbau/Instandsetzung & Beschilderung des Rad- und Wanderwegenetzes (u.a. Wanderwegekataster Naturpark Saale-Unstrut-Triasland) - Ausbau wassertouristischer Infrastruktur → Potenzial Wassertourismus („Blaues Band“) - überregionale Vernetzung des touristischen Angebotes in Richtung Thüringen & Zusammenarbeit im Verflechtungsraum Saale-Unstrut-Triasland	- Verstetigung von Missständen insb. im Ortskern Droyßig führt zu Image- und Attraktivitätsverlust bei Besuchern/Touristen
Umwelt und Natur	- Ausgedehnte Forstgebiete („Zeitzer Forst“, Erholungswald Droyßig, u.a.) - Naturpark Saale-Unstrut-Triasland, Landschaftsschutzgebiete & FFH-Gebiet, geschützte Landschaftsbestandteile und Parke) - Fließgewässer 1. Ordnung mit Flusstälern/Auenlandschaften (u.a. Weiße Elster, Aga, Schnauder), Kretzschauser See	- Hoher Grundwasserstand im Tal der Weißen Elster - Erosionsgefährdung durch Relief (Hanglagen) & mangelnde Maßnahmen zur Verringerung d. Erosionsgefährdung - Militärischer Sicherheitsbereich im Zeitzer Forst, damit Unterbrechung von Wegebeziehung	- Hochwasserschutz an der Weißen Elster: Wasserrückhaltebecken, Deichrückverlegung - Vernetzung und Entwicklung naturnaher Landschaftsteile und Kulturlandschaften zur Verbesserung der Naturräume und Naherholungsgebiete → Aufbau Ökologischer Verbundsysteme	- Potentielle Schäden durch Tallagen (Erosionsgefahr, hoher Grundwasserspiegel & Hochwasser)

Teil B - Handlungs- & Entwicklungskonzeption

14 Gesamträumliche Entwicklungskonzeption der Verbandsgemeinde

14.1 Leitbild und Leitziele

Die Grundlagen für die Leitbildentwicklung stellen die demografischen Entwicklungen, die Ergebnisse der Bestands- und Situationsanalyse, die Stärken-Schwächen-Analyse und der daraus abgeleitete Handlungsbedarf sowie mögliche Entwicklungsperspektiven dar. Weiterhin fließen die Erkenntnisse aus dem umfangreichen Beteiligungsverfahren in die Leitbilddiskussion ein. **Das Leitbild formuliert dabei die Zielvorstellung eines beabsichtigten, künftig zu erreichenden Entwicklungsstandards für einen bestimmten Zeithorizont.**

Eine ganzheitliche Positionierung der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung erfolgte bisher nicht oder nur in geringem Maße. Bislang formulierte Entwicklungsziele, beispielsweise durch Dorferneuerungsplanungen, waren überwiegend lokal motiviert. Der Erarbeitungsprozess ist somit für alle beteiligten Akteure neu und erforderte zahlreiche überörtliche Abstimmungen und Diskussionsrunden.

In einem ersten Schritt wurden zunächst die **wesentlichen Alleinstellungsmerkmale der Verbandsgemeinde** herausgestellt, die für den Droyßiger-Zeitzer Forst heute und auch in Zukunft von großer Bedeutung sind.

Alleinstellungsmerkmale der Verbandsgemeinde:

- Grundzentrum Droyßig als **Ankerpunkt der Daseinsvorsorge & regional bedeutsamer Standort** für **soziale und wissenschaftliche Infrastruktur** (Gymnasialstandort Droyßig)
- Regional bedeutsamer Standort für **Industrie und Gewerbe** (Industrie- und Gewerbestandort Zeitz, Kretzschau/Grana sowie Gewerbegebiete in Droßdorf und Hollsteitz mit überregional agierenden Firmen)
- **Ländlicher Raum** mit fruchtbaren Böden und strukturprägender Landwirtschaft (Vorranggebiete für Landwirtschaft, Weinanbau & Sonderkulturen)
- Hohes **Naturraum- und Landschaftspotenzial** (Tal der Weißen Elster, „Zeitzer Forst“ mit Waldspielplatz, Erholungswald „Droyßig“, kleinteilige Schutzgebiete, Lage im Naturpark Saale-Unstrut-Triasland)
- weitreichendes **Radwanderwegenetz** mit überregional und regional bedeutsamen Radrouten (Elsterradweg, Saale-Unstrut-Elster Rad-Acht, Zuckerbahnradweg, RECARBO-Kohleradweg) sowie dem Geopfad als Rundwanderweg
- **Markante** kulturtouristisch bedeutsame **Baudenkmale** (z.B. Schloss Droyßig, Burg Haynsburg, Schloss Heuckewalde, Gymnasium Droyßig, Elsterfloßgraben, romanische Kirchen)
- **Weiße Elster** als Teil der touristischen Präferenz „**Blaues Band**“ u.a. mit Sondergebiet für Wassersport
- Attraktive **Naherholungsgebiete** (z.B. Kretzschauer See mit Freibad, Campingplatz & Jugendherberge (DJH), Kuhndorftal u.a.)

Leitbild der Verbandsgemeinde:

- ✓ Grundzentrum Droyßig als Ankerpunkt der Daseinsvorsorge, regional bedeutsamer Bildungsstandort sowie kulturelles Zentrum mit hoher Funktions- und Nutzungsvielfalt
- ✓ Lebenswerter familienfreundlicher, generationsübergreifender, naturnaher (ländlicher) Wohnstandort mit attraktiver Infrastrukturerschließung (Verkehrsnetz, ÖPNV, Breitband)
- ✓ Verbandsgemeinde mit gut entwickelten Industrie- und Gewerbestandorten sowie einer bestandskräftigen gewerblichen und handwerklichen Nutzungsstruktur
- ✓ strukturprägende landwirtschaftliche Produktion als tragender Pfeiler der Region
- ✓ attraktive Naherholungsregion mit Schwerpunkt im Natur-, Aktiv- & Kulturtourismus und historisch wertvollen Baudenkmalen sowie hohem Natur- und Landschaftspotenzial

- ✓ moderne & klimaneutrale Verwaltung (Einsatz von E-Government, zentrales Bürgerbüro)
- ✓ lebendige Ortsteile mit einem aktiven (auch ortsübergreifenden) Gemeinschafts- & Vereinsleben und hohem bürgerschaftlichen Engagement

Die **Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst verfolgt** zur Umsetzung gesamträumlicher und teilräumlicher Entwicklungsziele **folgende Leitziele:**

1. Sicherung, Stärkung und Qualifizierung bestehender Daseinsvorsorge- und Versorgungseinrichtungen, insbesondere im Grundzentrum Droyßig als Hauptort der Verbandsgemeinde sowie in Droßdorf als ergänzendes infrastrukturelles Zentren im Verbandsgemeindegebiet (**Sicherung der DASEINSVORSORGE**)
2. Langfristige Sicherung und Qualifizierung der bestehenden Bildungs- und Betreuungseinrichtungen im Verbandsgemeindegebiet, insb. Stärkung Droyßigs als reg. bedeutsamer Bildungsstandort (**BILDUNG & ERZIEHUNG**)
3. Ausbau der Breitbandinfrastruktur als wesentlicher Standortfaktor für Wohnen, Wirtschaft & Gewerbe, Verwaltung (**TECHNISCHE INFRASTRUKTUR**)
4. Bedarfsgerechter Ausbau der Verkehrsinfrastruktur (Straße, Wege, Plätze) sowie Verbesserung der Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen durch den Öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) (**VERKEHR & MOBILITÄT**)
5. Erhalt & Stärkung der Landwirtschaft als strukturprägende Wirtschaftsgrundlage der Region durch Verbesserung der Produktionsbedingungen, insbesondere Förderung von Sonderkulturen (Wein, Hopfen, Obst) sowie Stärkung der Direktvermarktung (**LANDWIRTSCHAFT**)
6. Sicherung und Entwicklung bestehender Gewerbegebiete und Erhalt gewerblicher Einzelstandorte im Verbandsgemeindegebiet sowie Förderung der Ansiedlung von nichtstörenden, kleinteiligen Handwerks- und Gewerbebetrieben innerhalb der Ortsteile (**WIRTSCHAFT/GEWERBE**)
7. Innen- vor Außenentwicklung durch Erhalt der historisch gewachsenen Siedlungskerne sowie der ortstypischen Bauweise mit ortsbildprägender Bausubstanz i.V.m. Sanierung, Umbau und Nachnutzung vorhandener historischer Bausubstanz (**BAULICHE ENTWICKLUNG**)
8. Stärkung der Wohnfunktion in den Siedlungsschwerpunkten Droyßig, Kretzschau und Wetterzeube durch bedarfsgerechte Bereitstellung von attraktiven Wohnbaustandorten, darüber hinaus Orientierung der Neubautätigkeit am Eigenbedarf der Gemeinden (**WOHNEN**)
9. Ausbau und Qualifizierung des Rad- und Wanderwegenetzes, insbesondere Anknüpfung der Gemeinden Gutenborn und Schnaudertal an bestehende Wegeverbindungen (**NAHERHOLUNG & TOURISMUS**)
10. Entwicklung und Stärkung des naturnahen Tourismus (z.B. Rad-/Wandertourismus, Reittourismus, Wassertourismus) insbesondere im Zeitzer Forst sowie dem Elstertal, einschl. länderübergreifender Vernetzung mit touristischen Punkten in Thüringen (**NAHERHOLUNG & TOURISMUS**)
11. Erhalt und Qualifizierung der kulturtouristisch bedeutsamen Baudenkmäler Schloss Droyßig & Burg Haynsburg und des Elsterfloßgrabens als Alleinstellungsmerkmale sowie Weiterentwicklung des Naherholungsschwerpunkts Kretzschauer See (**NAHERHOLUNG & TOURISMUS**)
12. Bewahrung der vorhandenen Naturräume als Naherholungsraum sowie als Lebensraum für Flora und Fauna sowie Erhöhung der Vernetzung durch den Ausbau des ökologischen Verbundsystems und Anbindung an überregionale Biotopstrukturen (**NATUR & UMWELT**)

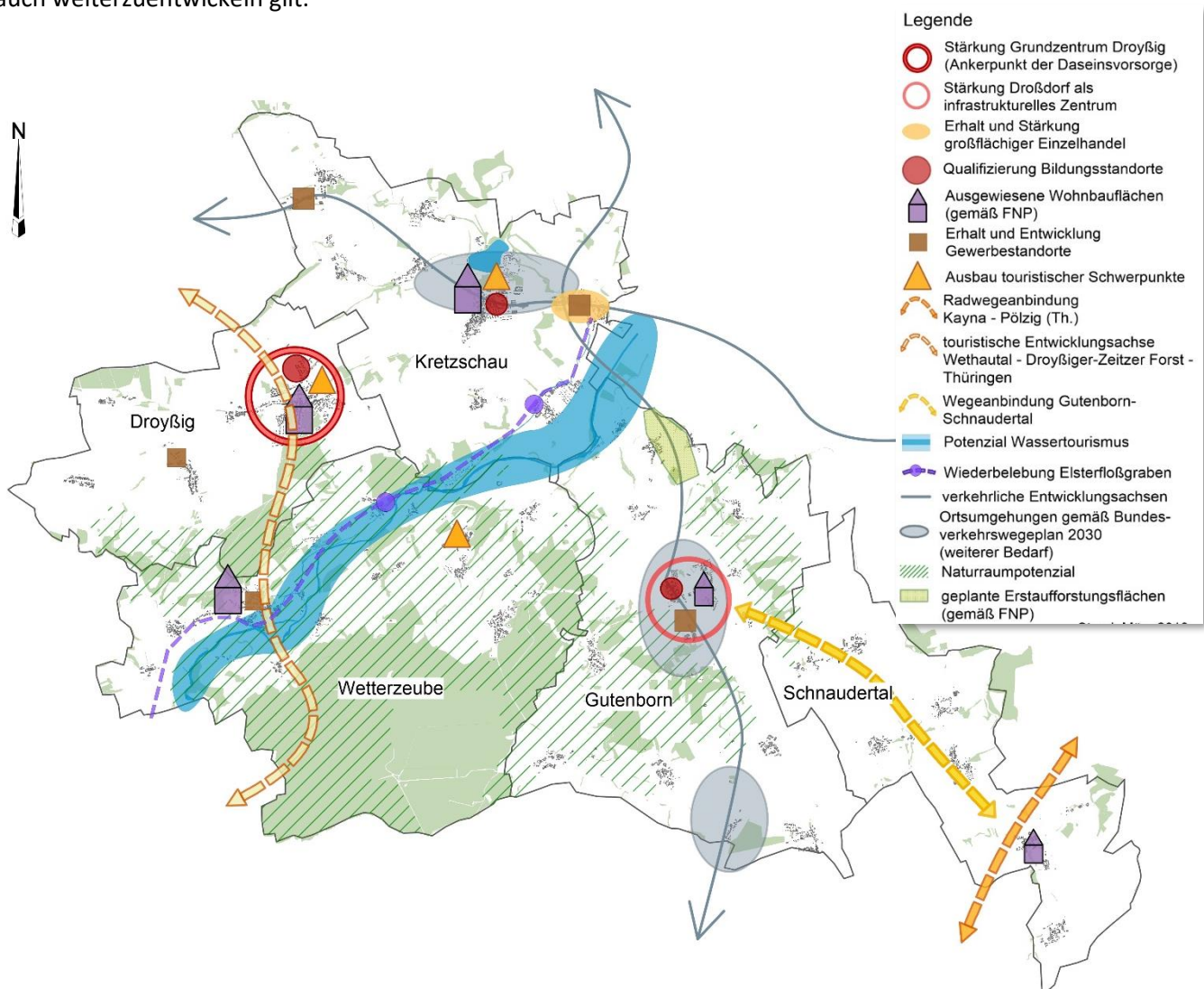
Räumliches Leitbild

Das räumliche Leitbild veranschaulicht die formulierten Leitziele der zukünftigen Entwicklung in der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst, die langfristig **als eigenständiger Wohn-, Arbeits-, Sozial- und Kulturraum zu erhalten und nachhaltig zu entwickeln ist**. Als vorrangiges Ziel gilt es, die Einwohnerzahlen im Droyßiger-Zeitzer Forst langfristig zu stabilisieren, indem die Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Verbandsgemeinde verbessert und attraktiver gestaltet werden.

Oberste Priorität liegt dabei im Ausbau der Breitbandversorgung sowie in der Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur. Hierzu zählt aber auch die Wohn- und Wohnumfeldqualitäten zu sichern und aufzuwerten. In diesem Sinne sind die Ortslagen in ihren baulichen Strukturen zu erhalten. Die vielerorts dominierende Wohnfunktion ist gezielt und bedarfsgerecht auszubauen und langfristig zu erhalten.

Gleichzeitig ist eine bedarfsgerechte und wohnortnahe Daseinsvorsorge, allen voran das Bildungs- und Betreuungsangebot, langfristig sicher zu stellen sowie die Erreichbarkeit der Standorte zu gewährleisten. Die Wegebeziehungen sind innerhalb der Verbandsgemeinde, aber auch über die Gemeinde sowie z.T. über die Landesgrenzen hinaus, sowohl für die Alltagsmobilität als auch für Erholungszwecke bedarfsgerecht auszubauen.

Demgegenüber steht ein attraktives Naturraumpotenzial, dass es als sowohl als Naherholungsgebiet, als auch als Lebensraum für Flora und Fauna zu erhalten und stellenweise im Sinne eines ökologischen Verbundsystems auch weiterzuentwickeln gilt.



Karte 16: Räumliches Leitbild der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst

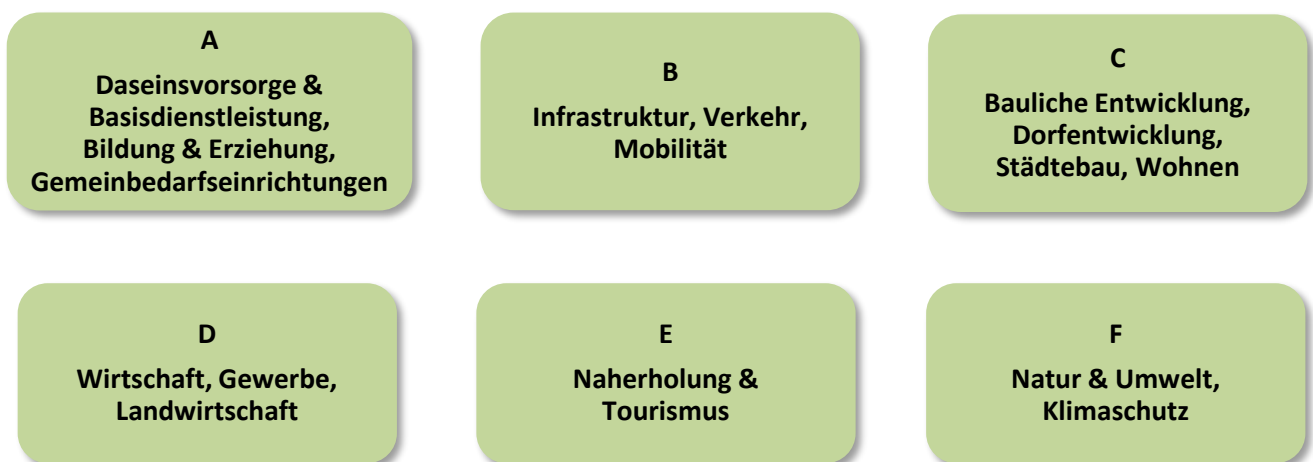
14.2 Handlungsfelder und gesamträumliche Entwicklungsziele

Zur Umsetzung des Leitbildes bzw. der dazugehörigen Leitziele der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst werden gesamträumliche Entwicklungsziele definiert und in unterschiedliche Themenfelder (Handlungsfelder) zugeordnet und ganzheitlich betrachtet; es bestehen Wechselwirkungen untereinander. Gemäß dem Leitfaden für Kommunen „Integrierte Gemeindliche Entwicklungskonzepte (IGEK) in Sachsen-Anhalt“ liegt dabei besonderes Augenmerk auf den vier folgenden Themenbereichen:

- Dorfentwicklung, Städtebau & Innenentwicklung
- Soziale und Bildungsbezogene Infrastruktur
- Lokale Wirtschaft und Nahversorgung
- Technische Infrastruktur, Mobilität, Verkehr, Klimaschutz, Energie

Die o.g. Themen fließen in die nachfolgende Entwicklungskonzeption ein. Für eine zukunftsgerichtete und nachhaltige Entwicklung der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst sind folgende **zentrale Handlungsfelder** mit entsprechenden Entwicklungszielen von Relevanz:

Abb. 17: Übersicht zentraler Handlungsfelder



Die übergeordneten Zielaussagen der thematischen Handlungsfelder bilden zudem die Grundlage für die Definition von Zielstellungen für die Mitgliedsgemeinden sowie zur Festlegung von zukünftigen Einzelmaßnahmen (Kap. 16). Diese wirken meist auf mehrere Handlungsfelder im Sinne des integrierten Ansatzes. Die überörtliche Zusammenarbeit/interkommunale Kooperation stellt ein zentrales Thema dar und betrifft weitestgehend alle Handlungsfelder. Grundsätzlich basiert die Entwicklungsstrategie auf der Weiterentwicklung von Bewährtem und gleichzeitig werden neue Ansätze zur Bewältigung der Herausforderungen, die mit der demografischen Entwicklung einhergehen, initiiert.

Gemäß den Handlungsfeldern ergeben sich folgende Entwicklungsziele für die VerbGem Droyßiger-Zeitzer Forst:

Handlungsfeld A Daseinsvorsorge & Basisdienstleistung, Bildung & Erziehung, Gemeinbedarfseinrichtungen

➤ Stärkung des Grundzentrums Droyßig als Ankerpunkt der Daseinsvorsorge in der Verbandsgemeinde

- Stärkung als attraktiver Bildungsstandort durch Qualifizierung der vorhandenen Bildungslandschaft sowie Ausbau/Förderung ergänzender Bildungsangebote
- Erhalt und Förderung von verbrauchernahen Versorgungsstrukturen in Droyßig durch gezielte Ansiedlung von kleinteiligen Einzelhandels- und Dienstleistungsgeschäften bzw. wohnortnahen Dienstleistungen (→ Stärkung als zentraler Versorgungsort)
- Belebung des Ortskerns durch Erhöhung der Nutzungsvielfalt & Verringerung von (Gewerbe-) Leerstand in zentraler Lage → Schaffung eines zentralen Versorgungsareals als Frequenzbringer (Areal am Verwaltungsgebäude)
- Steigerung der Aufenthaltsqualität sowie funktionale und gestalterische Aufwertung des Bereiches am Marktplatz Droyßig zur Sicherung bestehender Angebote

➤ **Sicherung der Nahversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs in den Ortsteilen**

- Akquise und Unterstützung der (Neu-)Ansiedlung von Nahversorgern in geeigneten Ortsteilen → Schaffung einer Multifunktionsstätte nach dem Vorbild „Große EMMA“, z.B. in Droyßig oder in Droßdorf als infrastrukturelle Zentren der Verbandsgemeinde
- Verbesserung der Bedingungen für mobile Versorger in den Ortsteilen, z.B. durch die Schaffung von geeigneten Stellplätzen, ggf. mit Strom-/Wasserversorgung → Einrichtung eines zentralen Kommunikations- und Versorgungspunktes im Dorf („mobile Marktplätze“)
- Erhalt & Stärkung des großflächigen Einzelhandels am Standort Grana (Sondergebiet Handel und Dienstleistung (gemäß FNP)) durch zukünftige Ausrichtung auf Fachsortimente (→ Sicherung von Arbeitsplätzen & Versorgung mit Waren des täglichen & erweiterten Bedarfs)

➤ **Sicherung der medizinischen Versorgung & Angeboten im Bereich (Senioren-) Pflege und -betreuung**

- Verbesserung der Erreichbarkeit medizinischer Einrichtungen aus den umliegenden Ortsteilen mittels ÖPNV-Angeboten (z.B. Rufbus oder Bürger- bzw. Behördenbus)
- Schaffung von Anreizen zur Ansiedlung (junger) Allgemeinmediziner bzw. Unterstützung der Ärzteschaft bei der Suche nach Praxisnachfolgern → Bildung eines „Runden Tisches zur hausärztl. Versorgung“ unter Einbezug aller ansässigen Ärzte & Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA); frühzeitige Erörterung der zukünftigen medizinischen Absicherung

➤ **Erhalt und Qualifizierung der vielfältigen Schul- und Bildungslandschaft als Standortfaktor der Verbandsgemeinde → Stärkung als reg. bedeutsamer Bildungsstandort**

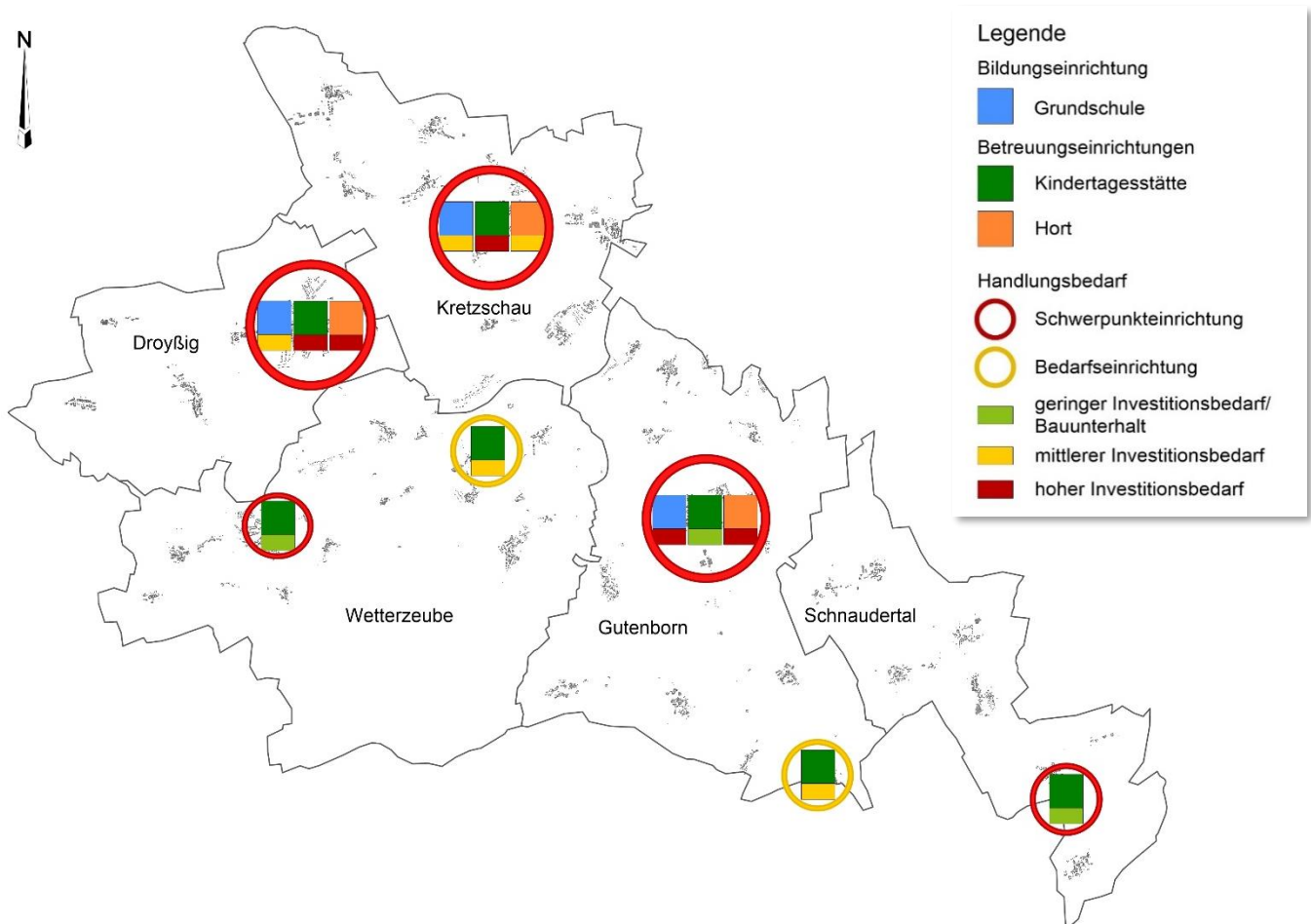
- Stärkung des regional bedeutsamen Schulstandortes Droyßig (Gymnasium/Gemeinschaftsschule, Sekundarschule, Grundschule) als **Alleinstellungsmerkmal** der Verbandsgemeinde
- Sicherung und funktionale Stärkung der Grundschulstandorte in Droyßig, Droßdorf und Kretzschau durch Fortführung der erforderlichen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Gebäudebestand sowie einer qualitativen Aufwertung der Außenanlagen (Schwerpunkt Grundschule Droßdorf)
- Verbesserung der Zusammenarbeit und Vernetzung der Bildungseinrichtungen untereinander sowie mit ansässigen Unternehmen, Vereinen und sonst. lokalen Akteuren der Region
- Förderung der Integration und Inklusion in bestehenden Bildungseinrichtungen

➤ **Erhalt und Stärkung einer bedarfsgerechten und wohnortnahen Kinderbetreuung**

- Fortschreibung bzw. Aktualisierung der Kita-Handlungskonzeption der Verbandsgemeinde als konzeptionelle Grundlage einer bedarfsgerechten Kinderbetreuung innerhalb der Verbandsgemeinde
- Langfristiger Erhalt aller Kindertagesstätten in der Verbandsgemeinde, d.h. sowohl Schwerpunkteinrichtungen, als auch Bedarfseinrichtungen sind bedarfsgerecht vorzuhalten und entsprechend weiter zu entwickeln
- Prüfung von regelmäßigen Instandsetzungs- und Unterhaltungsmaßnahmen sowie Umsetzung von energetischen Maßnahmen an allen Betreuungseinrichtungen
- Förderung der Integration und Inklusion in bestehenden Kindertagesstätten

➤ **Gewährleistung eines flächendeckenden Brand- und Katastrophenschutzes**

- Absicherung der Löschwasserversorgung durch die Sanierung/Entschlammung von Löschwasser- bzw. Dorfteichen sowie Prüfung alternativer Löschwasservarianten (z.B. Bau von Zisternen, Anschaffung wasserführender Fahrzeuge)
- Durchführung einer aktiven Mitgliedergewinnung & intensiven Nachwuchsarbeit (Kinder- und Jugendfeuerwehr) → Schaffung von Anreizen zur Mitglieder-/Nachwuchsgewinnung



Karte 17: Entwicklungsstrategie Bildung und Erziehung

➤ **Qualifizierung der Sportstätteninfrastruktur zur Sicherung von Schulsport & Breiten- und Vereinssport**

- Sicherung und qualitative Aufwertung von Sportstätten, die als Schwerpunkteinrichtungen vor allem der Absicherung des Schulsports dienen (Turnhallen) → Schwerpunkt Turnhalle Droßdorf
- Erhalt und bedarfsgerechte Entwicklung von Sportstätten sowie Sportfreianlagen, die überwiegend dem Breiten- und Vereinssport dienen (z.B. Sanierung/Modernisierung von Turnhallen, Funktionsgebäuden oder Freianlagen)
- Prüfung von Möglichkeiten zur Erweiterung der Nutzbarkeit der Sportstätten, insbesondere zur Förderung des Behinderten- und Rehabilitationssports sowie Gesundheits- oder Seniorensports
- Herstellung der Barrierefreiheit zur öffentlichen Sportstätteninfrastruktur i.V.m. erforderlichem demografiegerechten Umbau (Abbau von Barrieren im Gebäudebestand/Zugänglichkeit)
- Ausbau bzw. Erweiterung von Reitsportanlagen i.V.m. zur Förderung Reittourismus/Reittherapien

➤ **Formulierung von Entwicklungsperspektiven bzw. tragfähigen Nutzungsmöglichkeiten für Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen im Bereich Freizeit und Kultur**

- Schaffung einer konzeptionellen Grundlage zur Formulierung von Entwicklungsperspektiven und tragfähigen Nutzungsmöglichkeiten für bestehende Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen im Bereich Freizeit und Kultur
- Erhalt und bedarfsgerechte bauliche Verbesserung von Dorfgemeinschaftshäuser bzw. Vereinshäuser und sonst. Begegnungsstätten in kommunaler Trägerschaft mit langfristiger Nutzungsperspektive
- Prüfung alternativer Bewirtschaftungs-/Trägermodelle, bspw. strategische Kooperation mit Nutzern der jeweiligen Einrichtungen o. Übergabe in die Trägerschaft von Vereinen bzw. Fördervereinen

- Prüfung von alternativen Nutzungen bzw. Nachnutzungsmöglichkeiten für ungenutzte oder vom Leerstand bedrohte Gemeinschaftseinrichtungen
- Erhalt und Sanierung von kirchlichen Allgemeinbedarfseinrichtungen (z.B. Kirchen, Pfarrhäuser) als wichtige Ergänzung zu kommunalen Begegnungsstätten

➤ **Verbesserung der Familien- und Generationenfreundlichkeit durch Ausbau bzw. Qualifizierung bestehender Infrastruktur/Angebote**

- Sicherstellung der barrierefreien Erreichbarkeit öffentlicher Einrichtungen durch konsequente Umsetzung einer barrierefreien/-armen Gestaltung von öffentlichen Gebäuden sowie des öffentlichen Raumes im Verbandsgemeindegebiet
- Bereitstellung von bedarfsgerechten, generationenfreundlichen Wohn- und Betreuungsangeboten sowie Freizeitangeboten für Jung und Alt (z.B. Seniorenwohnen)
- Erhalt und bedarfsgerechte Sanierung/Erneuerung von Kinderspielflächen in Wohnortnähe
- Verbesserung des Freizeitangebotes für ältere Kinder bzw. Jugendliche durch Sicherung und Qualifizierung vorhandener Jugendfreizeiteinrichtungen oder durch Einrichtung einer Jugendfreizeiteinrichtung in der Gemeinde Gutenborn (z.B. in Droßdorf)

Handlungsfeld B - Infrastruktur, Verkehr, Mobilität

➤ **Verbesserung der Verkehrserschließung durch Ausbau von überörtlicher und innerörtlicher Verkehrsinfrastruktur (Straßen, Wege, Plätze)**

- Verbesserung der Erreichbarkeit von zentralen Versorgungsorten und Einrichtungen der Daseinsvorsorge mit Fokus auf Droyßig sowie von umliegenden (Versorgungs-)Zentren außerhalb der Verbandsgemeinde durch **Instandsetzung bzw. Ausbau von überörtlichen Verkehrswegen** (Landes- und Kreisstraßen, ggf. auch Bundesstraßen)
- Qualifizierung der Verkehrssituation in den Ortslagen durch **Sanierung von Ortsdurchfahrten sowie von innerörtlichen Gemeindestraßen, Wegen und Plätzen**, ggf. Sanierung bzw. Neugestaltung/Ersatzneubau von Brücken
- Langfristige **Realisierung von Ortsumgehungen** entlang der Bundesstraßen B180 und B2 (OU Kretzschau Döschwitz B180, OU Giebelroth B2, OU Droßdorf B2) zur Entlastung der betroffenen Ortsteile → OU sind im Bundesverkehrswegeplan 2030 als Maßnahmen mit weiteren Bedarf erfasst (ohne Planfeststellung)

➤ **Verbesserung der Bedingungen für den Alltagsradverkehr in der Verbandsgemeinde**

- **Qualifizierung eines Radwegenetzes für den Alltagsradverkehr** → Ausbau straßenbegleitender Radwege entlang von Bundes-, Landes- sowie Kreisstraßen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit & Verbesserung der Erreichbarkeit zentraler Versorgungsorte und Einrichtungen der Daseinsvorsorge
- **Entwicklung einer Ost-West-Radwegeverbindung** zur Anbindung der Gemeinden Gutenborn & Schnaudertal an die (touristischen) Radwege im Gebiet der Verbandsgemeinde
- **Schaffung eines Radweges in Richtung Kayna und Pölzig (Th.)** im Gebiet der Gemeinde Schnaudertal mit der Perspektive zur Anbindung an den in Thüringen geplanten „Bahnhistorischen Erlebnisradweg“ (Radhauptnetz Th.) → ggf. als länderübergreifendes Kooperationsprojekt
- Unterstützung bei der **Schaffung einer bedarfsgerechten Fahrradinfrastruktur** (z.B. Bereitstellung von Fahrradstellplätzen und Unterstellmöglichkeiten, Ladesäulen für E-Bikes z.B. an SPNV- bzw. ÖPNV-Haltepunkten)

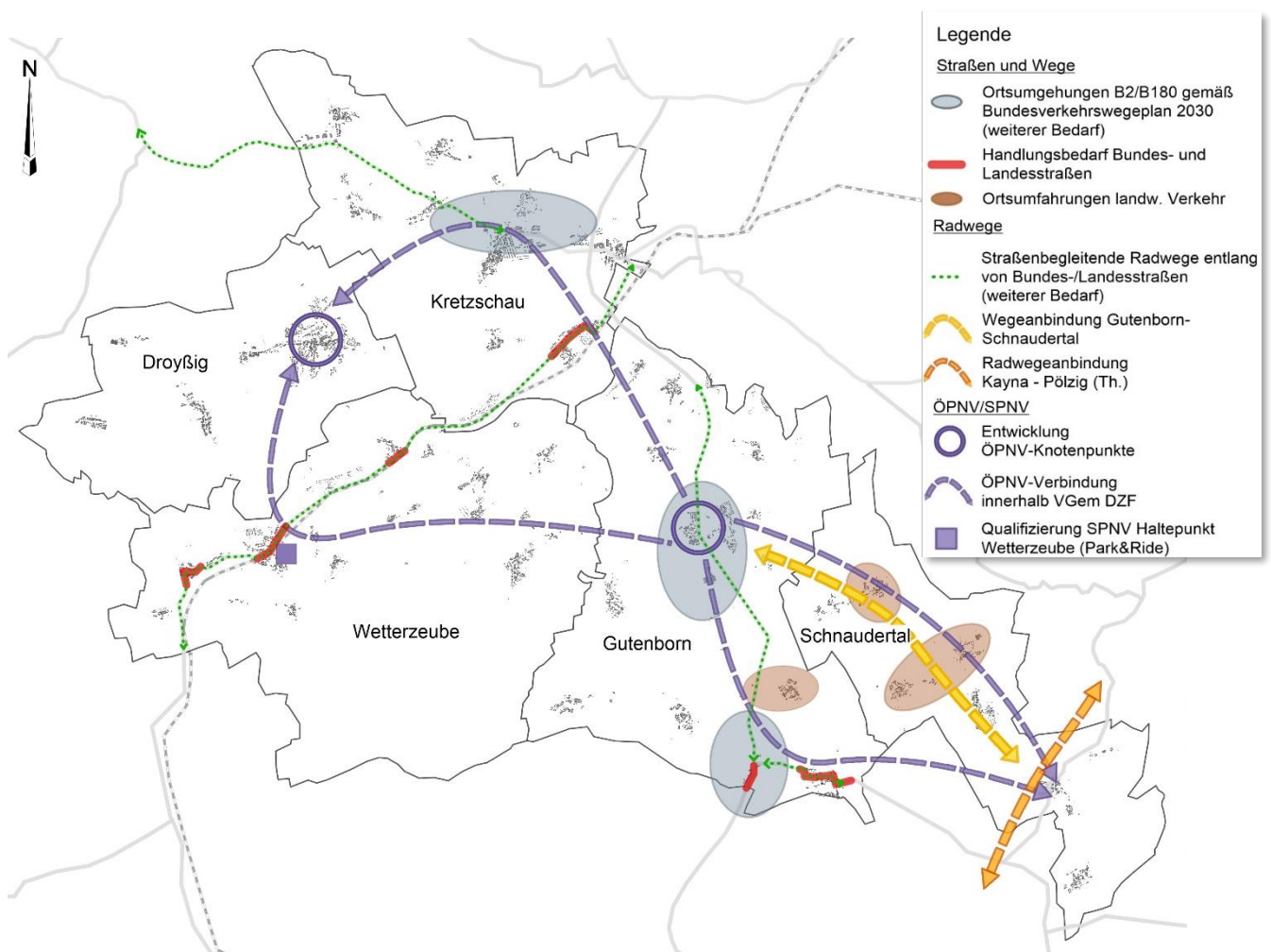
➤ **Verbesserung der Bedingungen für nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmer (Radfahrer/Fußgänger)**

- Ausbau von innerörtlichen Nebenanlagen, insbesondere Fußwege und sonst. fußläufigen Wegebeziehungen → Erhöhung Verkehrssicherheit

- Herstellung von Verbindungswegen außerhalb der Ortslagen unter Beachtung der Multifunktionalität der Wege (Ländlicher Wegebau) → Verbesserung der rad-/fußläufigen Erreichbarkeit zw. Ortsteilen
- Ausbau bzw. Verbesserung der Straßenbeleuchtung → Prüfung und Umsetzung der Möglichkeiten zur Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik
- Verbesserung bzw. Erhöhung der Barrierefreiheit/-armut im öffentlichen Verkehrsraum

➤ **Verbesserung der ÖPNV-Erreichbarkeit von Einrichtungen der Daseinsvorsorge in der Verbandsgemeinde**

- Optimierung des ÖPNV-Angebots durch mittelfristige Umsetzung des in Erarbeitung befindlichen *ÖPNV-Konzepts 2020 für den Burgenlandkreis* (z.B. Taktverkehr auf wichtigen Hauptlinien (1h/2h-Takte), Wochenendverkehr, ergänzende Rufbusse usw.)
- Akzeptanzförderung der Bevölkerung für alternative Mobilitätsangebote (u.a. Rufbus, Nachbarschaftstaxi) → Prüfung der Einrichtung eines Bürgerbusses bzw. alternativ eines „Behördenbusses“, welcher zw. den Ortsteilen und den infrastrukturellen Zentren innerhalb der Verbandsgemeinde verkehrt
- Prüfung der Verdichtung des ÖPNV-Haltestellennetzes, insbesondere im Grundzentrum → Prüfung der Möglichkeiten zur Errichtung einer zusätzlichen Haltestelle am Nahversorgungsmarkt in Droyßig
- Erhöhung der Barrierefreiheit von ÖPNV-/SPNV-Haltestellen im Verbandsgemeindegebiet durch Umsetzung erforderlicher baulicher & funktionaler Maßnahmen, insbes. Qualifizierung von Schwerpunkthaltestellen in Droyßig & Droßdorf als zentrale Ein- & Ausstiegspunkte in der Verbandsgemeinde (→ Absicherung des Schülerverkehrs, Erreichbarkeit von Verwaltungs- und Daseinsvorsorgeeinrichtungen)
- Verbesserung der Park & Ride-Situation am SPNV-Haltepunkt Wetterzeube durch gestalterische und funktionale Aufwertung des Bahnhofsumfeldes



Karte 18: Entwicklungsstrategie Verkehr und Mobilität

➤ **Ausbau nachhaltiger E-Mobilität im ländlichen Raum**

- Förderung der E-Mobilität durch Einrichtung von entsprechender Infrastruktur wie z.B. Elektroladesäulen für Elektroautos sowie für E-Bikes an öffentlichen oder touristisch frequentierten Standorten

➤ **Flächendeckender Breitbandausbau als Standortfaktor → höchste Priorität**

- Ausbau der leitungsgebundenen Breitbandversorgung flächendeckend im Verbandsgemeindegebiet als wesentlicher Standortfaktor → Stärkung als Gewerbe-, Wohn- und Verwaltungsstandort
- Schaffung der Voraussetzung zur Einrichtung von (öffentlichen) W-LAN-Hotspots in der Verbandsgemeinde zur Nutzung durch Bewohner/-innen und Besucher/-innen

➤ **Erneuerung bzw. Erweiterung der technischen Infrastruktur**

- Verbesserung der Abwasserentsorgung bzw. Erneuerung von Leitungsnetzen im Bereich Abwasser- und Trinkwasserleitungen
- Prüfung der Möglichkeiten zum Ausbau bzw. Erweiterung von Gasnetzen

Handlungsfeld C - Bauliche Entwicklung, Dorfentwicklung, Städtebau, Wohnen

➤ **Erstellung konzeptioneller Grundlagen für eine zielgerichtete Flächenplanung im VerbGem-Gebiet**

- Erstellung und Abstimmung aller **kommunalen Planungen** und Fachkonzepte im gesamträumlichen Kontext, d. h. **auf Ebene der Verbandsgemeinde** → Förderung einer zwischen den Gemeinden abgestimmten baulichen Entwicklung unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklungen
- Überprüfung der bestehenden Bauleitplanungen (B-Pläne) auf ihre Aktualität und ggf. Anpassung an den aktuellen Bedarf durch Aufhebung oder Rückentwicklung von B-Plan-Gebieten

➤ **Erhalt & Stärkung der historischen gewachsenen bzw. ortstypischen Siedlungsstrukturen**

- Orientierung am Grundsatz **Innen- vor Außenentwicklung** zur Reduzierung der Neuinanspruchnahme von (Landwirtschafts-)Flächen
- Verdichtung bzw. Konsolidierung der Ortskerne & Vermeidung von Zersiedelungstendenzen
→ Konzentration von baulichen Entwicklungen auf die Innenbereiche der Ortsteile; neben der Sanierung von Bausubstanz besitzt die innerörtliche Bebauung Vorrang;
→ alternativ Prüfung des Abbruchs von unsanierten, leerstehenden Gebäuden/Anlagen ohne Nachnutzungsperspektive mit anschließender bedarfsgerechter Wiederbebauung (Folgeinvestition)
- Aufwertung und Revitalisierung innerörtlicher Bereiche (z.B. Platzgestaltungen)

➤ **Erhalt ortsbildprägender bzw. historisch wertvoller, denkmalgeschützter Bausubstanz**

- Sanierung, Umbau und Nachnutzung wertvoller ortsbildprägender Bausubstanz → Reduzierung von Leerstand durch adäquate Nachnutzungen
- Unterstützung von jungen Familien bei der Nutzbarmachung vorhandener Bausubstanz als selbstgenutztes Wohneigentum im ländlichen Raum

➤ **Beseitigung markanter bzw. ortsbildprägender (städtebaulicher) Missstände**

- Erfassung von Leerständen, vom Leerstand bedrohter sowie ruinöser Gebäude und Brachflächen auf Ebene der Verbandsgemeinde (Leerstands- und Brachflächenkataster) → Leitprojekt
- Nachnutzung bzw. Aufwertung leerstehender Gebäude durch Sanierung und geeigneter funktionaler Nachnutzung → Umgang mit leerstehender Gebäudesubstanz (Leerstandsmanagement)
- bei fehlender Nachnutzungsperspektive der Gebäude → Prüfung von Rückbau unsanierter, leerstehender bzw. ruinöser Gebäude und Brachen zur Bereitstellung von Wohnbauflächen, alternativ auch temporäre Nutzungsoptionen oder anschließende naturnahe Gestaltung der Flächen (Renaturierung)
- Prüfung der Gestaltungsmöglichkeiten von freierwerdenden Flächen als Grün- und Freiflächen
→ Verbesserung der Wohnumfeldqualitäten im öffentlichen Raum

➤ **Umsetzung privater Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung unter Beachtung der gültigen Gestaltungsempfehlungen der Dorferneuerungsplanungen**

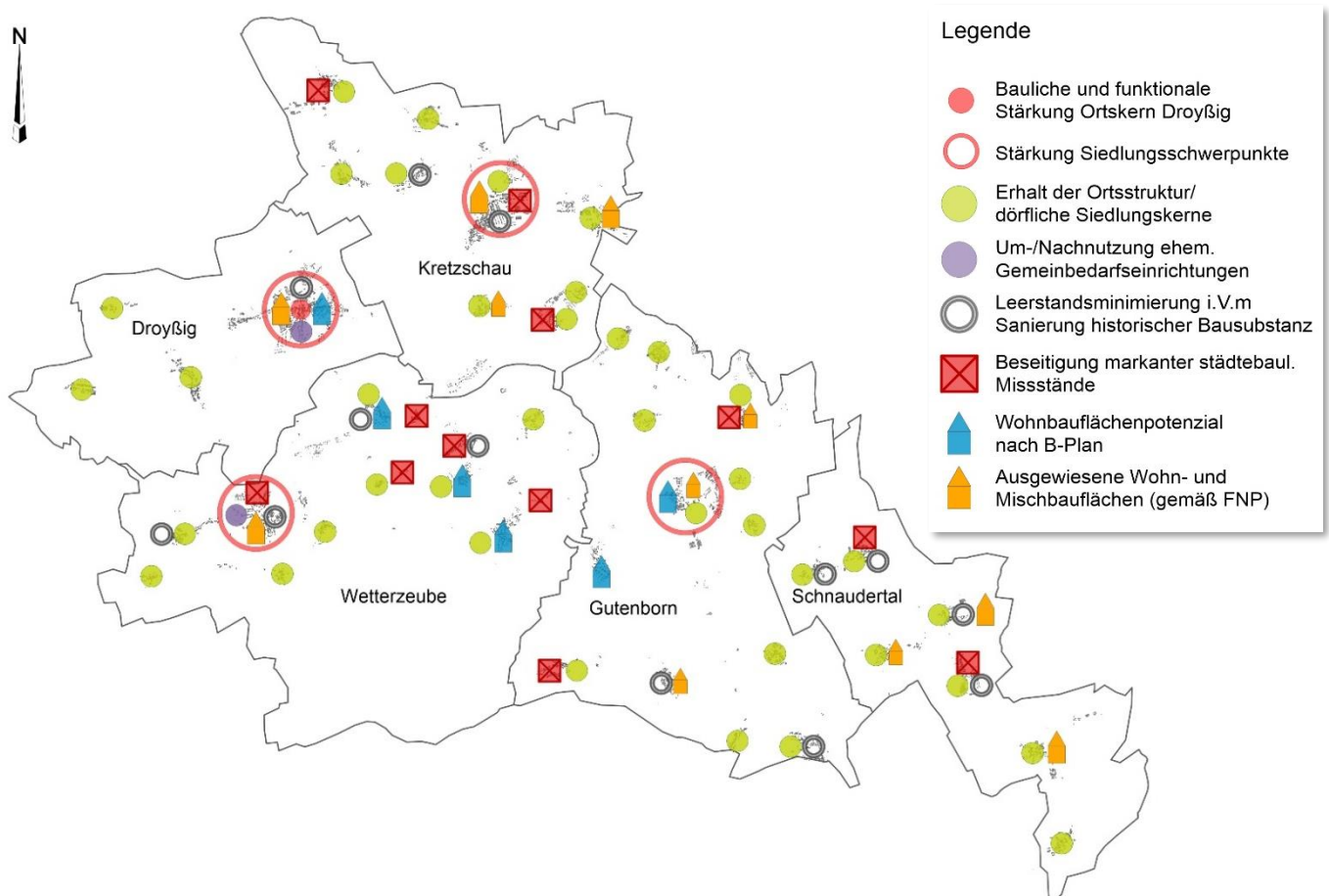
- Sanierung, Erhalt und Umnutzung sowie Revitalisierung dörflicher Bausubstanz → Umsetzung privater Sanierungsmaßnahmen unter **Berücksichtigung der weiterhin gültigen Gestaltungsempfehlungen** der jeweiligen beschlossenen Dorferneuerungsplanungen (siehe auch Kap. 10.4)

➤ **Stärkung als Wohnstandort durch Bereitstellung von Wohnbauflächen zum Bau von Eigenheimen**

- Bereitstellung von attraktiven Wohnbaustandorten durch fortführende Bebauung rechtskräftiger B-Pläne mit freiem Wohnbauflächenpotenzialen im Verbandsgemeindegebiet
- Bedarfsgerechte Entwicklung der im FNP ausgewiesenen Wohnbauflächen im Grundzentrum Droyßig sowie der definierten Siedlungsschwerpunkte Wetterzeube und Kretzschau
- Reduzierung von bestehenden großflächig ausgewiesenen Wohnbauflächen & Vermeidung der Neuausweisung von Wohnbaugebieten außerhalb der Schwerpunkorte
- Orientierung der Neubautätigkeiten am Eigenbedarf der Gemeinden und Fokussierung Neubautätigkeit gezielt auf innerörtliche Bereiche in den übrigen Ortslagen (Verdichtung im Bestand & Ausnutzung vorhanden Baulücken)

➤ **Entwicklung von bedarfs- und zielgruppengerechten Wohnformen**

- Anpassung des (kommunalen) Wohnraums an heutige und künftige Wohnbedürfnisse unter Berücksichtigung aller Einkommens- und Altersgruppen bzw. Schaffung neuer Wohnformen in den Siedlungsschwerpunkten sowie an Standorten mit hohem Arbeitsplatzangebot
- Prüfung der Möglichkeiten zur Entwicklung von altersgerechten Wohnformen im Rahmen der Sanierung bzw. der Um- und Ausbau bestehender Gebäudesubstanz, ggf. Prüfung des Bedarfs an Mehrgenerationenhäusern



Karte 19: Entwicklungsstrategie Bauliche Entwicklung und Wohnen

➤ **Energetische Sanierung und Erhöhung der Energieeffizienz kommunaler und privater Gebäude**

- Erhöhung der energetischen Sanierung und Umsetzung sonst. energieeinsparender Maßnahmen an kommunalen und privaten Gebäuden unter Beachtung denkmalpflegerischer Belange
- Förderung der Akzeptanz/Sensibilisierung der Bevölkerung für Energieeffizienz und energetische (Sanierungs-) Maßnahmen am Gebäudebestand → Vorreiterrolle der VerbGem (siehe HF F Energie)

➤ **Förderung und Umsetzung von Barrierefreiheit/-armut zur Erhöhung der Lebensqualität**

- Erhöhung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, insb. im öffentlichen Personennahverkehr (Gestaltung der Haltestellen, barrierefreie Zugänglichkeit zu Bussen, abgesenkte Bordsteine usw.)
- Schaffung von barrierefreien Zugangsmöglichkeiten zu öffentlichen Einrichtungen (z.B. Verwaltung, Kitas, Schulen) sowie zu öffentlicher und touristischer Infrastruktur und Anlagen, beispielsweise durch die Einrichtung von Fahrstühlen, Rampen o.ä.

Handlungsfeld D - Wirtschaft, Gewerbe, Landwirtschaft

➤ **Stärkung des Wirtschaftsstandortes Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst**

- Erhalt & Pflege des Bestandes an Unternehmen, Handwerksbetrieben, Dienstleistern und freiberuflich Tätigen als wichtigste Aufgabe (Bestandspflege)
- Verbesserung der Bedingungen für (ansässige) Unternehmen durch Ausbau der Infrastruktur → flächendeckender Breitbandausbau als essentieller Standortfaktor für ansässige und ansiedlungswillige Unternehmen; Ausbau der Verkehrsinfrastruktur (u.a. Landes-/Kreisstraßen)

➤ **Förderung der Ansiedlung von Handwerk und nichtstörenden Gewerbe innerhalb der Ortslagen**

- Lückenschließung und Nutzung vorhandener Bausubstanz für Gewerbebezwecke → Prüfung der Nachnutzung ehem. landwirtschaftlich genutzter Gebäude (z.B. Stallanlagen, Hofanlagen)
- Entwicklung von kleinen Gewerbeflächen im Innenbereich zur Ansiedlung von kleinerer Handwerks- und Gewerbebetriebe, insb. im Grundzentrum Droyßig sowie entlang der Hauptverkehrsachsen (B180/B2) (→ Stärkung als Arbeitsorte)

➤ **Bereitstellung von Gewerbeflächen/-objekten für Unternehmensansiedlungen/-erweiterungen**

- Stärkung der großen Gewerbestandorte durch bedarfsgerechte Flächenbereitstellung für Unternehmensansiedlungen bzw. -erweiterungen am Standort (z.B. am Standort Gutenborn)
- Entwicklung gewerblicher Flächen auf die im Flächennutzungsplänen dargestellten gewerblichen Bauflächen sowie die nach B-Plan planungsrechtlich gesicherten Flächen
- Prüfung der Möglichkeiten von Gewerbeflächenrecycling von leerstehenden oder vom Leerstand bedrohten Gewerbeobjekten o. ehem. gewerblich genutzten Flächen → Berücksichtigung mögl. Altlasten
- Vermarktung freier bzw. freiwerdender Gewerbeflächen/-standorte → Wirtschaftsförderung

➤ **Ausbau der Wirtschaftsförderung → Stärkung als Wirtschafts- und Gewerbestandort**

- Unterstützung von Existenzgründungen und Diversifizierung in nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten
- Schaffung von Kooperationen/Netzwerken und Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. an Schulen o.ä.) zur Unterstützung ortsansässiger Unternehmen bei der Schaffung von Ausbildungsmöglichkeiten oder sonst. Maßnahmen zur Arbeits- und Fachkräftesicherung in der Region
- Aufbau eines Wirtschafts-/Gewerbekatasters mit Aussagen zu Potenzialflächen oder Gebäuden für Gewerbeansiedlungen bzw. -erweiterungen sowie bereits ansässigen Unternehmen für mögliche Synergieeffekte (Unternehmensdatenbank)
- Etablierung eines Unternehmerstammtisches zur Verbesserung der (branchenübergreifenden) Zusammenarbeit von wirtschaftlichen Akteure → Erhöhung der Kompetenz der Akteure durch Wissenstransfer, gegenseitigen Austausch oder Beratung, ggf. auch Netzwerkbildung

➤ **Erhalt und Stärkung der Land- und Forstwirtschaft als strukturprägende Wirtschaftszweige**

- Langfristige Sicherung der Land- und Forstwirtschaft als essentielle Wirtschafts- und Produktionsgrundlage, insbesondere zur Stärkung kleiner Ortslagen innerhalb der Verbandsgemeinde
- Verbesserung der (Produktions-)Bedingungen für land- und forstwirtschaftliche Betriebe durch ländlichen Wegebau → Instandhaltung/ggf. Ausbau land- und forstwirtschaftlich genutzter Wirtschaftswege; Prüfung von Ortsumgehungen für landwirtschaftlichen Wirtschaftsverkehr
- Erhalt und Förderung des Anbaus von Obst- & Weinanbau sowie Sonderkulturen (Hopfen)
- Stärkung regionaler Erzeuger und Förderung der Direktvermarktung von regionalen Produkten (z. B. Hofläden, Wochenmarkt)
- Verknüpfung der Wirtschaftsschwerpunkte Land- und Forstwirtschaft mit dem Bereich Naherholung/Tourismus → Entwicklung von möglichen Projekten, z.B. Landwirtschaftslehrpfad
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Landwirtschaft und deren Bedeutung für die Region (Arbeits-/Ausbildungsplätze, Landschaftspflege, Identität)
- Prüfung der Nachnutzung ehem. landwirtschaftlich genutzter o. vom Leerstand bedrohter Landwirtschaftsanlagen (z.B. ehem. Tieranlagen in Droßdorf, Katersdobersdorf, Haynsburg)

Handlungsfeld E – Naherholung & Tourismus

➤ **Erhalt kulturtouristisch bedeutsamer Baudenkmäler als touristische Schwerpunkte der VerbGem Droyßiger-Zeitzer Forst → Stärkung Kulturtourismus**

- Erhalt und Ausbau des Schlossensemble Droyßig durch Umsetzung umfangreicher Sanierungs-, Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen am historischen Gebäudebestand, Gestaltung der Außenanlagen sowie des angrenzenden Landschaftsparks einschl. Parkbühne & Erweiterung der Bärenanlage
- Erweiterung des touristischen/kulturellen Angebotes auf der Burg Haynsburg durch Erweiterung des Museums und der Kellergewölbe Haynsburg i.V.m. erforderlichen Sanierungs-/Sicherungsmaßnahmen am historischen Gemäuer
- Herausstellung der Kirchen mit besonderer kunstgeschichtlicher Bedeutung (z.B. romanische Kirchen → Potenzial im Kulturtourismus abseits der Straße der Romanik)

➤ **Erhalt des Elsterfloßgrabens als technisches Denkmal mit regionaler Bedeutung durch naturnahen Gewässerausbau in Verbindung mit touristischer Nutzung für die Flößerei**

- Erhalt des Elsterfloßgrabens als identitätsstiftendes Kulturlandschaftselement
- Wiederherstellung des Elsterfloßgrabens als durchgängigen (künstlichen) Fließgewässers durch naturnahen Gewässerausbau, unter Berücksichtigung der Belange der Anrainergemeinden, des Naturschutzes und der Denkmalpflege sowie der Verbesserung der touristischen Infrastruktur in der Region
- Belebung des Floßgrabens für (touristische) Nutzungen durch die Flößerei als Alleinstellungsmerkmal → Entwicklung eines „Kommunikationsweges“ als Rad-/Wander-/Wirtschaftsweg entlang des Floßgrabens sowie entsprechender Infrastruktur, z.B. Floßplatz mit Wasserspielplatz, Informationstafeln & Beschilderungen
- Vernetzung & Kooperation mit lokalen Vereinen (auch länderübergreifend), z.B. für Ausstellungen zum Thema Flößerei, Durchführung von Veranstaltungen mit Schauflößen

➤ **Weiterentwicklung des touristischen Radwegenetzes → Stärkung Radtourismus**

- Bearbeitung konzeptioneller Grundlagen für eine bedarfsgerechte Radwegenetzplanung auf Ebene der Verbandsgemeinde, die neben dem Alltagsradverkehr auch tourist. Belange berücksichtigen
- Ausbau von Verbindungswegen zwischen Radrouten unter Beachtung der Multifunktionalität
- Verbesserung der Anbindungen der Gemeinden Gutenborn und Schnaudertal an den überregionalen Elsterradweg als wesentlicher Bestandteil der Radwegeinfrastruktur → Prüfung möglicher Trassenverläufe einer Ost-West-Radwegeanbindung im Verbandsgemeindegebiet

- **Schaffung eines Radweges in Richtung Kayna und Pölzig (Th.)** im Gebiet der Gemeinde Schnaudertal mit der Perspektive zur Anbindung an den in Thüringen geplanten „Bahnhistorischen Erlebnisradweg“ (Radhauptnetz Th.) (länderübergreifendes Kooperationsprojekt)
- Qualifizierung des Radwegenetzes durch Schaffung ergänzender Infrastruktur entlang der (neu zu schaffenden) Radrouten, bspw. durch Errichtung weiterer Rastplätze/Bänke, Informationstafeln, Beschilderung, Fahrradstellplätze sowie Ladeinfrastruktur für E-Bikes an touristischen Schwerpunkorten

➤ **Qualifizierung des Wanderwegenetzes im Verbandsgemeindegebiet → Stärkung Wandertourismus**

- Instandsetzung & Pflege bestehender Wanderwege innerhalb der Verbandsgemeinde (Bestandspflege)
- Umsetzung der geplanten Ausweisung & Beschilderung der im Wanderwegkataster des Naturparks Saale-Unstrut-Triasland erfassten (Rund-)Wanderwege im Gebiet der Verbandsgemeinde
- Ausbau bzw. Erweiterung von Wegen zur Vernetzung von attraktiven Landschafts- und Naturräumen (z.B. Ausbau Wanderwege im Bereich Kuhndorfal zur Anbindung an den Geopfad)
- Verbesserung der Anbindung an tourist. Ziele in Thüringen durch Herstellung einer Wegebeziehung zw. Zeitzer Forst in Richtung Nickelsdorf (Th.) (länderübergreifende Zusammenarbeit)
- (Weiter-)Entwicklung von thematischen Routen oder Lehrpfaden, z.B. Landwirtschaftslehrpfad
- Prüfung der Möglichkeiten für eine (zumindest zeitweise) Zugänglichkeit verschiedener Wegeverbindungen am Rande des militärischen Sicherheitsbereiches des Zeitzer Forstes in Abstimmung mit der Bundeswehr

➤ **Stärkung & Weiterentwicklung des Kretzschauser Sees als Naherholungsgebiet**

- Qualifizierung des Freibades als Anziehungspunkt im Bereich Sport und Freizeit
- Erhalt und Stärkung des bestehenden Übernachtungsangebotes am See (Jugendherberge und Campingplatz als Alleinstellungsmerkmale in der Verbandsgemeinde)
- Ausbau einer bedarfsgerechten Infrastruktur für Besucher/-innen durch Gestaltung eines Parkplatzes für PKW & Fahrräder einschl. Ladeinfrastruktur für Elektromobilität
- Aufwertung des Umfeldes am Kretzschauser See durch Beseitigung der leerstehenden Bungalowanlage und bedarfsgerechter Nachnutzung sowie Gestaltung der freiwerdenden Fläche
- Ausbau & Pflege sowie Beschilderung der (Rund-)wanderwege um den Kretzschauser See

➤ **Erschließung der Weißen Elster für wassertouristische Nutzungen (Wasserwandern)**

- Ausbau einer bedarfsgerechten Infrastruktur für Wasserwandertouristen und Wassersportler insbes. entlang der Weißen Elster (Anlegestellen, Slipstellen, PKW Stellplätze, Zeltplätze, etc.)
- Prüfung von Entwicklungsmöglichkeiten zum Erhalt und Wiederbelebung der Neumühle Sautzchen als zentraler Standort für wassertouristische Nutzungen (Sondergebiet Wassersport, Kanustützpunkt)

➤ **Ausbau & Stärkung der Potenziale im Bereich Reittourismus**

- Sanierung/Aufwertung der in Gemeindeeigentum Wetterzeube befindlichen Reiterhalle bzw. Reiterstall Haynsburg sowie privater Reitanlagen als Schwerpunkte für Reittouristen/Reitsportler
- Entwicklung von möglichen Reitwegeverläufen zur Vernetzung von Reiterhöfen/-anlagen innerhalb der Verbandsgemeinde

➤ **Qualifizierung des Bahnhofpunktes Wetterzeube als tourist. Ankunftsort**

- Aufwertung des Umfeldes am Bahnhofpunkt durch gestalterische und funktionale Maßnahmen → Steigerung der Attraktivität als Ankunftsort
- Errichtung bzw. Erweiterung von PKW- und Fahrradstellplätzen am Bahn-Haltepunkt für Besucher/-innen sowie Pendler (Ausbau Park & Ride- bzw. Aufwertung Bike & Ride-Angebot) einschl. Ladeinfrastruktur für Elektromobilität
- Entwicklungsmöglichkeiten zur Implementierung von touristisch relevanten Nutzungen im Umfeld des Haltepunktes in Wetterzeube

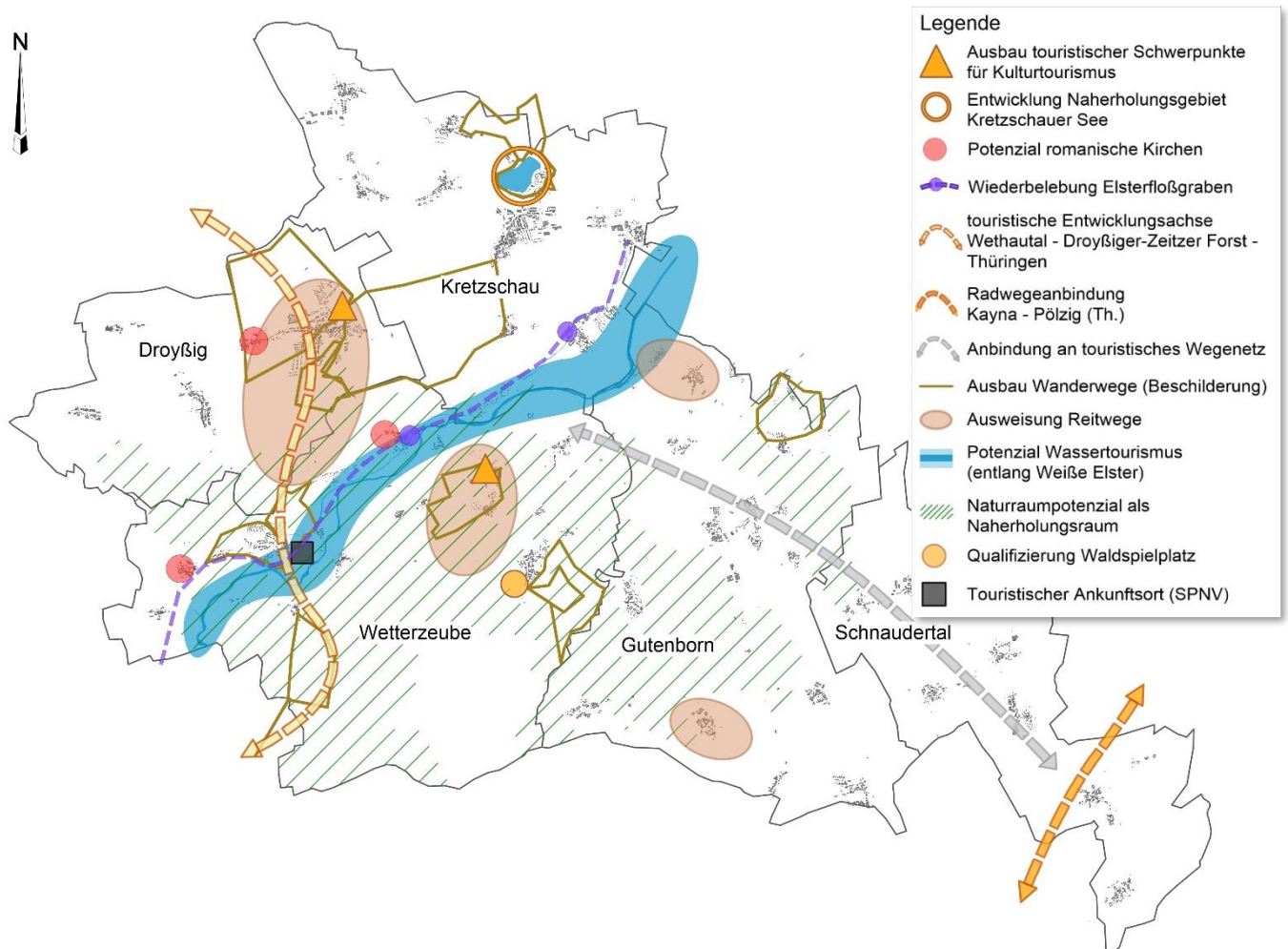
- Qualifizierung der Radwegeverbindung einschl. Verbesserung der Beschilderung zum Elsterradweg

➤ **Ausbau und Qualifizierung touristisch relevanter Infrastruktur**

- Unterstützung bei der Schaffung bedarfsgerechter Übernachtungsmöglichkeiten, insb. fahrrad- und wanderfreundlicher Unterkünfte (z.B. Reiterpension Haynsburg, Bungalowanlage Dragsdorf)
- Ausbau und Qualifizierung von Übernachtungsmöglichkeiten im Camping-/Caravaningbereich bspw. entlang der Weißen Elster im Hinblick auf Stärkung des Wassertourismus
- Qualifizierung des Waldspielplatzes Breitenbach als Alleinstellungsmerkmal durch Ausbau bedarfsgerechter touristischen Infrastruktur (Parkplätze, Sanitäranlagen etc.)

➤ **Aktivierung & Vernetzung von tourist. Akteuren zur Qualifizierung des touristischen Angebotes**

- Absicherung der touristischen Vermarktung über den Saale-Unstrut-Tourismusverband → Bündelung von Angeboten/Aktivitäten (einheitliche touristische Vermarktung/Marketingkonzept)
- Intensivierung der Zusammenarbeit zw. VerbGem Droyßiger-Zeitzer Forst & VerbGem Wethautal, der Stadt Zeitz sowie dem Naturpark Saale-Unstrut-Triasland
- Entwicklung von multimedialen (tourist.) Informationsangeboten in Kooperation mit lokalen Akteuren (z.B. Schulen) → beispielsweise Initiierung von QR-Codes an touristisch, kulturell oder historisch bedeutsamen Standorten in den Gemeinden



Karte 20: Entwicklungsstrategie Naherholung und Tourismus

Handlungsfeld F - Natur und Umwelt, Klimaschutz

➤ Gewährleistung des Hochwasserschutzes einschl. vorbeugender Hochwasserschutzmaßnahmen

- Gewährleistung des Hochwasserschutzes durch Fortführung erforderlicher Deichsanierungen entlang der Weißen Elster im Rahmen der Schadensbeseitigung Hochwasser 2013
- Prüfung der Umsetzung von Gewässerunterhaltungsmaßnahmen und weiteren technischen Maßnahmen an Aga und Großer Schnauder entsprechend den Hochwasserrisikomanagementplänen
- Verminderung bzw. Vermeidung der Entstehung von Hochwasser im Einzugsgebiet der Fließgewässer, z.B. durch Wiederherstellen von Wasserläufen, Renaturierung von Gewässern, Anlage von Gewässerrandstreifen (als vorbeugende Hochwasserschutzmaßnahmen)
- Schaffung von Retentions- und Entwicklungsflächen → Prüfung der Umwandlung von Ackerflächen in Grünland speziell in Fluss- und Bach-Auen
- Vermeidung von Bebauungen in ausgewiesenen Überschwemmungsgebieten, ggf. Entsiegelungen von Flächen in Überschwemmungsgebieten

➤ Gewährleistung des natürlichen Gewässerschutzes (Fließgewässer & stehende Gewässer)

- Schutz bzw. Entwicklung eines naturnahen gesamträumlichen Oberflächengewässersystems
- Erhalt des Elsterfloßgrabens und Aufwertung als ökologischer Lebensraum durch Sanierung einschl. Zuführung von Wasser (Wiederbespannung)
- Verbesserung der ökologischen Wertigkeit von Dorfteichen unter Beachtung der Löschwasserversorgung und Wasserspeicher → Prüfung von Maßnahmen zur Teichsanierung (Entschlammung, Sanierung, Renaturierungen)

➤ Verringerung bzw. Vermeidung von Bodenerosion (Erosionsschutz)

- Umsetzung einer **erosionsmindernden Flurgestaltung** sowie Begrünung von besonders erosionsgefährdeten Abflussbahnen
 - o Erhalt und Ausbau des vorhandenen Netzes an gliedernden Elementen (wie Baumreihen, Feldhecken, Feldgehölzen und Säumen)
 - o Anlage ergänzender Erosionsschutzstreifen (z.B. Gehölze und Felldraine, bewirkt Verkürzung der Hanglänge, Flurelemente zur Einschränkung der Windoffenheit)
 - o Anlage paralleler Streifen quer zum Gefälle, Wechsel der Fruchtart oder Einsaat, abflussbremsende Grasstreifen
- Beachtung allgemeiner acker- und pflanzenbauliche Maßnahmen sowie **erosionsmindernde Bodenbearbeitungs- und Bestellverfahren** als vorbeugende Maßnahmen, wie z.B.:
 - o Hangparallele Bodenbearbeitung als Vorbeugemaßnahme, Böden mit höherer Hangneigung sind enger zu parzellieren als Böden mit geringerer Neigung
 - o Landwirtschaftliche Flächen mit hoher Reliefenergie sollten aus der intensiven Nutzung ausgegliedert werden, wodurch die Gefahr von Bodenabtrag durch Erosion vermieden wird
 - o Befahren der Ackerflächen nur so oft wie nötig, Verwendung von kleinen & leichten Maschinen (Bodenverdichtung wirkt erosionsverstärkend)
 - o Zwischenfruchtanbau in hängigen Lagen zur besseren Vegetationsbedeckung nach Ernte und zur Erhöhung der Bodenstabilität → Minimierung der Zeitspannen ohne Bedeckung

➤ (Weiter-) Entwicklung des ökologischen Verbundsystems (Biotopverbund)

- Fortführung eines flächendeckenden Naturschutzes im Verbandsgemeindegebiet durch Weiterentwicklung von kleinteiligen Biotopstrukturen → Erhalt und Pflege von Streuobstwiesen; Entwicklung von Einzelbäumen, Baumgruppen, Hecken und anderen Kleinstrukturen; Erhalt von Brach- und Ruderalflächen (für natürliche Sukzession)
- Förderung des Ausbaus eines ökologischen Verbundsystems im Kuhndorf- und Schnaudertal

- Entwicklung eines neuen länderübergreifenden Biotopverbundes im Bereich „Gänsebach“ (Gutenborn) als verbindendes Naturelement zwischen dem Zeitzer Forst und dem Naturschutzgebiet „Rödel“ (NSG) in Thüringen
- Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen gezielt auf Entwicklungsflächen des Biotopverbundes lenken

➤ **Erhalt und Weiterentwicklung von Waldflächen als wertvoller Natur-, Lebens- und Naherholungsraum**

- Sicherung bestehender Forst- und Waldgebiete in seinen Funktionen als Lebensraum für Flora und Fauna, als Erholungsraum sowie für die Rohstoffproduktion
 - o der Erhalt der Waldflächen ist durch eine bedarfsgerechte Bewirtschaftung nachhaltig zu sichern
 - o die Inanspruchnahme von Waldflächen und damit der Verlust von Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktionen ist zu vermeiden
 - o der Waldanteil im Verbandsgemeindegebiet ist durch Aufforstung mit einheimischen, standortgerechten Arten zu erhöhen
- Pflege und Entwicklung verschiedener Wald- und Offenlandlebensgemeinschaften im Zeitzer Forst in Verbindung mit einer verträglichen Erholungsnutzung
- Sicherung des Erholungswaldes Droyßiger Forstes als zusammenhängendes Waldgebiet zur Frischluftentstehung und -zirkulation i.V.m. Entwicklung geeigneter Erholungsformen
- Erhaltung, Schutz und Wiederherstellung wertvoller Waldlebensgemeinschaften in ihrer für den Lebensraum typischen Arten- und Formenzusammensetzung im Waldschutzgebiet „Grabholz“ bei Schellbach (Vorranggebiet für Natur und Landschaft)
- Prüfung der Umsetzung von Aufforstungsmaßnahmen, bspw. im Verlauf der Ortsumgehung der B2 bei Zeitz → Beschränkung auf Flächen die keine Eignung für landwirtschaftliche Nutzungen aufweisen

➤ **Erhöhung der Energieeffizienz von kommunalen und privaten Gebäuden und Anlagen → Energie- & Klimaschutz**

- Erstellung eines **kommunalen Energie- und Klimaschutzkonzepts für die Verbandsgemeinde** → Erfassung von Energieverbräuchen von Gebäuden/Anlagen, insbes. von kommunalen Einrichtungen in der Verbandsgemeinde und den Mitgliedsgemeinden
- Entwicklung von Strategien und Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Reduzierung von Emissionen & CO₂-Einsparungen und damit Ermittlung von Einsparpotenzialen im Interesse des Klimaschutzes und der Entlastung kommunaler Haushalte → ggf. Installation eines Klimaschutzmanagements als Folgemaßnahme
- Vorbildfunktion der Verwaltung im Bereich Energieeffizienz bei Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an kommunalen Gebäuden/Anlagen (langfristiges Ziel: Klimaneutralität der Verwaltung und kommunalen Einrichtungen) → bspw. Fortführung der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf (energiesparende) LED-Technik
- Realisierung von energetischen Sanierungsmaßnahmen am (historischen) Gebäudebestand in Privatbesitz zur Erhöhung der Energieeffizienz sowie zur Förderung von Klimaschutzzielen
- Kommunikation und Aktivierung der Bürgerschaft zur Stärkung des Bewusstseins für die Belange einer energetischen Sanierung/energiesparende Maßnahmen

➤ **Ausbau der Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien (gemäß FNP)**

- Weiterer Ausbau der Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien im Bereich Solar, Wasser- und Bioenergie unter Beachtung städtebaulicher und gestalterischer Grundsätze → Standorte neuer Anlagen sind so zu wählen, dass regionale Potenziale berücksichtigt sowie Konflikte vermieden werden
- Erhöhung des Anteils der lokalen Nahwärmeversorgung → Prüfung des Ausbaus der Versorgung von (weiteren) Ortslagen mit Strom/Wärme aus Anlagen erneuerbarer Energien (z.B. Blockheizkraftwerke)
- Auslastung bestehender Vorrang- & Eignungsgebiete für Windenergie gemäß Regionalplanung

14.3 Leitprojekte

Im Rahmen der Leitbildverwirklichung und Umsetzung des integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst werden folgende Projekte als Leit- bzw. Initialprojekte der künftigen gemeindlichen Entwicklung formuliert:

Leitprojekt – Breitbandausbau

Die unzureichende Breitbandversorgung stellt eine erhebliche Schwäche in der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst dar. Die Breitbandverfügbarkeit mit hohen Bandbreiten ist ein wesentlicher Standortfaktor und trägt zur Stärkung der Verbandsgemeinde als Wirtschafts-, Arbeits- und Wohnstandort bei. Die Nachfrage nach internetbasierten Angeboten & Dienstleistungen (z.B. Online-Banking, Postdienstleistungen o. Onlineshopping, soziale Medien, TV-Angebote etc.) nimmt im Alltag stetig zu und stellt vor allem im ländlichen Raum eine wichtige Ergänzung zur Versorgung der Bevölkerung dar. Neben der alltäglichen Nutzung des Internets durch die Einwohnerschaft trägt eine Breitbandverfügbarkeit auch zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit, d.h. zum Erhalt und ggf. auch zur Schaffung neuer Arbeitsplätze bei.

Im Sinne einer zukunftsfähigen Entwicklung der Verbandsgemeinde, die sich u.a. das Ziel setzt, die junge Generation zu halten und sich als Wohn- und Arbeitsstandort zu stärken, gilt als oberste Priorität den **Ausbau der leitungsgebundenen Breitbandversorgung (DSL) flächendeckend im gesamten VerbGem Gebiet** voranzutreiben.

Leitprojekt – Sanierung Grundschulstandort Droßdorf

Die **Grundschule Droßdorf** gilt aufgrund ihrer Lage und der räumlichen Betrachtung innerhalb der Verbandsgemeinde als Schwerpunkteinrichtung. Zur langfristigen Sicherung der schulischen Daseinsvorsorge ist der Standort Droßdorf daher langfristig zu erhalten.

Hinsichtlich des Sanierungszustandes weist das Schulgebäude, in dem auch Hort und Bürgerbüro der Verbandsgemeinde untergebracht sind, jedoch erheblichen Sanierungsstau auf, sodass umfangreiche bauliche und energetische Maßnahmen am Gebäudekomplex erforderlich sind. Insbesondere mit einer **energetischen Sanierung des Schulgebäudes** sollen Energie- und CO₂-Einsparpotenziale erhöht und damit Unterhaltungskosten gesenkt werden. Des Weiteren soll so den Klimaschutzzielen des Bundes Rechnung getragen werden.

Im Rahmen des Leitprojektes zur Qualifizierung des Grundschulstandortes Droßdorf gilt es neben dem Schulgebäude auch die **umliegenden Allgemeinbedarfsanlagen und Außenanlagen zu verbessern**. Dringender Handlungsbedarf besteht u.a. bei der Sanierung der Turnhalle zur Absicherung des Schulsports sowie von Breiten- und Vereinssport. Des Weiteren steht die Gestaltung bzw. Befestigung des öffentlichen Parkplatzes einschl. Zuwegung (Treppe/Geländer) zum Grundschulstandort/Bürgerbüro Droßdorf zur Verbesserung der Erreichbarkeit sowie Erhöhung der Barrierefreiheit im Fokus.

Leitprojekt – Entwicklung Verwaltungs- & Versorgungsstandort Droyßig

Der **Hauptsitz der Verwaltung** der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst befindet sich im Grundzentrum Droyßig, Zeitzer Straße 15. Das Verwaltungsgebäude weist erhöhten Sanierungsbedarf, insbesondere im energetischen Bereich, auf. Das gegenüberliegende Gebäude der ehemaligen Kaufhalle, welches aktuell nur durch die Sparkasse genutzt wird und zum großen Teil leer steht, stellt einen weiteren Entwicklungsschwerpunkt dar.

Das Areal um den Verwaltungssitz Droyßig stellt aus städtebaulicher und funktionaler Sicht einen **zentralen Entwicklungsschwerpunkt** in Droyßig dar. Hierfür gilt es ein bedarfsgerechtes Nachnutzungskonzept zu entwickeln. Aufgrund der zentralen Lage neben dem Verwaltungsgebäude der Verbandsgemeinde sind vorrangig öffentliche oder soziale Nutzungen denkbar. Eine Wiederbelebung des Objekts kann in hohem Maße zur Attraktivität des Grundzentrums Droyßig beitragen.

Leitprojekt – Rad- und Wanderwegekonzeption für die Verbandsgemeinde

Im Gebiet der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst sind verschiedene Radrouten von überregionaler und regionaler Bedeutung ausgewiesen. Diese touristischen Radrouten weisen einen positiven Sanierungsstand auf, konzentrieren sich jedoch im Wesentlichen auf die Gemeinden Kretzschau, Droyßig sowie Wetterzeube. Im Rahmen des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens zum IGEK wurde die fehlende Anbindung an das touristische Radwegenetz insbesondere der Gemeinden Gutenborn und Schnaudertal sowie flächendeckend Defizite bei der Nutzung im Alltagsradverkehr definiert. Im Bereich der Wanderwege stellt das durch die Gemeinden beschlossene Wanderwegekataster der Naturpark Saale-Unstrut-Triasland eine konzeptionelle Grundlage dar, auf deren Basis die Beschilderung verschiedener lokaler Wanderwege erfolgen soll. Darüber hinaus wurden fehlende oder nur unzureichend begehbare Fuß- und Wanderwegeverbindungen zwischen den Ortsteilen als Defizit benannt. Ein attraktives und gut vernetztes ländliches Wegenetz gilt heutzutage als Schlüssel zu mehr Mobilität im ländlichen Raum und erhöht die Lebensqualität.

Als wesentlicher Baustein zur Umsetzung der gesetzten Leitziele (u.a. Stärkung Rad- & Wandertourismus, Förderung Alltagsradverkehr) stellt die **Erarbeitung einer Rad- und Wanderwegekonzeption** für das Verbandsge-meindegebiet Droyßiger-Zeitzer Forst eine konzeptionelle Grundlage zur Qualifizierung des ländlichen Wegenetzes dar. In einem ersten Schritt gilt es, den tatsächlichen Bestand sowie den Zustand der Rad- und Wanderwege zu erfassen, darauf aufbauend sind notwendige Lückenschlüsse und ggf. neue Streckenverläufe (unter Berücksichtigung der Eigentumsverhältnisse) zu prüfen.

Zielstellung ist ein qualitatives **Rad- und Wanderwegenetz für touristische Nutzungen**, aber auch für den **Alltagsverkehr**, zu konzipieren. Als langfristiges, strategisches Ziel gilt hierbei die Entwicklung einer Ost-West-Radwegeverbindung aus Schnaudertal und Gutenborn als Anbindung an den Elsterradweg. Weiterhin sind Anbindungen an umliegende Rad- und Wanderwege (auch länderübergreifend) sowie zu ÖPNV-Schnittstellen, zu verbessern. Innerhalb der Verbandsgemeinde sind Rad- und Wanderwegeverbindungen so auszubauen, dass die touristischen Zentren stärker vernetzt werden. Im Rahmen der ländlichen Wegekonzeption sind neben der Mehrfachnutzung von Wegen, auch Perspektiven der Finanzierung und Zuständigkeit für Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen der darin definierten Rad- und Wanderwege zu berücksichtigen.

Leitprojekt – Leerstandskataster & Leerstandsmanagement

Die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst weist im gesamten Gebiet eine Vielzahl an baulichen Missständen in Form von leerstehender, unsanierter u./o. ruinöser Bausubstanz auf. Entsprechend den Leitzielen der künftigen gemeindlichen Entwicklung strebt die Verbandsgemeinde zukünftig eine nachhaltige und flächensparende bauliche Entwicklung mit einer Konzentration auf die Ortsinnenbereiche an. Als Voraussetzung zum Erhalt und zur Stärkung der Ortskerne im Sinne der Innen- vor Außenentwicklung ist die **Erstellung eines einheitlichen Leerstands- und Brachflächenkatasters** für das gesamte Gebiet der Verbandsgemeinde unabdingbar. Das Leerstands- und Brachflächenkataster erfasst alle prägnanten Leerstände sowie vom Leerstand bedrohten Gebäude, unsanierte oder ruinöse Gebäude, aber auch innerörtliche Baulücken und sonstige Brachflächen. Es ermöglicht die detaillierte und systematische Erfassung von Informationen, wie Stammdaten (z.B. Lage, Größe, bisherige Nutzungen), Eigentumsverhältnisse, Denkmalstatus, Nutzungspotenziale (z.B. Erschließung, Infrastruktur), Planungsstand/Baurecht, Altlastenrelevanz, Fotodokumentation und sonstiger Randbedingungen.

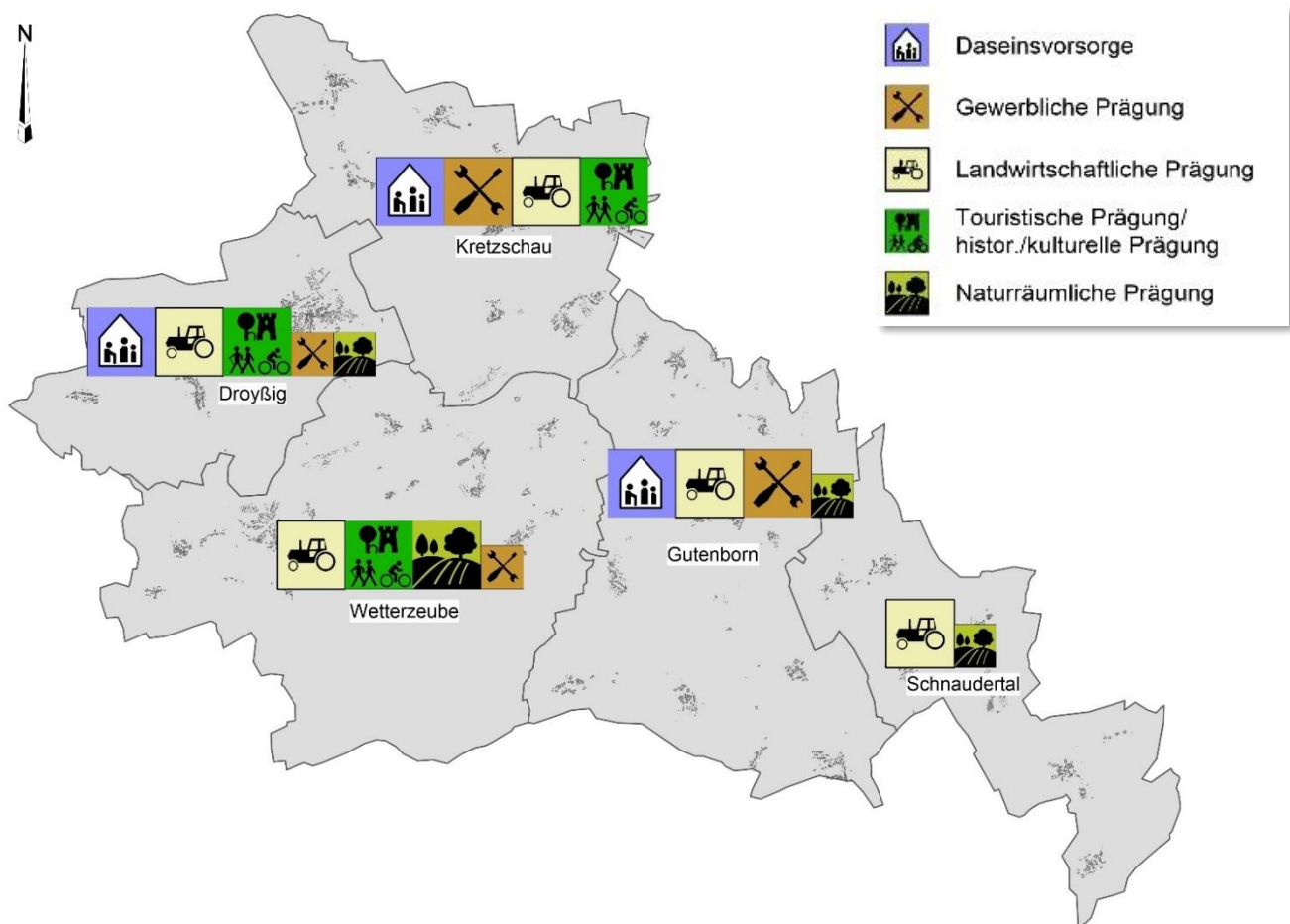
Die systematische Erfassung von Leerständen, Baulücken und Brachflächen im Rahmen eines Katasters stellt die Grundlage für ein aktives **Leerstands- und Brachflächenmanagement** dar. Langfristig lassen sich so neue Nutzungsmöglichkeiten in Abstimmung den zumeist privaten Eigentümern entwickeln und die Chancen auf eine Vermarktung der ungenutzten Objekte/Flächen erhöhen.

15 Entwicklungskonzeption nach Gemeinden

15.1 Funktionale Prägung und räumliche Schwerpunkte nach Gemeinden

Alle fünf Mitgliedsgemeinden der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst besitzen ihre spezifischen Besonderheiten, aus denen sich adäquate funktionale Prägungen und räumliche Schwerpunkte für die zukünftig anzustrebende Entwicklung innerhalb der Verbandsgemeinde ableiten lassen.

Die Verteilung der einzelnen funktionalen Prägungen der Gemeinden basiert auf den örtlichen Gegebenheiten, d.h. Erkenntnissen zur Ist-Situation und der Bestandsaufnahme vor Ort sowie der Stärken-Schwächen-Analyse. Den Gemeinden wurden somit jeweils mehrere Funktionen zugewiesen, die aufgrund der historischen Entwicklung, der Infrastruktur bzw. Ausstattung sowie der vorhandenen Potenziale der zukünftigen Entwicklung herausgefiltert wurden. Bei der Zuordnung der funktionalen Prägungen wurden unterschiedliche Gewichtungen der Schwerpunkte bedacht. Jede der nachfolgenden Ausprägung ermöglicht räumliche Entwicklungsperspektiven, deren Umsetzung aktives und gemeinschaftliches, z.T. auch langfristiges, Handeln erfordert.



Karte 21: Funktionale Prägung der Gemeinden

Erläuterung der funktionalen Schwerpunktsetzungen:



Schwerpunktort der Daseinsvorsorge:

Die Schwerpunktorte der Daseinsvorsorge stellen räumliche Entwicklungsschwerpunkte für die bedarfsorientierte Versorgung der Bevölkerung mit Angeboten bzw. Einrichtungen der Daseinsvorsorge dar und sind langfristig zu sichern. Das Grundzentrum Droyßig ist der zentrale Versorgungsort der Verbandsgemeinde. Darüber

hinaus stellen die Ortsteile Droßdorf (Gemeinde Gutenborn) und Kretzschau (Gemeinde Kretzschau) als Grundschulstandorte weitere wichtige Standorte der öffentlichen Daseinsvorsorge dar. Diese drei Standorte sind langfristig zu erhalten und bedarfsgerecht weiter zu entwickeln.



Landwirtschaftliche Prägung:

Die Gemeinden mit einer landwirtschaftlichen Prägung werden durch landwirtschaftlich intensiv genutzte Flächen geprägt. Zudem lässt sich die landwirtschaftliche Prägung im Ortsbild anhand der zum Teil gut erhaltenen landwirtschaftlich-dörflichen Gebäudesubstanz, der Anzahl der aktiven Landwirtschaftsbetriebe sowie der Standorte für Tierproduktion erkennen. In diesen Ortsteilen soll, neben der Funktion als ländlicher Wohnstandort, die Landwirtschaft auch zukünftig eine prägende Schwerpunktfunktion darstellen. Zielstellung muss hierbei die Verbesserung der Produktionsbedingungen für Landwirtschaftsbetriebe bspw. durch Ausbau des ländlichen Wegenetzes sein. Alle Mitgliedsgemeinden der Verbandsgemeinde sind stark landwirtschaftlich geprägt.



Gewerbliche Prägung:

Die Gemeinden mit dem Schwerpunkt gewerbliche Prägung verfügen über planungsrechtlich ausgewiesene, erschlossene Gewerbegebiete bzw. größere Gewerbestandorte und verfügen über eine gute Verkehrsinfrastruktur (z.B. Bundesstraße, Landesstraße etc.). Diese Standorte sind als Arbeitsortsschwerpunkte im ländlichen Raum zu erhalten und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Zukünftige Unternehmensansiedlungen sind im Sinne einer nachhaltigen Flächenentwicklung auf die Schwerpunktorde mit gewerblicher Prägung zu konzentrieren. Eine weitere Qualifizierung der Infrastruktur (Verkehrsnetz, Breitband) ist hier gezielt anzustreben.



Touristisch bzw. kulturhistorische Prägung:

Die touristische bzw. kulturhistorische Prägung erhalten Gemeinden, die über Standorte von entsprechend hoher (kultur-)historischer Bedeutung mit markanten Baudenkmalen z.B. Schloss oder Burg verfügen. Ebenso umfasst diese Prägung die Gemeinden mit ausgewiesenem Rad-/Wanderwegenetz und ggf. weiterer touristischer Infrastruktur und mit entsprechenden Entwicklungspotenzialen zur Stärkung des Natur- und Aktivtourismus.



Naturräumliche Prägung:

Die Gemeinden mit naturräumlicher Prägung verfügen über eine besondere landschaftliche Lage (z.B. Täler der Weißen Elster, Aga, Schnauder) oder über eine besondere naturräumliche Ausstattung sowie einen verhältnismäßig hohen Anteil an Waldbeständen (z.B. Zeitzer Forst, Erholungswald „Droyßig“). Ebenso wird hierbei die Ausweisung von Schutzgebieten (z.B. Landschaftsschutzgebiet, FFH-Gebiet) beachtet. Gemäß den Zielen der Regionalplanung soll die ausgeprägte und vielfältige Kulturlandschaft gepflegt und weiterentwickelt werden. Auf übergreifende, ökologisch wirksame Freiraumverbundsysteme soll hingewirkt werden. Zur Verbesserung der Erholungsfunktion gilt es, die vorhandenen Potenziale zu erhalten, miteinander zu verknüpfen und Synergien zu generieren.

Perspektiven und Entwicklungsziele der Gemeinden

Nachfolgend werden Entwicklungsansätze sowie Perspektiven für alle fünf Mitgliedsgemeinden der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst erläutert. Die gemeindespezifischen Entwicklungsansätze sind mit den übergeordneten Leitzielen sowie den thematischen Entwicklungsstrategien für die zukünftige Entwicklung der Verbandsgemeinde konform. Die Zielstellungen ergeben sich sowohl aus den Entwicklungszielen der einheitlichen Flächennutzungsplanung, aus den Ergebnissen der Bestandsaufnahme, als auch aus dem Beteiligungsprozess im Rahmen der Erstellung des IGEKs und basieren auf der daraus abgeleiteten funktionalen Prägung der Mitgliedsgemeinden im Verflechtungsraum der Verbandsgemeinde (Karte 21).

15.2 Gemeinde Droyßig

Indikatoren	Stärken +	Schwächen -
Lage und Funktion, Erschließung	Status als Grundzentrum und Verwaltungssitz der Verbandsgemeinde	Randlage in VerbGem – Erreichbarkeit aus anderen Gemeinden
Daseinsvorsorge	- Regional bedeutsamer Standort für soziale und wissenschaftliche Infrastruktur (Gymnasialstandort) - Bildungs- und Betreuungsangebot (Gymnasium, Gesamt-, Sekundar- und Grundschule, Kita, Hort) - Einzelhandelseinrichtungen für Waren des täglichen Bedarfs im Grundzentrum Droyßig (Discounter, Bäcker & Fleischer, Bank- und Postdienstleister) - Gute medizinische Versorgung (3x Allgemeinmediziner, 2x Zahnarzt, 2x Physiotherapie, Apotheke)	- Geringer Bestand an Einzelhandel mit erweiterten Bedarf - Fehlende Nachnutzung des ehem. Einkaufsmarktes
Sport, Kultur & Freizeit	Freizeit- und Kulturangebote für unterschiedliche Altersgruppen (Dorfgemeinschaftshaus, Jugendclub, Bibliothek, Schloss Droyßig)	
Bedarfsgerechte Infrastruktur und Mobilität	ÖPNV Anbindung (PLUS Bus Richtung Zeitz und Naumburg) - hohe Busfrequentierung am Morgen & am Nachmittag (Schülerverkehr über Linienverkehr)	- Breitbandversorgung (DSL) - Sanierungsbedarf der Kreisstraßen (K2224-Camburger Straße OT Droyßig, Dorfstraße OT Weißenborn) - schlechter Zustand von Straßen, Wegen, Plätzen sowie von Fußwegen insb. im Ortskern Droyßig - fehlende Ladeinfrastruktur für Elektromobilität an zentralen Standorten
Bauliche Entwicklung & Wohnen	- Siedlungsschwerpunkt mit historischer Bausubstanz - Gebietskulisse der Städtebauförderung in Droyßig (Sanierungsgebiet) - Ausweisung von Wohnbauflächen gemäß FNP als Erweiterungspotenzial	- z.T. geringer Sanierungsstand der Gebäude/ markante Leerstände entlang der Ortsdurchfahrt Droyßig - Funktionale & gestalterische Defizite am Markplatz → geringe Aufenthaltsqualität
Wirtschaft & Gewerbe, Landwirtschaft	Konzentration an Kleingewerbe (Handwerker und Mittelständler), Dienstleistungen	keine größeren Gewerbebetreibende
Tourismus	- Touristisches/Kulturelles Angebot im Schloss mit Bärengehege) - Anbindung an regionale und überregionale Rad- und Wanderwege (Zuckerbahnradweg, Saale-Unstrut-Elster Rad-Acht) - Beherbergungsangebot im OT Droyßig - Angebote im Bereich Reittourismus	Sanierungsstand Schlossensemble Droyßig
Natur, Umwelt, Klimaschutz	- Erholungswald Droyßig, Schlosspark Droyßig als geschütztes Ensemble - Anlagen zur Gewinnung Erneuerbarer Energien (Photovoltaik, Windenergie)	
Chancen		
- Planungssicherheit (für Verwaltung & pot. Investoren) durch Sicherung des Status als Grundzentrum - Stärkung als Ankerpunkt der Daseinsvorsorge und Sicherung der zentralen Versorgungsfunktion → Stärkung als familienfreundlicher Wohnstandort & Stärkung als attraktiver Bildungsstandort - Sanierung/Umnutzung leerstehender Bausubstanz o. Rückbau von Gebäuden → Schaffung von Wohnungs-/ Eigentumsangeboten bzw. Bauland zur Förderung des Zuzuges u.a. für junge Familien → Verringerung von Leerstand und Beseitigung von städtebaulichen Missständen		

• Aufwertung des Ortskerns/Steigerung der Aufenthaltsqualität Marktplatz Droyßig • Entgegenwirken der prognostizierten demografischen Entwicklung durch bedarfsgerechte Entwicklung von Wohnbaustandorten gemäß FNP/B-Plan in Droyßig → Stärkung als Wohnstandort • Erhalt und Entwicklung des Schlossensembles Droyßig als kulturelles & touristisches Zentrum • Entwicklung des sanften Tourismus durch Qualifizierung des Wegenetzes/der touristischen Infrastruktur → Verbesserung der tourist. Wertschöpfung & Aktivierung von touristischen Entwicklungen/ggf. Folgeinvestitionen
Risiken
• Attraktivitäts- und Imageverlust durch Leerstand der historischen Gebäudesubstanz im Grundzentrum Droyßig → Beeinträchtigung des Ortsbildes • geringer Sanierungsstand von Gebäuden und Straßen im Ortskern als Hemmnis für Ansiedlungswillige (Wohnen, Einzelhandel, Gewerbe) • fehlende Strategien und hohe Investitionskosten bei Sanierung der Bausubstanz → Verfall von Bausubstanz, wenn keine Eigennutzung möglich

Entwicklungsansätze der Gemeinde Droyßig



Funktionale Prägung und Schwerpunktsetzungen

Der Ortsteil Droyßig gilt mit dem Status als Grundzentrum, dem Verwaltungssitz der Verbandsgemeinde und den vorhandenen Daseinsvorsorgeeinrichtungen als **Schwerpunktort der Daseinsvorsorge** innerhalb der Verbandsgemeinde. Hierzu zählen neben den Bildungseinrichtungen (Gymnasium mit Gemeinschaftsschule, Sekundarschule, Grundschule) die Betreuungseinrichtungen (Hort, Kita) sowie Nahversorgungseinrichtungen (Discounter, Bäcker, Fleischer, Bank- und Postdienstleister, sonstiger Einzelhandel) und medizinische Einrichtungen (Allgemeinärzte, Zahnarzt, Apotheke). Dem Ortsteil Droyßig kommt der Status eines zentralen Versorgungsortes innerhalb der Verbandsgemeinde zu, dieser ist entsprechend zu stärken und zu qualifizieren.

Die **landwirtschaftliche Prägung** der Gemeinde Droyßig ist aus der übergeordneten Landesentwicklungs- sowie Regionalplanung (Vorbehaltsgebiet für Landwirtschaft) zu begründen. Des Weiteren wird dreiviertel der Gemeindefläche für die Landwirtschaft genutzt. In der Gemeinde Droyßig sind gegenwärtig 12 Landwirtschaftsbetriebe gemeldet, von denen 8 Betriebe auch Viehhaltung betreiben.

Im Bereich Kulturtourismus stellt das überregional bekannte Schlossensemble Droyßig mit dem Bärengehege und Schlosspark ein **Alleinstellungsmerkmal** für die Gemeinde Droyßig dar und begründet damit die **touristische Prägung** der Gemeinde. Die Anbindung an regionale Radwanderwege ist durch die Streckenführung der Saale-Unstrut-Elster Rad-Acht und den Zuckerbahn-Radweg gegeben und bietet zukünftig touristische Anknüpfungspunkte, die es gilt weiter zu entwickeln. Neben dem vorhandenen Wanderweg Geopfad besteht Potenzial weitere Wanderwege für den Natur- und Kulturtourismus auszubauen.

Die **gewerbliche Prägung** der Gemeinde Droyßig ist durch eine Konzentration an Kleingewerbe (Handwerkern und Mittelständlern) im Ortsteil Droyßig begründet. Ein Gewerbestandort ist im Ortsteil Weißenborn angesiedelt. Die gewerblichen Angebote, insbesondere im Grundzentrum, sollen erhalten und weiter ausgebaut werden.

In der Gemeinde Droyßig begründet sich die **naturräumliche Prägung** durch die anteiligen Flächen des Landschaftsschutzgebietes „Aga-Elster-Tal und Zeitzer Forst“, den ausgewiesenen Erholungswald „Droyßig“ sowie den Schlosspark in Droyßig. Die Waldflächen gilt es zu erhalten und als Naherholungsgebiete naturnah auszubauen. Aufgrund der relativ geringen Waldflächenanteile wird dieser Themenbereich für die Gemeinde Droyßig nicht als prioritärer Entwicklungsschwerpunkt gesehen.

Übergeordnete Entwicklungsziele der Gemeinde Droyßig (gemäß FNP der Verbandsgemeinde):

- Ausbau der Ortslage Droyßig als Grundzentrum sowie als Hauptort der Verbandsgemeinde
- bedarfsgerechte Bereitstellung von attraktiven Wohnbaustandorten zur Auslastung von Kultur- und Infrastrukturangeboten
- Sicherung und Erhalt der Ortslagen Romsdorf, Stolzenhain und Weißenborn durch Verdichtung im Bestand

Entwicklungsziele und Maßnahmen der Gemeinde Droyßig:

Handlungsfeld - Daseinsvorsorge & Basisdienstleistung, Bildung & Erziehung, Gemeinbedarfseinrichtungen

- **Stärkung der Funktionalität der Droyßigs als Grundzentrum (Ankerpunkt der Daseinsvorsorge)**
 - Gewährleistung von Einrichtungen & Angeboten der öffentlichen Daseinsvorsorge und der Grundversorgung durch Qualifizierung bzw. bauliche Verbesserung bestehender Gemeinbedarfseinrichtungen
 - Erhalt und Qualifizierung des Verwaltungssitzes der Verbandsgemeinde als Hauptsitz
- **Weitere Profilierung als regional bedeutsamer Bildungsstandort als Alleinstellungsmerkmal** (z.T. Aufgabe der VerbGem DZF)
 - Stärkung als Bildungsstandort im ländlichen Raum durch Erhalt des vielfältigen Bildungsangebots (Gymnasium, Gemeinschaftsschule, Sekundarschule)
 - Langfristige Sicherung der Grundschule Droyßig als Schwerpunkteinrichtung & Qualifizierung des Standortes durch Fortführung erforderlicher (energetischer) Sanierungsmaßnahmen
 - Ausbau ergänzender Bildungsangebote & Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft
- **Sicherung und qualitativer Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen** (Aufgabe der VerbGem DZF)
 - Erhalt der Kindertagesstätte „Bärenkinder“ als Schwerpunkteinrichtung, u.a. durch Umsetzung von baulichen Maßnahmen zur Ertüchtigung eines 2. Rettungsweges bzw. Unterhaltungsmaßnahmen
 - Prüfung erforderlicher Kapazitätserweiterungen zur bedarfsgerechten Unterbringung von Kindern im Krippen- bzw. Kita-Alter
- **Schaffung bzw. Ausbau von verbrauchernahen Versorgungsstrukturen in zentraler Lage**
 - Verbesserung der Voraussetzungen zur Ansiedlung von neuen Handels- oder Dienstleistungseinrichtungen im Ortskern Droyßig → Entwicklung der Camburger Straße als Hauptversorgungsachse mit kleinteiligem Einzelhandelsbesatz & tourismusorientierten Angeboten/Gastronomie als Ergänzung
 - Nachnutzung des ehem. leerstehenden Einkaufsmarktes am Verwaltungssitz der Verbandsgemeinde (Zeitzer Straße) durch Entwicklung von bedarfsgerechten Nutzungsoptionen im Bereich Daseinsvorsorge, Nahversorgung (z.B. Einzelhandel, medizinische Versorgung) Verwaltung usw. → Entwicklung als zentraler Verwaltungs- & Versorgungsstandort
- **Gewährleistung der medizinischen Grundversorgung & Ausbau gesundheitsorientierter Angebote**
 - Sicherung der Erreichbarkeit der medizinischen Einrichtungen durch alle Bevölkerungsgruppen durch Gewährleistung der dazu notwendigen ÖPNV-Anbindungen/Haltestellen → Erhöhung Barrierefreiheit
 - Unterstützung bei der Ansiedlung von ergänzenden gesundheitsorientierter Angebote bzw. Wellness → Ausbau von tourist. Angeboten mit Schwerpunkt Gesundheit und Entspannung
- **Erhalt von Gemeinbedarfseinrichtungen im Bereich Kultur und Freizeit, Jugend**
 - Ausbau & Umbau der ehem. Gaststätte in Weißenborn zur Nutzung als Dorfgemeinschafts- und Vereinshaus zur Stärkung des Dorflebens
 - Erhalt des Jugendclubs Droyßig und Prüfung regelmäßiger Unterhaltungsmaßnahmen in den Räumlichkeiten des Jugendclubs

Handlungsfeld - Infrastruktur, Verkehr, Mobilität

- **Verbesserung der überörtlichen Erschließung durch Ausbau der verkehrstechnischen Infrastruktur**
 - Sanierung der Kreisstraße K 2223 Droyßig – Wetterzeube i.V.m. Prüfung des straßenbegleitenden Radwegeausbaus → Prüfung einer alternativen Route für die auf der Kreisstraße verlaufenden Radwegeverbindung Droyßig – Wetterzeube im Bereich der Gemeinde Droyßig
 - Verbesserung von Wegebeziehungen zwischen einzelnen Ortsteilen → Ausbau straßenbegleitender Rad-/Fußwege aus Stolzenhain & Weißenborn in Richtung Grundzentrum Droyßig
- **Verbesserung der innerörtlichen Verkehrssituation, u.a. durch Sanierung innerörtlicher Straßen, Wege, Plätze einschl. Nebenanlagen**
 - Ausbau der Ortsdurchfahrt der K2224 (Camburger Straße) einschließlich Nebenanlagen i.V.m. Erhöhung der Barrierefreiheit für nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmer
 - Sanierung von Haupt- und Nebenstraßen, bzw. Nebenanlagen in Gemeindeeigentum, wie z.B. Marktplatz, Bahnhofsweg, Fußweg Camburger Straße und Kreuzungsbereich Camburger Straße-Waldstraße-Gartenstraße-Brunnenweg
 - Prüfung von Möglichkeiten zur Verbesserung der Erschließung von vorhandenen Wohngebieten (u.a. zweite Straßenzufahrt zum Siedlungsgebiet „Am Lerchenfeld“ bzw. „Siedlung/Am Kiefernberg“)
- **Qualifizierung des ländlichen Wegenetzes unter Beachtung multifunktionaler Nutzungen**
 - Ausbau bzw. Instandsetzung bestehender Land-/Forstwirtschaftlicher Wege
- **Erhöhung der Verkehrssicherheit im Grundzentrum**
 - Prüfung der Einrichtung von verkehrsberuhigten Zonen z.B. in der Nähe von Kitas, Schulen, Seniorenwohneinrichtungen
 - Schaffung von Hol- und Bringe-Zonen im Einzugsbereich zum Schulstandort → Erhöhung der Verkehrssicherheit für Kinder/Jugendliche sowie andere Verkehrsteilnehmer
- **Verbesserung der ÖPNV-Anbindung durch Ausbau von Haltestellen**
 - Funktionale und gestalterische Aufwertung einschl. Verbesserung der Barrierefreiheit der Bushaltestelle „Markt“ in Droyßig als zentrale ÖPNV-Haltestelle im Grundzentrum (→ Qualifizierung als Ankunftsort)
 - Prüfung der Möglichkeiten zur Einrichtung zusätzlicher Bushaltestellen, bspw. im OT Hassel (Kirche) oder am Ortsausgang Droyßig im Bereich Einkaufsmarkt

Handlungsfeld - Bauliche Entwicklung, Dorfentwicklung, Städtebau und Wohnen

- **Fortführung der Städtebauförderung zur Stärkung des Ortskern Droyßig**
 - Prüfung einer möglichen Aufnahme Droyßigs in weitere Programme der Städtebauförderung (z.B. Förderprogramms „Kleinere Städte und Gemeinden-überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“ (KSG) zur Minimierung bzw. Beseitigung weiterhin bestehender städtebaulicher, funktionaler bzw. gestalterischer Defizite im Ortskern Droyßig
- **Entwicklung und Gestaltung der Ortsmitte als Zentrum mit städtebaulicher Qualität und zentralen Aufenthaltsbereichen mit hoher Aufenthaltsqualität**
 - Gestalterische & funktionale Neuordnung der ortsbildprägenden Flächen am Markt → Gestaltung als zentraler Marktplatz mit hohem städtebaulichen und gestalterischen Anspruch unter Beachtung unterschiedlicher Nutzungsansprüche (fließender/ruhender Verkehr, ÖPNV, Aufenthaltsbereiche usw.)
 - Erhöhung der Nutzungsvielfalt im Zentrum durch Reduzierung von (Gewerbe-) Leerstand in zentralen Lagen → Nachnutzung leerstehende Einkaufsmarkt am Verwaltungssitz, leerstehende Gebäude am Markt bzw. entlang Camburger Straße
 - Erhöhung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität im Zentrum durch Umsetzung von gestalterischen Aufwertungsmaßnahmen im öffentlichen Raum (Begrünung, Mobiliar)

- Verbesserung der Familien- und Generationenfreundlichkeit und Erhöhung der Lebensqualität durch Schaffung von Barrierefreiheit/-armut im öffentlichen Raum
- **Stärkung des Grundzentrums Droyßig als Wohnstandort**
 - Erhöhung der Wohnumfeldqualitäten durch Verbesserung des Ortsbildes und Schaffung von städtischen Räumen und Plätzen mit hoher Aufenthaltsqualität
 - Erhalt denkmalgeschützter sowie ortbildprägender Gebäudesubstanz durch bedarfsgerechte Nachnutzung und Sanierung bzw. der Nachnutzung entsprechender Um- und Ausbaumaßnahmen
 - Schaffung von bedarfsgerechtem und attraktivem Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen, z.B. junge Familien, altersgerechte Wohnformen, Mehrgenerationenwohnen
 - Erhöhung der Energieeffizienz von Gebäuden im Bestand durch geeignete Maßnahmen der energetischen Sanierung
 - Bereitstellung von potenziellen Wohnbauflächen für den Bau von Eigenheimen durch Nachnutzung von brachliegenden Flächen → bedarfsgerechte Entwicklung der im FNP ausgewiesenen (Wohn-)Bauflächen Schrebergartenweg & Am Döschwitzer Weg im Grundzentrum Droyßig
- **Reduzierung von Leerständen durch Entwicklung von bedarfsgerechten Nachnutzungsperspektiven**
 - Erarbeitung eines Leerstandskatasters → Installation eines aktivierenden Leerstandsmanagements
 - Entwicklung von Nutzungsperspektiven und Förderung der Nutzungsansiedlungen zur Stärkung einer ausgewogenen Funktionsmischung (Wohnen, Arbeiten, Gewerbe und Freizeit) in Verbindung mit der Sanierung der historischen und leerstehenden Gebäudesubstanz
 - Unterstützung privater Eigentümer bei der Nutzbarmachung vorhandener Bausubstanz als selbstgenutztes Wohneigentum im Ländl. Raum (→ Sanierung von dörtl. Bausubstanz)
 - Alternativ auch Prüfung von Rückbau nicht mehr erhaltungsfähiger Gebäude und anschließende Bereitstellung von Wohnbauflächen
- **Erhöhung der Wohnqualität in kleineren Ortslagen**
 - Beseitigung funktionaler bzw. gestalterischer Defizite in den Ortsmitten beispielsweise durch Sanierung von Straßen, Gestaltung von Plätzen → Aufwertung Wohnumfeld
- **Umsetzung privater Maßnahmen im Rahmen der ländlichen Entwicklung gemäß den allgemeingültigen Gestaltungsempfehlungen der jeweiligen Dorferneuerungsplanungen**

Handlungsfeld - Wirtschaft, Gewerbe, Landwirtschaft

- **Verbesserung der Standortbedingungen zur Sicherung als Wirtschaftsstandort**
 - Verbesserung von Verkehrs- & technischer Infrastruktur (u.a. Straßensanierung, Breitband)
 - Unterstützung lokaler Unternehmen zum Erhalt von kleinen Gewerbe- und Handwerksbetrieben
→ Sicherung von Arbeitsplätzen im Grundzentrum (Arbeitsort)
- **Verbesserung der Bedingungen für landwirtschaftliche Betriebe**
 - Erhalt der landwirtschaftlichen Strukturen, durch landwirtschaftlichen Wegebau und Instandsetzung landwirtschaftlicher Wirtschaftswege
 - Unterstützung Landwirtschaftlicher Betriebe bei der Umsetzung von Vorhaben zum Bau bzw. Erweiterung von Anlagen Erneuerbarer Energien

Handlungsfeld – Naherholung & Tourismus

- **Erhalt des bauhistorisch wertvollen Schlossensembles Droyßig & Entwicklung als Kulturtourist. Zentrum**
 - Erhalt und Ausbau des Schlossensembles Droyßig durch Umsetzung umfangreicher Sanierungs-, Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen am historischen Gebäudebestand (u.a. Sanierung Schlosskirche, Sanierung Schlossturm, Sanierung Schlossfassade, Erschließung Kellergewölbe)

- Gestaltung der Außenanlagen sowie des angrenzenden Landschaftsparks mit Parkbühne & Erweiterung der Bärenanlage am Schloss Droyßig
- **Qualifizierung des bestehenden Rad- und Wanderwegenetzes und Verbesserung der Anbindung an umliegende Wegeverbindungen**
 - Ausbau des (Rund-)Wanderweges zwischen Mannsdorf und Droyßig (Rundweg 1)
 - Prüfung einer alternativen Route für die auf der Kreisstraße verlaufenden Radwegeverbindung Droyßig – Wetterzeube im Bereich der Gemeinde Droyßig
- **Stärkung der Potenziale im Reittourismus**
 - Schaffung, Ausbau und Beschilderung von Reitwegen mit Anbindung an bestehende Reiterhöfe für eine touristische Nutzung
- **Förderung des Gesundheitstourismus**
 - Schaffung bzw. Ausbau gesundheitsorientierter/-fördernder Angebote (Yoga, Kinesiologie, Naturerlebniscamp etc.) zur Entspannung und Entschleunigung
 - Umsetzung bzw. Fortführung begonnener Projekte gemäß Tourismuskonzeption der Gemeinde
- **Ausbau bzw. Qualifizierung der touristischen Infrastruktur entlang der Wegebeziehungen bzw. touristischen Schwerpunktorten**
 - Schaffung eines Busparkplatzes im Bereich Markt
 - Prüfung der Notwendigkeit zur Schaffung von PKW-Stellplätzen in der Ortslage
 - Aufstellung weiterer Bänke, Ausbau der Wegebeschilderungen
 - Erweiterung von Übernachtungsmöglichkeiten bspw. Radfahrerfreundliche Unterkünfte entlang des Zuckerbahnradweges

Handlungsfeld - Natur und Umwelt, Klimaschutz

- **Gewährleistung des Hochwasserschutzes**
 - Verbesserung des Hochwasserschutzes durch dezentrale Maßnahmen entlang des Hasselbachs → Prüfung von Maßnahmen zur Bodenentsiegelung, lokale Retentionsmaßnahmen, Gewässeraufweitung, Renaturierungen etc. in Kooperation mit Unterhaltungsverband
 - Verbesserung der Versickerungsfähigkeit des Niederschlags in den Boden durch Rückbau nicht mehr genutzter versiegelter Flächen, Vermeidung von Neuversiegelung
- **Erhalt und Pflege der Teiche in Hassel und Romsdorf**
 - Umsetzung von Unterhaltungsmaßnahmen zum Erhalt der bestehenden Teiche als Biotope und Ort für Freizeit & Erholung
 - Verbesserung der Erholungsfunktion der Teiche durch Schaffung einer Aufenthaltsqualität (z.B. Ausbau Rastplätze, Bänke)
- **Erhalt und Entwicklung des Droyßiger Forsts in seiner Funktion als Erholungswald**
 - Ausbau Wegenetz für eine angepasste Erholungsnutzung der Bewohner/-innen
- **Ausgleich von ökolog. Eingriffen in Natur und Landschaft durch Umsetzung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen gemäß Flächennutzungsplanung**
 - Nachpflanzung von Streuobstbeständen nordöstlich der Bahntrasse in Droyßig
 - Pflanzmaßnahmen zur Eingrünung der Gewerbefläche in Weißenborn

15.3 Gemeinde Gutenborn

Indikatoren	Stärken +	Schwächen -
Lage und Funktion, Erschließung	- Außenstelle Verwaltung der Verbandsgemeinde in Droßdorf - Lage an der Bundesstraße B2	
Daseinsvorsorge	- Fleischerei Golben, Postdienstleister Heuckewalde & punktuell mobile Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs (Bäcker) - Bildungs- und Betreuungsangebot (Grundschule, 2x Kita & Hort)	- Sanierungszustand Grundschule Droßdorf - fehlender stationärer Einzelhandel/ keine med. Versorgung in Droßdorf (als geplantes infrastrukturelles Zentrum)
Sport, Kultur & Freizeit	- Zahlreiche Sportstätten (z.B. Turnhalle Droßdorf, Sportplätze, Kegelbahn) - Private Sondersportanlagen (Schießanlage Kuhndorf, Reitturnierplatz Bergisdorf, Tennisplatz Heuckewalde) - zahlreiche Dorfgemeinschaftshäuser mit gutem Sanierungsstand	- Sanierungszustand Turnhalle Droßdorf (Schulsport) - Fehlende Freizeiteinrichtung für Jugendliche
Bedarfsgerechte Infrastruktur und Mobilität	- Gute verkehrstechnische Anbindung durch die Lage an der Bundesstraße B2 - direkte ÖPNV-Anbindung Richtung Zeitz	- Starker Durchgangsverkehr in Ortslagen entlang der B2 - Sanierungszustand L195 Ortsdurchfahrt Heuckewalde - keine direkte ÖPNV-Anbindung an Grundzentrum Droyßig - Breitbandversorgung (DSL)
Bauliche Entwicklung & Wohnen	- guter Sanierungsstand der Wohngebäude-substanz in den OT Bergisdorf, Großosida, Golben, Zetzschdorf, Ossig, Loitzschütz - neues Wohnbaupotenzial nach FNP und innerörtliche Baulücken	Punktuell prägnante städtebauliche Missstände in Ortsteilen (z.B. OT Kuhndorf, OT Schellbach, OT Ossig, Schloss OT Heuckewalde)
Wirtschaft & Gewerbe, Landwirtschaft	- Gewerbegebiet Droßdorf an B2 - Landwirtschaftliche Prägung (größere Agrarbetriebe in Loitzschütz und Droßdorf)	wenig Gewerbe in kleineren Ortslagen
Tourismus	- Überregionaler Radweg im nördl. Gemeindegebiet (Elsterradweg), - Geopfad & kleinere Rundwanderwege z.B. Kuhndorfer Tal	- Geringe Erschließung des Kuhndorftals bzw. touristische Nutzung der Potenziale (z.B. Schloss Heuckewalde (privat), Parkanlage Heuckewalde) - Fehlende Radwegeanbindung an den Elsterradweg aus südl. Ortslagen
Natur, Umwelt, Klimaschutz	- Attraktives Naherholungsgebiet mit Landschaftsschutzgebiet (Kuhndorftal), geschützten Landschaftsbestandteilen und Parke - Anlagen Erneuerbarer Energien (Biogas)	- Vernässungsflächen entlang der Weißen Elster und Aga - Risikogebiete für Hochwasser (z.B. Lonzig, Ossig oder Raba)
Chancen		
- Stärkung und Ausbau der Funktionen zur Sicherung der Daseinsvorsorge in Droßdorf - Umsetzung der Ortsumgehung (B2 um Droßdorf und Giebelroth) unter Beachtung von Schallschutzmaßnahmen zur Entlastung der Ortslagen und Erhöhung der Wohnqualität - Sanierung/Beseitigung ortsbildprägender Leerstände → Schaffung von potenziellem Wohnraum - Stärkung der Wohnfunktion → Nutzung der ausgewiesenen Wohnbauflächen - Erhalt der bestehenden Gewerbestandorte und Auslastung des Gewerbegebietes an der B2 → Förderung der Erweiterung ansässiger Unternehmen → Schaffung neuer Arbeitsplätze - Erschließung & Vernetzung von Potenzialen im Bereich Naherholung → Vermarktung der historischen Gebäude (z.B. Schloss und Parkanlage Heuckewalde), Kuhndorf-/Agatal, Märzenbecherwiese Ossig usw.		
Risiken		
- Ohne Ortsumgehung potenzielle Zunahme der Verkehrsbelastungen → Minderung der Wohnqualität betroffener Ortsteile - Attraktivitäts- und Imageverlust durch ortsbildprägende Leerstände → Hemmnis für Zuzüge - Mangelhafte Attraktivität für Unternehmen zur Ansiedlung aufgrund unzureichender Breitbandversorgung		

Entwicklungsansätze der Gemeinde Gutenborn



Funktionale Prägung und Schwerpunktsetzungen

Im Ortsteil Droßdorf befindet sich die Grundschule mit Hort und einer Kindertagesstätte sowie ein Bürgerbüro der Verbandsgemeinde und verfügt mit der B2 gute Verkehrserschließung. Als **Schwerpunktort der Daseinsvorsorge** für den südöstlichen Bereich der Verbandsgemeinde liegt die oberste Zielstellung in der Stärkung als infrastrukturelles Zentrum durch Sicherung & Ausbau von Daseinsvorsorgeeinrichtungen. Zusätzlich befindet sich im Ortsteil Heuckewalde eine Kindertagesstätte. Ergänzend ist eine Fleischerei in Golben und ein Postdienstleister in Heuckewalde vorhanden. Für die Gemeinde Gutenborn gilt es die vorhandenen Einrichtungen zu erhalten und weiter zu stärken. Die Ortsteile sind als Wohnstandorte zu stärken. Hierzu gilt es vorrangig den vielerorts vorhandenen Leerstand zu beseitigen und das Wohnumfeld aufzuwerten.

Das Gewerbegebiet an der B2 (Ortsteil Droßdorf) ist einer von zwei großen Gewerbestandorten in der Verbandsgemeinde und rechtfertigt damit die **gewerbliche Prägung** der Gemeinde Gutenborn. Diesen Standort gilt es zu stärken und die infrastrukturellen Bedingungen (z.B. Breitband) auszubauen.

Fast 80% der gesamten Bodenfläche der Gemeinde Gutenborn besteht aus landwirtschaftlich genutzten Flächen. Größere Agrarbetriebe befinden sich in den Ortsteilen Loitzschütz und Droßdorf. Insgesamt betreiben 7 von 11 Betrieben Viehhaltung. Auch die Ortsteile mit ihren historischen Siedlungsstrukturen zeugen von der **landwirtschaftlichen Prägung** der Gemeinde, die es zukünftig und zu erhalten und zu stärken gilt.

Die **naturräumliche Prägung** der Gemeinde Gutenborn begründet sich durch das Landschaftsschutzgebiet Kuhn-dorftal sowie Teile des Landschaftsschutzgebietes Aga-Elster-Tal und den Zeitzer Forst. Des Weiteren sind zwei geschützte Landschaftsbestandteile und zwei geschützte Parke ausgewiesen. Die touristische Erschließung des Kuhndorftales mittels Rundwanderweg sowie vorhandene Wegeführungen zwischen umliegenden Gemeinden gilt es weiter zu qualifizieren und naturnah auszubauen.

Übergeordnete Entwicklungsziele der Gemeinde Gutenborn (gemäß FNP der Verbandsgemeinde):

- Stärkung der Ortslage Droßdorf als infrastrukturelles Zentrum für das südöstliche Verbandsgemeindegebiet & als zweiter wichtiger Gewerbestandort in der Verbandsgemeinde
- Stabilisierung der Einwohnerzahlen in allen Ortslagen
- Erhalt der historisch gewachsenen Siedlungskerne & Verdichtung im Bestand
- Ausbau der vorhandenen Grundlagen im Bereich Freizeit (Reitsport, Tennisplatz) und Erholung (Kuhndorftal, Agatal)

Entwicklungsziele und Maßnahmen der Gemeinde Gutenborn:

Handlungsfeld - Daseinsvorsorge & Basisdienstleistung, Bildung & Erziehung, Gemeinbedarfseinrichtungen

- **Stärkung der Funktionen zur Sicherung der Daseinsvorsorge in der Ortslage Droßdorf → Entwicklung als infrastrukturelles Zentrum des südöstlichen Verbandsgemeindegebietes**
 - Erhalt des Standortes des Bürgerbüros & Verbesserung der Erreichbarkeit
 - Prüfung der Umsetzung des Modells „Große Emma“ zur Verbesserung der Daseinsvorsorge vor Ort (Aktivierung von Akteuren im Bereich Nahversorgung, Med. Versorgung, sonst. Dienstleistungen)
- **Stärkung von Funktionen der Daseinsvorsorge durch langfristige Sicherung der bestehenden Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (Aufgabe der VerbGem DZF)**
 - Sicherung und Stärkung des Grundschulstandortes Droßdorf als Schwerpunkteinrichtung für das südliche Verbandsgemeindegebiet durch umfassende (energetische) Sanierungs- und Ausbaumaßnahmen am Schul- & Hortgebäude

- Weiterführende Qualifizierung des Grundschulstandortes durch gestalterische und funktionale Gestaltung der Außenanlagen i.V.m. Erhöhung der Barrierefreiheit (z.B. Gestaltung/Befestigung des öffentlichen Parkplatzes einschl. Zuwegung zum Schulgebäude/Bürgerbüro/Turnhalle)
- Erhalt der Kita Droßdorf als Schwerpunkteinrichtung sowie bedarfsgerechte Fortführung der Kita Heuckewalde als Bedarfseinrichtung unter Berücksichtigung der Auslastung und der Wirtschaftlichkeit → Prüfung von erforderlichen energetischen Maßnahmen bzw. Unterhaltungsmaßnahmen
- **Erhalt und Ausbau bestehender Daseinsvorsorgeeinrichtungen im Bereich Sport, Kultur und Freizeit**
 - Sicherung der Turnhalle Droßdorf zur Absicherung des Grundschulsports und für Nutzungen durch den Kita-, Breiten- und Vereinssport durch umfangreiche Sanierungsmaßnahmen (u.a. Hüllensanierung, Erneuerung Fußböden)
 - Langfristige Erhalt der bestehenden Sportplätze in Droßdorf, Heuckewalde und Ossig sowie bedarfsgerechte Fortführung kleinerer Bolzplätze als Ergänzung
 - Nutzungsperspektive der maroden Freikegelbahnanlage in Schellbach → Prüfung eines Rückbaus der Anlage mit anschließender Begrünung der Freifläche
 - Erarbeitung einer tragfähigen Nutzungskonzeption zum Erhalt der bestehenden Dorfgemeinschafts- und Vereinshäuser im Eigentum der Gemeinde Gutenborn → Prüfung alternativer Trägerschaften bzw. Wirtschaftsmodelle zur Unterhaltung der Einrichtungen
- **Verbesserung der Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche**
 - Prüfung der Möglichkeiten zur Verbesserung des Freizeitangebotes für Jugendliche → Suche nach geeigneten Räumlichkeiten oder Flächen für die im Rahmen eines Jugendprojekts der Gemeinde Gutenborn gewünschten Angebote/Einrichtungen
 - Erhalt der bestehenden Kinderspielplätze durch Instandhaltungsmaßnahmen, ggf. Prüfung der Nutzungsmöglichkeiten des Kita-Spielplatzes in Heuckewalde → Erhöhung der Familienfreundlichkeit

Handlungsfeld - Infrastruktur, Verkehr, Mobilität

- **Entlastung der Ortslagen vom Durchgangsverkehr der B2 durch langfristige Umsetzung der Ortsumgehungen gemäß Bundesverkehrswegeplan**
 - Die OU Giebelroth sowie die OU Droßdorf (B2) sind im Bundesverkehrswegeplan 2030 als Vorhaben mit weiteren Bedarf erfasst. Um der Minderung der Wohnqualität der betroffenen Ortsteile entgegen zu wirken, ist der Bau von Ortsumfahrungen zu forcieren und entsprechende Planungsschritte einzuleiten.
- **Verbesserung der verkehrlichen Erschließung durch Ausbau der verkehrstechnischen Infrastruktur**
 - Sanierung der OD B2 in Giebelroth einschl. Nebenanlagen, i.V.m. Erneuerung Abwasserkanal
 - Ausbau der OD L195 in Heuckewalde einschl. Nebenanlagen
 - Verbesserung der innerörtlichen Verkehrssituation durch Sanierung innerörtlicher Straßen, Wege, Plätze einschl. Nebenanlagen (z.B. im OT Golben (Bereich Buswendeschleife) sowie in Großosida)
 - Ausbau straßenbegleitender Radwege entlang der Bundesstraße B2 (aus bzw. nach Zeitz) zur Erhöhung der Verkehrssicherheit & Verbesserung der Bedingungen des Alltagsradverkehrs
 - Verbesserung von Wegebeziehungen zwischen einzelnen Ortsteilen sowie in Richtung des Zeitzer bzw. Breitenbacher Forstes → Ausbau Ortsverbindungen für Fußgänger/Radfahrer
- **Qualifizierung des ländlichen Wegenetzes unter Beachtung multifunktionaler Nutzungen**
 - Ausbau bzw. Instandsetzung bestehender Land-/Forstwirtschaftlicher Wege (ländlicher Wegebau), z.B. Sanierung der Verbindung Golben - Droßdorf
 - Prüfung einer möglichen Ortsumgehung für den Landwirtschaftsverkehr in der Ortslage Loitzschütz
- **Flächendeckender Breitbandausbau** als wesentlicher für Standortfaktor Bewohnerschaft und Zuzugswillige (Wohnstandort), aber auch für Handwerk/Gewerbe (Arbeitsstandort)

- **Ausbau bzw. Erneuerung technischen Infrastruktur** (Abwasser, Wasser) sowie Erweiterung der Gasversorgungsnetze, Prüfung von Standorten für W-Lan Hotspots
- **Förderung der E-Mobilität durch Ausbau der Ladeinfrastruktur**
 - Errichtung einer Ladesäule für E-Fahrzeuge / E-Bikes in Droßdorf (infrastrukturelles Zentrum)
 - Prüfung von weiteren geeigneten Standorten zur Errichtung von Ladeinfrastruktur

Handlungsfeld - Bauliche Entwicklung, Dorfentwicklung, Städtebau und Wohnen

- **Erhalt und Stärkung der historisch gewachsenen Ortslagen durch Reduzierung von Leerstand und Beseitigung ortsbildprägender Missstände**
 - Erfassung aller Leerstände, ruinöser Gebäude sowie Brachflächen und Baulücken → Erarbeitung eines Leerstandskatasters und Etablierung eines Leerstandsmanagements
 - Erhalt ortsbildprägender historischer Bausubstanz durch Entwicklung von Nutzungsmöglichkeiten und Sanierung, Umbau und bedarfsgerechte Nachnutzungen leerstehender, unsanierter Gebäude (z.B. Kuhndorf, Schellbach) sowohl für Wohnnutzung bzw. für wirtschaftliche Zwecke (Gewerbe, Tourismus)
 - Prüfung von gezielten Rückbaumaßnahmen ruinöser Gebäude bzw. von Objekten ohne Nachnutzungsperspektive und Bereitstellung von Wohnbauflächen, ggf. mit anschließender Renaturierung
- **Bereitstellung eines bedarfsgerechten Wohnangebots zur Stärkung als ländl. Wohnstandort**
 - Unterstützung privater Eigentümer bei der Nutzbarmachung vorhandener Bausubstanz als selbstgenutztes Wohneigentum im Ländl. Raum (→ Sanierung von dörtl. Bausubstanz)
 - Bedarfsorientierte Entwicklung des im FNP als geplante (Wohn-)Baufläche ausgewiesenen Standortes in der Ortslage Droßdorf, sowie punktuell in den Orten Kuhndorf, Heuckewalde und Schellbach zur Bereitstellung von potenziellen Wohnbauplätzen zum Bau von Einfamilienhäusern → Aktivierung von Zuzügen (insb. junge Familien) und Stärkung als Wohnstandort
- **Umsetzung privater Maßnahmen im Rahmen der ländlichen Entwicklung gemäß den allgemeingültigen Gestaltungsempfehlungen der jeweiligen Dorferneuerungsplanungen**

Handlungsfeld - Wirtschaft, Gewerbe, Landwirtschaft

- **Stärkung des Gewerbestandortes an der B2 in Droßdorf**
 - Breitbandausbau für Handwerk/Gewerbe (zukunftsfähiger Wirtschaftsstandort)
 - Bedarfsgerechte Bereitstellung von Gewerbeflächen für Unternehmensansiedlungen
- **Stärkung als attraktiver Standort für kleinere und mittlere Gewerbe-/Handwerksbetriebe (KMUs)**
 - Unterstützung beim Erhalt der bestehenden kleinteiligen Handwerks- und Gewerbebetriebe (Sicherung wohnortnaher Arbeitsplätze)
 - Unterstützung bei der Nutzbarmachung vorhandener Bausubstanz zur Ansiedlung nichtstörender Gewerbebetriebe, Handwerker bzw. Dienstleister auch in kleineren Ortslagen
 - Ausbau der (innerörtlichen) Verkehrsinfrastruktur zur Verbesserung der Bedingungen für ansässige Betriebe/Unternehmen

Handlungsfeld – Naherholung & Tourismus

- **Verbesserung der Anbindung an (über-)regionale touristische Radrouten, z.B. Anbindung an bestehende Radwege innerhalb der Verbandsgemeinde**
 - Ausbau von Radwegeverbindungen, u.a. in Richtung des Zeitzer Forstes oder in Richtung Schnaudertal, sowie nach Zeitz bzw. nach Thüringen für touristische Nutzungen, aber auch für den Alltagsradverkehr
 - Verbesserung der Ausweisung bzw. Beschilderung bestehender Radwege
- **Fortführung und Qualifizierung von Wegebeziehungen zur Anbindung an das umliegende (Wander-)Wegenetz des Naturpark Saale-Unstrut-Triasland sowie im Freistaat Thüringen**

- Verbesserung der Anbindung an ausgewiesene (Wander-)Wege durch den Ausbau von Wegebeziehungen beispielsweise in Ri. Kuhndorftal & Agatal nach Droßdorf als infrastrukturelles Zentrum der Verbandsgemeinde
- **Entwicklung des Kuhndorftals als Naherholungsgebiet**
 - Ausbau und Beschilderung des Kuhndorfer Rundweges im Kuhndorftal
 - Ausbau einer Wegeverbindung aus dem Kuhndorftal kommend über Röden nach Zetzschdorf als Erweiterung des Rundweges Kuhndorftal
 - Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch Ausbau von Rastplätzen und Informationspunkten
- **Stärkung des Reittourismus durch Qualifizierung einer reiterfreundlichen Infrastruktur**
 - Erweiterung bzw. Ausbau der Turnierreitanlage in Bergisdorf
 - Prüfung von Kooperationsangeboten mit umliegenden Reitanlagen (Haynburg, Droyßig, Kleinosida)
 - Prüfung eines möglichen Reitwegeverlaufs durch die Gemeinde Gutenborn auf der Route Droyßig - Haynburg – Kleinosida bzw. Bergisdorf

Handlungsfeld - Natur und Umwelt, Klimaschutz

- **Erhalt & Vernetzung von sensiblen Naturräumen bzw. Biotopflächen**
 - Entwicklung eines neu zu schaffenden Biotopverbund „Gänsebach“ zw. Zeitzer Forst und dem Naturschutzgebiet NSG Rödel (Th.) in Kooperation mit angrenzenden Gemeinden und Landkreisen
- **Ausgleich von ökolog. Eingriffen in Natur und Landschaft durch Umsetzung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen gemäß Flächennutzungsplanung**
 - Pflanzmaßnahmen zum Biotopverbund östlich des Kuhndorfer Schießplatzes als A- & E-Maßnahme
 - Pflegemaßnahmen auf bestehender Sukzessionsfläche nordöstlich des Bergisdorfer Weges bzw. auf dem ehem. Munitionslager im Bereich Bergisdorf
 - Pflanzung entlang landwirtschaftl. Wege zwischen Zetzschdorf und der B 2 sowie zwischen Loitzschütz und der B 2 in der Gemarkung Droßdorf
- **Schutz zur Verringerung von Auswirkungen bei Starkregenereignissen**
 - Umsetzung von Maßnahmen zur Verringerung von Bodenerosion durch Wind und Wasser
 - Maßnahmen zum Schutz vor Hochwasser entlang von Fließgewässern (Weiße Elster und Aga als Fließgewässer 1. Ordnung & entlang von kleineren Bächen/Gräben (2. Ordnung))
- **Verbesserung der ökologischen Wertigkeit stehender Gewässer**
 - Sanierung von Dorfteichen (z.B. in den OT Rippicha und Kuhndorf)
- **Nutzung der Potenziale von Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien (Biogas, Windenergie)**
(→ ggf. Erweiterung/Ausbau von Wärmenetzen zur Versorgung von Ortslagen)

15.4 Gemeinde Kretzschau

Indikatoren	Stärken +	Schwächen -
Lage und Funktion, Erschließung	Nähe zu Zeitz (Mittelzentrum) & Verkehrsanbindung B180	
Daseinsvorsorge	großflächiger Einzelhandel in Grana: u.a. Discounter & weitere strukturprägende Anbietern für mittel-/langfristigen Bedarf - Nahversorgung in Kretzschau (Bäckerei, Getränke, Bank- und Postdienstleister) - Medizinische Grundversorgung in Grana (Hausarzt), Kretzschau (Physiotherapie) - Pflege: Alten- und Pflegeheim in Kretzschau - Bildungs- und Betreuungsangebot: (Grundschule, Kita und Hort)	
Sport, Kultur & Freizeit	Sportstätten (Turnhalle Kretzschau, Sportplätze, Kegelbahnen, Bolzplätze, private Reitsportanlage Kleinosida)	
Bedarfsgerechte Infrastruktur und Mobilität	- Gute verkehrliche Anbindung über Bundesstraßen B180 und B2 direkte ÖPNV Anbindung an das Grundzentrum Droyßig und Mittelzentrum Zeitz (Plus-Bus-Linie 820)	- Breitbandversorgung (DSL) - Hohes Verkehrsaufkommen B180 (Döschwitz, Kretzschau, Grana) - Sanierungsbedarf Ortsdurchfahrten Landesstraße L193 Kleinosida/Salsitz und Kreisstraße K2616 OT Döschwitz - unzureichende ÖPNV-Taktung der Ortsteile Kleinosida, Salsitz, Mannsdorf
Bauliche Entwicklung & Wohnen	- Siedlungsschwerpunkt Kretzschau mit ländlichen Ortslagen und historischer Bausubstanz - Wohnstandort Kretzschau mit Mehrfamilienhäusern (Mietwohngebäude) - Wohnbaupotenzial → ausgewiesene Wohnbaufläche in Kretzschau & innerörtliche Baulücken (FNP)	Ortsbildprägende Missstände durch zahlreiche unsanierte Gebäude (z.B. ehem. Bahnhofsgebäude OT Kretzschau)
Wirtschaft & Gewerbe, Landwirtschaft	- großes Gewerbegebiet Hollsteitz (z.T. Unternehmen mit überregionaler Bedeutung), - größere Gewerbeansiedlungen in Kretzschau/Grana - Landwirtschaft als Wirtschaftsfaktor/Anbau von Sonderkulturen (Hopfen und Wein)	- Fehlende Flächen zur Erweiterung bzw. Ansiedlung von Gewerbe - Lärmbelastungen durch Industrieansiedlungen Zeitz
Tourismus	- Naherholungsgebiet Kretzschauer See mit Campingplatz, Freibad & Jugendherberge - Anbindung an (über-) regionale Radwege & Wandwege	- Zustand der Rundwanderwege am Kretzschauer See - Umfeld am Kretzschauer See (Parkfläche, Wegebeziehungen)
Natur, Umwelt, Klimaschutz	- Kretzschauer See mit Landschaftsraum, geschützte Parkanlage Hollsteitz, Park Gladitz - Zahlreiche Anlagen zur Gewinnung Erneuerbarer Energien (Photovoltaik)	
Chancen		
- Stärkung als Wohnstandort aufgrund der Anbindung und Nähe nach Zeitz → Erschließung Wohnbaugebiet - Umsetzung der Ortsumgehung (Bundesstraße B180 um Kretzschau/Döschwitz) zur Entlastung der Ortslagen und Erhöhung der Wohnqualität, unter Beachtung von Schallschutzmaßnahmen in Richtung Döschwitz/Gladitz - Weiterentwicklung des Naherholungsgebietes am Kretzschauer See → Ausbau von Angeboten/Dienstleistungen - Potenzielle Erweiterung der vorhandenen Anlagen für erneuerbare Energien, Nutzung brachliegender Flächen (ausgewiesene Sonderbaufläche für Fotovoltaikanlagen im Ortsteil Kretzschau)		
Risiken		
- Ohne Ortsumgehung Zunahme der Verkehrsbelastungen → Verringerung Wohnqualität - Ausweisungen zur Erweiterung des Industriegebietes Zeitz - Attraktivitäts- und Imageverlust der Wohnstandorte durch ortsbildprägende Leerstände → Hemmnis für Zuzüge		

Entwicklungsansätze der Gemeinde Kretzschau



Funktionale Prägung und Schwerpunktsetzungen

Der **Schwerpunktort der Daseinsvorsorge** der Gemeinde Kretzschau liegt im Ortsteil Kretzschau. Neben der Grundschule mit Hort und der Kindertagesstätte befindet sich im Ortsteil Kretzschau eine Bäckerei, ein Post- und Bankdienstleister sowie ein Seniorenpflegeheim. In Grana befindet sich der einzige Allgemeinmediziner in der Gemeinde Kretzschau. Der Ortsteil Grana gilt als zweiter Versorgungsschwerpunkt in der Verbandsgemeinde. Der großflächige Einzelhandel („Einkaufspark Floßgraben Grana“) beinhaltet neben einem Discounter weitere Einzelhandelseinrichtungen (z.B. Elektronikmarkt, Sonderpostenmarkt usw.) für den erweiterten Bedarf. Die Standorte der Daseinsvorsorge gilt es zu erhalten und weiter auszubauen. Als besondere Stärke sind auch die bestehenden Sportstätten zu benennen. Die Sporteinrichtungen werden rege durch Vereine genutzt und bieten auch für Kinder und Jugendliche eine alternative Freizeitbeschäftigung.

Im Ortsteil Hollsteitz befindet sich das zweite große Gewerbegebiet („Hollsteitzer Grund“) der Verbandsgemeinde mit überregional agierenden Firmen und zeugt somit auch von der **gewerblichen Prägung** der Gemeinde Kretzschau. Des Weiteren existieren in der Gemeinde Kretzschau mehrere kleinere Gewerbebestandorte (OT Kretzschau, Näthern, Salsitz) entlang der Bundesstraße B180 sowie Teile des Industriegebietes Südzucker.

Die **landwirtschaftliche Prägung** der Gemeinde Kretzschau ist durch die vorhandenen landwirtschaftlichen Anbaugelände begründet. Neben Flächen mit Obstanbau (OT Döschwitz & Kirchsteitz) existieren Anbaugelände für Wein und Sonderkulturen (Hopfen) im Gebiet um Salsitz. Daraus ergeben sich zukünftig auch Anknüpfungspunkte für den Tourismus der durch die Lage an der Weinroute an der Weißen Elster sowie einigen ansässigen Direktvermarktern weiter qualifiziert werden soll. Aufgrund des guten Beherbergungsangebotes (Jugendherberge, Campingplatz) und des Freibades am Kretzschauser See gilt das Gebiet als Naherholungsgebiet und zeugt von der **touristischen Prägung** der Gemeinde. Durch das Gebiet verlaufen die Radwege Saale-Unstrut-Elster Rad-Acht, Zuckerbahn-Radweg und der RECARBO-Kohleradweg, die erhalten werden sollen um weitere Verknüpfungsmöglichkeiten für die Region zu schaffen.

Übergeordnete Entwicklungsziele der Gemeinde Kretzschau (gemäß FNP der Verbandsgemeinde):

- Stärkung und Entwicklung der bestehenden Gewerbegebiete in Hollsteitz und Kretzschau als Hauptstandorte im Verbandsgemeindegebiet
- bedarfsgerechte Bereitstellung von attraktiven Wohnbaustandorten am Kretzschauser See zur Auslastung der vorh. Infrastruktur
- Stärkung der übrigen Ortslagen durch Ansiedlung kleinerer Gewerbe- und Handwerksbetriebe
- Weiterentwicklung der Naherholung und des Tourismus am Kretzschauser See
- Erhalt und Förderung des Obst- und Weinanbaugebiets um Kirchsteitz, Döschwitz und Salsitz

Entwicklungsziele und Maßnahmen der Gemeinde Kretzschau:

Handlungsfeld - Daseinsvorsorge & Basisdienstleistung, Bildung & Erziehung, Gemeinbedarfseinrichtungen

- **Sicherung und qualitativer Ausbau von Einrichtungen im Bereich Bildung & Erziehung zur Gewährleistung eines wohnortnahen Kinderbetreuungs- und Bildungsangebotes** (Aufgabe der VerbGem DZF)
 - Erhalt des Grundschulstandortes Kretzschau und Fortführung der energetischen Teilsanierungsmaßnahmen am Gebäude
 - Stärkung und Qualifizierung der Kindertagesstätte „Gänseblümchen“ als Schwerpunkteinrichtung durch bedarfsgerechte energetische Komplettisanierung

- **Qualifizierung von Anlagen und Einrichtungen zur Gewährleistung des Brandschutzes**
 - Gewährleistung der Löschwasserversorgung durch Sanierung von Dorfteichen, u.a. in Mannsdorf
 - Prüfung alternativer Möglichkeiten der Löschwasserversorgung bspw. für die Ortslage Kleinosida sowie Gewerbegebiet Hollsteitz
- **Erhalt von sozialen und gemeinschaftlichen Einrichtungen der Daseinsvorsorge zur Stärkung der Dorfgemeinschaft und Förderung des Vereinswesens**
 - Langfristiger Erhalt der Dorfgemeinschafts-/Bürgerhäuser bzw. Veranstaltungsstätten in Kretzschau, Gladitz und Salsitz sowie deren Qualifizierung durch Umsetzung erforderlicher Baumaßnahmen am Gebäudebestand
 - Entwicklung einer langfristig tragfähigen Nutzungskonzeption für das Bürger- und Vereinshaus Gladitz
- **Bereitstellung eines bedarfsgerechten Sport- und Freizeitangebotes durch Erhalt und Qualifizierung der bestehenden Sportstätteninfrastruktur**
 - Erhalt der Turnhalle Kretzschau zur Absicherung des Grundschulsports und für Nutzungen durch den Kita-, Breiten- und Vereinssport durch regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen
 - Langfristige Sicherung der drei großen Sportplätze Döschwitz, Grana, Kretzschau einschl. Qualifizierung der dazugehörigen Sportlerheime bzw. Vereinshäuser durch Umsetzung von baulichen o. energetischen Maßnahmen
 - Erhalt der Kegelbahnen in Döschwitz und Kretzschau als erweitertes Sport- und Freizeitangebot für unterschiedliche Altersgruppen durch Durchführung langfristige erforderlicher Sanierungsmaßnahmen
 - Entwicklung der Reitsportanlage Kleinosida für Reitsport/Reittourismus
- **Gewährleistung der Familienfreundlichkeit durch Erhalt wohnortnaher Spielplätze**
 - Erneuerung Spielplatz Döschwitz i.V.m. Verlagerung an alternativen Standort am FFW-Gebäude
 - Erhalt vorhandener Spielplätze durch regelmäßige Instandsetzungsmaßnahmen

Handlungsfeld - Infrastruktur, Verkehr, Mobilität

- **Flächendeckender Breitbandausbau** als wesentlicher für Standortfaktor Bewohnerschaft und Zuzugswillige (Wohnstandort), aber auch für Handwerk/Gewerbe (Arbeitsstandort)
- **Entlastung der Ortslagen vom Durchgangsverkehr der B180 durch langfristige Umsetzung der Ortsumgehung gemäß Bundesverkehrswegeplan**
 - Die OU Kretzschau Döschwitz (B180) ist im Bundesverkehrswegeplan 2030 als Vorhaben mit weiteren Bedarf erfasst. Um einem Verlust der Wohnqualität der betroffenen Ortsteile entgegen zu wirken, ist der Bau einer Ortsumfahrung zu forcieren und entsprechende Planungsschritte einzuleiten. Bei Planungen ist darauf zu achten, dass durch die Ortsumgehung keine Beeinträchtigung in angrenzenden Ortsteilen entsteht (u.a. Beachtung von Schallschutzmaßnahmen in Richtung Döschwitz/Gladitz).
- **Verbesserung der überörtlichen Erschließung durch Ausbau der verkehrstechnischen Infrastruktur**
 - Sanierung der Ortsdurchfahrten der Landesstraße L193 im Bereich Kleinosida/Salsitz
 - Sanierung der Kreisstraße K 2616 Döschwitz – Gladitz
 - Ausbau straßenbegleitender Radwege entlang der Bundesstraße B180 bzw. L193 zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Alltagsradverkehr
 - Verbesserung von Wegebeziehungen zwischen einzelnen Ortsteilen → Ausbau Ortsverbindungen für Fußgänger/Radfahrer, insbesondere zw. Mannsdorf – Droyßig
- **Verbesserung der innerörtlichen Verkehrssituation durch Sanierung innerörtlicher Straßen, Wege, Plätze einschl. Nebenanlagen**
 - Sanierung von Haupt- und Nebenstraßen in Gemeindeeigentum, wie z.B. Schenkenberg in Hollsteitz, Mühlenweg in Döschwitz
- **Entwicklung des ländlichen Wegenetzes unter Beachtung multifunktionaler Nutzungen**
 - Ausbau bzw. Instandsetzung bestehender Land-/Forstwirtschaftlicher Wege

Handlungsfeld - Bauliche Entwicklung, Dorfentwicklung, Städtebau und Wohnen

- **Bereitstellung eines bedarfsgerechten Wohnangebots zur Stärkung als ländl. Wohnstandort**
 - Unterstützung privater Eigentümer bei der Nutzbarmachung vorhandener Bausubstanz als selbstgenutztes Wohneigentum im Ländl. Raum (→ Sanierung von dörtl. Bausubstanz)
 - Umsetzung des in Aufstellung befindlichen B-Planes „Wohngebiet Kretzschauser See“ zur Bereitstellung von potenziellen Wohnbauplätzen zum Bau von Einfamilienhäusern → Aktivierung von Zuzügen (insb. junge Familien) und Stärkung als Siedlungsschwerpunkt der Gemeinde Kretzschau
- **Erhalt und Stärkung der historisch gewachsenen Ortslagen durch Reduzierung von Leerstand und Beseitigung ortsbildprägender Missstände**
 - Erhalt ortsbildprägender historischer Bausubstanz durch Entwicklung von Nutzungsmöglichkeiten und Sanierung, Umbau und bedarfsgerechte Nachnutzungen leerstehender, unsanierter Gebäude (z.B. Am Park in Hollsteitz, Hauptstraße in Döschwitz, Gutshaus Kirchsteitz) sowohl für Wohnnutzung, als auch für wirtschaftliche Zwecke (Gewerbe, Tourismus)
 - Verbesserung des Ortbildes durch Entwicklung des unsanierten, leerstehenden Bahnhof Kretzschau (privat) einschl. Gestaltung des Bahnhofsumfeldes
 - Prüfung von gezielten Rückbaumaßnahmen ruinöser Gebäude bzw. von Objekte ohne Nachnutzungsperspektive und Bereitstellung von Wohnbauflächen, ggf. mit anschließender Renaturierung
→ Rückbau der ungenutzten ehem. Bungalowsiedlung am Kretzschauser See
- **Umsetzung privater Maßnahmen im Rahmen der ländlichen Entwicklung gemäß den allgemeingültigen Gestaltungsempfehlungen der jeweiligen Dorferneuerungsplanungen**

Handlungsfeld - Wirtschaft, Gewerbe, Landwirtschaft

- **Entwicklung der bestehenden Gewerbestandorte Hollsteitz und Kretzschau**
 - Breitbandausbau für Handwerk/Gewerbe (zukunftsfähiger Wirtschaftsstandort)
 - Ausbau der (innerörtlichen) Verkehrsinfrastruktur zur Verbesserung der Bedingungen für ansässige Betriebe/Unternehmen
 - Bedarfsgerechte Bereitstellung von Gewerbeflächen für Unternehmensansiedlungen
 - Revitalisierung von gewerblichen Brachflächen (Beachtung von Altlasten)
- **Stärkung als attraktiver Standort für kleinere und mittlere Gewerbe-/Handwerksbetriebe (KMUs)**
 - Unterstützung beim Erhalt der bestehenden kleinteiligen Handwerks- und Gewerbebetriebe (Sicherung wohnortnaher Arbeitsplätze)
 - Unterstützung bei der Nutzbarmachung vorhandener Bausubstanz zur Ansiedlung nichtstörender Gewerbebetriebe, Handwerker bzw. Dienstleister auch in kleineren Ortslagen
- **Verbesserung der Produktionsbedingungen für Landwirtschaftliche Betriebe**
 - Instandhaltung und Ausbau von Land- und Forstwirtschaftswegen unter Beachtung multifunktionaler Nutzungsmöglichkeiten (Ländlicher Wegebau)
 - Stärkung und Förderung der landwirtschaftlichen Produktion im Bereich Obst- und Weinanbau
 - Förderung der Direktvermarktung von regionalen Produkten → tourist. Angebote/Weintourismus

Handlungsfeld – Naherholung & Tourismus

- **Erhöhung der Attraktivität des Kretzschauser Sees als Naherholungsgebiet**
 - Ausbau & Gestaltung des unbefestigten Parkplatzes als attraktiver Ankunfts- & Ausgangspunkt für Naherholer und Touristen
 - Einrichtung eines touristischen Informationspunktes sowie Verbesserung der Wegebeschilderungen
 - Aufwertung der fußläufigen Wegebeziehung zum Strandbad/Campingplatz bzw. zum Bootsverleih/Spielplatz (z.B. Sanierung der Brücke am Thierbach)

- Qualifizierung des Rundweges um den Kretzschauer See → Sicherung der Wegenutzung der Klärung der Eigentumsrechte sowie Lückenschluss des Rundwanderweges
- **Qualifizierung der Dorfteiche als innerörtliche Erholungsbereiche**
 - Aufwertung des Umfeldes der Dorfteiche durch Schaffung von Aufenthalts-/Sitzmöglichkeiten, bspw. am Dorfteich am Bürgerhaus Gladitz
- **Entwicklung von Perspektiven von leerstehenden Gebäuden für touristische Nutzungen**
 - Entwicklung einer passenden Nachnutzung für den am Zuckerbahnradweg gelegenen ehem. Bahnhof Kretzschau → Aktivierung des Eigentümers
 - Schaffung von zusätzlichen Übernachtungsmöglichkeiten durch Umnutzung eines leerstehenden Gebäudes in Grana
- **Qualifizierung des touristischen Wegenetzes & Verbesserung der Anbindung an benachbarte Routen**
 - Ausbau/Instandsetzung von (Rund-)Wanderwegen, die gemäß Wanderwegekataster zu beschildern sind (z.B. Rundweg 1 & 4)
 - Verbesserung der Radwege-Anbindung an die Weinroute entlang der Weißen Elster

Handlungsfeld - Natur und Umwelt, Klimaschutz

- **Erhalt und Pflege von Dorfteichen** (Sanierung/Entschlammung) → Entwicklung als naturnahe Kleinbiotope und Erhöhung der Aufenthaltsqualität in den Dorfmitten
- **Verbesserung des Erosionsschutzes durch Maßnahmen zur Verringerung von Winderosion**
 - Erhalt und Ergänzung von erosionsmindernden Elementen (z.B. Windschutzhecken)
 - Umsetzung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen gemäß Flächennutzungsplanung → Pflanzmaßnahmen entlang von Feldfluren zur Vermeidung von (Wind-)Erosion
- **Erhalt und Pflege der kleinteiligen Biotopverbundflächen entlang von Fließgewässern**
- **Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik** zur Verbesserung der Energieeffizienz
- **Ausbau von Anlagen erneuerbarer Energien** (Photovoltaik) durch Revitalisierung von gewerblichen Brachflächen

15.5 Gemeinde Schnaudertal

Indikatoren	Stärken +	Schwächen -
Lage und Funktion, Erschließung		• Randlage im Südosten der VerbGem DZF • große Entfernung zum Grundzentrum Droyßig und Nahversorgungsbereichen
Daseinsvorsorge	• Fleischerei Dragsdorf mit zusätzlichem Angebot an Waren des täglichen Bedarfs • Betreuungsangebot Kita in Bröckau	• Geringer Ausstattungsgrad an Daseinsvorsorge, z.B. keine medizinische Versorgung vor Ort → z.T. weite Wege
Sport, Kultur & Freizeit	• Sportstätten (Kleinsportanlagen, Kegelbahn), zahlreiche Spielplätze • Vier Dorfgemeinschaftshäuser, u.a. mit Jugendclub	• Sanierungsstand einzelner Dorfgemeinschaftshäuser
Bedarfsgerechte Infrastruktur und Mobilität		• Sanierungszustand von Gemeindestraßen, Fußwegen & Landwirtschaftlicher Wege • Hoher Durchgangsverkehr im OT Nedissen • Keine direkte ÖPNV Verbindung ins Grundzentrum Droyßig & unzureichende Taktung • Breitbandversorgung (DSL)
Bauliche Entwicklung & Wohnen	• Ländlich geprägt mit vielen Drei- und Vierseitenhöfen, vielerorts sichtbare Dorferneuerung • geplante Wohnbaufläche in Bröckau gemäß FNP & Wohnraumpotenziale durch leerstehende Gebäude bzw. punktuell freie Flächen in den Ortskernen	• Punktuell prägnante ortsbildprägende Missstände bzw. Leerstände in Ortsteilen (u.a. Großpörthen, Nedissen, Wittgendorf)
Wirtschaft & Gewerbe, Landwirtschaft	• Schwerpunkt Landwirtschaft (10 von 11 Betrieben mit Viehhaltung), z.B. Sauenzuchtanlagen in Dragsdorf & Wittgendorf	• geringe Anzahl an Gewerbetreibende
Tourismus	• Gutshof Dragsdorf mit Gastronomie & Übernachtungsmöglichkeiten als Anziehungspunkt für Naherholungssuchende	• Fehlende Anbindung an das touristische Rad- und Wanderwegenetz der VerbGem/ überregionale Routen/Thüringen • Attraktive Flussauen bisher wenig für Naherholungszwecke erschlossen
Natur, Umwelt, Klimaschutz	• LSG Große Schnauder und geschützte Parkanlagen Bröckau und Wittgendorf • Anlagen für Erneuerbare Energien (Biosanlagen)	• Ausgeräumte Agrarlandschaft • Risikogebiete für Hochwasser (Siedlungsflächen in Bröckau)
Chancen		
• Sanierung/Beseitigung ortsbildprägender Leerstände → Schaffung von potenziellem Wohnraum bzw. Raum für Kleingewerbe (Nutzung der leerstehenden Drei- und Vierseitenhöfe) • Entlastung der Ortsteile und Erhöhung der Wohnqualität durch den Bau von Ortsumfahrung für den landwirtschaftlichen Verkehr → ländlicher Wegebau • Weiterentwicklung bzw. Erschließung von Potenzialen im Bereich Naherholung & Tourismus → Erweiterung des Angebotes Gutshof Dragsdorf als touristisches Ziel & Ausbau von Rad-/Wanderwegen		
Risiken		
• Erreichbarkeitsdefizite von Angeboten der Daseinsvorsorge (aufgrund nicht bedarfsgerechter ÖPNV-Anbindungen in umliegende Versorgungszentren) • Verstetigung oder Erhöhung der Leerstandsquote bzw. Verstetigung von städtebaulichen Missständen aufgrund der prognostizierten demographischen Entwicklungen (Wanderungen/natürliche Entwicklungen) • Attraktivitätsverlust als Wohnstandort aufgrund unzureichender Breitbandversorgung • Mitgliederrückgang bzw. fehlender Nachwuchs bei Vereinen → langfristig geringe Nutzung der Dorfgemeinschaftshäuser, Jugendclub, Sportstätten, usw.		

Entwicklungsansätze der Gemeinde Schnaudertal**Funktionale Prägung und Schwerpunktsetzungen**

Die Landschafts- und Siedlungsstruktur der Gemeinde Schnaudertal ist **stark durch die Landwirtschaft geprägt**. Mit einem Flächenanteil von ca. 89% nimmt die landwirtschaftliche Produktion den primären Schwerpunkt in der Gemeinde Schnaudertal ein. Insgesamt betreiben 10 der 11 landwirtschaftlichen Betrieben Viehhaltung. In den Ortsteilen Dragsdorf und Wittgendorf existieren große Sauenzuchtanlagen. Der Schwerpunkt für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde liegt somit im Erhalt der bestehenden Betriebe und der Verbesserung der Produktionsbedingungen, bspw. durch den Ausbau des landwirtschaftlichen Wegenetzes. Zudem wäre in der Gemeinde Schnaudertal die Entwicklung eines Landwirtschaftslehrpfades denkbar, der Interessierten die Landwirtschaft als wichtigen Wirtschaftsfaktor in der Region und die dadurch geprägte Kulturlandschaft näherbringt.

Die natürlichen Gegebenheiten in der Gemeinde (Anteil am Landschaftsschutzgebiet Kuhndorftal, Auegebiet an der Großen Schnauder, geschützte Parke) zeugen von der **naturräumlichen Prägung**. Die bestehenden Landschaftselemente sind als Lebensraum für Flora und Fauna zu schützen und im Hinblick auf die Vernetzung von Biotopen weiterzuentwickeln. Zudem bieten Flusstäler attraktive Naherholungsmöglichkeiten, die bisher nur wenig erschlossen sind.

Um sich als attraktiver Wohnstandort im ländlichen Raum zu profilieren, gilt es die Funktion als Wohnstandort zu stärken. Hierzu sind beispielsweise die Kita in Bröckau als Schwerpunkteinrichtung langfristig zu sichern, zudem sind Sport- und Freizeiteinrichtungen entsprechend dem Bedarf zu erhalten. Ebenso sind die Wohnumfeldqualitäten, durch die Beseitigung von Leerstand sowie die Gestaltung attraktiver Ortsmitten als Aufenthalts- und Kommunikationsraum, zu verbessern. Ein Ausbau von Rad- und Wanderwegen für den Alltagsverkehr sowie eine potenzielle touristische Nutzung ist zu fokussieren.

Übergeordnete Entwicklungsziele der Gemeinde Schnaudertal (gemäß FNP der Verbandsgemeinde):

- Verbesserung der Produktionsbedingungen für die Landwirtschaft
- Ausbau der Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien
- Wirtschaftsschwerpunkt Landwirtschaft mit der Naherholung verbinden (Ausbau von Rad- und Wanderwegen, Landwirtschaftslehrpfad)
- Entwicklung der Ortslagen Bröckau und Wittgendorf als Siedlungsschwerpunkt der Gemeinde Schnaudertal
- Erhalt der Biotopverbundstrukturen Große und Kleine Schnauder

Entwicklungsziele und Maßnahmen der Gemeinde Schnaudertal**Handlungsfeld - Daseinsvorsorge & Basisdienstleistung, Bildung & Erziehung, Gemeinbedarfseinrichtungen**

- **Langfristige Sicherung der Kindertagesstätte Bröckau (Schwerpunkteinrichtung) zur Gewährleistung einer wohnortnahen Kinderbetreuung in der Gemeinde Schnaudertal** (Aufgabe der VerbGem DZF)
- **Erhalt von sozialen und gemeinschaftlichen Einrichtungen der Daseinsvorsorge zur Stärkung der Dorfgemeinschaft und Förderung des Vereinswesens**
 - Langfristiger Erhalt der Dorfgemeinschaftshäuser Bröckau, Kleinpörthen, Hohenkirchen und Wittgendorf sowie deren Qualifizierung durch Umsetzung erforderlicher Baumaßnahmen am Gebäudebestand
 - Erhalt und Qualifizierung der Kleinsportanlagen, des Bolzplatzes sowie der Kegelbahn Wittgendorf
 - Gewährleistung der langfristigen Nutzbarkeit der Räumlichkeiten des Jugendclubs Kleinpörthen durch Sanierungsmaßnahmen am Dorfgemeinschaftshaus
 - Instandsetzung vorhandener Spielplätze (z.B. Bröckau, Dragsdorf), ggf. Errichtung eines neuen Spielplatzes in Großpörthen zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit

- Prüfung der Nutzungsperspektive bestehender Trauerhallen und ggf. Umsetzung von erforderlichen Sanierungsmaßnahmen, z.B. Trauerhalle Wittgendorf
- **Qualifizierung von Anlagen und Einrichtungen zur Gewährleistung des Brandschutzes**
 - Herstellung des DIN-gerechten Zustandes der Feuerwehrgerätehäuser sowie der Umsetzung von baulichen Maßnahmen am Feuerwehrgebäuden in Bröckau sowie Kleinpörthen (einschl. Sanierung der Feuerwehrzufahrt Kleinpörthen)
 - Gewährleistung der Löschwasserversorgung durch Entschlammung von Löschteichen bzw. Sanierung von Dorfteichen, u.a. in Nedissen
 - Gestaltung Außenanlagen/Freiflächen am umgebauten Feuerwehrgebäude der OFW Großpörthen

Handlungsfeld - Infrastruktur, Verkehr, Mobilität

- **Flächendeckender Breitbandausbau** als wesentlicher für Standortfaktor Wohnerschaft und Zuzugswillige (Wohnstandort), aber auch für Handwerk/Gewerbe (Arbeitsstandort)
- **Verbesserung der überörtlichen Erschließung durch Ausbau der verkehrstechnischen Infrastruktur**
 - Sanierung K 2605 OA Hohenkirchen bis Abzweig L 1081 (Th.) (Handlungsbedarf)
- **Verbesserung der innerörtlichen Verkehrssituation einschl. Verbesserung der Verkehrssituation für Rad-/Fußgänger durch Sanierung innerörtlicher Straßen, Wege, Plätze einschl. Nebenanlagen**
 - grundhafter Ausbau der Ortsdurchfahrt Kreisstraße K2611 OD Nedissen einschl. Nebenanlagen & i.V.m. Erneuerung von Trinkwasserleitungen
 - Instandsetzung sanierungsbedürftiger Hauptstraßen sowie Nebenstraßen in allen Ortslagen
 - Ersatzneubau Brücke Wittgendorf i.V.m. Erneuerung von Trinkwasserleitungen
 - Prüfung von Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung in Großpörthen (z.B. Einrichtung Tempo 30-Zone am Ortseingang)
- **Qualifizierung des ländlichen Wegenetzes unter Beachtung multifunktionaler Nutzungen**
 - Ausbau bzw. Instandsetzung bestehender Land-/Forstwirtschaftlicher Wege
 - Prüfung der Umsetzung von Ortsumfahrungen für den Landwirtschaftsverkehr insbesondere in den Ortslagen Dragsdorf, Großpörthen und Kleinpörthen

Handlungsfeld - Bauliche Entwicklung, Dorfentwicklung, Städtebau und Wohnen

- **Stärkung der Ortslagen durch Reduzierung von Leerstand und Beseitigung ortsbildprägender Missstände**
 - Erhalt ortsbildprägender historischer Bausubstanz durch Entwicklung von Nutzungsmöglichkeiten und Sanierung, Umbau und bedarfsgerechte Nachnutzungen leerstehender, unsanierter Gebäude
 - Prüfung von gezielten Rückbaumaßnahmen ruinöser Gebäude bzw. von Objekte ohne Nachnutzungsperspektive und Bereitstellung von Wohnbauflächen, ggf. mit anschließender Renaturierung (z.B. im Ortsteil Nedissen, Großpörthen, Wittgendorf)
- **Bereitstellung eines bedarfsgerechten Wohnangebots zur Stärkung als ländl. Wohnstandort**
 - Unterstützung privater Eigentümer bei der Nutzbarmachung vorhandener Bausubstanz als selbstgenutztes Wohneigentum im Ländl. Raum (→ Sanierung von dörtl. Bausubstanz)
 - Bedarfsorientierte Entwicklung der im FNP als geplante (Wohn-)Bauflächen ausgewiesene Standorte in Bröckau, Dragsdorf und Kleinpörthen zur Bereitstellung von potenziellen Wohnbauplätzen zum Bau von Einfamilienhäusern → Aktivierung von Zuzügen (insb. junge Familien)
- **Verbesserung der Wohnumfeldqualitäten durch Aufwertung von Ortsmitten i.V.m. der Umsetzung von gestalterischen und funktionalen Maßnahmen**
 - Gestaltung des Ortseinganges Nedissen einschl. Umfeld der Teichanlage (nach Abschluss des Ausbaus der OD der Kreisstraße K 2611)
 - Gestalterische Maßnahmen am Teich und Umfeld Hohenkirchen einschl. Platzgestaltung
- **Umsetzung privater Maßnahmen im Rahmen der ländlichen Entwicklung gemäß den allgemeingültigen Gestaltungsempfehlungen der jeweiligen Dorferneuerungsplanungen**

Handlungsfeld – Naherholung & Tourismus

- **Stärkung und Weiterentwicklung des Areals Gutshof Dragsdorf als touristischer Entwicklungsschwerpunkt bzw. als Ausflugsziel der Gemeinde Schnaudertal**
 - Errichtung eines Erlebnisspielplatzes am Gutshof Dragsdorf
 - Qualifizierung eines Start-/Ausgangspunktes des zu entwickelnden Landwirtschaftslehrpfades
 - Langfristig Ausbau von Übernachtungsmöglichkeiten durch Errichtung von Bungalows in Nachbarschaft zum Gutshof Dragsdorf (Sondergebiet Bungalowanlage gemäß FNP)
- **Ausbau des Radwegenetzes und Verbesserung der Anbindung an (über-)regionale touristische Radrouten, z.B. Anbindung an bestehende Radwege innerhalb der Verbandsgemeinde**
 - Ausbau von Radwegeverbindungen, u.a. in Richtung der Gemeinde Gutenborn, aber auch in umliegende Versorgungsorte Kayna und Pölzig (Th.) für touristische Nutzungen als auch für den Alltagsradverkehr → mit der Perspektive zur Anbindung an den in Thüringen geplanten „Bahnhistorischen Erlebnisradweg“ (Radhauptnetz Th.) (ggf. länderübergreifendes Kooperationsprojekt)
- **Fortführung und Qualifizierung von Wegebeziehungen zur Anbindung an das umliegende (Wander-)Wegenetz des Naturpark Saale-Unstrut-Triasland sowie im Freistaat Thüringen**
 - Verbesserung der Anbindung an ausgewiesene (Wander-)Wege durch den Ausbau von Wegebeziehungen beispielsweise in Ri. Kuhndorf tal sowie nach Droßdorf (Gemeinde Gutenborn) als infrastrukturelles Zentrum der Verbandsgemeinde
 - Instandhaltung bzw. Ausbau bestehender Wegebeziehungen nach Kayna und Pölzig (Th.) unter Beachtung der multifunktionalen Nutzung
- **Qualifizierung von touristischer Infrastruktur entlang der Wegeverbindungen**
 - Verbesserung der Ausweisung und Beschilderung bestehender und neuer Rad- und Wanderwege
 - Erhöhung der Aufenthaltsqualitäten durch Einrichtung von Rastplätzen oder Schutzhütten z.B. am Gutspark Bröckau

Handlungsfeld F - Natur und Umwelt, Klimaschutz

- **Sicherung der regional bedeutsamen Biotopverbundeinheit „Schnaudertal“ durch Erhalt und Pflege der dazugehörigen Biotopverbundflächen**
 - Erhalt der Biotopverbundstrukturen entlang von Großer Schnauder und Kleiner Schnauder und angrenzender Flächennaturdenkmäler im Bereich Dragsdorf & Hohenkirchen
 - Umsetzung von Pflanzmaßnahmen entlang der Schnauder, z.B. Erneuerung von Uferbepflanzungen
- **Verbesserung des Erosionsschutzes durch Maßnahmen zur Verringerung von Winderosion**
 - Erhalt und Ergänzung von erosionsmindernden Elementen (z.B. Windschutzhecken)
 - Umsetzung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen gemäß Flächennutzungsplanung → Pflanzmaßnahmen entlang von Feldfluren im Bereich Großpörthen, Kleinpörthen sowie in Richtung Zeitz insbesondere zur Vermeidung von (Wind-)Erosion
 - Umsetzung von Flurneuordnungsverfahren zum Erosionsschutz
- **Gewährleistung des Hochwasserschutzes entlang von Fließgewässern**
 - Prüfung von Staumöglichkeiten entlang der Schnauder außerhalb von Ortslagen als vorbeugende Hochwasserschutzmaßnahmen
- **Erhalt und Pflege der geschützten Parkanlagen und Streuobstwiesen als Bestandteil der Kulturlandschaft**
 - z.B. Entwicklung Park Wittgendorf als Anziehungspunkt
- **Prüfung von Nutzungsmöglichkeiten vorhandener Energiepotenziale (z.B. Biogas) & Ausbau der erneuerbaren Energien in den ausgewiesenen Vorranggebieten Wind**

15.6 Gemeinde Wetterzeube

Indikatoren	Stärken +	Schwächen -
Lage und Funktion, Erschließung	Lage an wichtigen touristischen Achsen	Viele kleine Ortslagen
Daseinsvorsorge	- Mobile Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs (Bäcker, Fleischer) - Gute medizinische Versorgung (Allgemeinmediziner/Zahnarzt Wetterzeube) - Kitas in Wetterzeube & Haynsburg	Geringer Ausstattungsgrad an Daseinsvorsorge, z.B. keine Schule oder stationäre Nahversorgungsmöglichkeit vor Ort
Sport, Kultur & Freizeit	- Vielzahl an Freizeitangeboten für alle Altersgruppen (Dorfgemeinschaftshäuser & Vereinsgebäude, Veranstaltungsstätten, Jugendclub) - Sportstätten für Breiten- und Vereinssport (Turnhalle Wetterzeube, 2x Sportplätze, Reitsportanlage Haynsburg) - Kanustützpunkt an der Weißen Elster (Neumühle bei Sautzschen)	
Bedarfsgerechte Infrastruktur und Mobilität	- Gute verkehrstechnische Anbindung durch die Lage an der Landesstraße L193 - SPNV-Anbindung in Richtung Zeitz & Gera (Haltepunkt Wetterzeube)	- Sanierungszustand Landesstraße L193, Kreisstraßen K2220 (OT Haynsburg) und K2223 (OT Wetterzeube) - Breitbandversorgung (DSL)
Bauliche Entwicklung & Wohnen	- viele ländlich gelegene Siedlungen mit historischem Ortskern und deutlich sichtbarer Dorferneuerung → Wohnstandort mit hohem Naturraumpotenzial - Wohnbaupotenzial → Geplante Wohnbaufläche in Wetterzeube (FNP) & innerörtliche Baulücken bzw. Bauplätze nach B-Plan	- punktuell markante unsanierte/leerstehende Gebäude (z.B. Klosterhof im OT Pötewitz, Neumühle im OT Sautzschen, Schneidemühle im OT Breitenbach) - Umfeld Bahnhof Wetterzeube (Sanierungsstand Gebäude, Parkmöglichkeiten für Pendler/Touristen → Park & Ride)
Wirtschaft & Gewerbe, Landwirtschaft	- Industriestandort Wetterzeube (Gießerei) - Landwirtschaft als Wirtschaftsfaktor (u.a. Stallanlagen in Trebnitz und Pötewitz), - Direktvermarktung vor Ort	keine großen Gewerbetreibenden
Tourismus	- zahlreiche Kulturobjekte → Burg Haynsburg als Alleinstellungsmerkmal - Rad- und Wanderwegenetz (Elsterradweg, Rad-Acht), Geopfad, Weinroute - Elsterfloßgraben mit Entwicklungspotenzial - Beherbergungsangebot punktuell vorhanden (Gaststätten, Pension)	Fehlende Übernachtungsmöglichkeiten in Wetterzeube
Natur, Umwelt, Klimaschutz	- Landschaftlich reizvolles Elstertal - Zeitzer Forst als Naherholungsgebiet, touristische Anlaufpunkte (z.B. Lehrpfad + Waldspielplatz Breitenbacher Forst)	Militärischer Sicherheitsbereich im Zeitzer Forst → Unterbrechung von Wegebeziehungen
Chancen		
- Verbesserung der regionalen Verkehrsanbindung durch Sanierung der Landes- und Kreisstraßen - Steigerung der Attraktivität als Wohnstandort (Wohnbauflächen Wetterzeube FNP) - Beseitigung bzw. Nutzung der leerstehenden Gebäude (z.B. Neumühle im OT Sautzschen, Schneidemühle im OT Breitenbach) → Schaffung von potenziellem Wohnraum o. Gewerbeansiedlungen, sonst. Nutzungen - Ausbau der touristischen Infrastruktur für Radfahrer und Wanderer → Umsetzung des Wanderwegekatasters des Naturparks Saale-Unstrut-Triasland - Wiederbelebung des Elsterfloßgrabens → Anziehungspunkt für Tagestouristen - Verbesserung von Angeboten/Infrastruktur im Bereich Wassertourismus → Entwicklung Touristische Nutzung der Wassersportanlage an der Weißen Elster (Wetterzeube, Sautzschen)		
Risiken		
Brachfallen größerer Grundstücke mit ortsbildprägendem Charakter (Neumühle im OT Sautzschen, Schneidemühle im OT Breitenbach) → Gefährdung bei fehlenden Sicherungs- und Abbruchmaßnahmen		

Entwicklungsansätze der Gemeinde Wetterzeube



Funktionale Prägung und Schwerpunktsetzungen

Die **landwirtschaftliche Prägung** begründet sich durch die Landwirtschaft als wichtiger Wirtschaftsfaktor und gilt somit als Schwerpunkt der Gemeinde Wetterzeube. Die Gemeinde besteht zu 42% aus landwirtschaftlich genutzten Flächen. Insgesamt betreiben 9 von 11 Betrieben Viehhaltung, bspw. werden große Stallanlagen in Trebnitz und Pötewitz betrieben. Zukünftig gilt es die Produktionsbedingungen für die Landwirtschaft zu verbessern und das landwirtschaftliche Wegenetz auszubauen.

Der zweite Schwerpunkt der Gemeinde Wetterzeube liegt in der **naturräumlichen Prägung**, welches vor allem durch das FFH-Gebiet Zeitzer Forst, als die größte Waldfläche in der Verbandsgemeinde, begründet wird. Weiteres Entwicklungspotenzial für den Natur- bzw. Erholungstourismus bietet die Lage im Landschaftsschutzgebiet („Aga-Elster-Tal und Zeitzer Forst“) sowie am Fluss Weiße Elster.

Der dritte Schwerpunkt der Gemeinde wird durch die **touristische Prägung** festgelegt. Die Burg Haynsburg stellt ein **Alleinstellungsmerkmal** für die Gemeinde Wetterzeube dar, das als kulturelles Zentrum weiter zu entwickeln und mit den vorhandenen Gegebenheiten zu vernetzen ist. Beispielsweise bietet die Lage am überregional verlaufenden Elsterradweg sowie die Weinroute an der Weißen Elster touristische Verknüpfungspunkte für den Rad- und Wandertourismus. Zahlreiche Direktvermarkter (z.B. Ziegenhof Schleckweda, Trebnitzer Straußen- und Beerenhof) und das Beherbergungsangebot (Gasthöfe, Pensionen) bieten Potenzial, das es zu erhalten und weiter auszubauen gilt. Weitere Potenziale bestehen im Ausbau des Wasserwandertourismus sowie der touristischen Wanderwegevernetzung durch den Zeitzer Forst insbesondere in Richtung Thüringen. Der Waldspielplatz Breitenbach stellt einen weiteren besonderen Anziehungspunkt in der Region dar und ist entsprechend weiter zu entwickeln.

Einen untergeordneten Schwerpunkt stellt die **gewerbliche Prägung** dar. Neben vereinzelten kleinen Firmen in den Ortsteilen befindet sich ein wichtiger Industriestandort im Gewerbegebiet Wetterzeube (Edelstahlgießerei). Leerstehende Gebäude innerhalb der Ortsteile bieten Nachnutzungspotenzial für die Ansiedlung von Gewerbe sowie für die Wohnnutzung, um die Gemeinde auch als Wohnstandort weiter stärken.

Übergeordnete Entwicklungsziele der Gemeinde Wetterzeube (gemäß FNP der Verbandsgemeinde):

- Stärkung des Hauptorts Wetterzeube mit dem Schwerpunkt Wohnen
- Erhalt der historisch gewachsenen Strukturen der kleineren Ortslagen
- Erhalt der Edelstahlgießerei Wetterzeube als Einzelstandort und wichtiger Arbeitgeber
- Erhalt und Stärkung der Landwirtschaft und der Direktvermarkter
- Weiterentwicklung von Erholung und Tourismus im landschaftlich reizvollen Elstertal und im Zeitzer Forst

Entwicklungsziele und Maßnahmen der Gemeinde Wetterzeube

Handlungsfeld - Daseinsvorsorge & Basisdienstleistung, Bildung & Erziehung, Gemeinbedarfseinrichtungen

- **Gewährleistung einer wohnortnahen Kinderbetreuung in der Gemeinde Wetterzeube** (Aufgabe der VerbGem DZF)
 - Langfristige Sicherung der Kita Wetterzeube (Schwerpunkteinrichtung) am Standort → ggf. Schaffung bedarfsgerechter Räumlichkeiten entsprechend benötigter Kapazitäten durch Prüfung von Nachnutzungsperspektiven in der ehemaligen Grundschule Wetterzeube und Durchführung entsprechender Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen für Belange der Betreuung im Kita-Bereich

- Fortführung der Kita Haynsburg (Bedarfseinrichtung) unter regelmäßiger Prüfung der Auslastung und der Wirtschaftlichkeit & Qualifizierung durch erforderliche Modernisierungsmaßnahmen
- **Verbesserung der Bedingungen für (mobile) Versorgungsangebote vor Ort**
 - Qualifizierung von zentralen Stellplätzen für mobile Versorger (mobile Marktplätze) → Schwerpunkt Festplatz Wetterzeube
 - Initiierung eines Wochenmarkts mit regionalen Produzenten/Direktvermarkter
- **Erhalt von sozialen und gemeinschaftlichen Einrichtungen der Daseinsvorsorge zur Stärkung der Dorfgemeinschaft und Förderung des Vereinswesens**
 - Langfristiger Erhalt der Dorfgemeinschaftshäuser Wetterzeube, Haynsburg und Breitenbach sowie deren Qualifizierung durch Umsetzung erforderlicher Baumaßnahmen am Gebäudebestand
- **Sicherung eines bedarfsgerechten Sport- und Freizeitangebotes durch Erhalt und Qualifizierung der bestehenden Sportstätteninfrastruktur**
 - Erhalt der Turnhalle Wetterzeube für Nutzung durch den Kita-, Breiten- und Vereinssport
 - Langfristige Sicherung der Sportplätze Wetterzeube und Breitenbach einschl. Qualifizierung der dazugehörigen Sportlerheime bzw. Vereinshäuser durch Umsetzung von baulichen o. energetischen Maßnahmen (z.B. Erneuerung Heizung im Sportlerheim Breitenbach)
 - Entwicklung der Reitsportanlage Haynsburg und Qualifizierung für Reitsport/Reittourismus
- **Erhöhung der Familienfreundlichkeit durch Verbesserung des Freizeit- und Spielangebotes für Kinder, Jugendliche & junge Familien**
 - Weiterentwicklung des Waldspielplatzes Breitenbach als Alleinstellungsmerkmal und Ausflugsziel durch Errichtung ergänzender Infrastruktur (Parkmöglichkeiten, öffentl. WC-Anlagen, Campingplatz)
 - Erneuerung von Spielgeräten in Haysburg, Schkauditz sowie Wetterzeube i.V.m. Prüfung von Bepflanzungen am Standort Wetterzeube
 - Erhalt der übrigen Spielplätze durch regelmäßige Instandhaltungsmaßnahmen
 - Prüfung der Auslastung der bestehenden Jugendclubs Wetterzeube & Haynsburg, ggf. Durchführung erforderlicher Sanierungs-/Modernisierungsmaßnahmen der genutzten Räumlichkeiten bei langfristiger Nutzungsperspektive
- **Instandsetzung von Anlagen und Einrichtungen zur Gewährleistung des Brandschutzes**
 - Verbesserung des baulichen Zustandes am Feuerwehrgerätehaus in Goßra (Sanierung Giebel)
 - Gewährleistung der Löschwasserversorgung durch Entschlammung des Löschteichs in Haynsburg

Handlungsfeld - Infrastruktur, Verkehr, Mobilität

- **Flächendeckender Breitbandausbau** als wesentlicher für Standortfaktor Bewohnerschaft und Zuzugswillige (Wohnstandort), aber auch für Handwerk/Gewerbe (Arbeitsstandort)
- **Verbesserung der überörtlichen Erschließung durch Ausbau der verkehrstechnischen Infrastruktur**
 - Sanierung von Ortsdurchfahrten der Landesstraße L193 in Pötewitz, Wetterzeube, Schkauditz
 - Sanierung von Kreisstraßen (u.a. K2223 OT Wetterzeube, K2220 OT Haynburg, K2654 Sautzschen)
- **Verbesserung der innerörtlichen Verkehrssituation durch Sanierung innerörtlicher Straßen, Wege, Plätze einschl. Nebenanlagen & Straßenbeleuchtung**
 - Instandsetzung sanierungsbedürftiger Hauptstraßen sowie Nebenstraßen in allen Ortslagen, i.V.m. Erneuerung von Altkanalnetzen (Abwasser) insb. in der Ortslage Wetterzeube
- **Qualifizierung des ländlichen Wegenetzes unter Beachtung multifunktionaler Nutzungen**
 - Ausbau bzw. Instandsetzung bestehender Land-/Forstwirtschaftlicher Wege im Gemeindegebiet, z.B. Ausbau Landwirtschaftsweg im Bereich Schkauditz - Droyßig

Handlungsfeld - Bauliche Entwicklung, Dorfentwicklung, Städtebau und Wohnen

- **Entwicklung einer bedarfsgerechten Nachnutzungsperspektive für die ehem. leerstehende Grundschule Wetterzeube** i.V.m. mit erforderlichen baulichen Maßnahmen (z.B. Betreutes Wohnen oder alternativ Prüfung einer möglichen Nutzung durch die benachbarte Kindertagesstätte)
- **Erhalt und Stärkung der historisch gewachsenen Ortslagen durch Reduzierung von Leerstand und Beseitigung ortsbildprägender Missstände**
 - Erhalt ortsbildprägender historischer Bausubstanz durch Entwicklung von Nutzungsmöglichkeiten und Sanierung, Umbau und bedarfsgerechte Nachnutzungen leerstehender, unsanierter Gebäude (z.B. Klosterhof Pötewitz, Schneidermühle bei Breitenbach, Neumühle Schkauditz)
 - Prüfung von gezielten Rückbaumaßnahmen ruinöser Gebäude bzw. von Objekte ohne Nachnutzungsperspektive und Bereitstellung von Wohnbauflächen, ggf. mit anschließender Renaturierung (z.B. im Ortsteil Haynsburg, ehem. Wasserwerk in Wetterzeube, Stallanlagen Katersobersdorf)
- **Bereitstellung eines bedarfsgerechten Wohnangebots zur Stärkung als ländl. Wohnstandort**
 - Unterstützung privater Eigentümer bei der Nutzbarmachung vorhandener Bausubstanz als selbstgenutztes Wohneigentum im Ländl. Raum (→ Sanierung von dörtl. Bausubstanz)
 - Nutzung der kurzfristig verfügbaren Wohnbauflächenpotenziale innerhalb rechtskräftiger B-Plan-Gebiete in Schkauditz, Goßra und Breitenbach
 - Bedarfsorientierte Entwicklung des im FNP als geplante (Wohn-)Baufläche ausgewiesenen Standortes in der Ortslage Wetterzeube zur Bereitstellung von potenziellen Wohnbauplätzen zum Bau von Einfamilienhäusern → Aktivierung von Zuzügen (insb. junge Familien) und Stärkung als Siedlungsschwerpunkt der Gemeinde Wetterzeube
- **Erhalt & Aufwertung des kommunalen Mietwohnungsangebotes**
 - Anpassung des Wohnungsbestandes an aktuelle Wohnbedürfnisse (Änderung von Grundrissen, Anbau von Balkonen, ggf. auch Fahrstühle etc.)
 - Umsetzung erforderlicher Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an kommunalen Wohngebäuden in Goßra, Haynsburg, Wetterzeube
- **Verbesserung der Wohnumfeldqualitäten durch Aufwertung von Ortsmitten i.V.m. der Umsetzung von gestalterischen und funktionalen Maßnahmen**
 - Gestaltung der durch Rückbau entstandenen Brachfläche in Wetterzeube (Hauptstraße, ehem. Gaststätte „zum Ochsen“)
 - Funktionale (Neu-)Gestaltung des Umfeldes der Burganlage Haynsburg (unter Berücksichtigung des Containerplatzes, Parkplätzen und Aufenthaltsbereichen)
- **Umsetzung privater Maßnahmen im Rahmen der ländlichen Entwicklung gemäß den allgemeingültigen Gestaltungsempfehlungen der jeweiligen Dorferneuerungsplanungen**
- **Erhalt des technischen Denkmals Elsterfloßgraben** als ingenieurtechn. Einzigartigkeit der Wasserbaukunst und der Technikgeschichte (in Kooperation mit dem Förderverein Elsterflossgraben)

Handlungsfeld – Naherholung & Tourismus

- **(Weiter-) Entwicklung der Burg Haynsburg als touristischer Entwicklungsschwerpunkt und kulturelles Zentrum der Gemeinde Wetterzeube**
 - Erweiterung des touristischen/kulturellen Angebotes in Haynsburg (Erweiterung des Museums/Ausstellungsräume und der Kellergewölbe der Burg in Haynsburg)
 - Fortführung der erforderlichen Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen am historischen Gebäudebestand einschl. Aufwertungsmaßnahmen der Außenanlagen im Umfeld der Burganlage
- **Ausbau & Stärkung der Potenziale im Bereich Reittourismus**
 - Entwicklung/Aufwertung der in Haynsburg bestehenden Reitanlagen als Schwerpunkt für Reittouristen/Reitsportler durch Sanierung/Renovierung der Reiterhalle bzw. Reiterstall (Gemeindeeigentum)

- Ausbau der Übernachtungsmöglichkeiten am Standort durch private Vermietung (Reiterpension)
- Prüfung eines möglichen Reitwegeverlaufs durch die Gemeinde Wetterzeube auf der Route Droyßig - Haynsburg – Kleinosida bzw. Bergisdorf
- **Weiterentwicklung der (Wander-)Wegeanbindungen einschl. Vernetzung in Richtung Thüringen**
 - Umsetzung der Ausweisung und Beschilderung der vorgesehenen (Rund-)Wanderwege gemäß des Wanderwegekatasters des Naturparks Saale-Unstrut-Triasland → Qualifizierung bestehender Wanderwege unter Berücksichtigung von Instandhaltungsmaßnahmen
 - Ausbau bzw. Lückenschlüsse von Wanderwegen nach Thüringen, bspw. bis „Rittergut Nickelsdorf“
 - Erhalt bzw. Ausbau von Wegebeziehungen durch den Zeitzer Forst, u.a. zwischen Koßweda nach Breitenbach zur Gewährleistung von touristischen Angeboten (z.B. Kremserfahrten durch den Forst)
- **Stärkung der Potenziale im Bereich Wassertourismus (Blaues Band) durch Ausbau der wassertouristischen Infrastruktur entlang der Weißen Elster**
 - Errichtung eines Bootsanlegers in Wetterzeube einschl. ergänzender Infrastruktur (z.B. Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten, Slipstelle, Anfahrsstellen und Parkflächen für PKW mit Anhänger, Zeltplatz, etc.) → Erhöhung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität für Wassertouristen
 - Prüfung weiterer Ein- bzw. Ausstiegsmöglichkeiten im Verlauf der Weißen Elster (z.B. an der Neumühle in Sautzschen, am Elsterwehr in Salsitz)
- **Erhalt des Elsterfloßgrabens als technisches Denkmal mit überregionaler Bedeutung durch naturnahen Gewässerausbau in Verbindung mit touristischer Nutzung für die Scheitholz-Flößerei**
- **Gestaltung des Areals am Bahnhof Wetterzeube als Ankunftsort für Naherholer und Touristen**
 - Aufwertung/Gestaltung der Flächen im Bahnhofsumfeld unter Einbezug des Bahnhofsgebäudes
 - Gestaltung von Parkmöglichkeiten für PKW sowie Stellplätze für Radfahrer (Park & Ride)
 - Einrichtung eines touristischen Informationspunktes sowie Wegebeschilderung

Handlungsfeld - Natur und Umwelt, Klimaschutz

- **Sicherung des „Zeitzer Forstes“ als schützenswerter Lebensraum für Flora & Fauna und Weiterentwicklung als Naherholungsraum**
 - Pflege und Entwicklung verschiedener Wald- und Offenlandlebensgemeinschaften im Zeitzer Forst in Verbindung mit einer verträglichen Erholungsnutzung (→ „sanfter Tourismus“)
 - Erhöhung der Naherholungsfunktion durch Ausbau von Wegebeziehungen
- **Verbesserung des Hochwasserschutzes entlang der Weißen Elster & Aga (Fließgewässer 1. Ordnung) sowie Fließgewässern 2. Ordnung**
 - Erhalt der vorhandenen Auwälder der Tal- und Auenbereiche sowie die Überschwemmungsgebiete, zur Gewährleistung eines geregelten Hochwasserabflusses
 - Sicherung wertvoller Biotope und Lebensräume im Auenbereich und der angrenzenden Hangkanten
 - Prüfung von Sanierungsmaßnahmen von Deichanlagen entlang der Weißen Elster (z.B. Deich Raba)
- **Erhalt und Pflege des Elsterfloßgrabens durch einen naturnahen Gewässerausbau in Verbindung mit touristischer Nutzung für die Flößerei (laut LHW derzeit laufende Planungen)**
- **Ausgleich von ökolog. Eingriffen in Natur und Landschaft durch Umsetzung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen gemäß Flächennutzungsplanung**
 - Anlage einer Streuobstwiese zwischen Dietendorf und Katersdobersdorf

16 Maßnahmenkonzeptionen

Erläuterung & Priorisierung von Maßnahmen

Aufbauend auf der gesamträumlichen Entwicklungsstrategie der Verbandsgemeinde und den räumlichen Entwicklungszielen der Mitgliedsgemeinden werden im Folgenden konzeptionelle Ansätze zur Umsetzung der Leitziele bzw. zur Beseitigung von Defiziten und sonst. Handlungserfordernisse dargelegt und hinsichtlich ihrer Relevanz in Abstimmung mit der Verbandsgemeinde bewertet.

Die definierten Maßnahmen sind in einer **Maßnahmenübersicht** nach überörtlichen bzw. gemeindeübergreifenden Maßnahmen der Verbandsgemeinde oder sonst. Träger öffentl. Belange und nach Maßnahmen pro Gemeinde zusammengefasst. Diese Maßnahmenkonzeption stellt ein zukunftsfähiges Handlungsinstrument der Verbandsgemeinde dar und ist zugleich eine wichtige Grundlage zur Beantragung von Fördermitteln.

Die abgeleiteten Maßnahmen sind den entsprechenden Themenfeldern (siehe **Kapitel 14.2**) zugeordnet:

- | | |
|--|---|
| ▪ Handlungsfeld A – Daseinsvorsorge, Bildung & Erziehung, Gemeinbedarfseinrichtungen | ▪ Handlungsfeld D – Wirtschaft, Gewerbe, Landwirtschaft |
| ▪ Handlungsfeld B – Infrastruktur, Verkehr, Mobilität | ▪ Handlungsfeld E – Tourismus |
| ▪ Handlungsfeld C – Bauliche Entwicklung, Dorfentwicklung, Städtebau, Wohnen | ▪ Handlungsfeld F – Natur und Umwelt, Klimaschutz |

Die Bewertung bzw. Priorisierung von Maßnahmen erfolgt unter zeitlichen, finanziellen und inhaltlichen Aspekten in die nachfolgenden Prioritätsstufen. Dies berücksichtigt auch zeitgleiche Maßnahmen anderer Träger, um Synergieeffekte bei der Umsetzung zu generieren und zu nutzen.

Priorität I - hohe Priorität

- **Leit- bzw. Initialprojekte**, die in besonderem Maße unter Berücksichtigung des integrierten Ansatzes zur Erreichung der gesamträumlichen Entwicklungsziele der Verbandsgemeinde beitragen
- Maßnahmen, die zur langfristigen Sicherung der Daseinsvorsorge innerhalb der Verbandsgemeinde und zur Stärkung der zentralen Versorgungsfunktion im Grundzentrum Droyßig beitragen
- Maßnahmen, die die Innenentwicklung der Ortslagen fördern und den eigenständigen Charakter der ländlichen Siedlungen und der Kulturlandschaft erhalten
- Maßnahmen, deren **Finanzierung gesichert** und deren Umsetzung **kurzfristig realisierbar** ist
- Maßnahmen, die aus funktionalen bzw. wirtschaftlichen Gründen im Zusammenhang mit beabsichtigten Maßnahmen mit anderen Trägern realisiert werden müssen bzw. können

Priorität II - mittlere Priorität

- **Maßnahmen zur Unterstützung** der Erreichung **der Entwicklungsziele**, aber erst **mittelfristig umgesetzt** werden können bzw. deren Finanzierung noch nicht abschließend gesichert ist
- Infrastrukturelle Maßnahmen, zur besseren Erschließung und Erreichbarkeit von Einrichtungen der Daseinsvorsorge, die gleichzeitig die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum erhöhen und zur Aufwertung des Ortsbildes beitragen
- Maßnahmen, die konzeptionelle Vorarbeiten & Abstimmungen mit übergeordneten Fachbereichen erfordern oder eher punktuell wirken

Priorität III - geringe Priorität

- Maßnahmen, die zur Erreichung der Entwicklungsziele wünschenswert, aber erst **langfristig umgesetzt** werden können bzw. deren Finanzierung noch offen ist
- **Maßnahmen im freiwilligen Aufgabenbereich** der Städte bzw. Gemeinden, die ein zusätzliches Angebot für die Sicherung der Daseinsvorsorge darstellen und diese langfristig sichern
- Maßnahmen, die eine eher untergeordnete Bedeutung haben bzw. für die erst konkrete Entwicklungsperspektiven formuliert werden müssen

16.1 Übergeordnete Maßnahmen von Trägern öffentlicher Belange und sonstiger Akteure

Nr.	Maßnahme	Beschreibung/Inhalt	Handlungsfeld	Priorität	Projektträger
Übergeordnete Maßnahmen von Trägern öffentlicher Belange und sonstiger Akteure					
1	Ausbau Breitbandversorgung	Verbesserung der leitungsgebundenen Breitbandversorgung (DSL) durch Ausbau des Netzes & Erhöhung der Bandbreiten zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit (Wohnen, Gewerbe, Verwaltung, usw)	B	I	BLK
2	Sanierungsmaßnahmen Bundesstraße B2 OD Giebelroth	Sanierung der Ortsdurchfahrt B2 im Bereich Giebelroth i.V.m. Erneuerung Abwasser & Sanierung von Nebenanlagen (in Planung ab 2020/21)	B	I	LSBB, Gemeinde Gutenborn, AZV
3	Landesstraße L195 OD Heuckewalde einschl. Nebenanlagen	Gemeinschaftsbaumaßnahme LSBB & Gemeinde Gutenborn; Um- und Ausbau der L195 OD Heuckewalde einschließlich Nebenanlagen	B	I	LSBB, Gemeinde Gutenborn
4	Landesstraße L193 OD Kleinosida, Salsitz einschl. Nebenanlagen	Sanierung der Landesstraße L193 OD Kleinosida bis Salsitz einschließlich Ausbau der Nebenanlagen	B	II	LSBB, Gemeinde Kretzschau
5	Landesstraße L193 OD Pötewitz, Wetterzeube, Schkauditz einschl. Nebenanlagen	Sanierung der Landesstraße L193 OD Pötewitz, Wetterzeube, Schkauditz einschließlich Nebenanlagen	B	II	LSBB, Gemeinde Wetterzeube
6	Ausbau straßenbegleitender Radwege (außerorts)	Ausbau straßenbegleitender Radwege entlang von Bundes- und Landesstraßen gemäß den Bedarfsplänen des Landesradwegeverkehrsplanes Sachsen-Anhalt	B	III	LSBB
7	Sanierung von Kreisstraßen	Sanierung von Kreisstraßen mit Sanierungsbedarf, z.B. K2223 Droyßig-Wetterzeube, K2616 Döschwitz-Gladitz, K2224 (OD Droyßig), K2611 (OD Nedissen einschl. Nebenanlagen)	B	I-III	BLK, ggf. Gemeinden
8	Instandhaltung von Kirchen und sonst. kirchlichen Allgemeinbedarfseinrichtungen	Instandhaltungsmaßnahmen von Kirchen und sonst. kirchlichen Allgemeinbedarfseinrichtungen, z.B. Pfarrhäuser; einschl. Schaffung von barrierefreien Zugangsmöglichkeiten & Sanitäranlagen → Erhalt von Kommunikations- und Treffpunkten im Dorf	A	II-III	jeweilige Kirchgemeinde
9	Trauerhallen	Prüfung von baulichen Maßnahmen zur Sicherung von Trauerhallen (Gemeinde & Kirche)	A	I-III	jeweilige Gemeinde, ggf. evangel. Kirche
10	Kommunikationsweg entlang des Elsterfloßgrabens	Entwicklung eines „Kommunikationsweges“ entlang des Elsterfloßgrabens (von LG Thüringen über Wetterzeube bis Kretzschau/Grana), der als Wander-, Rad- und Flößerweg genutzt werden kann und zugleich einen Wirtschaftsweg zur Gewässerpflege darstellt → Verbesserung Wegenetz entlang der Weißen Elster; Errichtung von Infopunkten zum Immateriellen Kulturerbe „Flößerei“	E	II	Förderverein Elsterfloßgraben e.V. / Gemeinde Wetterzeube
11	Floßplatz Schkauditz	Errichtung eines Floßplatzes in der Ortslage Schkauditz i.V.m. Gestaltung eines Wasserspielplatzes. Ergänzend sollen Informationstafeln zum Thema Flößerei errichtet werden → Entwicklung als Eventpunkt für Schauflößen	E	I	Förderverein Elsterfloßgraben

Nr.	Maßnahme	Beschreibung/Inhalt	Handlungsfeld	Priorität	Projektträger
					e.V/ Gemeinde Wetterzeube
12	Errichtung Erlebnisspielplatzes am Gutshof Dragsdorf	Gestaltung eines Spielplatzes bspw. in Form eines Wasserspielplatzes (Einbezug Vegetation und Umfeld) → Angebotserweiterung für die Gäste des Gutshofes sowie für Bewohner des Ortes Dragsdorf	A, E	II	Stiftung „Arbeit durch Umwelt und Natur“
13	Entwicklung Bungalowanlage Dragsdorf	Erweiterung von Übernachtungsmöglichkeiten durch die Errichtung von 4 - 5 Bungalows → Einbindung in Gesamtkonzept Gutshof Dragsdorf	E	III	Stiftung „Arbeit durch Umwelt und Natur“

16.2 Maßnahmenübersicht der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst

Nr.	Maßnahme	Beschreibung/Inhalt	Handlungsfeld	Priorität	Projektträger
Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst - Gemeindeübergreifende Maßnahmen					
1	Verwaltungsgebäude Droyßig	Sanierung des Verwaltungsgebäudes der Verbandsgemeinde (Zeitzer Str. 15), u.a. Gebäudehülle & Heizungsanlage → Energie- & CO2-Einsparpotenzial	C, F	I	VerbGem DZF
2	Nutzungsperspektive ehem. Kaufhalle Droyßig	Erwerb & Umnutzung des Gebäudekomplexes der ehemaligen Kaufhalle in Droyßig i.V.m. energet. Maßnahmen → Entwicklung als Standort für Daseinsvorsorge, Versorgung- und Verwaltungsdienstleistungen etc. (Leitprojekt)	A, C	II	VerbGem DZF
3	Sanierung Grundschule Droßdorf	Energetische Teilsanierung der Grundschule Droßdorf (Brandschutz, elektrische Anlagen), einschl. Hortbereich Prüfung der Gestaltung der Außenanlagen	A	I	VerbGem DZF
4	Energetische Teilsanierung Grundschule Kretzschau	Energetische Teilsanierung (Brandschutz, Elektrische Anlagen, Verbesserung Dämmung, Fenster & Türen)	A	II	VerbGem DZF
5	Fortführung energetische Sanierung Grundschule Droyßig	Fortführung der energetischen Sanierung der Grundschule Droyßig (u.a. Heizung- & Lüftungsanlage, Dachdämmung im Mittelhaus, Sanitäranlage); Gestaltung der Außenanlagen/Umfeld der Grundschule Droyßig	A	III	VerbGem DZF
6	Fortschreibung des kommunalen Handlungskonzeptes für die Kindertagesstätten der VerbGem DZF	Bestandserfassung und zukünftige Bedarfsprognosen bis 2030 für Krippen, Kitas & Hort der VerbGem auf Grundlage der 6. regionalisierten Bevölkerungsprognose; → Definition von Entwicklungsschwerpunkten und Maßnahmen	A	I	VerbGem DZF
7	Sanierung Kita Kretzschau	Energet. Sanierung: Heizung, Beleuchtung, Gebäudehülle, Optimierung Sanitäranlagen	A	I	VerbGem DZF
8	Sanierung Kita Droyßig	Verbesserung Brandschutz 2. Rettungsweg, energet. Sanierung (u.a. Dämmung, Heizung, Lüftung; ggf. Prüfung der Notwendigkeit zur Erweiterung des bestehenden Kitagebäudes	A	II	VerbGem DZF

Nr.	Maßnahme	Beschreibung/Inhalt	Handlungsfeld	Priorität	Projektträger
9	Sanierung Kita Heuckewalde	Verbesserung Brandschutz (2. Rettungsweg), Gebäudehülle (Fassade, Dämmung, Dach)	A	II	Gemeinde Gutenborn/ VerbGem DZF
10	Sanierung Kita Haynsburg	Verbesserung Brandschutz 2. Rettungsweg	A	III	Gemeinde Wetterzeube/ VerbGem DZF
11	Zentrales Leerstandskataster	Einheitliche Erfassung & ständige Aktualisierung aller Leerstände bzw. Brachflächen, sanierungsbedürftiger/ruinöser Gebäude sowie potenzieller Baulücken im Gebiet der Verbandsgemeinde (Kataster)	C	I	VerbGem DZF
12	Installation eines Leerstands- und Brachflächenmanagements	Entwicklung von Nutzungsperspektiven und Umsetzungsmodellen für leerstehende Gebäude und Brachflächen → aktives Management & Projektumsetzung	C	II	VerbGem DZF
13	Maßnahmen zur Erhöhung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum	Umsetzung von baulichen Maßnahmen zur Erhöhung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum sowie aller (öffentlichen) Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen	C	I-III	VerbGem DZF / alle Gemeinden
14	Entschlammung & Sanierung von Löschteichen sowie Dorfteichen	Entschlammung & Sanierung von Löschteichen entsprechend der Fortschreibung der Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung der VerbGem zur Gewährleistung bzw. Erhöhung der Löschwasserversorgungssicherheit → Absicherung Brandschutz & Gefahrenabwehr	A, F	I-II	VerbGem DZF / Gemeinden
15	Touristisches Leitsystem der VerbGem Droyßiger-Zeitzer Forst	Erstellung eines touristischen Leitsystems für die Mitgliedsgemeinden zur Vernetzung/touristischen Ausschilderung der Wander- und Radwege als touristischer Verbund (u.a. Sehenswürdigkeiten, Gaststätten, Beherbergungsgewerbe)	E	II	VerbGem DZF / Gemeinden
16	Beschilderung von Wanderwegen	Beschilderung/Markierung von (Rund-)Wanderwegen gemäß Wanderwegekataster des Naturparks Saale-Unstrut-Triasland; Unterhaltung & Pflege der beschilderten Wege je nach Bedarf	E	I	VerbGem DZF / Gemeinden
17	Erstellung Rad- und Wanderwegekonzeption für die VerbGem DZF	Erfassung des Bestands an Rad- & Wanderwegen sowie des Zustandes, Schaffung eines qualitativen Wegenetzes unter Beachtung von Belangen der Alltagsmobilität sowie des touristischen Rad- und Wanderverkehrs; Ausweisung von Rad- und Wanderwegeverknüpfungen; Formulierung von Maßnahmen zur Instandhaltung/Beschilderung des Wegenetzes	E	I	VerbGem DZF / Gemeinden
18	Ausbau und Qualifizierung von Radwegeverbindungen auf Grundlage der Radwegekonzeption der VerbGem DZF	Ausbau, Ausweisung & Qualifizierung von Radwegeverbindungen, die im Rahmen der Radwegekonzeption im Vorfeld definiert wurden; Ziel: Verbesserung der Bedingungen für den Radverkehr & Ausbau der Radwegeverbindungen zwischen den Gemeinden; stärkere Anbindung an überregionale Radwege sowie Anbindung in Richtung Thüringen zur Stärkung des naturnahen Tourismus; Förderung nachhaltiger Mobilität	E	II - III	VerbGem DZF / Gemeinden

Nr.	Maßnahme	Beschreibung/Inhalt	Handlungsfeld	Priorität	Projektträger
19	Ausbau Reitwegeverbindungen	Prüfung möglicher Reitwegestrecken einschl. Ausbau & Markierung geeigneter Strecken für eine Reittouristische Nutzung in der Verbandsgemeinde, ggf. Vernetzung vorhandener Reitanlagen	E	III	VerbGem DZF
20	Umsetzung von Maßnahmen zum Erosions- und Hochwasserschutz	Wiederherstellung von Entwässerungsgräben in der Feldflur; Wiederherstellung von bewachsenen Feldrainen, Pflanzungen von Hecken, Bäumen etc. zum Erosionsschutz	F	I-II	VerbGem DZF, Gemeinden, ggf. Landwirte/ Eigentümer
21	Energie- und Klimaschutzkonzept	Erarbeitung eines einheitlichen Energie- und Klimaschutzkonzepts auf Ebene der Verbandsgemeinde unter Einbezug aller kommunalen Gebäude der Verbandsgemeinde sowie der Mitgliedsgemeinden	F	II	VerbGem DZF
22	„Moderne Verwaltung“ (E-Government)	Verbesserung des Zugangs zu öffentlichen Dienstleistungen durch E-Government, Digitalisierung von Verwaltungsabläufen → Ziel: Erhöhung der Bürger-/ Nutzerfreundlichkeit; Klimaschutz durch Vermeidung von Fahrten zur Verwaltung; Voraussetzung: Breitbandausbau	A-F	III	VerbGem DZF
23	Monitoring IG EK	Fortschreibung der erfassten Ausgangs- und Prognosedaten, Prüfung der Zielstellungen und der Umsetzung von Maßnahmen und ggf. deren Auswirkungen; Anpassung der Ziele der Verbandsgemeindeentwicklung im Zeitraum aller 5 bis 10 Jahre	A-F	III	VerbGem DZF

16.3 Maßnahmenübersicht nach Gemeinden

Nr.	Maßnahme	Beschreibung/Inhalt	Handlungsfeld	Priorität	Projektträger
Gemeinde Droyßig					
1	Schlossensemble Droyßig	Erhalt und Sicherung der historischen Bausubstanz des kulturhistorischen Schlossensembles, Nutzbarmachung als Aussichtsturm für Einwohner und Besucher & für ganzjährige Veranstaltungen; notwendige Maßnahmen: Sanierung Schlosskirche, Sanierung Schlossturm, Sanierung Schlossfassade, Erschließung Kellergewölbe, Zugang zum Schloss	C, E	I	Gemeinde
2	Erweiterung Bärengehege	Das Bärengehege ist bereits ein touristischer Anziehungspunkt und im Schlosskomplex integriert. Erweiterung des Bärengeheges soll durch Umgestaltung des Wallgrabens erfolgen	E	II	Gemeinde
3	Gestaltung Markplatz Droyßig	Gestaltung Markplatz einschl. Bushaltestelle und Umfeld als städtebaulicher Entwicklungsschwerpunkt im Ortskern Droyßig → Erhöhung Funktionalität & Aufenthaltsqualität	B, C	II	Gemeinde
4	Aufwertung Feuerwehrstandort Droyßig	Sanierung Feuerwehrgebäude Droyßig (Dach), Sanierung Feuerwehrezufahrt/Vorplatz einschließlich Umfeldgestaltung Droyßig	A	II	Gemeinde

Nr.	Maßnahme	Beschreibung/Inhalt	Handlungsfeld	Priorität	Projektträger
5	Sanierung Speichergebäude Droyßig	Sanierung des unsanierten Speichergebäudes (Lager) angrenzend an das Bürgerbüro der Gemeinde, Markt 6b	C	III	Gemeinde
6	Dorfgemeinschaftshaus Weißenborn	Sanierungs- und Umbaumaßnahmen am Gebäude der ehem. Gaststätte zur Nutzung als Dorfgemeinschaftshaus (Fenster, Küche, Whg. im Dachgeschoss)	A	II	Gemeinde
7	Spielplatz am Schloss Droyßig	Erneuerung der Holzspielgeräte am Spielplatz Schloss Droyßig	A	II	Gemeinde
8	Sanierung/Instandsetzung innerörtlicher Straßen und Wege einschl. Nebenanlagen in Zuständigkeit der Gemeinde	Instandsetzung sanierungsbedürftiger innerörtlicher Straßen einschl. Nebenanlagen in Zuständigkeit der Gemeinde und Erhöhung der Barrierefreiheit mit Schwerpunkt im Ortskern Droyßig (u.a. Bahnhofsweg, Fußweg Camburger Straße und „Kreuzungsbereich“ Camburger Straße-Waldstraße-Gartenstraße-Brunnenweg) bzw. OD Weißenborn, Romsdorf	B	I-III	Gemeinde
9	Ausbau/Instandhaltung land- und forstwirtschaftlicher Wege (ländl. Wegebau)	Qualifizierung des ländlichen Wegenetztes durch Ausbau bzw. Instandhaltung bestehender unter Beachtung der multifunktionalen Nutzung	B	I-III	Gemeinde
10	Ausbau Radweg Droyßig in Richtung Mannsdorf	Ausbau der Radwegeverbindung aus dem Grundzentrum Droyßig in Richtung Mannsdorf (bis Gemeindegrenze Kretzschau) unter Beachtung der Mehrfachnutzung	B, E	II	Gemeinde
11	Nachnutzung bzw. Beseitigung ortsbildprägender Leerstände im Privatbesitz	Entwicklung eines Leitprojektes zur Reduzierung ortsbildprägender Leerstände durch Sanierung und bedarfsgerechte Nachnutzung - alternativ Rückbau ruinöser Bausubstanz unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes zur Erschließung potenzieller Wohnbauflächen	C	I - III	Gemeinde, private Eigentümer
12	Private Maßnahmen im Rahmen der ländlichen Entwicklung	Sanierung, Umnutzung, Inwertsetzung und Revitalisierung dörflicher Bausubstanz; Ziele: Innenentwicklung der Orte, Sicherung der Daseinsvorsorge, Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen	C	I-III	private Eigentümer
Gemeinde Gutenborn					
1	Sanierung Turnhalle Droßdorf	Turnhalle Droßdorf benötigt Komplettsanierung (Hüllensanierung, Erneuerung Fußböden)	A	I	Gemeinde Gutenborn (Eigentümer)
2	Teichsanierungen	Sanierung und Entschlammung von Dorfteichen z.B. Rippicha, Kuhndorf	F	I	Gemeinde
3	Sanierung/Instandsetzung innerörtlicher Straßen und Wege einschl. Nebenanlagen sowie Brücken in Zuständigkeit der Gemeinde	Instandsetzung sanierungsbedürftiger innerörtlicher Straßen einschl. Nebenanlagen sowie Brücken in Zuständigkeit der Gemeinde	B	I-III	Gemeinde
4	Ausbau/Instandhaltung land- und forstwirtschaftlicher Wege (ländl. Wegebau)	Qualifizierung des ländlichen Wegenetztes durch Ausbau bzw. Instandhaltung bestehender unter Beachtung der multifunktionalen Nutzung	B	I-III	Gemeinde

Nr.	Maßnahme	Beschreibung/Inhalt	Handlungsfeld	Priorität	Projektträger
5	Ausbau Wegeverbindung Golben - Droßdorf	Ausbau einer Wegeverbindung zw. Golben und Droßdorf (ländlicher Wegebau)	B	I	Gemeinde
6	Ausbau Wegeverbindung Röden - Zetzschdorf	Ausbau einer Wegeverbindung zw. Röden - Zetzschdorf (ländlicher Wegebau) als Erweiterung der Wegebeziehungen in Richtung Kuhndorfal	B	II	privat
7	Ortsumfahrung für den landwirtschaftlichen Verkehr OT Loitzschütz	Prüfung von Ortsumfahrungen für den Landwirtschaftsverkehr im OT Loitzschütz → Ziel ist Entlastung der Ortslage; Verbesserung der Wohnqualität und Begünstigung der Produktionsbedingungen für die Landwirtschaft	B	II-III	Gemeinde
8	Errichtung E-Ladesäule Droßdorf	Errichtung einer E-Ladesäule für E-Autos sowie E-Bikes im „infrastrukturellen Zentrum“ Droßdorf als Initialprojekt zur Förderung E-Mobilität	B	II	Gemeinde, ggf. VerbGem DZF
10	Wlan Hotspots	Einrichtung von öffentlichen Wlan-Hotspots (Droßdorf, Heuckewalde)	B	II	Gemeinde
11	Umsetzung Jugendprojekt	Suche nach geeigneten Flächen bzw. Räumlichkeiten, ggf. Umsetzung erforderlicher Umbaumaßnahmen für die im Rahmen des Jugendprojekts der Gemeinde Gutenborn gewünschten Freizeitangebote für Jugendliche	A	III	Gemeinde
12	Nachnutzung bzw. Beseitigung ortsbildprägender Leerstände im Privatbesitz	Entwicklung eines Leitprojektes zur Reduzierung ortsbildprägender Leerstände durch Sanierung und bedarfsgerechte Nachnutzung - alternativ Rückbau ruinöser Bausubstanz unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes zur Erschließung potenzieller Wohnbauflächen	C	I - III	Gemeinde, private Eigentümer
13	Private Maßnahmen im Rahmen der ländlichen Entwicklung	Sanierung, Umnutzung, Inwertsetzung und Revitalisierung dörflicher Bausubstanz; Ziele: Innenentwicklung der Orte, Sicherung der Daseinsvorsorge, Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen	C	I-III	private Eigentümer
14	Pflegekonzeption Schlosspark Heuckewalde	Parkanlage in Privatbesitz – Gestaltung & Herrichtung Parkanlage & Anpflanzung von Obstbäumen	F	III	privat
Gemeinde Kretzschau					
1	Aufwertung Umfeld Kretzschauer See	Erfassung von Einzelmaßnahmen zur weiteren Qualifizierung als Naherholungsgebiet → Gestaltung/Befestigung Parkfläche, Sanierung Brücke über Thierbach; Ausbau/Lückenschluss Rundwanderweg Kretzschauer See, Gestaltung von Informationspunkten	C, E	I-II	Gemeinde
2	Entwicklung & Umsetzung B-Plan-Gebiet „Kretzschauer See“	Rückbau ehem. Bungalowanlage & Entwicklung Wohnbaugebiet mit 12 EFH Bauplätzen	C	I	privat
3	Nutzungskonzept Vereins- und Bürgerhaus Gladitz	Erarbeitung einer Nutzungskonzeption Bürgerhaus Gladitz i.V.m. Instandhaltungsmaßnahmen (bspw. Sanierung Einfriedung) und Gestaltungskonzept für Parkanlage	A	I	Gemeinde

Nr.	Maßnahme	Beschreibung/Inhalt	Handlungsfeld	Priorität	Projektträger
4	Veranstaltungsstätte/Saal Kretzschau	Erneuerung Fußboden, Trockenlegung außen, Erstellung und Umsetzung eines Beleuchtungskonzeptes, Umbau der Bar	A	I	Gemeinde
5	Festplatz Salsitz	Sanierung ehem. Spritzenhaus, Erneuerung Holzständer der Überdachung	A	II	Gemeinde
6	Sportlerheim Kretzschau	Langfristiger Erhalt durch bedarfsgerechte bauliche Maßnahmen (Sanierung Dach, Prüfung von energetischen Sanierungsmaßnahmen)	A	II	Gemeinde
7	Sanierung Kegelbahn Döschwitz	Das Gebäude der Kegelbahn in Döschwitz (Gemeindeeigentum) weist langfristig Handlungsbedarf beim Dach und der Wärmedämmung auf.	A	III	Gemeinde, ggf. Verein
8	Sanierung/Erneuerung von Spielplätzen	Ersatzneubau Spielplatz Kretzschau; Verlagerung des Standortes Spielplatz am Sportplatz in die Nähe des FFW-Hauses Döschwitz, i.V.m. Erneuerung Spielgeräte	A	I-III	Gemeinde
9	Friedhof Kleinosida	Sanierung der Friedhofsmauer in Kleinosida	A	II	Gemeinde
10	Sanierung/Instandsetzung innerörtlicher Straßen und Wege einschl. Nebenanlagen sowie Brücken in Zuständigkeit der Gemeinde	Instandsetzung sanierungsbedürftiger innerörtlicher Straßen einschl. Nebenanlagen sowie Brücken in Zuständigkeit der Gemeinde: z.B. Schenkenberg (Hollsteitz), Mühlenweg (Döschwitz),	B	I-III	Gemeinde
11	Umstellung auf LED-Technik	Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende LED-Technik zur Verbesserung der Energieeffizienz, Prüfung weiterer Umstellungen auf LED-Lichttechnik z.B. an öffentlichen Gebäuden	B, F	I-II	Gemeinde, ggf. VerbGem DZF
12	Ausbau/Instandhaltung land- und forstwirtschaftlicher Wege (ländl. Wegebau)	Qualifizierung des ländlichen Wegenetzes durch Ausbau bzw. Instandhaltung bestehender unter Beachtung der multifunktionalen Nutzung	B	I-III	Gemeinde
13	Sanierung von Dorfteichen	Sanierung der Teichanlagen einschließlich Entschlammung, unter Berücksichtigung der Löschwasserbereitstellung → Verbesserung ökolog. Wertigkeit & Erhöhung der Aufenthaltsqualität	F	I-III	Gemeinde
14	Grabensanierung OT Salsitz	Entwässerung des Niederschlagswassers in OT Salsitz → Sanierung von Gräben, Erneuerung von Rohrleitungen an Bahntrasse	F	II	Gemeinde
15	Nachnutzung ehem. Bahnhof Kretzschau	Aktivierung des privaten Eigentümers durch die Verbandsgemeinde → Entwicklung einer Nachnutzungsmöglichkeit i.V.m. mit Sanierung des Bahnhofsgebäudes und Aufwertung des Umfeldes	C	II	privater Eigentümer, VerbGem DZF
16	Umbau Leerstand Grana zur Pension	Sanierung und Umbau eines leerstehenden Gebäudes in Grana zur Pension/Veranstaltungsstätte einschl. Gestaltung der Außenanlagen	E	I	privat
17	Entwicklung leerstehendes Gebäude Döschwitz (Naumburger Str. 10)	Nachnutzung & Sanierung des herrenlosen, ortsbildprägenden Gebäudes an B180 (Naumburger Str. 10, Döschwitz)	C	I	(herrenlos)

Nr.	Maßnahme	Beschreibung/Inhalt	Handlungsfeld	Priorität	Projektträger
18	Nachnutzung bzw. Beseitigung ortsbildprägender Leerstände im Privatbesitz	Reduzierung ortsbildprägender Leerstände durch Sanierung und bedarfsgerechte Nachnutzung - alternativ Rückbau ruinöser Bausubstanz unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes zur Erschließung potenzieller Wohnbauflächen → Aktivierung von privaten Eigentümern	C	I - III	Gemeinde, private Eigentümer
19	Private Maßnahmen im Rahmen der ländlichen Entwicklung	Sanierung, Umnutzung, Inwertsetzung und Revitalisierung dörflicher Bausubstanz; Ziele: Innenentwicklung der Orte, Sicherung der Daseinsvorsorge, Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen	C	I-III	private Eigentümer
20	Revitalisierung gewerblicher Brachflächen	Revitalisierung gewerblicher Brachflächen i.V.m. Beseitigung von Altlasten durch Prüfung der Nachnutzungen bspw. für Anlagen erneuerbarer Energien (Photovoltaik)	F	II	privater Investor

Gemeinde Schnaudertal

1	Gemeindeamt Wittgendorf	Gemeindeamt mit Saal & Kegelbahn, Sitz Bürgermeister - Trockenlegung hinterer Gebäudeteil, Heizung Kegelbahn	A	I	Gemeinde
2	Dorfgemeinschaftshaus Bröckau	Sanierung (Fassade, Fenster, Trockenlegung, Heizung, Erneuerung der Sanitäranlagen)	A	II	Gemeinde
3	Dorfgemeinschaftshaus Kleinpörthen	Sanierung (Fassade, Fenster, Trockenlegung), Jugendclub im Gebäude	A	II	Gemeinde
4	Außenanlagen OFW Großpörthen	Gestaltung von Außenanlagen des neu errichteten Gerätehauses der OFW Großpörthen	A, C	I	Gemeinde
5	FFW Garage einschl. Zufahrt OFW Kleinpörthen	Sanierung FFW-Garage der OFW Kleinpörthen einschl. Gestaltung der Zufahrt	A	III	Gemeinde
6	Spielplatz Bröckau	Sanierung der Spielgeräte in Bröckau	A	II	Gemeinde
7	Sanierung Trauerhalle Wittgendorf	Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen an der Trauerhalle Wittgendorf → Sicherung Daseinsvorsorge	A	II	Gemeinde
8	Errichtung eines Rastpunktes in Bröckau	In der Ortslage Bröckau soll ein attraktiver Rast- und Erholungspunkt, ggf. auch Schutzhütten für Radfahrer/Wanderer eingerichtet werden	E	III	Gemeinde
9	Gestaltung Containerplatz Kleinpörthen	Aufwertung/Gestaltung Containerplatz einschl. Umfeld nahe Kirche	C	III	Gemeinde
10	Nachnutzung bzw. Beseitigung ortsbildprägender Leerstände im Privatbesitz	Reduzierung ortsbildprägender Leerstände durch Sanierung und bedarfsgerechte Nachnutzung - alternativ Rückbau ruinöser Bausubstanz unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes zur Erschließung potenzieller Wohnbauflächen	C	I - III	Gemeinde, private Eigentümer

Nr.	Maßnahme	Beschreibung/Inhalt	Handlungsfeld	Priorität	Projektträger
		(z.B. ehem. BHG Gebäude Kleinpörthen, leerstehende Gehöfte im Ortskern Großpörthen)			
11	Private Maßnahmen im Rahmen der ländlichen Entwicklung	Sanierung, Umnutzung, Inwertsetzung und Revitalisierung dörflicher Bausubstanz; Ziele: Innenentwicklung der Orte, Sicherung der Daseinsvorsorge, Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen	C	I-III	private Eigentümer
12	Sanierung/Instandsetzung innerörtlicher Straßen und Wege einschl. Nebenanlagen sowie Brücken in Zuständigkeit der Gemeinde	Instandsetzung sanierungsbedürftiger innerörtlicher Straßen einschl. Nebenanlagen sowie Brücken in Zuständigkeit der Gemeinde: z.B. Wiesengrund (Nedis-sen)	B	I-III	Gemeinde
13	Ausbau/Instandhaltung land- und forstwirtschaftlicher Wege (ländl. Wegebau)	Qualifizierung des ländlichen Wegenetzes durch Ausbau bzw. Instandhaltung bestehender unter Beachtung der multifunktionalen Nutzung	B	I-III	Gemeinde
14	Ortsumfahrungen für den landwirtschaftlichen Verkehr	Prüfung von Ortsumfahrungen für den Landwirtschaftsverkehr in den OT Großpörthen, Dragsdorf und Kleinpörthen → Ziel ist eine Entlastung der Ortslagen; Verbesserung der Wohnqualität und Begünstigung der Produktionsbedingungen für die Landwirtschaft	B, D	II-III	Gemeinde
15	Sanierung von Dorfteichen	Sanierung bzw. Entschlammung von Dorfteichen zur Verbesserung der ökologischen Wertigkeit, ggf. auch zur Absicherung der Löschwasserversorgung	A, F	I-II	Gemeinde, VerbGem DZF
16	Gestaltungskonzepte Gutspark Bröckau & ehem. Gutspark Wittgendorf	Aufgrund fehlender Pflege und Gestaltung kaum noch wahrnehmbar, ökolog. und städtebaul. Bedeutung. Als geschützte Parkanlagen zu erhalten und zu entwickeln (Pflegemaßnahmen bis hin zu Gestaltungskonzepten, Erholungsaspekte als auch ökolog. Gesichtspunkte und Wirtschaftlichkeit berücksichtigen	F	III	Gemeinde, ggf. privater Eigentümer
Gemeinde Wetterzeube					
1	Weiterentwicklung histor. Burganlage Haynsburg	Erhalt der Burganlage Haynsburg i.V.m. Erweiterung des touristischen und kulturellen Angebots → Erweiterung des Museums durch Nutzung leerstehender Räumlichkeiten sowie Umnutzung des Kellergewölbes für kulturelle Zwecke; Fortführung von Sanierungsmaßnahmen am historischen Gebäudebestand (z.B. grundhafte Sanierung des Bergfrieds, Sanierung von Stützmauern, etc)	C, E	I	Gemeinde
2	Sanierung Reithalle/Stall Haynsburg	Sanierung der aktuell ungenutzten Reitanlagen; Suche nach geeigneten Betreibern → Entwicklung als Reiterhof, ggf. mit Übernachtungsmöglichkeiten (Reiterpension)	E	II	Gemeinde, ggf. privater Investor
3	Kanuanleger Wetterzeube	Errichtung von Kanuanlegestellen an der Weißen Elster, z.B. am Sportplatz Wetterzeube und an der Neumühle Sautzschen, ggf. Errichtung ergänzender Anlagen/Zuwegungen → Stärkung Wassertourismus	E	I	Gemeinde
4	Ausbau innerörtlicher Straßen, Wege und Plätze einschl. Nebenanlagen	Instandsetzung sanierungsbedürftiger innerörtlicher Straßen und Wege einschl. Nebenanlagen & Erneuerung/Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED in Zuständigkeit der Gemeinde mit Schwerpunkt in Wetterzeube	B	I-III	Gemeinde

Nr.	Maßnahme	Beschreibung/Inhalt	Handlungsfeld	Priorität	Projektträger
5	Ausbau/Instandhaltung land- und forstwirtschaftlicher Wege (ländl. Wegebau)	Qualifizierung des ländlichen Wegenetzes durch Ausbau bzw. Instandhaltung bestehender unter Beachtung der multifunktionalen Nutzung	B	I-III	Gemeinde
6	Nachnutzung ehem. Grundschule Wetterzeube	Entwicklung von Nutzungsperspektiven für eine bedarfsgerechte Nachnutzung der ehem. Grundschule i.V.m. erforderlichen Umbaumaßnahmen entsprechend der geplanten Nachnutzung, z.B. Umzug der Kita in ehem. Grundschulgebäude o. Betreutes Wohnen	C	I	Gemeinde, ggf. VerbGem DZF
7	Gestaltung Festplatz Wetterzeube	Funktionale Aufwertung des Festplatzes in Wetterzeube, Einrichtung von öffentlichen WC-Anlagen → Qualifizierung als mobiler Marktplatz, Gestaltung eines zentralen Treff- und Kommunikationspunktes	A, C	II	Gemeinde
8	Dorfgemeinschaftshaus/ Saal Haynsburg	Durchführung von erforderlichen Sanierungsmaßnahmen am Gebäude, z.B: Dach, Fassade, Fenster, Parkett, WC, Heizung	A	II	Gemeinde
9	Dorfgemeinschaftshaus Breitenbach	Durchführung von erforderlichen Sanierungsmaßnahmen am Gebäude, z.B: Fenster, Parkett, Außentreppe, Fassade, Küche Fliesenarbeiten, Heizung	A	II	Gemeinde
10	Vereinsgebäude „Felsenkeller“ Breitenbach	Durchführung von erforderlichen Sanierungsmaßnahmen am Gebäude, z.B. Dach, Tore, Türen, Fußboden-FFW Garage	A	II	Gemeinde
11	Sportlerheim Breitenbach	Erneuerung der Heizungsanlage am Sportlerheim Breitenbach	A	III	Gemeinde ggf. Verein
12	Waldspielplatz Breitenbach	Errichtung öffentliche WC-Anlagen, Gestaltung von Parkplätzen am Waldspielplatz Breitenbach, Prüfung der Einrichtung von Campingstellplätzen im Umfeld	A, E	I	Gemeinde
13	Erneuerung von Spielplätzen	Erneuerung der Spielgeräte einschl. Bepflanzungen in Wetterzeube, Prüfung der Nutzungsperspektive und ggf. Erneuerung von Spielgeräten in Schkauditz & Haynsburg	A	I-III	Gemeinde
14	Friedhof Breitenbach	Erneuerung der Zuwegung i.V.m. Sanierung der Einfriedung am Friedhof Breitenbach, Erneuerung Tür der Trauerhalle	A	II	Gemeinde
15	Perspektive Neumühle Sautzschen	Entwicklung von geeigneten (touristischen) Nutzungsmöglichkeiten am Standort Neumühle (Sondergebiet Wassersport) → Erhalt denkmalgeschützte historische Gebäude	C, E	III	privater Eigentümer
16	Nachnutzung bzw. Beseitigung ortsbildprägender Leerstände im Privatbesitz	Entwicklung eines Leitprojektes zur Reduzierung ortsbildprägender Leerstände durch Nachnutzung alternativ Rückbau ruinöser Bausubstanz zur Erschließung potenzieller Wohnbauflächen	C	I-III	Gemeinde, private Eigentümer
17	Private Maßnahmen im Rahmen der ländlichen Entwicklung	Sanierung, Umnutzung, Inwertsetzung und Revitalisierung dörflicher Bausubstanz; Ziele: Innenentwicklung der Orte, Sicherung der Daseinsvorsorge, Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen	C	I-III	private Eigentümer

17 Monitoring & Evaluierung

Monitoring

Das **Monitoring** sowie die **Evaluation** stellen wichtige strategische Instrumente in der Stadt- und Gemeindeentwicklung dar und dienen dazu, aktuelle sowie langfristige Veränderungen in unterschiedlichen Gebietsstrukturen zu beobachten und zu analysieren (**Selbstbeobachtung**). Sie versetzen die Verwaltung bzw. die beteiligten Akteure in die Lage, diese Entwicklungsprozesse zu überwachen und ggf. aktiv zu steuern.

Integrierte Gemeindeentwicklungskonzepte sind nur dann zielführend, wenn der Verlauf der Umsetzung und die Zielerreichung regelmäßig überprüft und dokumentiert wird. Gemäß der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Integrierten Gemeindeentwicklungskonzepten¹¹⁴ wird für ein Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept eine Gliederung laut Anlage der Richtlinie für zweckmäßig gehalten. Darin heißt es, dass **Kriterien für die Bewertung der Zielerreichung** darzulegen sind. Dabei geht es darum, wie der Erfolg des Entwicklungsprozesses sowie die Zielerreichung überprüft werden sollen. Über die **Benennung konkreter Indikatoren** und Evaluierungsmethoden soll die Erfassung der Daten durch die Gemeinde sichergestellt werden.

Beim Monitoring sind **Erkenntnisse für die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst und den jeweiligen Mitgliedsgemeinden** von Interesse. Die erforderlichen Daten werden in Form von Indikatoren erhoben. Diese müssen je nach Relevanz benannt, erhoben, aufbereitet und fortlaufend aktualisiert werden. Erhebungszeitpunkt sowie die für die Erhebung zuständigen Stellen müssen im Vorfeld festgelegt werden. Die Indikatoren müssen dabei nicht starr sein, sondern können je nach Bedarf und Datengrundlage auch flexibel angepasst werden.

Das Monitoring beinhaltet die wesentlichen demografischen, wirtschaftlichen sowie sozialen Faktoren inkl. der Daseinsvorsorge sowie städtebauliche Faktoren (z.B. Leerstand), die zur Beschreibung und Bewertung des gesamtgemeindlichen Entwicklungsprozesses dienen. Die Erhebung und Bewertung der Indikatoren im Monitoring sollte einmal jährlich erfolgen (→ siehe Tab.27).

Statistisch verfügbare Daten für die Verbandsgemeinde sowie für die Mitgliedsgemeinden bietet beispielsweise das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt oder die Regionaldatenbank Deutschland (GENESIS). Kleinräumigere oder statistisch kaum verfügbare Daten sind bei zuständigen Trägern öffentlicher Belange (TöB) abzufragen oder durch die Verwaltung der Verbandsgemeinde bzw. durch die Mitgliedsgemeinden bedarfsgerecht zu erheben. Hierzu zählt beispielsweise die Erhebung von städtebaulichen Daten (Wohnungsbestand, Sanierungsstand, Leerstand, Brachen), die u.a. im Rahmen eines Leerstandskatasters zu erheben sind.

Methoden zur Evaluierung

Zur Bewertung der Zielerreichung der Gesamtstrategie des IGEK der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst werden, aufbauend auf die jährlich zu erfassenden Monitoringdaten, Ansätze und Methoden zur Selbstevaluierung vorgeschlagen. Die (Selbst-)Evaluierung soll den beteiligten Akteuren bestehende Stärken und Schwächen vor Augen und hilft den Arbeitserfolg realistisch einzuschätzen. Die Durchführung einer Evaluierung kann im laufenden Prozess, als Zwischenevaluierung oder nach Beendigung von Prozessen durchgeführt werden.

Im Rahmen einer regelmäßigen, d.h. aller 5 Jahre durchgeführten, Evaluierung werden sowohl Leitziele als auch Maßnahmen, welche im IGEK festgehalten sind, einer Bewertung und Interpretation hinsichtlich Umsetzung und Auswirkung unterzogen. Zielstellung ist hierbei die Umsetzung der definierten Zielstellung anhand von bestimmten Indikatoren zu bewerten. Nach der Erfassung und Bewertung der erforderlichen Entwicklungsdaten erfolgt die Gegenüberstellung mit den im IGEK formulierten Zielen.

¹¹⁴ Richtlinien IGEK – RIGE(K) Ziffer 8.3 Satz 2 & Anlage Ziffer 6

Im Weiteren wird empfohlen, eine fortlaufende **Evaluierung des Maßnahmenkatalogs** durchzuführen und den jeweiligen Bearbeitungsstatus der festgelegten Maßnahmen hinsichtlich Umfang, Finanzierung/Kosten und Umsetzungszeitraum zu dokumentieren. Gleichzeitig bietet die Evaluierung auch die Möglichkeit, für die Entwicklung der VerbGm nicht mehr relevante Maßnahmen oder nicht realisierbare Maßnahmen aufzuheben sowie neue Maßnahmen zu entwickeln und diese in den Maßnahmenkatalog aufzunehmen.

Zur Selbstevaluierung der gemeindlichen Entwicklungsprozesse in der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst wird als Grundlage eine **qualitative Befragung** der beteiligten Akteure zur Einschätzung der bestehenden Situation nach Erstaufstellung des IGEK empfohlen. Eine Evaluierung kann z.B. im Rahmen von Arbeitsgruppen-gesprächen („Evaluierungsgespräch“, „Evaluierungskonferenzen“) durchgeführt werden. Ziel dabei ist es, erreichte und nicht erreichte Ziele im Gemeindeentwicklungsprozess zu reflektieren, bewährte Wege festzustellen und Verbesserungsmöglichkeiten auszuarbeiten. Im Idealfall kann diese Form der Evaluierung mit anderen regelmäßig anstehenden Arbeitsschritten gekoppelt werden. Als Ausgangspunkt für Fortsetzungsanträge bzw. ggf. neue Fördermittelanträge können die herausgearbeiteten Informationen über den Fortschritt der Maßnahmenumsetzung und der Zielerreichung hilfreich sein.

Erweiternd dazu kann die Evaluierung mittels quantitativer Indikatoren aufbauend auf die jährlich zu erfassenden Monitoringdaten durchgeführt werden. Untergliedert ist diese Art der Indikatoren gestützten Evaluierung in **Wirkungs-, Input- und Outputindikatoren**. Die **Wirkungsindikatoren** stellen dabei die im IGEK formulierten Leitziele mit den ergänzenden Entwicklungszielen dar. Der **Inputindikator** beinhaltet eingesetzte Fördermittel durch Bund oder Land sowie die kommunalen Mittel, die zur Erreichung der Ziele verwendet wurden. Der **Outputindikator** beinhaltet die erbrachten und messbaren Leistungen, der zur Zielerreichung durchgeführten Maßnahmen. Der jeweilige Output wird in der Regel durch „einfache“ physische Maßeinheiten wie z.B. Strecken in m oder km, Flächen in m² oder die absolute Anzahl beschrieben. Im Laufe der Anwendung dieser Indikatoren gestützten Evaluierung können Indikatoren und Messwerte kontinuierlich weiterentwickelt und verfeinert sowie immer auch durch weiterführende Erläuterungen ergänzt werden.

Mit Hilfe beider Evaluierungsmethoden erhält die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst Auskunft über die konkrete Umsetzung der Leitziele sowie von bestimmten Maßnahmen und über dessen Wirkung im Verflechtungsraum der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst. Davon ableitend lassen sich schließlich Schlussfolgerungen und Empfehlungen, für die weitere Entwicklung formulieren. Neben den Erfolgsfaktoren für eine erfolgreiche Umsetzung gilt es dabei auch Hindernisse in der Umsetzung des Entwicklungsprozesses zu analysieren. Die Ergebnisse der (fünf-)jährlichen Wirkungsbeobachtung sollten als kurze tabellarische und textliche Zusammenfassung dargestellt werden und als Grundlage für die Fortschreibung des IGEKs dienen.

Tab. 27: Monitoringübersicht

Indikator	Datengrundlage	Stichtag Erhebung	Gebietsbezug	
			VGem	Mitglieds-gemeinde
Demografie				
Bevölkerung am Hauptwohrtort (absolut/männlich/weiblich)	StaLA Sachsen-Anhalt, ggf. Einwohnermeldeamt	31.12.	x	x
Altersstruktur - Anteil der Bevölkerung	StaLA Sachsen-Anhalt, ggf. Einwohnermeldeamt	31.12.	x	x
Natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten/Sterbefälle & Saldo)	StaLA Sachsen-Anhalt, ggf. Einwohnermeldeamt	31.12.	x	x
Räumliche Bevölkerungsentwicklung (Zuzüge/Wegzüge & Saldo)	StaLA Sachsen-Anhalt, ggf. Einwohnermeldeamt	31.12.	x	x
Anzahl der Ausländer/-innen (EU-Bürger, nicht EU-Bürger)	Einwohnermeldeamt	31.12.	x	x
Landwirtschaft, Wirtschaft & Gewerbe				
Anzahl Landwirtschaftlicher Betriebe, davon Betriebe mit Viehhaltung	Agrarstrukturhebung des StaLA Sachsen-Anhalt	alle 3 Jahre	x	x
Anzahl aktiver Gewerbebetriebe/ Unternehmen, ggf. nach Branchen	VerbGm Gewerbeamt	31.12.	x	x
Gewerbean- und abmeldungen, Gewerbesaldo	StaLA Sachsen-Anhalt, VerbGm Gewerbeamt	31.12.	x	x
verfügbare gewerbliche Baufläche in m ²	VerbGm Gewerbeamt	jährlich	x	
gewerblicher Leerstand (nach Einheiten/Fläche in m ²)	Vor Ort Erhebung	nach Bedarf	x	
Bauliche Entwicklung und Wohnen				
Anzahl Wohngebäude/Anzahl Wohnungen in Wohn- / Nichtwohngebäuden	StaLA Sachsen-Anhalt	31.12.	x	x
Baufertigstellung von Wohnungen in Wohn-/ Nichtwohngebäuden	Regionaldatenbank Deutschland	31.12.	x	
Baugenehmigungen von Wohnungen in Wohn-/Nichtwohngebäuden	Regionaldatenbank Deutschland	31.12.	x	
Anzahl leerstehender Wohnungen	Leerstandskataster (Ersterfassung)	zur Evaluierung*	x	
Anzahl ruinöser Gebäude/Brachen (Anzahl/Nutzfläche in m ²)	Leerstandskataster	zur Evaluierung*	x	
Anzahl rückgebaute Wohn- bzw. Gewerbeeinheiten absolut	Leerstandskataster	zur Evaluierung*	x	
Anzahl verfügbarer Bauplätze in rechtskräftigen B-Plänen/sonstiger verfügbarer Bauplätze/potentielle Baulücken	Leerstandskataster	zur Evaluierung*	x	
Öffentlicher Raum, Verkehr				
Anzahl/Kilometer unsanierter Straßen in Trägerschaft VGem bzw. Gemeinden	VerbGm Bauamt, Gemeinde	31.12.	x	x
Anzahl/Kilometer landwirtschaftlicher Wege, davon ausgebaut/Instand gesetzt	VerbGm Bauamt	31.12.	x	
Anzahl/Kilometer aufgewerteter Straßen, Wege, Plätze absolut	VerbGm Bauamt	31.12.	x	
Infrastruktur E-Mobilität (Stellplätze für E-Autos/E-Bikes & Ladesäulen)	VerbGm Bauamt	31.12.	x	

Indikator	Datengrundlage	Stichtag Erhebung	Gebietsbezug	
			VGem	Mitglieds-gemeinde
Daseinsvorsorge und Soziales				
Kindertagesstätten (Anzahl Plätze & Auslastung, Prognosezahlen)	VerbGm	Jährlich	x	
Schulen (Schülerzahlen, Prognosezahlen)	VerbGm, Landratsamt Burgenlandkreis	Jährlich	x	
Anzahl medizinischer Einrichtungen (z.B. Hausärzte, Fachärzte, Apotheken)	Kassenärztliche Vereinigungen & Kammern LSA	zur Evaluierung*	x	
Anzahl stationärer Pflege- und Betreuungseinrichtungen, ambulante Angebote	Burgenlandkreis (Sozialamt), Träger	zur Evaluierung*	x	
Anzahl stationärer Versorgungseinrichtungen/Stationen mobiler Nahversorger	VerbGm, Gemeinden	zur Evaluierung*	x	
Anzahl Sportstätten nach Art (Nutzung & Auslastung)	VerbGm, Gemeinden	zur Evaluierung*	x	
Anzahl Kultur- und Freizeiteinrichtungen (Nutzung & Auslastung)	VerbGm, Gemeinden	zur Evaluierung*	x	
Tourismus				
Anzahl Beherbergungsbetriebe nach Art (Hotels, Pension/Gasthof, Ferienwhg., Camping) & Bettenkapazitäten	Monatserhebung des StaLa Sachsen-Anhalt	jährlich	x	
Anzahl der Ankünfte & Übernachtungen, durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Monatserhebung des StaLa Sachsen-Anhalt	jährlich	x	
Besucherzahlen tourist. Einrichtungen (z.B. Schloss Droyßig, Burg Haynsburg)	Träger der Einrichtungen	jährlich	x	
Radwege – Kilometer ausgewiesener Radwege, davon neu ausgebaut	Radwegekonzeption der VerbGm	jährlich	x	
Wanderwege – Kilometer ausgewiesener Wanderwege, davon neu ausgebaut	Wanderwegekonzeption VerbGm	jährlich	x	
Natur und Umwelt				
Landwirtschafts-/Wald-/Wasserfläche in m ²	StaLA Sachsen-Anhalt, Regionaldatenbank	31.12.	x	x
Siedlungs- und Verkehrsfläche gesamt in m ² (davon Gebäude- und Freifläche/Erholungs-/Verkehrsfläche)	StaLA Sachsen-Anhalt, Regionaldatenbank	31.12.	x	x
Anzahl umgesetzter Maßnahmen an Gewässern 1. Ordnung/Gewässer 2. Ordnung (Hochwasserschutz)	VerbGm Bauamt	jährlich	x	
Entsiegelte Fläche in Überschwemmungsbereichen in m ²	VerbGm Bauamt	jährlich	x	
Anzahl umgesetzter Maßnahmen zum Erosionsschutz	VerbGm Bauamt, Landwirtschaft	jährlich	x	
Anzahl sanierter/entschlammter Dorfteiche	VerbGm Bauamt, Gemeinden	jährlich	x	x
öffentlicher Haushalt/Finanzen				
Steuereinnahmen der Kommune	VerbGm Fachbereich Finanzen	31.12.	x	x
Schulden der Kommune/Schulden je Einwohner/-in	VerbGm Fachbereich Finanzen	31.12.	x	x

* Eine Datenerhebung sollte zum Zeitpunkt der Evaluierung des IGEKs, d.h. i.d.R. alle 5 Jahre, erfolgen

Teil C - Anhang

Anhang – Dorferneuerungsverfahren nach Gemeinden¹¹⁵

Gemeinde	Ortsteil	Dorferneuerungsverfahren
Droyßig	Droyßig	nein
Droyßig	Hassel	2002-06
Droyßig	Romsdorf	1998-02
Droyßig	Stolzenhain	1998-03
Droyßig	Weißborn (Droyßig)	1992-97
Gutenborn	OT Bergisdorf	2001-05
Gutenborn	OT Droßdorf	2002-06
Gutenborn	OT Frauenhain	1998-02
Gutenborn	OT Giebelroth	2001-05
Gutenborn	OT Golben	1997-02
Gutenborn	OT Großosida	2001-05
Gutenborn	OT Heuckewalde	1998-03
Gutenborn	OT Kuhndorf	2001-05
Gutenborn	OT Loitzschütz	1993-96
Gutenborn	OT Lonzig	1995-00
Gutenborn	OT Ossig	1995-99
Gutenborn	OT Rippicha	1994-98
Gutenborn	OT Röden	1999-04
Gutenborn	OT Schellbach	1995-00
Gutenborn	OT Zetzschdorf	2000-05
Kretzschau	OT Döschwitz	2002-06
Kretzschau	OT Gladitz	1992-97
Kretzschau	OT Grana	nein
Kretzschau	Groitzschen	2001-05
Kretzschau	OT Hollsteitz	2000-05
Kretzschau	OT Kirchsteitz	1997-02
Kretzschau	OT Kleinosida	2002-06
Kretzschau	OT Kretzschau	1995-99
Kretzschau	OT Mannsdorf	1995-99
Kretzschau	OT Näthern	2001-05
Kretzschau	OT Salsitz	1995-99
Schnaudertal	OT Bröckau	2002-06
Schnaudertal	OT Dragsdorf	2000-05
Schnaudertal	Görnitz	2002-06
Schnaudertal	OT Großpörthen	1994-98
Schnaudertal	OT Hohenkirchen	1999-04
Schnaudertal	OT Kleinpörthen	1997-02
Schnaudertal	OT Nedissen	1998-02
Schnaudertal	Weißborn (Schnaudertal)	2000-04
Schnaudertal	OT Wittgendorf	1992-97
Wetterzeube	OT Breitenbach	1998-02
Wetterzeube	OT Dietendorf	1999-04
Wetterzeube	OT Goßra	1996-00
Wetterzeube	OT Haynsburg	1993-97
Wetterzeube	OT Katersdobersdorf	1998-02
Wetterzeube	OT Koßweda	1996-00
Wetterzeube	OT Obersiedel	2000-05
Wetterzeube	OT Pötewitz	1998-03
Wetterzeube	OT Raba	1997-02
Wetterzeube	OT Rossendorf	1998-02
Wetterzeube	OT Sautzschen	2000-04
Wetterzeube	OT Schkauditz	2000-05
Wetterzeube	OT Schleckweda	1997-01
Wetterzeube	OT Schlottweh	1995-98
Wetterzeube	OT Trebnitz (Wetterzeube)	1998-02
Wetterzeube	OT Wetterzeube	2002-06

¹¹⁵ Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Süd, Stellungnahme vom 18.05.2017

Verzeichnisse

Abbildungen

ABB. 1: LEADER-REGION NATURPARK-SAALE-UNSTRUT-TRIASLAND	13
ABB. 2: BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG VERBGEM DZF	14
ABB. 3: BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IM VERGLEICH	14
ABB. 4: BEVÖLKERUNGSVERTEILUNG NACH GEMEINDEN	14
ABB. 5: NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNGEN VERBGEM DZF.....	15
ABB. 6: RÄUMLICHE WANDERUNGSBEWEGUNGEN VERBGEM DZF	15
ABB. 7: ALTERSSTRUKTUR VERBGEM DZF (2016)	16
ABB. 8: ALTERSPYRAMIDE VERBGEM DZF (2016)	16
ABB. 9: ALTERSSTRUKTUR NACH GEMEINDEN (2016)	17
ABB. 10: BEVÖLKERUNGSPROGNOSE BIS 2030 IM VERGLEICH	18
ABB. 11: PROGNOSE DER ALTERSSTRUKTUR VERBGEM DZF	18
ABB. 12: BAUJAHR GEBÄUDE MIT WOHNRAUM 2011	61
ABB. 13: GEBÄUDE Typen 2011	61
ABB. 14: ANZAHL WOHN EINHEITEN IM GEBÄUDE 2011.....	61
ABB. 15: NUTZUNGSSTRUKTUR WOHNUNGEN 2011	62
ABB. 16: AKTIVE GEWERBE NACH GEMEINDEN ZUM 31.12.2017	65
ABB. 17: ÜBERSICHT ZENTRALER HANDLUNGSFELDER.....	91

Tabellen

TAB. 1: ÜBERSICHT DER GEMEINDEN UND ORTSTEILE	8
TAB. 2: BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG NACH GEMEINDEN (2006-2016).....	15
TAB. 3: WANDERUNGSSALDO NACH GEMEINDEN (2012-2016)	16
TAB. 4: ALTERSSTRUKTUR NACH GEMEINDEN (ABSOLUT) (2016)	16
TAB. 5: BEVÖLKERUNGSPROGNOSE BIS 2030 NACH GEMEINDEN.....	17
TAB. 6: KINDERBETREUUNGSEINRICHTUNGEN VERBGEM DZF	30
TAB. 7: HANDLUNGSBEDARF BETREUUNGSEINRICHTUNGEN VERBGEM DZF*	31
TAB. 8: HANDLUNGSBEDARF GRUNDSCHULEN	34
TAB. 9: KULTUR- UND FREIZEITEINRICHTUNGEN VERBGEM DZF	40
TAB. 10: BUSLINIEN IN DER VERBANDSGEMEINDE	46
TAB. 11: BODENFLÄCHE NACH ART DER TATSÄCHLICHEN NUTZUNG 2015.....	51
TAB. 12: ÜBERSICHT RECHTSKRÄFTIGER BEBAUUNGSPLANGEBIETE	53
TAB. 13: DENKMALBESTAND NACH GEMEINDEN	56
TAB. 14: NUTZUNGSSTRUKTUR UND LEERSTAND NACH GEMEINDEN 2011.....	62
TAB. 15: WOHNUNGSBESTAND UND BAUTÄTIGKEIT VERBGEM (2011-2016).....	63
TAB. 16: WOHNUNGSBESTAND NACH GEMEINDEN ZUM 31.12.2016	63
TAB. 17: ÜBERSICHT WOHNBAUFLÄCHENPOTENZIAL NACH GEMEINDEN*	64
TAB. 18: GEWERBEANZEIGENSTATISTIK NACH GEMEINDEN	65
TAB. 19: ENTWICKLUNG DER SVB-BESCHÄFTIGUNG UND PENDLER NACH GEMEINDEN (2010/2016).....	66
TAB. 20: ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSENZAHLEN NACH GEMEINDEN (2010 – 2016)	67
TAB. 21: LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBE UND FLÄCHEN	67
TAB. 22: PROFILBILDENDE TOURISTISCHE POTENZIALE DER VERBANDSGEMEINDE.....	69
TAB. 23: ÜBERSICHT WANDERWEGE DER VERBANDSGEMEINDE	73
TAB. 24: ÜBERSICHT SCHUTZGEBIETE VERBGEM DZF	75
TAB. 25: BERGBAUBERECHTIGUNGEN.....	81
TAB. 26: STÄRKEN-SCHWÄCHEN-CHANCEN-RISIKEN-ANALYSE (SWOT-ANALYSE)	84
TAB. 27: MONITORINGÜBERSICHT.....	146

Karten

KARTE 1: LAGE IM RAUM.....	7
KARTE 2: VERSORGUNGS- UND DIENSTLEISTUNGSEINRICHTUNGEN VERBGEM DZF	22
KARTE 3: MEDIZINISCHE VERSORGUNG UND PFLEGEEINRICHTUNGEN VERBGEM DZF.....	25
KARTE 4: ORTSFEUERWEHREN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR VERBGEM DZF	26
KARTE 5: KINDERBETREUUNGSEINRICHTUNGEN VERBANDSGEMEINDE	29
KARTE 6: SCHULEN MIT SCHULBEZIRKEN VERBGEM DZF.....	33
KARTE 7: SPORTSTÄTTEN VERBGEM DZF.....	36
KARTE 8: KULTUR- UND FREIZEITEINRICHTUNGEN VERBGEM DZF	39
KARTE 9: STRAßEN- UND VERKEHRSWEGENETZ VERBGEM DZF.....	43
KARTE 10: BREITBANDVERFÜGBARKEIT > 6 MBIT/S UND > 16 MBIT/S	49
KARTE 11: SIEDLUNGSSTRUKTUR VERBGEM	50
KARTE 12: RADWEGENETZ VERBGEM DZF	72
KARTE 13: WANDERWEGENETZ VERBGEM DZF	74
KARTE 14: SCHUTZGEBIETE VERBANDSGEMEINDE.....	76
KARTE 15: GEWÄSSER & ÜBERSCHWEMMUNGSGEBIETE (HQ 100) VERBGEM DZF	79
KARTE 16: RÄUMLICHES LEITBILD DER VERBANDSGEMEINDE DROYßIGER-ZEITZER FORST	90
KARTE 17: ENTWICKLUNGSSTRATEGIE BILDUNG UND ERZIEHUNG	93
KARTE 18: ENTWICKLUNGSSTRATEGIE VERKEHR UND MOBILITÄT	95
KARTE 19: ENTWICKLUNGSSTRATEGIE BAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN.....	97
KARTE 20: ENTWICKLUNGSSTRATEGIE NAHERHOLUNG UND TOURISMUS.....	101
KARTE 21: FUNKTIONALE PRÄGUNG DER GEMEINDEN	106

Sonstige Hinweise

Abbildungen, Tabellen, Darstellungen und Fotos:

Die Urheberschaft und das Urheberrecht aller Abbildungen, Tabellen, Darstellungen und Fotos liegt bei der KEWOG Städtebau GmbH. Sonstige Urheberrechte werden unter den jeweiligen Materialien verzeichnet.

Karten und Pläne:

Darstellung von Karten und Plänen erfolgt auf Grundlage der Liegenschaftskarte (ALK) für die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt.

Vervielfältigungserlaubnis:

Geobasisdaten/Stand © LVermGeo LSA, (www.lvermgeo.sachsen-anhalt.de) / A18-8000120-2011-8

Sprachliche Gleichstellung:

Personen- und Funktionsbezeichnungen im vorliegenden Entwicklungskonzept gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.